



Sammlung Theaterzettel

Spielzeit 1941/42

Nationaltheater Mannheim

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

Nutzungsbedingungen

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an marchivum@mannheim.de.

[urn:nbn:de:bsz:mh40-994203](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-994203)

National-Theater Mannheim

Samstag, den 6. September 1941

Beginn der Spielzeit 1941/42

Vorstellung Nr. 1

Miete A Nr. 1
I. Sondermiete A Nr. 1

In neuer Inszenierung:

Così fan tutte (So machen 's alle)

Romische Oper in zwei Aufzügen (8 Bildern) von Lorenzo da Ponte

Musik von W. A. Mozart

Deutsche Uebertragung nach der Ueberlieferung und dem Urtext von
Georg Schünemann

Musikalische Leitung: Karl Elmendorff — Spielleitung: Friedrich Brandenburg

Bühnenbilder: Helmut Kögel

Personen:

Fiordiligi	} Schwestern	} Freie Scheibenhof
Dorabella			Räthe Dietrich
Ferrando	} ihre Freier	} Hans Volksdorf
Eugliemo			Theo Lienhard
Macheje Don Alfonso		Heinrich Hölzlin
Despina, Kammermädchen der beiden Schwestern		Erika Schmidt

Herrn und Damen, Soldaten, Hausdienerschaft

Technische Einrichtung: Walter Schade

Spielwart: Ernst Mascher

Pause nach dem 4. Bild

Anfang 18 Uhr

Kasseneröffnung 17.30 Uhr

Ende gegen 21 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zufriedenkommen den Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

~~Sonntag~~ ^{7. September} ~~Dienstag~~, den 18. ~~November~~ 1941

Vorstellung Nr. 79 2

Miete G Nr. 8
II. Sondermiete G Nr. 4

~~Zur Feier von Mozarts 150. Todestag~~

Così fan tutte

(So machen 's alle)

Romische Oper in zwei Aufzügen (8 Bildern) von Lorenzo da Ponte

Musik von W. A. Mozart

Deutsche Uebertragung nach der Ueberslieferung und dem Urtext von
Georg Schünemann

Musikalische Leitung: Karl Elmendorff — Spielleitung: Friedrich Brandenburg

Bühnenbilder: Helmut Köhldt

Personen:

Fiordiligi	} Schwestern	} Grete Scheibenhöfer
Dorabella			} Käthe Dietrich
Ferrando	} ihre Freier	} Hans Tolksdorf
Guglielmo			} Theo Lienhard
Marchese Don Alfonso		Heinrich Hölzlin
Despina, Kammermädchen der beiden Schwestern		Erika Schmidt

Herren und Damen, Soldaten, Hausdienerschaft

Technische Einrichtung: Walter Schade

Spielwart: Ernst Maschek

Pause nach dem 4. Bild

Anfang 17.30 Uhr

Kassenöffnung 17 Uhr

Ende gegen 20.15 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

BT, BR

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Montag 8.
Freitag, den 12. September 1941

Vorstellung Nr. 73

Miete F Nr. 1
I. Sondermiete F Nr. 1

Kabale und Liebe

Trauerspiel in 8 Bildern von
Schiller

Spielleitung: Rudolf Hammacher

Personen:

Präsident von Walter, am Hof eines deutschen Fürsten	Walter Kiesler
Ferdinand, sein Sohn, Major	Benno Stergenbach
Hofmarschall von Kalb	Friedrich Hölzlin
Lady Milford, Favoritin des Fürsten	Elisabeth Funcke
Wurm, Haussekretär des Präsidenten	Karl Pshigode
Müller, Stadtmusikant	Karl Marg
Dessen Frau	Lola Mebius
Luise, dessen Tochter	Kitty Dore Lädenbach
Sophie, Kammerjungfer der Lady	Herta Suchs
Kammerdiener des Fürsten	Rudolf Hammacher
Kammerdiener des Präsidenten	Willy Baetke
Kammerdiener der Lady	Alfred Färbach

Gerichtsdienner

Spielwart: Willy Baetke

Pause nach dem 6. Bild

Anfang 18 Uhr

Kasseneröffnung 17.30 Uhr

Ende gegen 20.45 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

BT, BR

NATIONALTHEATER MANNHEIM

~~Diens~~tag 9. September
Dienstag, den 18. November 1941

Vorstellung Nr. 74 4

Miete G Nr. 8
II. Sondermiete G Nr. 4

Zur Feier von Mozarts 150. Todestag

Così fan tutte

(So machen's alle)

Romische Oper in zwei Aufzügen (8 Bildern) von Lorenzo da Ponte

Musik von W. A. Mozart

Deutsche Uebersetzung nach der Uebersetzung und dem Urtext von
Georg Schünemann

Musikalische Leitung: Karl Elmendorff — Spielleitung: Friedrich Brandenburg

Bühnenbilder: Helmut Köhldt

Personen:

Fiordiligi	} Schwestern	} Grete Scheibehofer
Dorabella		
Ferrando	} ihre Freier	} Hans Tolksdorf
Guglielmo		
Marchese Don Alfonso		Heinrich Hölzlin
Despina, Kammermädchen der beiden Schwestern		Erika Schmidt

Herren und Damen, Soldaten, Hausdienerschaft

Technische Einrichtung: Walter Schade

Spielwart: Ernst Maschek

Pause nach dem 4. Bild

Anfang 17.30 Uhr

Kassenöffnung 17 Uhr

Ende gegen 20.15 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

BT, BR

National-Theater Mannheim

Mittwoch, den 10. September 1941

Vorstellung Nr. 5

Miete M Nr. 1
I. Sondermiete M Nr. 1

Zum ersten Male:

Das neunzackige Mädchen

Lustspiel in drei Akten von
Franz Scribik

Spielleitung: Hans Becker

Bühnenbild: Helmut Nöhldt

Personen:

Graf Maximilian Ried-Reiffenstein	Robert Kleinert
Clairette	Simée Stadler
Herr von Bongrat	Friedrich Hölzlin
Peter Cleve	Karl Pichigode
Claudius Groll	Hans Becker ✓
Jean Demme!	Klaus W. Krause
Johann	Raju Colembiewski

Ort der Handlung: Im Palais des Grafen Reiffenstein

Spielwart: Willy Baetke

Technische Einrichtung: Walter Schade

Pause nach dem 2. Akt

Anfang 18.30 Uhr

Kassenöffnung 18 Uhr

Ende etwa 21 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

National-Theater Mannheim

Donnerstag, den 11. September 1941

Vorstellung Nr. 6

Miete D Nr. 1
I. Sondermiete D Nr. 1

Der Vogelhändler

Operette in drei Akten von M. West und E. Held

Musik von

Carl Zeller

Musikalische Leitung: Karl Klauß — Spielleitung: Hans Becker

Personen:

Kurfürstin Marie	Käthe Dietrich
Baronin Adelaide, Hofdame	Nora Landerich ✓
Baron Weps, kurfürstlicher Wald- und Wildmeister	Hans Paweleh
Graf Stanislaus, Gardeoffizier, sein Neffe	Hans Tolksdorf
Adam, Vogelhändler aus Tirol	Max Baltruschat
Die Briefschrikel	Lotte Schimpke
Schneck, Dorfschulze	Hans Bögele
Quendel, Hoflakai	Otto Motischmann
Jette, Kellnerin	Hilde Busch
Emmerenz, seine Tochter	Dora Seubert
Keller	Heinz Hofacker
Wagert	Peter Hüßler
Weinleber	Hans Harm

Zeit der Handlung: Im Anfang des 18. Jahrhunderts

Ort der Handlung: In der Rheinpfalz

Chöre: Karl Klauß — Bühnenbilder: Friedrich Kalbsfuß

Tänze: Wera Donalles

im 1. Akt: „Der Rheinwalzer“

gesungen und getanzt von Käthe Dietrich, Nora Landerich, Damen des Singchors und des Balletts

im 2. Akt: Ein'ige „Der Vogelwalzer“

getanzt von Gabriele Loibl a. G., Gisela von Stosch und allen Damen des Balletts

im 3. Akt: „Die Hochzeitspolka“

getanzt von Gisela Westersfeld und Damen und Herren des Balletts

Spielwart: Ernst Majchek

Pause nach dem 2. Akt

Anfang 18 Uhr:

Kasseneröffnung 17.30 Uhr

Ende nach 20.45 Uhr:

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorsteltung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Freitag, den 12. September 1941

Vorstellung Nr. 7

Miete F Nr. 1
I. Sondermiete F Nr. 1

Kabale und Liebe

Trauerspiel in 8 Bildern von
Schiller

Spielleitung: Rudolf Hammacher

Personen:

Präsident von Walter, am Hof eines deutschen Fürsten	Walter Kiesler
Ferdinand, sein Sohn, Major	Benno Sterzenbach
Hofmarschall von Kalb	Friedrich Hölzlin
Lady Milford, Favoritin des Fürsten	Elisabeth Funcke
Burm, Haussekretär des Präsidenten	Karl Pshigode
Miller, Stadtmusikant	Karl Marx
Dessen Frau	Lola Mebius
Luiße, dessen Tochter	Ritty Dore Lädenbach
Sophie, Kammerjungfer der Lady	Herta Fuchs
Kammerdiener des Fürsten	Rudolf Hammacher
Kammerdiener des Präsidenten	Willy Baetcke
Kammerdiener der Lady	Alfred Färbach

Gerichtsdienner

Spielwart: Willy Baetcke

Pause nach dem 6. Bild

Anfang 18 Uhr

Kassenöffnung 17.30 Uhr

Ende gegen 20.45 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

BT, BR

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Samstag, den 13. September 1941

Vorstellung Nr. 8

Miete G Nr. 1
I. Sondermiete G Nr. 1

Das neunzackige Mädchen

Lustspiel in drei Akten von

Franz Gribik

Spielleitung: Hans Becker

Bühnenbild: Helmut Köhldt

Personen:

Graf Maximilian Ried-Reiffenstein	Robert Kleinert
Clairette	Amée Stadler
Herr von Pongratz	Friedrich Höglin
Peter Cleve	Karl Pshigode
Claudius Groll	Hans Becker ✓
Jean Demmel	Klaus W. Krause
Johann	Kaju Golembiowski

Ort der Handlung: Im Palais des Grafen Reiffenstein

Spielwart: Willy Baetke

Technische Einrichtung: Walter Schade

Pause nach dem 2. Akt

Anfang 18.30 Uhr

Kassenöffnung 18 Uhr

Ende gegen 21 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Sonntag 14. September 1941

Wittwoch, den 20. April 1942

Vorstellung Nr. 224 4

Miete G Nr. 19 2
I. Sondermiete G Nr. 10

Der Vogelhändler

Operette in drei Akten von M. West und E. Held

Musik von

Carl Zeller

Musikalische Leitung: Karl Klauß — Spielleitung: Hans Becker

Personen:

Kurfürstin Marie	Kenate Bauermeister
Baronin Adelaide, Hofdame	Nora Landerich ✓
Baron Weps, kurfürstlicher Waid- und Wildmeister	Hans Pameley
Graf Stanislaus, Gardeoffizier, sein Neffe	Hans Tolksdorf
Adam, Vogelhändler aus Tirol	Mar Valtruschat
Die Brieschriestel	Hildegard Köhler
Schneck, Dorfschulze	Hans Bägele
Quendel, Hoslakai	Otto Moischmann
Jette, Kellnerin	Hilde Juschy
Emmerenz, seine Tochter	Dora Seubert
Keller	Fritz Haag
Wagerl	Peter Rüssler
Weinleber	Hans Harm

6 Gemeinde-Ausschüsse

Zeit der Handlung: Im Anfang des 18. Jahrhunderts

Ort der Handlung: In der Rheinpfalz

Chöre: Karl Klauß — Bühnenbilder: Friedrich Kalbfuß

Tänze: Wera Donalies

im 1. Akt: „Der Rheinwalzer“

gesungen und getanzt von Kenate Bauermeister, Nora Landerich, Damen des Singchors und des Balletts

im 2. Akt: Einlage „Der Vogelwalzer“

getanzt von Edith Frötschel, Herta Bolle und allen Damen des Balletts

im 3. Akt: „Die Hochzeitsspolka“

getanzt von Hertha Bolle, Edith Frötschel und der Tanzgruppe

Spielwart: Ernst Maschek

Pause nach dem 2. Akt

Anfang 19 Uhr

Kassenöffnung 18.30 Uhr

Ende gegen 22 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

National-Theater Mannheim

Sonntag, den 14. September 1941

Vorstellung Nr. 10

Miete H Nr. 1
I. Sondermiete H Nr. 1

In neuer Einstudierung:

Liefland

Musikdrama in einem Vorspiel und zwei Aufzügen

Text nach R. Guimera von Rudolf Lothar

Musik von Eugen d'Albert

Musikalische Leitung: Werner Ellinger — Spielleitung: Wilhelm Tristoff

Personen:

Sebastiano, ein reicher Gutsbesitzer		Hans Schweska
Lommajo, der Älteste der Gemeinde		Hans Bögele
Moruccio, Mühlknecht		Christian Könker
Martha		Olanka Zwingenberg
Pepa		Erika Schmidt
Antonia	Im Dienste	Nora Landerich ✓
Rosalie	Sebastianos	Irene Ziegler
Nuri		Hildegard Köhler
Pedro, ein Hirt		Georg Fagnacht
Nando, ein Hirt		Mag. Baltruschat
Ein Bauer		Heinrich Schlenke

Die Oper spielt teils auf einer Hochalpe der Pyrenäen, teils im spanischen Lief-
land von Catalonien, am Fuße der Pyrenäen

Spielwart: Ernst Maschek

Pause nach dem 1. Aufzug

Anfang 18.30 Uhr

Kassenöffnung 18 Uhr

Ende gegen 21 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Ständänderung statt. Um
Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zutritt in den Zuschauerraum
erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

17

NATIONALTHEATER MANNHEIM ?

Sonntag 14. ?
Freitag, den 12. September 1941

Vorstellung Nr. 1

Miete F Nr. 1
I. Sondermiete F Nr. 1

Kabale und Liebe

Trauerspiel in 8 Bildern von
Schiller

Spielleitung: Rudolf Hammacher

Personen:

Präsident von Walter, am Hof eines deutschen Fürsten	Walter Kiesler
Ferdinand, sein Sohn, Major	Benno Sterzenbach
Hofmarschall von Kalb	Friedrich Hölzlin
Lady Milford, Favoritin des Fürsten	Elisabeth Funcke
Wurm, Haussekretär des Präsidenten	Karl Pöhligode
Miller, Stadtmusikant	Karl Marg
Deffen Frau	Lola Mebius
Luise, dessen Tochter	Kitty Dore Lüdenbach
Sophie, Kammerjungfer der Lady	Herta Fuchs
Kammerdiener des Fürsten	Rudolf Hammacher
Kammerdiener des Präsidenten	Willy Baetcke
Kammerdiener der Lady	Alfred Färbach

Gerichtsdienner

Spielwart: Willy Baetcke

Pause nach dem 6. Bild

Anfang 18 Uhr

Kassenöffnung 17.30 Uhr

Ende gegen 20.45 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

BT, BR

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Montag, den 15. September 1941

Vorstellung Nr. 11

Miete A Nr. 2
II. Sondermiete A Nr. 1

Kabale und Liebe

Trauerspiel in 8 Bildern von
Schiller

Spielleitung: Rudolf Hammacher

Personen:

Präsident von Walter, am Hof eines deutschen Fürsten	Walter Kiesler
Ferdinand, sein Sohn, Major	Benno Sterzenbach
Hofmarschall von Kalb	Friedrich Hölzlin
Lady Milford, Favoritin des Fürsten	Elisabeth Funcke
Burm, Haussekretär des Präsidenten	Karl Pshigode
Miller, Stadtmusikant	Karl Marg
Dessen Frau	Lola Nebius
Luise, dessen Tochter	Kitty Dore Lädenbach
Sophie, Kammerjungfer der Lady	Herta Fuchs
Kammerdiener des Fürsten	Rudolf Hammacher
Kammerdiener des Präsidenten	Willy Baetcke
Kammerdiener der Lady	Alfred Färbach

Gerichtsdienner

Spielwart: Willy Baetcke

Pause nach dem 6. Bild

Anfang 18 Uhr

Kassenöffnung 17.30 Uhr

Ende gegen 20.45 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

Julius Kapp:

»Die Macht des Schicksals«

Nach dem glanzvollen Opern-Dreigestirn „Rigoletto“, „Trovatore“, „Traviata“ (1853), das Verdis Ruhm durch alle Lande trug, bereitere die für die Große Oper in Paris 1855 geschriebene „Sizilianische Besper“ eine gelinde Enttäuschung. Auch der zwei Jahre später in Venedig uraufgeführte „Simone Boccanegra“ hatte nur schwächeren Erfolg. Erst der „Maskenball“ (1859) erfreute sich wieder allgemeiner Beliebtheit. Die nächste Oper, die Verdi nach einer längeren Arbeitspause komponierte, war auf Bestellung der Kaiserlichen Theater in Petersburg. Er wählte hierzu ein vieraktiges Drama seines Hauptlibrettisten F. M. Piave: „La Forza del destino“ („Die Macht des Schicksals“). Den Stoff hierzu hatte dieser einem spanischen Schauspiel entnommen.

Verdi reizte an dem von Piave aus dem spanischen Stück zurechtgezeichneten Libretto der scharfe Kontrast in den Charakteren der beiden Helden, von denen er namentlich den selbstlosen, vornehmen Alvaro mit besonderer Liebe betraute. Die Uraufführung am 10. November 1862 in Petersburg brachte zwar Verdi rauschenden Beifall und zahllose Ehrungen, doch die Oper hielt sich nur kurze Zeit auf dem Spielplan. Nicht viel besser erging es ihr in Rom. Verdi schob die Schuld zunächst auf die ungenügenden Sänger. Immerhin suchte Verdi, ehe er nach Jahren das Werk dem strengen Publikum der Mailänder Scala unterbreitete, durch eine Ueberarbeitung des Textes, die ihm sein „Aida“-Librettist, Ghislanzoni, besorgte, und durch Einfügung einiger neuer kontrastierender heiterer Stücke, wie das Nataplan und der Schiller nachgebildeten Kapuzinerpredigt, die auch ihm inzwischen fühlbar gewordenen Mängel des Buches zu mildern. „Ich komme selbst nach Mailand“, schreibt er an Ricordi, „um die Proben der ‚Forza del destino‘ anzusehen, wie es mir nötig scheint; ich ändere das letzte Finale und verschiedene andere Stücke da und dort im Zug der Oper. Du behältst das Eigentumsrecht an den neuen Stücken.“ Zu diesen zählte schließlich auch die Ouvertüre, ein glänzendes sinfonisches Stück, das als größter Gewinn dieser Neubearbeitung anzusprechen ist. Die Aufführung in der Scala am 20. Februar 1869 war ein starker Erfolg. Seitdem hat die „Forza del destino“ in Italien große Popularität erlangt und wird auch heute noch häufig aufgeführt.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Dienstag, den 16. September 1941

Vorstellung Nr. 12

Miete G Nr. 2
II. Sondermiete G Nr. 1

Die Macht des Schicksals

Oper in vier Akten (9 Bildern)

In der Textbearbeitung von Johann Christoph Grünbaum

Neuresidiert von Georg Söhler

Musik von
Giuseppe Verdi

Musikalische Leitung: Werner Ellinger: — Spielleitung: Erich Kronen

Personen:

Der Marqués von Calatrava	Wilhelm Trieloff
Leonora di Vargas	Blanka Zwingenberg
Don Carlos di Vargas	Hans Schweska
Alvaro	Georg Fahnacht
Pregiosilla, eine Sycanerin	Irene Ziegler
Der Vater Guardian	Heinrich Hölzlin
Fra Melitone	Hans Pawelek
Curra, Leonores Kammerjose	Nora Landerk
Ein Alkalde	Hans Vögele
Mastro Trabuco, Maultiertreiber	Mag. Baltruschat
Ein Chirurgus im spanischen Heer	Fritz Bartling

Franziskanermönche, Maultiertreiber, spanische und italienische Soldaten aller Waffengattungen, Ordnonanzen, spanisches und italienisches Landvolk, Marktenderinnen, Bettlerinnen, Wirt, Wirtin

Ort der Handlung: Spanien und Italien — Zeit: Mitte des 18. Jahrhunderts

Bühnenbilder: Friedrich Kalbfuß — Chöre: Karl Klauß

Im 7. Bild „Larantella“, getanzt von Edith Frötschel, Ferdinand Eberhart und allen Damen der Tanzgruppe

Einstudierung: Wera Donalies

Spielwart: Anton Schrammel

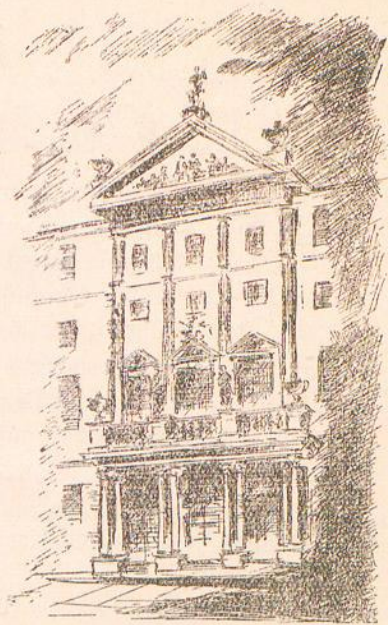
Pause nach dem 2. Akt (4. Bild) und 3. Akt (7. Bild)

Anfang 18 Uhr

Kassenöffnung 17.30 Uhr

Ende 21.15 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.



DAS
NATIONALTHEATER
MANNHEIM

Die Macht des Schicksals

Leonore de Vargas liebt Alvaro und hat beschlossen, mit ihm zu fliehen, da sie nicht hoffen darf, daß ihr Vater je in ihre Verbindung einwilligen würde. Heute nacht soll Alvaro die Geliebte zur nahen Trauung entführen: ihre Liebe triumphiert über alle Bedenken. Da erscheint der Marchese. Alvaro ist bewaffnet; er wirft Degen und Pistole zu Boden, um sich, als der Alleinverantwortliche, waffenlos dem Spruch des Marchese zu unterwerfen. Dabei entlädt sich unglücklich die Schußwaffe und tödlich getroffen bricht der Marchese zusammen. In Verzweiflung flieht das Paar. Der Bruder Leonores, Don Carlos, glaubt nach längerer Verfolgung in einem jungen Reisenden seine flüchtige Schwester aufgespürt zu haben. Leonore hat aber ihren Bruder erkannt und lauscht unsichtbar. Dem Alcalden berichtet er von der vergeblichen Verfolgung des Mörders, der zur See entkommen sei. Leonore wähnt sich von ihrem Geliebten im Stich gelassen, da sie aus der Erzählung ihres Bruders schließt, daß Alvaro, von dem sie in jener Schreckensnacht auf der Flucht getrennt wurde, nach seinem fernen Heimatland entronnen sei. Sie beschließt, in einer Einsiedelei der Welt zu entsagen. Alvaro, der trotz eifriger Nachforschungen die Geliebte nicht finden kann, steht als Hauptmann bei den spanisch-italienischen Truppen; er hofft, bei den Kämpfen den Tod zu finden. Mit dem Adjutanten Felice de Bornos, dem er das Leben gerettet hat, verbindet ihn ein Freundschaftsbündnis. Alvaro wird schwer verwundet und erbittet von dem Kameraden einen Freundschaftsdienst: er will im Falle seines Todes das Päckchen mit Leonores Briefen ungeöffnet verbrannt wissen. Durch Zufall sieht Bornos das Bild Leonores — er selbst ist ihr Bruder Carlos. Alvaro wird am Leben erhalten und Don Carlos fordert den Hauptmann zum Zweikampf. Nach langem Sträuben zieht Alvaro endlich den Degen, die Wache trennt die Kämpfenden und führt Carlos ab. Alvaro sieht nur einen Ausweg, der Macht des Schicksals zu entrinnen: ins Kloster. Carlos findet ihn dort nach Jahren, Alvaro muß als Mönch den Zweikampf verweigern. Erst als Don Carlos ihm ins Gesicht schlägt, ist es um seine mühsam bewahrte Selbstbeherrschung geschehen; in der Nähe von Leonores Einsiedlerhütte wird der Kampf ausgetragen. Carlos fällt, sterbend verlangt er nach einem Priester. In der Annahme, einen Eremiten zu finden, klopft Alvaro, entsetzt über das Geschehene, stürmisch an die Tür der Klausel. Leonore tritt heraus und beseligt erkennt sie den Geliebten. Aber Alvaros Bekenntnis, er habe ihren Bruder getötet, läßt sie ohnmächtig an der Leiche zusammenbrechen. Sterbend verkündet sie noch die verklärte Vereinigung der Liebenden im ewigen Leben.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Mittwoch 17. September
Dienstag, den 18. November 1941

Vorstellung Nr. 13

Miete G Nr. 8
II. Sondermiete G Nr. 4

Zur Feier von Mozarts 150. Todestag

Così fan tutte

(So machen 's alle)

Romische Oper in zwei Aufzügen (8 Bildern) von Lorenzo da Ponte

Musik von W. A. Mozart

Deutsche Uebersetzung nach der Uebersetzung und dem Urtext von
Georg Schünemann

Musikalische Leitung: Karl Elmendorff — Spielleitung: Friedrich Brandenburg

Bühnenbilder: Helmut Nöholdt

Personen:

Fiordiligi	} Schwestern	{ Grete Scheibenhöfer
Dorabella			{ Käthe Dietrich
Ferrando	} ihre Freier	{ Hans Volksdorf
Euglielmo			{ Theo Lienhard
Marchese Don Alfonso		Heinrich Hölzlin
Despina, Kammermädchen der beiden Schwestern		Erika Schmidt

Herren und Damen, Soldaten, Hausdienerschaft

Technische Einrichtung: Walter Schade

Spielwart: Ernst Maschek

Pause nach dem 4. Bild

Anfang 17.30 Uhr

Kassenöffnung 17 Uhr

Ende gegen 20.15 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

BT, BR

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Donnerstag 18.
Samstag, den 19. September 1941

Vorstellung Nr. 14

Miete G Nr. 1
I. Sondermiete G Nr. 1

Das neunzackige Mädchen

Lustspiel in drei Akten von

Franz Gribik

Spielleitung: Hans Becker

Bühnenbild: Helmut Nögelbt

Personen:

Graf Maximilian Ried-Reiffenstein	Robert Kleinert
Clairette	Almée Stadler
Herr von Pongratz	Friedrich Höglin
Peter Cleve	Karl Pshigode
Claudius Groll	Hans Becker ✓
Sean Demmel	Klaus W. Krause
Johann	Kaju Golembiewski

Ort der Handlung: Im Palais des Grafen Reiffenstein

Spielwart: Willy Baetke

Technische Einrichtung: Walter Schade

Pause nach dem 2. Akt

Anfang 18.30 Uhr

Kassenöffnung 18 Uhr

Ende gegen 21 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Freitag 49.
Sonntag, den 28. September 1941

Vorstellung Nr. 15

Miete G Nr. 3
I. Sondermiete G Nr. 2

Tiefland

Musikdrama in einem Vorspiel und zwei Aufzügen

Text nach N. Guimera von Rudolf Lothar

Musik von

Eugen d'Albert

Musikalische Leitung: Werner Essinger — Spielleitung: Wilhelm Trieloff

Personen:

Sebastiano, ein reicher Gutsbesitzer		Hans Schweska
Tommaso, der Älteste der Gemeinde		Hans Bögele
Moruccio, Mühlknecht	} Im Dienste Sebastianos	Christian Köcker
Martha		Glanka Zwingenberg
Pepa		Erika Schmidt
Antonia		Nora Landerich ✓
Rosalie		Irene Ziegler
Nuri		Hildegard Köhler
Pedro, ein Hirt		Georg Fahnacht
Rando, ein Hirt		Mag. Valtruschat
Ein Bauer		Heinrich Schlenke

Die Oper spielt teils auf einer Hochebene der Pyrenäen, teils im spanischen Tief-
land von Catalonien, am Fuße der Pyrenäen

Spielwart: Ernst Maschek

Bauje nach dem 1. Aufzug

Anfang 18.30 Uhr

Kassenöffnung 18 Uhr

Ende gegen 21 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um
Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in
den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Samstag 20.

Mittwoch, den 24. September 1941

Vorstellung Nr. 216

Vraufführung

Miete A Nr. 3

I. Sondermiete A Nr. 2

Erlebnis in Bradone

Komödie in drei Akten von

Roberto Fainacci

Deutsche Bühnenbearbeitung von Roland Schacht

Spielleitung: Friedrich Brandenburg

Bühnenbild: Helmut Nüßoldt

Personen:

Baola	Ellen Mahlke
Giorgio	Karl Pöschigode
Luigia Ceccati	Elisabeth Funcke
Giacomo Riva	Walter Kiesler
Graf Romelli	Ernst Langheinz
Commendatore Sargetti	Klaus W. Krause
Hauptmann Lupari	Hans Becker
Gräfin Stella	Ria Rose
Marchesa Amalfi	Lene Blankenfeld
Gräfinella Beletti	Lola Mebius
Ada Beletti	Herta Fuchs
Margherita	Kitty Dore Lüdendorf
Solli	Ulmée Stadler
Dora	Elisabeth Esch
Giovanna	Billy Baetäc
Giulia	Ruth Friedmann
Andrea	Friedel Wächtershäuser
Ein Hotelgast	Anni Fuchs

Zeit: Gegenwart. — Ort: Hotelhalle.

Zwischen dem ersten und zweiten Akt liegen etwa zehn Tage,
zwischen dem zweiten und dritten eine Stunde.

Technische Einrichtung: Walter Schade

Spielwart: Georg Zimmermann

Pause nach dem 2. Akt

Anfang 18 Uhr

Kassenöffnung 17.30 Uhr

Ende nach 20 U. r

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Sonntag 21. September 1941

Mittwoch, den 20. April 1942

Vorstellung Nr. 17

Miete G Nr. 19
I. Sondermiete G Nr. 10

Der Vogelhändler

Operette in drei Akten von N. West und E. Held

Musik von

Carl Zeller

Musikalische Leitung: Karl Klauß — Spielleitung: Hans Becker

Personen:

Kurfürstin Marie	Kenate Bauermeister	
Baronin Adelaide, Hofdame	Nora Landerich ✓	
Baron Weps, kurfürstlicher Wald- und Wildmeister	Hans Pawelek	
Graf Stanislaus, Gardeoffizier, sein Nefte	Hans Tolksdorf	
Adam, Vogelhändler aus Tirol	Mag Waltruschat	
Die Briefschristel	Hildegard Köhler	
Schneck, Dorfschulze	Hans Bögele	
Quendel, Hostakai	Otto Motzmann	
Tette, Kellnerin	Hilde Buschy	
Emmerenz, seine Tochter	Dora Seubert	
Keller	} 6 Gemeinde-Ausschüsse {	
Wägerl		Fritz Haag
Weinleber		Peter Müller
	Hans Harm	

Zeit der Handlung: Im Anfang des 18. Jahrhunderts

Ort der Handlung: In der Rheinpfalz

Chöre: Karl Klauß — Bühnenbilder: Friedrich Kalbfuß

Tänze: Wera Donalies

Im 1. Akt: „Der Rheinwalzer“

gesungen und getanzt von Kenate Bauermeister, Nora Landerich, Damen des Singchors und des Balletts

Im 2. Akt: Einlage „Der Vogelwalzer“

getanzt von Edith Frötschel, Herta Bolle und allen Damen des Balletts

Im 3. Akt: „Die Hochzeitsspolka“

getanzt von Hertha Bolle, Edith Frötschel und der Tanzgruppe

Spielwart: Ernst Maschek

Pause nach dem 2. Akt

Anfang 19 Uhr

Kassenöffnung 18.30 Uhr

Ende gegen 22 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Sonntag 21. September
Mittwoch, den 23. April 1942

Vorstellung Nr. 18

Miete G Nr. 19
I. Sondermiete G Nr. 10

Der Vogelhändler

Operette in drei Akten von W. West und E. Held

Musik von

Carl Zeller

Musikalische Leitung: Karl Krauß — Spielleitung: Hans Becker

Personen:

Kurfürstin Marie	Kenate Bauermeister
Baronin Adelaide, Hofdame	Nora Landerich V
Baron Weps, kurfürstlicher Waid- und Wildmeister	Hans Pawelek
Graf Stanislaus, Gardeoffizier, sein Neffe	Hans Tolksdorf
Adam, Vogelhändler aus Tirol	Mag. Valtruschat
Die Briefschristel	Hildegard Köppler
Schneck, Dorfschulze	Hans Bögele
Quendel, Hoflakai	Otto Molschmann
Fette, Kellnerin	Hilde Buschy
Emmerenz, seine Tochter	Dora Seubert
Keller	Fritz Haag
Wagerl	Peter Müller
Weinlebet	Hans Harm

6 Gemeinde-Ausschüsse

Zeit der Handlung: Im Anfang des 18. Jahrhunderts

Ort der Handlung: In der Rheinpfalz

Chöre: Karl Krauß — Bühnenbilder: Friedrich Kalbfuß

Länge: Vera Donalies

im 1. Akt: „Der Rheinwalzer“

gesungen und getanzt von Kenate Bauermeister, Nora Landerich, Damen des Singchors und des Balletts

im 2. Akt: Einlage „Der Vogelwalzer“

getanzt von Edith Frötschel, Herta Bolle und allen Damen des Balletts

im 3. Akt: „Die Hochzeitsspolka“

getanzt von Hertha Bolle, Edith Frötschel und der Tanzgruppe

Spielwart: Ernst Maschek

Pause nach dem 2. Akt

Anfang 19 Uhr

Kasseneröffnung 18.30 Uhr

Ende gegen 22 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Montag 22.
Samstag, den 18. September 1941

Vorstellung Nr. 19

Miete G Nr. 1
I. Sondermiete G Nr. 1

Das neunzackige Mädchen

Lustspiel in drei Akten von

Franz Grilich

Spielleitung: Hans Becker

Bühnenbild: Helmut Nögoldt

Personen:

Graf Maximilian Ried-Reiffenstein	Robert Kleinert
Clairette	Umnée Stadler
Herr von Pongratz	Friedrich Höglin
Peter Cleve	Karl Pöschigode
Claudius Groll	Hans Becker ✓
Jean Demmel	Klaus W. Krause
Johann	Kaju Golembiewski

Ort der Handlung: Im Palais des Grafen Reiffenstein

Spielwart: Willy Baetke

Technische Einrichtung: Walter Schade

Pause nach dem 2. Akt

Anfang 18.30 Uhr

Kasseneröffnung 18 Uhr

Ende gegen 21 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Dienstag, den 23. September 1941

Vorstellung Nr. 20

Miete B Nr. 2
II. Sondermiete B Nr. 1

Così fan tutte

(So machen 's alle)

Romische Oper in zwei Aufzügen (8 Bildern) von Lorenzo da Ponte

Musik von W. A. Mozart

Deutsche Uebersetzung nach der Uebersetzung und dem Urtext von
Georg Schünemann

Musikalische Leitung: Karl Elmendorff — Spielleitung: Friedrich Brandenburg

Bühnenbilder: Helmut Nötholt

Personen:

Fiordiligi	} Schwestern	} Grete Scheibenhöfer
Dorabella			} Käthe Dietrich
Ferrando	} ihre Freier	} Hans Tolksdorf
Guglielmo			} Theo Lienhard
Marchese Don Alfonso		Heinrich Hölzlin
Despina, Kammermädchen der beiden Schwestern		Erika Schmidt

Herrn und Damen, Soldaten, Hausdienerschaft

Technische Einrichtung: Walter Schade

Spielwart: Ernst Maschek

Pause nach dem 4. Bild

Anfang 18 Uhr

Kassenöffnung 17.30 Uhr

Ende 20.45 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

BT

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Mittwoch, den 24. September 1941

Vorstellung Nr. 21

Miete A Nr. 3
I. Sondermiete A Nr. 2.

Erlebnis in Bradone

Komödie in drei Akten von
Roberto Farinacci

Deutsche Bühnenbearbeitung von Roland Schacht
Spielleitung: Friedrich Brandenburg
Bühnenbild: Helmut Nüholdt

Personen:

Basil	Ellen Mahlke
Giorgio	Karl Pöschgode
Luisa Cecchi	Elisabeth Funke
Giacomo Riva	Walter Kiesler
Graf Romelli	Ernst Langheinz ✓
Commendatore Sargetti	Klaus W. Krause
Hauptmann Lupari	Hans Becker ✓
Gräfin Stella	Ria Rose
Margherita Amalfi	Lene Blankenfeld
Giuglietta Beietti	Lola Mebius
Uda Beietti	Herta Fuchs
Margherita	Kitty Dore Lidenbach
Solti	Ulmée Stadler
Dora	Elisabeth Eich
Clorinda	Willy Baedike
Giulia	Ruth Friedmann
Andrea	Friedel Wächtershäuser
Ein Hotelgast	Anni Fuchs

Zeit: Gegenwart. — Ort: Hotelhalle.

Zwischen dem ersten und zweiten Akt liegen etwa zehn Tage,
zwischen dem zweiten und dritten eine Stunde.

Technische Einrichtung: Walter Schade

Spielwart: Georg Zimmermann

Pause nach dem 2. Akt

Anfang 18 Uhr

Kasseneröffnung 17.30 Uhr

Ende nach 20 U. r

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Donnerstag, den 25. September 1941

Vorstellung Nr. 22

Miete D Nr. 3
I. Sondermiete D Nr. 2

In neuer Einstudierung:

Der Waffenschmied

Romische Oper in drei Akten von
Albert Lortzing

Musikalische Leitung: Werner Ellinger — Spielleitung: Erich Kronen

Personen:

Hans Stadinger, berühmter Waffenschmied und Tierarzt	Heinrich Hölzlin
Marie, seine Tochter	Lotte Schimpke
Graf von Liebenau, Ritter	Theo Lienhard
Georg, seine Knappe	Mag. Valtruschat
Abelhof, Ritter aus Schwaben	Hans Pawelez
Jementaut, Mariens Erzieherin	Irene Ziegler
Brenner, Gastwirt und Stadingers Schwager	Hans Bögeler
Erster } Schmiedengehülfe	{ Hans Strubel
Zweiter }	{ Peter Rüscher

Schmiedegehilfen, Bürger und Bürgerinnen, Ritter, Bogen

Ort der Handlung: Worms

Chöre: Karl Klauß

Spielwart: Anton Schrammel

Anfang 18 Uhr

Kassenöffnung 17.30 Uhr

Ende etwa 20.45 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Freitag 26.
Sonntag, den 28. September 1941

Vorstellung Nr. 23

Miete G Nr. 3
I. Sondermiete G Nr. 2

Tiefland

Musikdrama in einem Vorspiel und zwei Aufzügen

Text nach N. Guimera von Rudolf Lothar

Musik von

Eugen d'Albert

Musikalische Leitung: Werner Ellinger — Spielleitung: Wilhelm Frelöff

Personen:

Sebastiano, ein reicher Gutsbesitzer		Hans Schweska
Tommaso, der Älteste der Gemeinde		Hans Bögele
Moruccio, Mühlknecht	Im Dienste Sebastianos	Christian Könker
Martha		Glanka Zwingenberg
Bepa		Erika Schmidt
Antonia		Nora Landerich
Rosalía		Szene Ziegler Nora Landerich
Ruri		Hildegard Köhler
Pedro, ein Hirt		Georg Fafnacht
Rando, ein Hirt		Mag Waltruschat
Ein Bauer		Heinrich Schlenke

Die Oper spielt teils auf einer Hochebene der Pyrenäen, teils im spanischen Tief-
land von Catalonien, am Fuße der Pyrenäen

Spielwart: Ernst Maschek

Pause nach dem 1. Aufzug

Anfang 18.30 Uhr

Kasseneröffnung 18 Uhr

Ende gegen 21 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um
Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in
den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Samstag, den 27. September 1941

Vorstellung Nr. 24

Miete H Nr. 2
H. Sondermiete H Nr. 1

Das neunzackige Mädchen

Lustspiel in drei Akten von

Franz Grillparzer

Spielleitung: Hans Becker

Bühnenbild: Helmut Nötholdt

Personen:

Graf Maximilian Ried-Reiffenstein	Robert Kleinert
Clairette	Ulmée Stadler
Herr von Pongraz	Friedrich Hölzlin
Peter Cleve	Karl Vichigode
Claudius Groll	Hans Becker ✓
Jean Demmel	Klaus W. Krause
Johann	Kaju Golombiewski

Ort der Handlung: Im Palais des Grafen Reiffenstein

Spielwart: Willy Baetke

Technische Einrichtung: Walter Schade

Pause nach dem 2. Akt

Anfang 18 Uhr

Kassenöffnung 17.30 Uhr

Ende gegen 20.30 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

~~Donnerstag~~ ^{Sonntag} 28. September 1941
~~Freitag~~ ^{Wittwoch}, den 29. April 1942

Vorstellung Nr. ~~24~~ 25

Miete G Nr. 19
I. Sondermiete G Nr. 10

Der Vogelhändler

Operette in drei Akten von M. West und E. Held

Musik von

Carl Zeller

Musikalische Leitung: Karl Klauß — Spielleitung: Hans Becker

Personen:

Kurfürstin Marie	Kenate Bauermeister	
Baronin Adelaide, Hofdame	Nora Landerich v	
Baron Weps, kurfürstlicher Waid- und Wildmeister	Hans Pawelek	
Graf Stanislaus, Gardeoffizier, sein Neffe	Hans Tolksdorf	
Adam, Vogelhändler aus Tirol	Max Waltruschat	
Die Briefchristel	Hildegard Köhler	
Schneck, Dorfschulze	Hans Bögele	
Quendel, Hoflakai	Otto Moischmann	
Jette, Kellnerin	Hilde Busch	
Emmerenz, seine Tochter	Dora Seubert	
Keller	} 6 Gemeinde-Auswähler {	
Mägerl		Fritz Haag
Weinleber		Peter Müller
	Hans Harm	

Zeit der Handlung: Im Anfang des 18. Jahrhunderts

Ort der Handlung: In der Rheinpfalz

Chöre: Karl Klauß — Bühnenbilder: Friedrich Kalbfuß

Tänze: Wera Donalies

Im 1. Akt: „Der Rheinwalzer“

gesungen und getanzt von Kenate Bauermeister, Nora Landerich, Damen des Singchors und des Balletts

Im 2. Akt: Einlage „Der Vogelwalzer“

getanzt von Edith Frötschel, Herta Bolle und allen Damen des Balletts

Im 3. Akt: „Die Hochzeitspolka“

getanzt von Hertha Bolle, Edith Frötschel und der Tanzgruppe

Spielwart: Ernst Maschek

Pause nach dem 2. Akt

Anfang 19 Uhr

Kassenöffnung 18.30 Uhr

Ende gegen 22 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Sonntag, den 28. September 1941

Vorstellung Nr. 26

Miete G Nr. 3
I. Sondermiete G Nr. 2

Tiefland

Musikdrama in einem Vorspiel und zwei Aufzügen

Text nach R. Guimera von Rudolf Lothar

Musik von

Eugen d'Albert

Musikalische Leitung: Werner Ellinger — Spielleitung: Wilhelm Trieloff

Personen:

Sebastiano, ein reicher Gutsbesitzer		Hans Schweska
Tommaso, der Älteste der Gemeinde		Hans Bögele
Moruccio, Mühlknecht	Im Dienste Sebastianos	Christian Rönker
Martha		Blanka Zwingenberg
Pepa		Erika Schmidt
Antonia		Nora Landerich ✓
Rosalía		Irene Ziegler
Nuri		Hildegard Köhler
Pedro, ein Hirt		Georg Fahnacht
Nando, ein Hirt		Mag. Baltrušait
Ein Bauer		Heinrich Schlenke

Die Oper spielt teils auf einer Hochalpe der Pyrenäen, teils im spanischen Tief-
land von Catalonien, am Fuße der Pyrenäen

Spielwart: Ernst Maschek

Pause nach dem 1. Aufzug

Anfang 18.30 Uhr

Kassenöffnung 18 Uhr

Ende gegen 21 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückeränderung statt. Um
Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in
den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

17

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Sonntag 28.

Freitag, den 12. September 1941

Vorstellung Nr. 7

Miete F Nr. 1
I. Sondermiete F Nr. 1

Kabale und Liebe

Trauerspiel in 8 Bildern von
Schiller

Spielleitung: Rudolf Hammacher

Personen:

Präsident von Walter, am Hof eines deutschen Fürsten	Walter Kiesler
Ferdinand, sein Sohn, Major	Benno Sterzenbach
Hofmarschall von Kalsb	Friedrich Hölzlin
Lady Milford, Favoritin des Fürsten	Elisabeth Funcke
Wurm, Haussekretär des Präsidenten	Karl Pshigode
Miller, Stadtmusikant	Karl Marg
Dessen Frau	Lola Mebius
Lulke, dessen Tochter	Kitty Dore Lüdenbach
Sophie, Kammerjungfer der Lady	Herta Fuchs
Kammerdiener des Fürsten	Rudolf Hammacher
Kammerdiener des Präsidenten	Willy Baetke
Kammerdiener der Lady	Alfred Färbach

Gerichtsdienner

Spielwart: Willy Baetke

Pause nach dem 6. Bild

Anfang 18 Uhr

Kasseneröffnung 17.30 Uhr

Ende gegen 20.45 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

B7, BR

17

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Montag 29.

Freitag, den 18. September 1941

Vorstellung Nr. 27

Miete F Nr. 1
I. Sondermiete F Nr. 1

Kabale und Liebe

Trauerspiel in 8 Bildern von
Schiller

Spielleitung: Rudolf Hammacher

Personen:

Präsident von Walter, am Hof eines deutschen Fürsten	Walter Kiesler
Ferdinand, sein Sohn, Major	Benno Sterzenbach
Hofmarschall von Kalb	Friedrich Hölzlin
Lady Milford, Favoritin des Fürsten	Elisabeth Funcke
Wurm, Haussekretär des Präsidenten	Karl Pshigode
Miller, Stadtmusikant	Karl Marg
Dejßen Frau	Lola Mebius
Lulise, deßßen Tochter	Kitty Dore Lüdenbach
Sophie, Kammerjungfer der Lady	Herta Fuchs
Kammerdiener des Fürsten	Rudolf Hammacher
Kammerdiener des Präsidenten	Willy Baetcke
Kammerdiener der Lady	Alfred Färbach

Gerichtsdienner

Spielwart: Willy Baetcke

Pause nach dem 6. Bild

Anfang 18 Uhr

Kassenöffnung 17.30 Uhr

Ende gegen 20.45 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

BT, BR

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Dienstag 30

Sonntag, den 28. September 1941

Vorstellung Nr. 28

Miete G Nr. 3
I. Sondermiete G Nr. 2

Tiefland

Musikdrama in einem Vorspiel und zwei Aufzügen

Text nach N. Guimera von Rudolf Lothar

Musik von

Eugen d'Albert

Musikalische Leitung: Werner Essinger — Spielleitung: Wilhelm Frelöff

Personen:

Sebastiano, ein reicher Gutsbesitzer		Hans Schweska
Tommaso, der Älteste der Gemeinde		Hans Bögele
Moruccio, Mühlknecht	} Im Dienste Sebastianos	Christian Könker
Martha		Glanke Zwingenberg
Pepa		Erika Schmidt
Antonia		Nora Landerich ✓
Rosalina		Irene Ziegler
Nuri		Hildegard Köhler
Pedro, ein Hirt		Georg Fasnacht
Mando, ein Hirt		Mag. Valtruschat
Ein Bauer		Heinrich Schlenke

Die Oper spielt teils auf einer Hochalpe der Pyrenäen, teils im spanischen Tief-
land von Catalonien, am Fuße der Pyrenäen

Spielwart: Ernst Maschek

Pause nach dem 1. Aufzug

Anfang 18.30 Uhr

Kasseneröffnung 18 Uhr

Ende gegen 21 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um
Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in
den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Mittwoch 1. Oktober
Sonntag, den 14. Dezember 1941

Vorstellung Nr. 108 29

Miete G Nr. 10
II. Sondermiete G Nr. 5

Der Waffenschmied

Komische Oper in drei Akten von

Albert Lortzing

Musikalische Leitung: Karl Klauß — Spielleitung: Erich Kronen

Personen:

Hans Stadinger, berühmter Waffenschmied und Tierarzt	Heinrich Hölzlin
Marie, seine Tochter	Lotte Schimpke
Graf von Liebenau, Ritter	Theo Lienhard
Georg, sein Knappe	Mag. Valtrusmat
Adelhof, Ritter aus Schwaben	Hans Pawesky
Irmentraut, Mariens Erzieherin	Nora Landerich
Brenner, Gastwirt und Stadingers Schwager	Hans Bögele
Erster { Schmiedegeselle	{ Hans Strubel
Zweiter { Schmiedegeselle	{ Peter Nüffer

Schmiedegesellen, Bürger und Bürgerinnen, Ritter, Pagen

Ort der Handlung: Worms

Chöre: Karl Klauß

Spielwart: Anton Schrammel

Pause nach dem 2. Akt (3. Bild)

Anfang 17 Uhr

Kassenöffnung 16.30 Uhr

Ende 19.30 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

BT, BR,

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Donnerstag 2. Oktober

Mittwoch, den 24. September 1941

Vorstellung Nr. 30

Miete A Nr. 3

I. Sondermiete A Nr. 2

Erlebnis in Bradone

Komödie in drei Akten von
Roberto Farinacci

Deutsche Bühnenbearbeitung von Roland Schacht

Spielleitung: Friedrich Brandenburg

Bühnenbild: Helmut Rüholdt

Personen:

Baia	Ellen Mahlke
Giorgio	Karl Pichigode
Luisa Cecci	Elisabeth Funcke
Giuseppe Rivo	Walter Kiesler
Graf Romelli	Ernst Langheinig ✓
Commendatore Sargetti	Klaus W. Krause
Hauptmann Luperi	Hans Becker ✓
Gräfin Stella	Ria Rose
Marchesa Umaldi	Leno Blauenfeld
Giuglietta Beletti	Lola Mebius
Ada Beletti	Herta Fuchs
Margherita	Kitty Dore Lüdenbach
Solti	Simée Stadler
Dora	Elisabeth Esch
Giovanna	Billy Baedcke
Giulia	Ruth Friedmann
Andrea	Friedel Wächtershäuser
Ein Hotel...	Anni Fuchs

Zeit: Gegenwart. — Ort: Hotelhalle.

Zwischen dem ersten und zweiten Akt liegen etwa zehn Tage,
zwischen dem zweiten und dritten eine Stunde.

Technische Einrichtung: Walter Schade

Spielwart: Georg Zimmermann

Pause nach dem 2. Akt

Anfang 18 Uhr

Kasseneröffnung 17.30 Uhr

Ende nach 20 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zutrittskommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Freitag 3. Oktober
Sonntag, den 14. Dezember 1941

Vorstellung Nr. 108 34

Miete G Nr. 10
II. Sondermiete G Nr. 5

Der Waffenschmied

Romische Oper in drei Akten von

Albert Lortzing

Musikalische Leitung: Karl Krauß — Spielleitung: Erich Kronen

Personen:

Hans Städinger, berühmter Waffenschmied und Tierarzt	Heinrich Hölzlin
Marie, seine Tochter	Lotte Schimpke
Graf von Liebenau, Ritter	Theo Lienhard
Georg, sein Knappe	Mag. Valtruschat
Adelhof, Ritter aus Schwaben	Hans Pawelek
Sementraut, Mariens Erzieherin	Nora Landerich ✓
Brenner, Gastwirt und Städingers Schwager . .	Hans Bögele
Erster { Schmiedegeselle	{ Hans Strubel
Zweiter {	{ Peter Rüssler

Schmiedegesellen, Bürger und Bürgerinnen, Ritter, Pagen

Ort der Handlung: Worms

Chöre: Karl Krauß

Spielwart: Anton Schrammel

Pause nach dem 2. Akt (3. Bild)

Anfang 17 Uhr

Kassenöffnung 16.30 Uhr

Ende 19.30 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Vorstellung Nr. 32

Samstag, den 4. Oktober 1941

Miete E Nr. 3
I. Sondermiete E Nr. 2

Uraufführung der neuen Fassung:

Mutter Erde

Drama in vier Aufzügen von
Max Halbe

Spielleitung: Rudolf Hammacher

Bühnenbild: Helmut Köhldt

Personen:

Paul Warkentin, Herausgeber einer Frauenzeitung	Walter Kiesler
Hella Warkentin-Bernhardt, seine Frau	Ria Rose
Dr. von Glysziński	Karl Pischigode
Heliodor von Laskowski, Gutsbesitzer auf Klonowken	Robert Kleinert
Antoinette, seine Frau	Kitty Dore Lützenbach
Tante Klärchen	Lene Blankensfeld
v. Liedemann, Gutsbesitzer	Karl Marg
Frau v. Liedemann	Elisabeth Funcke
Kaabe, Gutsbesitzer	Friedrich Hölzlin
Schnaase, Gutsbesitzer	Klaus W. Krause
Frau Schnaase	Lola Mebius
Dr. Bodenstein, Arzt	Ernst Langheinj <input checked="" type="checkbox"/>
Fabrikdirektor Mertens	Georg Zimmermann
Frau Borowski, Lehrerswitwe	Nora Landerich <input checked="" type="checkbox"/>
Kunze, Organist	Rajn Solembiewski
Inspektor Lindel	Josef Renkert
Lene, Stubenmädchen	Ellen Mahlke
Fritz, Kutscher	Willy Baetcke

Die Handlung spielt in den achtziger Jahren

Ort: Gut Ellernhof

Technische Einrichtung: Walter Schade

Spielwart: Willy Baetcke

Pause nach dem 2. Aufzug

Anfang 18 Uhr

Kasseneröffnung 17.30 Uhr

Ende etwa 20.15 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

^{5. Oktober}
Sonntag, den ~~14. Dezember~~ 1941

Vorstellung Nr. ~~32~~ 33

Miete G Nr. 10
II. Sondermiete G Nr. 5

Der Waffenschmied

Romische Oper in drei Akten von
Albert Lortzing

Musikalische Leitung: Karl Klauß — Spielleitung: Erich Kronen

Personen:

Hans Stadinger, berühmter Waffenschmied und Tierarzt	Heinrich Hölzlin
Marie, seine Tochter	Lotte Schimpke
Graf von Liebenau, Ritter	Theo Lienhard
Georg, sein Knappe	Mag Baltrusgat
Adelhof, Ritter aus Schwaben	Hans Paweletz
Irmentraut, Mariens Erzieherin	Nora Landerich ✓
Brenner, Gastwirt und Stadingers Schwager	Hans Bögele
Erster { Schmiedegeselle }	{ Hans Strubel
Zweiter { Schmiedegeselle }	{ Peter Rüscher

Schmiedegesellen, Bürger und Bürgerinnen, Ritter, Pagen

Ort der Handlung: Worms

Chöre: Karl Klauß

Spielwart: Anton Schrammel

Pause nach dem 2. Akt (3. Bild)

Anfang 17 Uhr

Kassenöffnung 16.30 Uhr

Ende 19.30 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Montag, den 6. Oktober 1941

Vorstellung Nr. 34

RdF.: Kulturgemeinde Mannheim

Mutter Erde

Drama in vier Aufzügen von
Max Halbe

Spielleitung: Rudolf Hammacher

Bühnenbild: Helmut Nögoldt

Personen:

Paul Warkentin, Herausgeber einer Frauenzeitung	Walter Riesler
Hella Warkentin-Bernhardt, seine Frau	Ria Rose
Dr. von Glysinski	Karl Pischgode
Heliodor von Laskowski, Gutsbesitzer auf Klonowken	Robert Kleinert
Antoinette, seine Frau	Kitty Dore Lüdenbach
Tante Klärchen	Lene Blankenfeld
v. Liedemann, Gutsbesitzer	Karl Mary
Frau v. Liedemann	Elisabeth Funke
Kaabe, Gutsbesitzer	Friedrich Hölzlin
Schnaase, Gutsbesitzer	Klaus W. Krause
Frau Schnaase	Lola Mebius
Dr. Bodenstein, Arzt	Ernst Langheinz ✓
Fabrikdirektor Mertens	Georg Zimmermann
Frau Borowski, Lehrerswitwe	Nora Landerich ✓
Kunze, Organist	Rajn Solembiewsky
Inspektor Lindel	Josef Renkert
Lene, Stubenmädchen	Ellen Mahlke
Fritz, Kutscher	Willy Baetcke

Die Handlung spielt in den achtziger Jahren

Ort: Gut Ellernhof

Technische Einrichtung: Walter Schade

Spielwart: Willy Baetcke

Pause nach dem 2. Aufzug

Anfang 18 Uhr

Kasseneröffnung 17.30 Uhr

Ende etwa 20.15 Uhr:

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Dienstag, den 7. Oktober 1941

Vorstellung Nr. 35

Miete G Nr. 4
H. Sondermiete G Nr. 2

Mutter Erde

Drama in vier Aufzügen von
Max Halbe

Spielleitung: Rudolf Hammacher

Bühnenbild: Helmut Köhldt

Personen:

Paul Warkentin, Herausgeber einer Frauenzeitung	Walter Kiesler
Hella Warkentin-Bernhardt, seine Frau	Ria Rose
Dr. von Gyszinski	Karl Pichigode
Heliodor von Koschowski, Gutsbesitzer auf Alonowken	Robert Kleinert
Antoinette, seine Frau	Kitty Dore Lüdenbach
Tante Klärchen	Lene Blankensfeld
v. Tiedemann, Gutsbesitzer	Karl Marx
Frau v. Tiedemann	Elisabeth Funke
Raabe, Gutsbesitzer	Friedrich Hölzlin
Schnaabe, Gutsbesitzer	Klaus W. Krause
Frau Schnaabe	Lola Mebius
Dr. Bodenstein, Arzt	Ernst Langheinz ✓
Fabrikdirektor Mertens	Georg Zimmermann
Frau Borowski, Lehrerswitwe	Nora Landerich ✓
Kunze, Organist	Rajm Golembiewsky
Inspektor Lindel	Josef Renkert
Lene, Stubenmädchen	Ellen Mählke
Fritz, Kutsher	Willy Baetcke

Die Handlung spielt in den achtziger Jahren

Ort: Gut Ellernhof

Technische Einrichtung: Walter Schade

Spielwart: Willy Baetcke

Pause nach dem 2. Aufzug

Anfang 18 Uhr

Kasseneröffnung 17.30 Uhr

Ende etwa 20.15 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Mittwoch, den ^{8. Oktober} 24. September 1941

Vorstellung Nr. 36

Miete A Nr. 3
I. Sondermiete A Nr. 2

Erlebnis in Bradone

Komödie in drei Akten von
Roberto Farnacci

Deutsche Bühnenbearbeitung von Roland Schacht

Spielleitung: Friedrich Brandenburg

Bühnenbild: Helmut Röholdt

Personen:

Paola	Ellen Wahlke
Giorgio	Karl Vohlgode
Lilla Ceccì	Elisabeth Funde
Giacomo Riva	Walter Riesler
Graf Romelli	Crist Langheinz ✓
Commendatore Sargetti	Klaus W. Krause
Hauptmann Luperi	Hans Becker ✓
Gräfin Stella	Ria Rose
Marchesa Amalfi	Lene Biankenfeld
Giuseppa Beletti	Lola Mebius
Uda Beletti	Herta Fuchs
Margherita	Kitty Dore Lützenbach
Solli	Simée Stadler
Dora	Elisabeth Esch
Giovanna	Billy Baetcke
Giulia	Ruth Friedmann
Andrea	Friedel Wächtershäuser
Ein Hotelgast	Anni Fuchs

Zeit: Gegenwart. — Ort: Hotelhalle.

Zwischen dem ersten und zweiten Akt liegen etwa zehn Tage,
zwischen dem zweiten und dritten eine Stunde.

Technische Einrichtung: Walter Schade

Spielwart: Georg Zimmermann

Pause nach dem 2. Akt

Anfang 18 Uhr

Kassenöffnung 17.30 Uhr

Ende nach 20 U. r

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zutritt zu Spätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Donnerstag 9. Oktober
Sonntag, den 28. September 1941

Vorstellung Nr. 37

Miete G Nr. 3
I. Sondermiete G Nr. 2

Tiefland

Musikdrama in einem Vorspiel und zwei Aufzügen

Text nach R. Guimera von Rudolf Lothar

Musik von

Eugen d'Albert

Musikalische Leitung: Werner Ellinger — Spielleitung: Wilhelm Fielhoff

Personen:

Sebastiano, ein reicher Gutsbesitzer		Hans Schweska
Tommaso, der Älteste der Gemeinde		Hans Bögele
Moruccio, Mühlknecht	} Im Dienste Sebastianos	Christian Köcker
Martha		Glanke Zwingenberg
Pepa		Erika Schmidt
Antonia		Nora Landerich ✓
Rosalie		Irene Ziegler
Ruri		Hildegard Köhler
Pedro, ein Hirt		Georg Fafnacht
Rando, ein Hirt		Mag Baltruschat
Ein Bauer		Heinrich Schlenke

Die Oper spielt teils auf einer Hochalpe der Pyrenäen, teils im spanischen Tief-
land von Catalonien, am Fuße der Pyrenäen

Spielwart: Ernst Maschek

Pause nach dem 1. Aufzug

Anfang 18.30 Uhr

Kassenöffnung 18 Uhr

Ende gegen 21 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um
Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in
den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Freitag 10. Oktober
Samstag, den 13. September 1941

Vorstellung Nr. 38

Miete G Nr. 1
I. Sondermiete G Nr. 1

Das neunzackige Mädchen

Luftspiel in drei Akten von

Franz Gribitz

Spielleitung: Hans Becker

Bühnenbild: Helmut Nöhldt

Personen:

Graf Maximilian Ried-Reiffenstein	Robert Kleinert
Clairette	Ulmée Stadler
Herr von Pongraz	Friedrich Höglin
Peter Cleve	Karl Pshigode
Claudius Groll	Hans Becker ✓
Jean Demmel	Klaus W. Krause
Johann	Raju Golembiewski

Ort der Handlung: Im Palais des Grafen Reiffenstein

Spielwart: Willy Baetke

Technische Einrichtung: Walter Schade

Pause nach dem 2. Akt

Anfang 18.30 Uhr

Kasseneröffnung 18 Uhr

Ende gegen 21 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

Erich Kronen:

Anton Dvořák »Der Jakobiner«

Zur deutschen Uraufführung der Oper am 11. Oktober im Nationaltheater

Der Name verpflichtet — ein Titel sollte es auch. Dies als Feststellung und zur Vorbereitung auf eine eventuelle Enttäuschung des Zuschauers, welcher sehr wahrscheinlich in Dvořaks Oper Paris als Schauplatz der Handlung erwartet. — Woher stammt die Bezeichnung „Jakobiner“? In einem Pariser Versammlungslokal, dem ehemaligen Kloster St. Jakob, wurde 1789 der politische Klub der Jakobiner gegründet, welcher zwei Jahre später die Schreckensherrschaft der Revolution bestimmte, die 1793 mit der Enthauptung Ludwig XVI. ihren Höhepunkt erreichte. Ohne Frage ein höchst dankbarer Opernstoff. Dvořaks Werk führt uns aber weder nach Paris noch tritt es in direkte Verbindung mit der französischen Revolution — diese Zeit bildet lediglich den Hintergrund der Handlung und gibt ihr den Namen. Wir haben es mit der böhmischen Landschaft zu tun. Dvořak führt uns nicht in die Gefilde der problematischen Weltverbesserung, er zeigt uns vielmehr das, was er vom Blute aus beherrscht: die böhmische Musikfreudigkeit mit all ihrem Melodienreichtum, ihrem Rhythmus und ihrer unbändigen Lust am rein Musikalischen. Ausgesprochene Volkslieder wechseln ab mit fast kammermusikalisch gelösten Chorzenen — ein Meisterwerk in dieser Hinsicht ist der Beginn des 2. Aktes, die Serenadenstunde; mit ihren weit ausschwingenden Bögen einer echten Lyrik in den Liebesduetten, mit ihrer Freude an der Melodie und dem Rhythmus in den Massenzenen bietet die Oper nicht nur dem Kapellmeister, sondern auch dem musikalisch empfindenden Regisseur alle Möglichkeiten. Es gibt in dem Werke keine leeren Stellen, welche der Nachschaffende überbrücken mußte. Die Haupthandlung ist auf ernste Töne abgestimmt, daneben aber reihen sich, gleichsam als Buffo-Motiv, kraftvolle Gestalten der böhmischen Erde, liebenswerte Menschen und ihnen gibt Dvořak als wertvollste Beigabe die musikalische Symbolik seiner Heimat mit. „Der Jakobiner“ ist eine typische Volksoper mit dem Stempel aller Liebenswürdigkeit eines lebensbejahenden Musikantentums. Seit Jahren ist diese Oper neben anderen Werken Dvořaks auf dem Repertoire der Bühnen des Protektorats. Es darf als ein großes Verdienst des National-Theaters angesprochen werden, diesem urwüchsigen Werk des großen Komponisten den Weg auf die deutschen Bühnen eröffnet zu haben.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Samstag, den 11. Oktober 1941

Vorstellung Nr. 39

Miete H Nr. 4
II. Sondermiete H Nr. 2

Deutsche Uraufführung:

Der Jakobiner

Oper in drei Aufzügen

Text von Marie Cervinkova-Kiegrova

Deutsche Uebersetzung von Pavel Ludikar und Ilse von Kinesch-Hellmich

Musik von

Anton Dvořák

Musikalische Leitung: Karl Elmendorff — Spielleitung: Erich Kronen

Bühnenbilder: Helmut Nögoldt

Personen:

Graf Wilhelm von Harrasow, ehemaliger General	Heinrich Hölzlin
Gottfried, sein Sohn	Theo Plenhard
Rudolf, sein Neffe	Hans Schweska
Julia, Gottfrieds Frau	Käthe Dietrich
Philipp, Burgvogt des Grafen	Hans Pameleky
Georg, ein Bursche aus der Stadt	Hans Volksdorf
Venda, Lehrer und Komponist	Fritz Bartling
Terinka, seine Tochter	Grete Scheidenhofer
Lotte, alte Beschlieherin im Schloß	Nora Landerich ✓

Bürger, Bürgerinnen, Stadtjugend, Schulkinder
Musiker, Wache, Diener, Landleute

Ort der Handlung:

Eine Kleinstadt in Böhmen zur Zeit der französischen Revolution 1793

Im dritten Akt: Polka, getanzt von Herta Volke, Ferdinand Eberhart und allen Damen der Tanzgruppe

Chöre: Karl Klauß — Tanzleitung: Wera Donalies

Technische Einrichtung: Walter Schade

Spielwart: Anton Schrammel

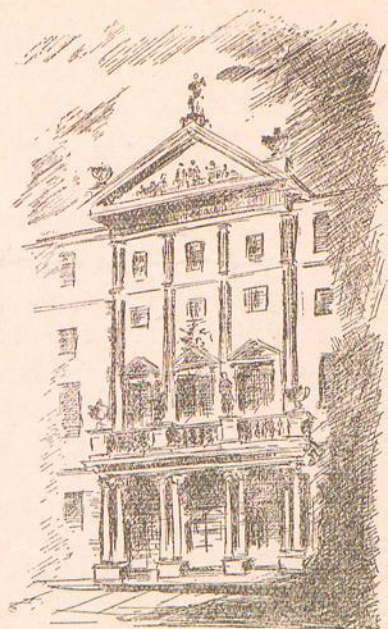
Pause nach dem 1. und 2. Akt

Anfang 18 Uhr

Kasseneröffnung 17.30 Uhr

Ende etwa 20.30 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Sitzänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.



DAS
NATIONALTHEATER
MANNHEIM

Der Jakobiner

I. Gottfried, der Sohn des Grafen Wilhelm, kehrt mit seiner Gattin Julie aus Frankreich, wo er die Ereignisse der Großen Revolution erlebt hat, in das böhmische Landstädtchen zurück, in dem sich die Herrschaft seines Vaters befindet. In dem Städtchen wird eben Kirchweih gefeiert und die frommen Klänge eines Kirchenliedes lassen ihn an die selige Kindheit bei der verstorbenen Mutter zurückdenken, aber auch an die tödtlichen Ränke seines Veters Rudolf, der ihm Liebe und Gunst des Vaters geraubt hat. Auf dem Marktplatz versammelt sich die fröhliche Jugend und die bedächtigen Bürger. Es kommt auch der dünnkelhafte Burgvogt, der die schöne Terinka, die Tochter des Lehrers und begeisterten Musikers Venda, unwirbt. Um Terinka wirbt aber mit größerem Erfolg der junge Stadtbursch Georg; von Eifersucht getrieben, verhöhnt er den Burgvogt in einem Spottlied. Der gekränkte Burgvogt droht dem Burschen mit dem Soldatendienst und fährt in seinem Zorn auch Gottfried an, der ihn unerkannt nach Zutritt zum Grafen fragt. Von ihm erfährt Gottfried das Gerücht, das in der Stadt über ihn verbreitet ist und ihm den Zorn des Vaters zugezogen hat: er sei in Frankreich Jakobiner geworden. Währenddem erscheint freudig begrüßt der alte Graf in der Mitte seiner Untertanen in Begleitung des Neffen Rudolf, den er in die Herrschaft über seinen Besitz einführen will.

II. In der Wohnung des Lehrers Venda wird die Serenade zum Fest im Schloß geprobt. Terinka und Georg benützen die kurze Abwesenheit des Lehrers, um einander ihre Liebe zu gestehen. Venda, der sie bei der Rückkehr überrascht, sieht es nicht gern, denn er möchte, daß seine Tochter die Frau des Burgvogts wird. Den entstandenen Streit unterbricht die Ankunft von Gottfried und Julie, die kommen, um von Venda Obdach zu erbitten. Venda erkennt zwar seinen einstigen geliebten Schüler nicht, als er aber hört, daß er es mit einem Künstler zu tun hat, nimmt er die Gäste unter seinem Dach auf und verspricht auch, ihnen Zutritt zum alten Grafen zu verschaffen. Der Burgvogt, der in seiner Herzenssache gekommen ist, stößt heftig mit Georg zusammen und droht ihm neuerlich den Soldatendienst an. Inzwischen hat sich das Gerücht verbreitet, in der Stadt sei ein Jakobiner aufgetaucht und Graf Rudolf, der ihm nachspürt, trifft bei Venda mit Gottfried zusammen, den er ins Gefängnis abführen läßt.

III. Im Schloß bemüht sich Georg vergeblich, zu dem alten Grafen zu gelangen, um ihn von Gottfrieds Schicksal zu benachrichtigen. Mit Hilfe Vendas und der alten Beschließerin Lotte gelingt dies aber Julie: Der alte Graf, der im Gespräch mit Venda seine große Liebe zu dem verstoßenen Sohn bekannt hat, wird auf einmal von den Klängen des Wiegenliedes aufgestört, das seine Frau einst dem kleinen Gottfried zu singen pflegte. Von der Sängerin des Liedes erfährt er die Ränke, deren Opfer sein Sohn geworden, und gerührt entdeckt er in ihr seine Schwiegertochter. Vor den Gästen, die sich zum Fest versammelt haben, und vor dem Volk, das unter der Führung Vendas gekommen ist, um ihm ein Ständchen zu bringen, befiehlt der Graf, daß Gottfried aus dem Gefängnis gebracht werde, verstoßt Rudolf und öffnet seine Vaterarme dem geliebten Sohn. Auch Georg und Terinka dürfen ihren Herzenswunsch erfüllen und so klingt die Versöhnung in der gräßlichen Famille in allgemeinem Jubel aus.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Sonntag 12. Oktober
Dienstag, den 16. September 1941

Vorstellung Nr. 140

Miete G Nr. 2
II. Sondermiete G Nr. 1

Die Macht des Schicksals

Oper in vier Akten (9 Bildern)

In der Textbearbeitung von Johann Christoph Grünbaum

Neurevidiert von Georg Söhler

Musik von

Giuseppe Verdi

Musikalische Leitung: Werner Ellinger: — Spielleitung: Erich Kronen

Personen:

Der Marchese von Calatrava	Wilhelm Trieloff	
Leonora di Vargas	} seine Kinder {	Gloria Zwillingberg
Don Carlos di Vargas		Hans Schweska
Alvaro	Georg Fahnacht	
Preziosilla, eine Sigeunerin	Irene Ziegler	
Der Pater Guardian	} Franziskanermönche {	Heinrich Hölzlin
Fra Melitone		Hans Pawelek
Curra, Leonores Kammerzofe	Nora Landerich ✓	
Ein Alcalde	Hans Vögele	
Maestro Trabuco, Maultiertreiber	Max Baltruschat	
Ein Chirurgus im spanischen Heer	Fritz Bartling	

Franziskanermönche, Maultiertreiber, spanische und italienische Soldaten aller Waffengattungen, Ordonnanzen, spanisches und italienisches Landvolk, Marktenderinnen, Bettlerinnen, Wirt, Wirtin

Ort der Handlung: Spanien und Italien — Zeit: Mitte des 18. Jahrhunderts

Bühnenbilder: Friedrich Kalbfuß — Chöre: Karl Klauß

Im 7. Bild „Tarantella“, getanzt von Edith Frötschel, Ferdinand Eberhart und allen Damen der Tanzgruppe

Einstudierung: Wera Donalies

Spielwart: Anton Schrammel

Pause nach dem 2. Akt (4. Bild) und 3. Akt (7. Bild)

Anfang 18 Uhr

Kassenöffnung 17.30 Uhr

Ende 21.15 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

17

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Sonntag Oktober
Freitag, den 12. September 1941

Vorstellung Nr. # 41

Miete F Nr. 1
I. Sondermiete F Nr. 1

Kabale und Liebe

Trauerspiel in 8 Bildern von
Schiller

Spielleitung: Rudolf Hammacher

Personen:

Präsident von Walter, am Hof eines deutschen Fürsten	Walter Riesler
Ferdinand, sein Sohn, Major	Benno Sterzenbach
Hofmarschall von Kalb	Friedrich Hölzlin
Lady Milford, Favoritin des Fürsten	Elisabeth Funcke
Wurm, Haussekretär des Präsidenten	Karl Pshigode
Miller, Stadtmusikant	Karl Marg
Dessen Frau	Lola Mebius
Luisa, dessen Tochter	Kitty Dore Lüdenbach
Sophie, Kammerjungfer der Lady	Herta Fuchs
Kammerdiener des Fürsten	Rudolf Hammacher
Kammerdiener des Präsidenten	Willy Baetke
Kammerdiener der Lady	Alfred Färbach

Gerichtsdienner

Spielwart: Willy Baetke

Pause nach dem 6. Bild

Anfang 18 Uhr

Kassenöffnung 17.30 Uhr

Ende gegen 20.45 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

BT, BR

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Montag 13. Oktober
Samstag, den 27. September 1941

Vorstellung Nr. 42

Miete H Nr. 2
II. Sondermiete H Nr. 1

Das neunzackige Mädchen

Lustspiel in drei Akten von

Franz Eribitz

Spielleitung: Hans Becker

Bühnenbild: Helmut Nögoldt

Personen:

Graf Maximilian Ried-Reiffenstein	Robert Kleinert
Clairette	Nimée Stadler
Herr von Pongraz	Friedrich Hölzlin
Peter Cleve	Karl Pischgode
Claudius Groll	Hans Becker ✓
Jean Demmel	Klaus W. Krause
Johann	Raju Golombiewski

Ort der Handlung: Im Palais des Grafen Reiffenstein

Spielwart: Willy Baetcke

Technische Einrichtung: Walter Schade

Pause nach dem 2. Akt

Anfang 18 Uhr

Kassenöffnung 17.30 Uhr

Ende gegen 20.30 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zu spät Kommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Dienstag 14. Oktober
Sonntag, den 28. September 1941

Vorstellung Nr. 43

Miete G Nr. 3
I. Sondermiete G Nr. 2

Tiefland

Musikdrama in einem Vorspiel und zwei Aufzügen

Text nach R. Guimera von Rudolf Lothar

Musik von

Eugen d'Albert

Musikalische Leitung: Werner Ellinger — Spielleitung: Wilhelm Trieloff

Personen:

Sebastiano, ein reicher Gutsbesitzer		Hans Schweska
Tommaso, der Älteste der Gemeinde		Hans Bögele
Moruccio, Mühlknecht	} Im Dienste Sebastianos	Christian Könker
Martha		Glanke Zwingenberg
Pepa		Erika Schmidt
Antonia		Nora Landerich ✓
Rosalía		Irene Ziegler
Nuri		Hildegard Köhler
Pedro, ein Hirt		Georg Fahnacht
Rando, ein Hirt		Mag. Valtruschat
Ein Bauer		Heinrich Schlenke

Die Oper spielt teils auf einer Hochalpe der Pyrenäen, teils im spanischen Tief-
land von Catalonien, am Fuße der Pyrenäen

Spielwart: Ernst Maschek

Pause nach dem 1. Aufzug

Anfang 18.30 Uhr

Kassenöffnung 18 Uhr

Ende gegen 21 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um
Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in
den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

Die Deutsche Arbeitsfront
NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“
Kreis Ludwigshafen am Rhein

Nationaltheater Mannheim

Dienstag, den 14. Oktober 1941

Tiefland

Musikdrama in einem Vorspiel und zwei Aufzügen

Text nach R. Guimera von Rudolf Lothar

Musik von

Eugen d'Albert

Musikalische Leitung: Werner Ellinger — Spielleitung: Wilhelm Trieloff

Personen:

Sebastiano, ein reicher Gutsbesitzer		Hans Schweska
Tommaso, der Älteste der Gemeinde		Hans Bögele
Moruccio, Mühlknecht	} Im Dienste Sebastianos	Christian Könker
Martha		Glanke Zwingenberg
Pepa		Erika Schmidt
Antonia		Nora Landerich
Rosalía		Irene Biegler
Nuri		Hildegard Köhler
Pedro, ein Hirt		Georg Fahnacht
Nando, ein Hirt		Mag. Valtruschat
Ein Bauer		Heinrich Schlenke

Die Oper spielt teils auf einer Hochalpe der Pyrenäen, teils im spanischen Tiefland von Catalonien, am Fuße der Pyrenäen

Spielwart: Ernst Maschek

Pause nach dem 1. Aufzug

Anfang 18 Uhr

Kassenöffnung 17.30 Uhr

Ende gegen 20.30 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

Tiefland

Das Vorspiel führt uns ins Hochland der Pyrenäen. Seit drei Monden hat der Hirt Pedro keinen Menschen mehr gesehen. Doch träumt er gern in der Einsamkeit. Das Weib ist ihm des Lebens Glück und Krone. Wohl verläßt sein Gefährte Nando Pedros hohe Meinung, doch ein Traum kündigt diesem die Erfüllung seiner Sehnsucht. Ein Steinwurf wird ihm sagen, woher sein Glück kommt. — Zunächst freilich trägt er ihm nur Flüche ein. Denn aus der Talmulde steigen Menschen. Es ist Sebastiano, des Hirten Brotherr. Mit ihm kommt der Gemeindegeldkoste Tommaso und — ein Weib. Der einst reiche, jetzt in Bedrängnis geratene Sebastiano hat sein Pflegekind Martha gezwungen, seine Geliebte zu werden. Nun denkt er sich reich zu verheiraten und sucht darum einen Mann für Martha, um das Aergernis seiner Beziehungen zu ihr zu verschleiern. Einfältig genug zu solchem Ehebund erscheint ihm Pedro. Martha aber fügt sich nur widerwillig in die neue Schmach, die ihr angezogen wird; sie glaubt, daß Pedro bestochen sei, in die Heirat zu willigen und entflieht, während der ahnungslose Pedro in rasch aufstimmender Liebe in Sebastianos Plan willigt. In Marthas Mühle sehen wir außer dem Mühlknecht drei Mägde, die gerne erfahren möchten, ob es wahr ist, daß die Martha heiraten soll. Was aus dem schweigenden Knecht nicht herauszubringen ist, plaudert die kleine Nuri, Marthas junge Freundin, harmlos aus; sie selbst habe gesehen, daß der Herr Martha ewige Treue schwur. Nun haben die Lästernäuler Stoff genug. Pedro kommt. Er ist lustig, den Spott der Dörfler versteht er nicht, aber der greise Tommaso ist entsetzt, in welche Schmach er wider Willen den braven Burschen gelockt. Voll Uebermuts aber kündigt Sebastiano Martha an, daß er auch in ihrer Hochzeitsnacht nicht auf sie verzichten wolle. — In der Nacht nach der Hochzeit erkennt Martha Pedros Ahnungslosigkeit und echte Liebe und findet so den Mut, dem Ruf Sebastianos, der in ihre Kammer eingebrochen ist, zu widerstehen. — Den mißtrauisch gewordenen Pedro sucht sie aufzureizen, sie selbst zu töten, indem sie ihm ihre Schmach gesteht. Auf diese Weise erfährt er aber auch ihre Liebe zu ihm. Noch weiß er nicht, wer ihm die Schmach angetan. Da führt Sebastiano selbst im Uebermut das Verderben herbei. Er verlangt von Martha, daß sie vor ihm tanze. Martha ruft Pedro gegen ihren Peiniger zu Hilfe. Noch einmal gewinnt Sebastiano durch die Hilfe seiner Leute die Oberhand. Aber er ist „gezeichnet“. Die reiche Heirat zerschlägt sich, da Tommaso selbst den Vater der Braut aufgeklärt hat. Und als nun Sebastiano der einsamen Martha gegenüber sein Herrenrecht geltend machen will, bricht Pedro ins Haus ein und erwürgt den Gewalttäter. Dann eilt er mit seinem Weibe „hinauf in die Berge, zu Licht und Freiheit! Fort aus dem Tiefland!“

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Mittwoch, den 15. Oktober 1941

Vorstellung Nr. 44

Miete G Nr. 5
I. Sondermiete G Nr. 3

Der Jakobiner

Oper in drei Aufzügen

Text von Marie Cervinkova-Kiegrova

Deutsche Uebersetzung von Pavel Lubikar und Ilse von Kineisch-Hellmich

Musik von

Anton Dvořák

Musikalische Leitung: Karl Elmendorff — Spielleitung: Erich Kronen

Bühnenbilder: Helmut Köhldt

Personen:

Graf Wilhelm von Harrasow, ehemaliger General	Heinrich Hölzlin
Gottfried, sein Sohn	Theo Lienhard
Rudolf, sein Neffe	Hans Schweska
Julia, Gottfrieds Frau	Käthe Dietrich
Philipp, Burgvogt des Grafen	Hans Baweleg
Georg, ein Bursche aus der Stadt	Hans Toksdorf
Benda, Lehrer und Komponist	Fritz Bartling
Terinka, seine Tochter	Grete Scheibelhofer
Lotte, alte Beschießerin im Schloß	Nora Landerich ✓

Bürger, Bürgerinnen, Stadtjugend, Schulkinder
Musiker, Wache, Diener, Landleute

Ort der Handlung:

Eine Kleinstadt in Böhmen zur Zeit der französischen Revolution 1793

Im dritten Akt: Polka, getanzt von Herta Bolle, Ferdinand Eberhart und allen
Damen der Tanzgruppe

Chöre: Karl Klaus - Tanzltg.: Wera Donalies - Techn. Einrichtung: Walter Schade

Spielwart: Anton Schrammel

Pause nach dem 1. und 2. Akt

Anfang 18 Uhr

Kassenöffnung 17.30 Uhr

Ende etwa 20.30 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

16.10.1941

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Donnerstag, den 16. Oktober 1941

Vorstellung Nr. 45

Miete D Nr. 5
I. Sondermiete D Nr. 3

Kabale und Liebe

Trauerspiel in 8 Bildern von

Schiller

Spielleitung: Rudolf Hammacher

Personen:

Präsident von Walter, am Hof eines deutschen Fürsten	Walter Kiesler
Ferdinand, sein Sohn, Major	Fenna Sterzenbach
Hofmarschall von Kalb	Friedrich Hölzlin
Lady Milford, Favoritin des Fürsten	Elisabeth Funke
Wurm, Haussekretär des Präsidenten	Karl Pichigode
Miller, Stadtmusikant	Karl Marg
Dessen Frau	Lola Mebius
Luisa, dessen Tochter	Kitty Dore Lüdenbach
Sophie, Kammerjungfer der Lady	Herta Fuchs
Kammerdiener des Fürsten	Rudolf Hammacher
Kammerdiener des Präsidenten	Billy Baetcke
Kammerdiener der Lady	Richard Schulz

Gerichtsdienner

Spielwart: Willy Baetcke

Pause nach dem 6. Bild

Anfang 18 Uhr

Kassendöffnung 17.30 Uhr

Ende gegen 20.45 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Freitag 17.
Dienstag, den 7. Oktober 1941

Vorstellung Nr. 46

Miete G Nr. 4
II. Sondermiete G Nr. 2

Mutter Erde

Drama in vier Aufzügen von
Max Halbe

Spielleitung: Rudolf Hammacher

Bühnenbild: Helmut Köhgoldt

Personen:

Paul Warkentin, Herausgeber einer Frauenzeitung	Walter Kiesler
Hella Warkentin-Bernhardt, seine Frau	Ria Rose
Dr. von Gyszynski	Karl Pichigode
Heliodor von Laskowski, Gutsbesitzer auf Alonowken	Robert Kleinert
Anioinette, seine Frau	Kitty Dore Lüdenbach
Tante Klärchen	Lene Blankensfeld
v. Liedemann, Gutsbesitzer	Karl Mary
Frau v. Liedemann	Elisabeth Funcke
Raabe, Gutsbesitzer	Friedrich Hölzlin
Schnaase, Gutsbesitzer	Klaus W. Krause
Frau Schnaase	Lola Mebius
Dr. Bodenstein, Arzt	Ernst Langheinze ✓
Fabrikdirektor Mertens	Georg Zimmermann
Frau Borowski, Lehrerswitwe	Nora Landerich ✓
Kunze, Organist	Kajin Golembiewsky
Inspektor Lindel	Josef Renkert
Lene, Stubenmädchen	Ellen Mahlke
Fritj, Kutcher	Willy Baetcke

Die Handlung spielt in den achtziger Jahren

Ort: Gut Ellernhof

Technische Einrichtung: Walter Schade

Spielwart: Willy Baetcke

Pause nach dem 2. Aufzug

Anfang 18 Uhr

Kasseneröffnung 17.30 Uhr

Ende etwa 20.15 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Samstag 18. Oktober
Sonntag, den 14. Dezember 1941

Vorstellung Nr. 47

Miete G Nr. 10
II. Sondermiete G Nr. 5

Der Waffenschmied

Romische Oper in drei Akten von

Albert Lortzing

Musikalische Leitung: Karl Klauß — Spielleitung: Erich Kronen

Personen:

Hans Stadinger, berühmter Waffenschmied und Tierarzt	Heinrich Hölzlin
Marie, seine Tochter	Lotte Schimpke
Graf von Liebenau, Ritter	Theo Lienhard
Georg, sein Knappe	Mag. Baltrusajat
Adelhof, Ritter aus Schwaben	Hans Pameley
Irmentraut, Mariens Erzieherin	Nora Landerich ✓
Brenner, Gastwirt und Stadingers Schwager	Hans Bögele
Erster { Schmiedegeselle	{ Hans Strubel
Zweiter { Schmiedegeselle	{ Peter Rüssler

Schmiedegesellen, Bürger und Bürgerinnen, Ritter, Pagen

Ort der Handlung: Worms

Chöre: Karl Klauß

Spielwart: Anton Schrammel

Pause nach dem 2. Akt (3. Bild)

Anfang 17 Uhr

Kasseneröffnung 16.30 Uhr

Ende 19.30 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Sonntag 19.
~~Mittwoch~~, den 25. Oktober 1941

Vorstellung Nr. 48

Miete G Nr. 5
I. Sondermiete G Nr. 3

Der Jakobiner

Oper in drei Aufzügen

Text von Marie Cervinkova-Niegrova

Deutsche Uebersetzung von Pavel Lubikar und Ilse von Kineich-Hellmich

Musik von

Anton Dvořák

Musikalische Leitung: Karl Elmendorff — Spielleitung: Erich Kronen

Bühnenbilder: Helmut Mögoldt

Personen:

Graf Wilhelm von Harrasow, ehemaliger General	Heinrich Hölzlin
Gottfried, sein Sohn	Theo Lienhard
Rudolf, sein Neffe	Hans Schweska
Julia, Gottfrieds Frau	Käthe Dietrich
Philipp, Burgvogt des Grafen	Hans Pawelec
Georg, ein Burjsche aus der Stadt	Hans Volksdorf
Benda, Lehrer und Komponist	Fritz Bartling
Terinka, seine Tochter	Grete Scheibenhöfer
Lotte, alte Beschlieherin im Schloß	Nora Landerich ✓

Bürger, Bürgerinnen, Stadtjugend, Schulkinder

Musiker, Wache, Diener, Landleute

Ort der Handlung:

Eine Kleinstadt in Böhmen zur Zeit der französischen Revolution 1793

Im dritten Akt: Polka, getanzt von Herta Bolke, Ferdinand Eberhart und allen

Damen der Tanzgruppe

Chöre: Karl Klaus - Tanztg.: Wera Donalies - Techn. Einrichtung: Walter Schade

Spielwart: Anton Schrammel

Pause nach dem 1. und 2. Akt

Anfang 18 Uhr

Kasseneröffnung 17.30 Uhr

Ende etwa 20.30 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Montag 20. Oktober
 Freitag, den 12. September 1941

Vorstellung Nr. 49

Miete F Nr. 1
 I. Sondermiete F Nr. 1

Kabale und Liebe

Trauerspiel in 8 Bildern von
 Schiller

Spielleitung: Rudolf Hammacher

Personen:

Präsident von Walter, am Hof eines deutschen Fürsten	Walter Riesler
Ferdinand, sein Sohn, Major	Benno Sterzenbach
Hofmarschall von Kalb	Friedrich Hölzlin
Lady Milford, Favoritin des Fürsten	Elisabeth Funcke
Wurm, Haussekretär des Präsidenten	Karl Pschigode
Miller, Stadtmusikant	Karl Marx
Dessen Frau	Lola Nebius
Luiſe, deſſen Tochter	Ritty Dore Lädenbach
Sophie, Kammerjungfer der Lady	Herta Fuchs
Kammerdiener des Fürsten	Rudolf Hammacher
Kammerdiener des Präsidenten	Willy Baetke
Kammerdiener der Lady	Alfred Färbach

Gerichtsdienert

Spielwart: Willy Baetke

Pause nach dem 6. Bild

Anfang 18 Uhr

Kasseneröffnung 17.30 Uhr

Ende gegen 20.45 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

BT, BR

NATIONALTHEATER MANNHEIM

²¹
Dienstag, den 4. Oktober 1941

Vorstellung Nr. 50

Miete G Nr. 4
H. Sondermiete G Nr. 2

Mutter Erde

Drama in vier Aufzügen von
Max Halbe

Spielleitung: Rudolf Hammacher

Bühnenbild: Helmut Köhler

Personen:

Paul Warkentin, Herausgeber einer Frauenzeitung	Walter Kiesler
Hella Warkentin-Bernhardt, seine Frau	Ria Rose
Dr. von Glysinski	Karl Pshigode
Heliodor von Laskowski, Gutsbesitzer auf Alonowken	Robert Kleinert
Antoinette, seine Frau	Kitty Dore Lüdenbach
Tante Klärchen	Lene Blankensfeld
v. Tiedemann, Gutsbesitzer	Karl Marr
Frau v. Tiedemann	Elisabeth Funke
Kaabe, Gutsbesitzer	Friedrich Hölzlin
Schnaase, Gutsbesitzer	Klaus W. Krause
Frau Schnaase	Lola Mebius
Dr. Bodenstein, Arzt	Ernst Langheinz ✓
Fabrikdirektor Mertens	Georg Zimmermann
Frau Borowski, Lehrerswitwe	Nora Landerich ✓
Kunze, Organist	Kajin Golembiewsky
Inspektor Lindel	Josef Renkert
Lene, Stubenmädchen	Ellen Mahlke
Fritz, Kutsher	Willy Baetcke

Die Handlung spielt in den achtziger Jahren

Ort: Gut Ellernhof

Technische Einrichtung: Walter Schade

Spielwart: Willy Baetcke

Pause nach dem 2. Aufzug

Anfang 18 Uhr

Kasseneröffnung 17.30 Uhr

Ende etwa 20.15 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

22.
Mittwoch, den 22. Oktober 1941

Vorstellung Nr. 51

Miete G Nr. 5
I. Sondermiete G Nr. 3

Der Jakobiner

Oper in drei Aufzügen

Text von Marie Cervinkova-Niegrova

Deutsche Uebersetzung von Pavel Ludikar und Ilse von Kinesch-Hellmich

Musik von

Anton Dvořák

Musikalische Leitung: Karl Elmendorff — Spielleitung: Erich Kronen

Bühnenbilder: Helmut Nöholdt

Personen:

Graf Wilhelm von Harrasow, ehemaliger General	Heinrich Hölzlin
Gottfried, sein Sohn	Theo Lienhard
Rudolf, sein Neffe	Hans Schweska
Julia, Gottfrieds Frau	Käthe Dietrich
Philipp, Burgvogt des Grafen	Hans Paweletz
Georg, ein Bursche aus der Stadt	Hans Tolksdorf
Venda, Lehrer und Komponist	Fritz Bartling
Terinka, seine Tochter	Grete Scheibenhofer
Lotte, alte Beschlieherin im Schloß	Nora Landerich ✓

Bürger, Bürgerinnen, Stadtjugend, Schulkinder

Musiker, Wache, Diener, Landleute

Ort der Handlung:

Eine Kleinstadt in Böhmen zur Zeit der französischen Revolution 1793

Im dritten Akt: Polka, getanzt von Herta Bolle, Ferdinand Eberhart und allen Damen der Tanzgruppe

Chöre: Karl Klauß - Tanztg.: Vera Donalies - Techn. Einrichtung: Walter Schade

Spielwart: Anton Schrammel

Pause nach dem 1. und 2. Akt

Anfang 18 Uhr

Kaffeeöffnung 17.30 Uhr

Ende etwa 20.30 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Donnerstag 23. Oktober 1941

~~Mittwoch, den 22. April 1942~~

Vorstellung Nr. 52

Miete G Nr. 19
I. Sondermiete G Nr. 10

Der Vogelhändler

Operette in drei Akten von N. West und E. Held

Musik von

Carl Zeller

Musikalische Leitung: Karl Klauß — Spielleitung: Hans Becker

Personen:

Kurfürstin Marie	Kenate Bauermeister
Baronin Adelaide, Hofdame	Nora Landerich ✓
Baron Weps, kurfürstlicher Wald- und Wildmeister	Hans Paweleß
Graf Stanislaus, Gardeoffizier, sein Neffe	Hans Tolksdorf
Adam, Vogelhändler aus Tirol	Max Valtruschat
Die Briefschristel	Hildegard Köhler
Schneck, Dorfschulze	Hans Bögele
Quendel, Hoflakai	Otto Mojschmann
Tette, Kellnerin	Hilde Zuschy
Emmerenz, seine Tochter	Dora Seubert
Keller	Fritz Haag
Wagerl } 6 Gemeinde-Ausschüsse	Peter Küßler
Weinleber }	Hans Harm

Zeit der Handlung: Im Anfang des 18. Jahrhunderts

Ort der Handlung: In der Rheinpfalz

Chöre: Karl Klauß — Bühnenbilder: Friedrich Kalbsfuß

Länge: Wera Donalies

Im 1. Akt: „Der Rheinwalzer“

gesungen und getanzt von Kenate Bauermeister, Nora Landerich, Damen des Singchors und des Balletts

Im 2. Akt: Einlage „Der Vogelwalzer“

getanzt von Edith Frötschel, Herta Bolle und allen Damen des Balletts

Im 3. Akt: „Die Hochzeitspolka“

getanzt von Hertha Bolle, Edith Frötschel und der Tanzgruppe

Spielwart: Ernst Maschek

Pause nach dem 2. Akt

Anfang 19 Uhr

Kassenöffnung 18.30 Uhr

Ende gegen 22 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Freitag 24.
Dienstag, den 7. Oktober 1941

Vorstellung Nr. 53

Miete G Nr. 4
II. Sondermiete G Nr. 2

Mutter Erde

Drama in vier Aufzügen von
Max Halbe

Spielleitung: Rudolf Hammacher

Bühnenbild: Helmut Köhlsch

Personen:

Paul Warkentin, Herausgeber einer Frauenzeitung	Walter Kiesler
Hella Warkentin-Bernhardt, seine Frau	Ria Rose
Dr. von Gyszynski	Karl Pischigode
Heliodor von Laskowski, Gutsbesitzer auf Klonowken	Robert Kleinert
Antoinette, seine Frau	Kitty Dore Lüdenbach
Tante Klärchen	Lene Blankensfeld
v. Tiedemann, Gutsbesitzer	Karl Mary
Frau v. Tiedemann	Elisabeth Funcke
Kaabe, Gutsbesitzer	Friedrich Hölzlin
Schnaase, Gutsbesitzer	Klaus W. Krause
Frau Schnaase	Lola Mebius
Dr. Bodenstein, Arzt	Ernst Langhein, ✓
Fabrikdirektor Merrens	Georg Zimmermann
Frau Borowski, Lehrerswitwe	Nora Landerich, ✓
Kunze, Organist	Kajm Solembiewsky
Inspektor Tindel	Josef Renkert
Lene, Stubenmädchen	Ellen Wahlke
Fritj, Kutcher	Willy Baetcke

Die Handlung spielt in den achtziger Jahren

Ort: Gut Ellernhof

Technische Einrichtung: Walter Schade

Spielwart: Willy Baetcke

Pause nach dem 2. Aufzug

Anfang 18 Uhr

Kasseneröffnung 17.30 Uhr

Ende etwa 20.15 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Samstag, den 25. Oktober 1941

Vorstellung Nr. 54

Miete G Nr. 6
II. Sondermiete G Nr. 3

Uraufführung:

CAESAR

Eine Tragödie in fünf Akten (sieben Bilder) von
Hans Schwarz

Spielleitung: Friedrich Brandenburg

Bühnenbilder: Helmut Röholdt

Personen:

Cäsar	Robert Kleinert
Ca. purnia, seine Gemahlin	Lene Blankenfeld
Oktauius, sein Adoptivsohn	Richard Schulz
Antonius, ein römischer General	Benno Stenzenbach
Brutus } Führer der Verschwörung	Walter Kiesler
Cassius } gegen Cäsar	
Decimus Brutus	Karl Marx
Caesca	Rudolf Hammacher
Caesca's Bruder	Klaus W. Krause
Timber	Josef Renkert
Cinna	Friedrich Hölzlin
C. c. o., Senator	Carl Pichigode
Trebonius, Senator	Ernst Langheinz ✓
Galba, Senator	Willy Baetcke
Porcia, Gemahlin des Brutus	Heinrich Schlenke
	Elisabeth Funcke
Cleopatra, Königin von Aegypten	Ria Kose
Ein ägyptischer Priester	Kaju Colembiewski
Ein ägyptischer Bote	Adolf Albrecht
Eine ägyptische Dienerin	Hertha Fuchs
Ein nubischer Eunuch	Roland Wächtler
Der Häufelführer der meuternden zehnten Legion	Heinz Hofacker
Ein römischer Tribun	Otto Motzmann
Ein Sklave Cäsars	Georg Zimmermann
Römische Offiziere und Soldaten. Ägyptische Priester, Wachen, Dienerinnen, ägyptisches Volk. Ein römischer Priester und die Oberpriesterin der Vestalinnen. Römische Sklaven, Ägyptische Sklaven	
Bühnenmusik: Eugen Hesse — Technische Einrichtung: Walter Schade	
Spielwart: Georg Zimmermann	
Pause nach dem dritten Akt (vierten Bild)	

Anfang 18 Uhr

Kassenöffnung 17.30 Uhr

Ende etwa 20.30 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückeränderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

Vorst. Nr. ~~5~~

Sonntag, 25.10.1941

Die Entführung aus dem Serail

BT, BR

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Sonntag 26. Oktober
Dienstag, den 16. September 1941

Vorstellung Nr. 10 55

Miete G Nr. 2
II. Sondermiete G Nr. 1

Die Macht des Schicksals

Oper in vier Akten (9 Bildern)

In der Textbearbeitung von Johann Christoph Grünbaum

Neurevidiert von Georg Söhler

Musik von

Giuseppe Verdi

Musikalische Leitung: Werner Ellinger: — Spielleitung: Erich Kronen

Personen:

Der Marchese von Calatrava	Wilhelm Trieloff
Leonora di Vargas	Glanke Zwingenberg
Don Carlos di Vargas } seine Kinder	Hans Schweska
Alvaro	Georg Tafnacht
Preziosilla, eine Zigeunerin	Irene Ziegler
Der Vater Guardian } Franziskanermönche	Heinrich Hölzlin
Fra Melitone	Hans Paweleß
Curra, Leonores Kammerzofe	Nora Landerich ✓
Ein Alcalde	Hans Böggele
Mastro Trabuco, Mauliertreiber	Max Baltruschat
Ein Chirurgus im spanischen Heer	Fritz Bartling

Franziskanermönche, Mauliertreiber, spanische und italienische Soldaten aller Waffengattungen, Ordonnanzen, spanisches und italienisches Landvolk, Marktenderinnen, Bettlerinnen, Wirt, Wirtin

Ort der Handlung: Spanien und Italien — Zeit: Mitte des 18. Jahrhunderts

Bühnenbilder: Friedrich Kalbfuß — Chöre: Karl Klauß

Im 7. Bild „Tarantella“, getanzt von Edith Frötschel, Ferdinand Eberhart und allen Damen der Tanzgruppe

Einstudierung: Wera Donafies

Spielwart: Anton Schrammel

Pause nach dem 2. Akt (4. Bild) und 3. Akt (7. Bild)

Anfang 18 Uhr

Kassenöffnung 17.30 Uhr

Ende 21.15 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Montag 27.
Dienstag, den 28. Oktober 1941

Vorstellung Nr. 56

Außer Miete

Gastspiel des Theaters der Stadt Straßburg mit Werner Krauß
Generalintendant Ingolf Runge

Traumulus

Tragische Komödie in 5 Akten von
Arno Holz und Oskar Jerichke

Inszenierung: Wolfgang Helmke

Personen:

Prof. Dr. Niemeyer, Dir. des Königl. Gymnasiums	Werner Krauß
Adwiga, seine zweite Frau	Barbara Clemen
Fritz, sein Sohn aus erster Ehe	Hans Wiegner
India Pink, Mitglied des Stadttheaters	Else Knott
von Kannewurf, Landrat	Siegfried Schürenberg
Mollwein, Assessor	Rudolf Therkah
Brunner, Sanitätsrat	Martin Lübbert
Kleinhuber, Major a. D.	Erich Walter
Immerwahr, Fabrikant	Hans Epskamp
Falk, Rechtsanwalt	Walter Rynast
Hoppe, Polizeinspektor	Bruno Harprecht
Lamaçhuc, Polizeisekretär	Wolf Gombke
Pogkowitzki, Schuhmann	Ernst Holzengel
Schmke, Bedel	Franz Rehfeld
Lisa, Stubenmädchen bei Niemeyer	Ali Mieleng
Kurt von Jedlik (Brutus)	Wilfried Herz
Böhlmann (Catilina)	Herbert Gärtner
Klausling (Spartacus)	Konrad Georg
Simmert (Cassius)	Heinz Ladiges
Frommelt (Mörös)	Manuel Colhado

Pause nach dem 2. Akt

Anfang 18 Uhr

Kassenöffnung 17.30 Uhr

Ende gegen 20.30 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Dienstag, den 28. Oktober 1941

Vorstellung Nr. 57

Außer Miete

Gastspiel des Theaters der Stadt Straßburg mit Werner Krauß

Generalintendant Ingolf Runge

Traumulus

Tragische Komödie in 5 Akten von
Arno Holz und Oskar Jerfchke

In szenierung: Wolfgang Helmke

Personen:

Prof. Dr. Niemeier, Dir. des Königl. Gymnasiums	Werner Krauß
Jadwiga, seine zweite Frau	Barbara Clemen
Frik, sein Sohn aus erster Ehe	Hans Wiegner
India Link, Mitglied des Stadttheaters	Else Knott
von Kannewurf, Landrat	Siegfried Schürenberg
Mollwein, Assessor	Rudolf Therkas
Brunnet, Sanitätsrat	Martin Lübbert
Kleinstüber, Major a. D.	Erich Walter
Immerwahr, Fabrikant	Hans Eyskamp
Falk, Rechtsanwalt	Walter Kynast
Doppe, Polizeiinspektor	Bruno Harprecht
Lama Schke, Polizeisekretär	Wolf Gambke
Pankowksi, Schenkmann	Ernst Holztagel
Schmke, Pedel	Franz Kehlfeld
Olga, Stubenmädchen bei Niemeier	Ali Mieleng
Kurt von Jedlin (Brutus)	Wilfried Herz
Böhlmann (Catilina)	Herbert Gärtner
Klausing (Spartacus)	Konrad Georg
Simmert (Cassius)	Heinz Ladiges
Frommelt (Mörös)	Manuel Collado

Pause nach dem 2. Akt

Anfang 18 Uhr

Kasseneröffnung 17.30 Uhr

Ende gegen 20.30 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Vorstellung Nr. 58 ^{Montag 29.} ~~Samstag~~, den 25. Oktober 1941

Miete G Nr. 6
II. Sondermiete G Nr. 3

Neuaufführung:

CAESAR

Eine Tragödie in fünf Akten (sieben Bilder) von
Hans Schwarz

Spielleitung: Friedrich Brandenburg

Bühnenbilder: Helmut Nögoldt

Personen:

Cäsar	Robert Kleinert
Ca. purnia, seine Gemahlin	Lene Blankenfeld
Oktauius, sein Adoptivsohn	Richard Schulz
Antonius, ein römischer General	Benno Sterzenbach
Brutus } Führer der Verschwörung	Walter Kiesler
Cassius } gegen Cäsar	
Decimus Brutus	Karl März
Casca	Rudolf Hammacher
Cascas Bruder	Klaus W. Krause
Limber	Josef Kenkert
Cinna	Friedrich Hölzlin
Cicero, Senator	Carl Pichigade
Trebonius, Senator	Ernst Langheinz ✓
Calpa, Senator	Willy Baetke
Porcia, Gemahlin des Brutus	Heinrich Schlenke
	Elisabeth Funke
Cleopatra, Königin von Aegypten	Ria Kose
Ein ägyptischer Priester	Kaju Solembiewski
Ein ägyptischer Bote	Adolf Albrecht
Eine ägyptische Dienerin	Hertha Fuchs
Ein nubischer Eunuch	Roland Wächtler
Der Räufelührer der meuternden zehnten Legion	Heinz Hofacker
Ein römischer Tribun	Otto Motichmann
Ein Sklave Cäsars	Georg Zimmermann
Römische Offiziere und Soldaten. Ägyptische Priester, Wachen, Dienerinnen, ägyptisches Volk. Ein römischer Priester und die Oberpriesterin der Vestalinnen. Römische Sklaven, Ägyptische Sklaven	

Bühnenmusik: Eugen Hesse — Technische Einrichtung: Walter Schade

Spielwart: Georg Zimmermann

Pause nach dem dritten Akt (vierten Bild)

Anfang 18 Uhr

Kassenöffnung 17.30 Uhr

Ende etwa 20.30 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückeränderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Donnerstag 30. Oktober

~~Sonntag, den 28. September 1941~~

Vorstellung Nr. ~~58~~ 59

Miete G Nr. 3
I. Sondermiete G Nr. 2

Tiefland

Musikdrama in einem Vorspiel und zwei Aufzügen

Text nach N. Guimera von Rudolf Lothar

Musik von

Eugen d'Albert

Musikalische Leitung: Werner Ellinger — Spielleitung: Wilhelm Frieloff

Personen:

Sebastiano, ein reicher Gutsbesitzer		Hans Schweska
Tommaso, der Älteste der Gemeinde		Hans Bögele
Moruccio, Mühlknecht	Im Dienste Sebastianos	Christian Könker
Martha		Glanke Zwingenberg
Pepa		Erika Schmidt
Antonia		Nora Landerich ✓
Rosalía		Irene Ziegler
Nuri		Hildegard Köhler
Pedro, ein Hirt		Georg Fafnacht
Nando, ein Hirt		Mag. Valtruschat
Ein Bauer		Heinrich Schlenke

Die Oper spielt teils auf einer Hochalpe der Pyrenäen, teils im spanischen Tief-
land von Catalonien, am Fuße der Pyrenäen

Spielwart: Ernst Maschek

Bause nach dem 1. Aufzug

Anfang 18.30 Uhr

Kassenöffnung 18 Uhr

Ende gegen 21 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um
Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in
den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Freitag 31.
Dienstag, den 7. Oktober 1941

Vorstellung Nr. 60

Miete G Nr. 4
H. Sondermiete G Nr. 2

Mutter Erde

Drama in vier Aufzügen von
Max Halbe

Spielleitung: Rudolf Hammacher

Bühnenbild: Helmut Köhldt

Personen:

Paul Warkentin, Herausgeber einer Frauenzeitung	Walter Kiesler
Hella Warkentin-Bernhardt, seine Frau	Ria Rose
Dr. von Gyszinski	Karl Pichigode
Helfiodor von Laskowski, Gutsbesitzer auf Klonowken	Robert Kleinert
Antoinette, seine Frau	Kitty Dore Lüdenbach
Tante Klärchen	Lenie Blankensfeld
v. Liedemann, Gutsbesitzer	Karl Marx
Frau v. Liedemann	Elisabeth Funcke
Kaabe, Gutsbesitzer	Friedrich Hölzlin
Schnaabe, Gutsbesitzer	Klaus W. Krause
Frau Schnaabe	Lola Mebius
Dr. Bodenstein, Arzt	Ernst Langheinz ✓
Fabrikdirektor Mertens	Georg Zimmermann
Frau Borowski, Lehrerswitwe	Nora Landerich ✓
Kunze, Organist	Rajin Golembiewsky
Inspektor Tindel	Josef Renkert
Lenie, Stubenmädchen	Ellen Mahlke
Fritz, Kutcher	Willy Baetcke

Die Handlung spielt in den achtziger Jahren

Ort: Gut Ellernhof

Technische Einrichtung: Walter Schade

Spielwart: Willy Baetcke

Pause nach dem 2. Aufzug

Anfang 18 Uhr

Kasseneröffnung 17.30 Uhr

Ende etwa 20.15 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Samstag, den 1. November 1941

Vorstellung Nr. 61

Miete B Nr. 6
II. Sondermiete B Nr. 3

In neuer Einstudierung:

fidelio

Oper von Beethoven

Musikalische Leitung: Werner Ellinger — Spielleitung: Friedrich Brandenburg

Personen:

Fernando, Minister	Hans Bögele
Bizarro, Gouverneur einer Festung, die als Staatsgefängnis dient	Hans Schweska
Florestan, ein Gefangener	Georg Fahnacht
Leonore, seine Gemahlin, unter dem Namen Fidelio	Olanka Zwingenberg
Rocco, Kerkermeister	Heinrich Hölzlin
Marzelline, seine Tochter	Lotte Schimpke
Jacquino, Pförtner	Mag Valtruschat
Erster } Staatsgefangener {	Fritz Bartling
Zweiter } {	Christian Köcker

Gefangene, Volk

Nach der Kerkerzene: Leonore-Ouvertüre Nr. 3

Chöre: Karl Klauf — Bühnenbilder: Friedrich Kalbfuß

Spielwart: Anton Schrammel

Pause nach dem 2. Bild

Anfang 18 Uhr

Kasseneröffnung 17.30 Uhr

Ende nach 20.30 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Sonntag 2. November 1941
Mittwoch, den 23. April 1942

Vorstellung Nr. ~~61~~ 62

Miete G Nr. 19
I. Sondermiete G Nr. 10

Der Vogelhändler

Operette in drei Akten von M. West und E. Held

Musik von

Carl Zeller

Musikalische Leitung: Karl Klauß — Spielleitung: Hans Becker

Personen:

Kurfürstin Marie	Kenate Bauermeister
Baronin Adelaide, Hofdame	Nora Landerich ✓
Baron Weps, kurfürstlicher Waid- und Wildmeister	Hans Paweley
Graf Stanislaus, Gardeoffizier, sein Neffe	Hans Tolksdorf
Adam, Vogelhändler aus Tirol	Max Baltrušchat
Die Briefschristel	Hildegard Köhler
Schneck, Dorfschulze	Hans Bögele
Quendel, Hoflakai	Otto Motzmann
Jetze, Kellnerin	Hilde Buschy
Emmerenz, seine Tochter	Dora Seubert
Keller	Fritz Haag
Magerl	Peter Klüffer
Weinleber	Hans Harm

6 Gemeinde-Ausschüsse

Zeit der Handlung: Im Anfang des 18. Jahrhunderts

Ort der Handlung: In der Rheinpfalz

Chöre: Karl Klauß — Bühnenbilder: Friedrich Kalbfuß

Länge: Vera Donalies

im 1. Akt: „Der Rheinwalzer“

geführt und getanzt von Kenate Bauermeister, Nora Landerich, Damen des Singchors und des Balletts

im 2. Akt: Einlage „Der Vogelwalzer“

getanzt von Edith Frötschel, Herta Volle und allen Damen des Balletts

im 3. Akt: „Die Hochzeitsspolka“

getanzt von Hertha Volle, Edith Frötschel und der Tanzgruppe

Spielwart: Ernst Maschek

Pause nach dem 2. Akt

Anfang 19 Uhr

Kassenöffnung 18.30 Uhr

Ende gegen 22 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Montag 3. November
Samstag, den 25. Oktober 1941

Vorstellung Nr. 63

Miete G Nr. 6

II. Sondermiete G Nr. 3

Neuaufführung

CAESAR

Eine Tragödie in fünf Akten (sieben Bilder) von
Hans Schwarz

Spielleitung: Friedrich Brandenburg

Bühnenbilder: Helmut Nöholdt

Personen:

Cäsar	Robert Kleinert
Ca. purnia, seine Gemahlin	Lene Blankenfeld
Oktauius, sein Adoptivsohn	Richard Schulz
Antonius, ein römischer General	Benno Sterzenbach
Brutus } Führer der Verschwörung	Walter Kiesler
Cassius } gegen Cäsar	Karl Marx
Decimus Brutus	Rudolf Hammacher
Caesca	Klaus W. Krause
Caesca's Bruder	Josif Kenkert
Kimber	Friedrich Hölzlin
Cinna	Karl Pichigade
Cicero, Senator	Ernst Langheinz ✓
Trebonius, Senator	Willy Baetcke
Calpa, Senator	Heinrich Schlenke
Porcia, Gemahlin des Brutus	Elisabeth Funcke
Cleopatra, Königin von Aegypten	Ria Kofe
Ein ägyptischer Priester	Kaju Golembiewski
Ein ägyptischer Bote	Adolf Albrecht
Eine ägyptische Dienerin	Hertha Fuchs
Ein nubischer Eunuch	Roland Wächtler
Der Häufelführer der meuternden zehnten Legion	Heinz Hofacker
Ein römischer Tribun	Otto Motzmann
Ein Sklave Cäsars	Georg Zimmermann
Römische Offiziere und Soldaten. Aegyptische Priester, Wachen, Dienerinnen, ägyptisches Volk. Ein römischer Priester und die Oberpriesterin der Vestalinnen. Römische Sklaven, Aegyptische Sklaven	
Bühnenmusik: Eugen Hesse — Technische Einrichtung: Walter Schade	
Spielwart: Georg Zimmermann	
Pause nach dem dritten Akt (vierten Bild)	

Anfang 18 Uhr

Kassenöffnung 17.30 Uhr

Ende etwa 20.30 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Dienstag, den 4. November 1941

Vorstellung Nr. 64

Miete A Nr. 7
I. Sondermiete A Nr. 4

Mozart-Abend

Musikalische Leitung: Karl Krauß

I.

Türkischer Marsch

II.

Hierauf:

In neuer Einstudierung:

Deutsche Tänze

Choreographie: Wera Donalies

Es tanzen:

Wera Donalies mit Hertha Bolle und der gesamten Tanzgruppe

III.

Bastien und Bastienne

Singspiel

Spielleitung: Wilhelm Fricloff

Personen:

Bastienne, eine Schäferin	Hildegard Köhler
Bastien, ihr Geliebter	Nora Landerich ✓
Colas, ein vermeintlicher Zauberer	Heinrich Hölzlin

IV.

Eine kleine Nachtmusik

getanzt nach einer Idee und unter Leitung von

Wera Donalies

Personen:

Der junge Graf	soeben vermählt	Ferdinand Eberhart
Die junge Gräfin		Hertha Bolle
Musette, die Freundin der Gräfin		Elfie Westersfeld
Colton, der Freund des Grafen		Wera Donalies
Der alte Marchese		Adolf Albrecht
Die Wirtschafterin des alten Schlosses		Käthe Pfeiffer

Damen und Herren der Hochzeitsgesellschaft

Das gesamte Ballett des Nationaltheaters

Spielwart: Ernst Maschek

Kasseneröffnung 17.30 Uhr

Anfang 18 Uhr

Ende etwa 20 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Mittwoch 5. November
Montag, den 6. Oktober 1941

Vorstellung Nr. ~~44~~ 65

KdF.: Kulturgemeinde Mannheim

Mutter Erde

Drama in vier Aufzügen von
Max Halbe

Spielleitung: Rudolf Hammacher
Bühnenbild: Helmut Nöholdt

Personen:

Paul Warkentin, Herausgeber einer Frauenzeitung	Walter Kiesler
Hella Warkentin-Bernhardt, seine Frau	Ria Rose
Dr. von Głyszynski	Karl Pshigode
Heliodor von Laskowski, Gutsbesitzer auf Klonowken	Robert Kleinert
Antoinette, seine Frau	Kitty Dore Lüdendach
Tante Klärchen	Lene Blankensfeld
v. Liedemann, Gutsbesitzer	Karl Marr
Frau v. Liedemann	Elisabeth Furdak
Kaabe, Gutsbesitzer	Friedrich Hölzlin
Schnaase, Gutsbesitzer	Klaus W. Krause
Frau Schnaase	Lola Mebius
Dr. Bodenstein, Arzt	Ernst Langheinz ✓
Fabrikdirektor Mertens	Georg Zimmermann
Frau Borowski, Lehrerswitwe	Nora Landerich ✓
Kunze, Organist	Rajn Colembiewsky
Inspektor Lindel	Josef Renkert
Lene, Stubenmädchen	Ellen Mahlke
Fritz, Kutscher	Willy Baetcke

Die Handlung spielt in den achtziger Jahren

Ort: Gut Ellernhof

Technische Einrichtung: Walter Schade

Spielwart: Willy Baetcke

Pause nach dem 2. Aufzug

Anfang 18 Uhr

Kassenöffnung 17.30 Uhr

Ende etwa 20.15 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Donnerstag, den 6. November 1941

Vorstellung Nr. 66

Miete D Nr. 6
II. Sondermiete D Nr. 3

Zum ersten Male:

Karl III. und Anna von Oesterreich

Lustspiel in sechs Bildern von
Manfried Köhner

Spielleitung: Hans Becker

Bühnenbild: Helmut Nögoldt

Personen:

Karl Karl Pöschigode
Anna Aimée Stadler

Das Stück spielt in der Wohnung Karls
in unserer Zeit

Musik: Helmut Köhner — Technische Einrichtung: Walter Schade

Spielwart: Willy Baetcke

Pause nach dem dritten Bild

Anfang 18 Uhr

Kassenöffnung 17.30 Uhr

Ende etwa 20.15 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Freitag 7. November
Dienstag, den 16. September 1941

Vorstellung Nr. 67

Miete G Nr. 2
II. Sondermiete G Nr. 1

Die Macht des Schicksals

Oper in vier Akten (9 Bildern)

In der Textbearbeitung von Johann Christoph Grünbaum

Neurevidiert von Georg Göhler

Musik von

Giuseppe Verdi

Musikalische Leitung: Werner Ellinger: — Spielleitung: Erich Kronen

Personen:

Der Marchese von Calatrava	Wilhelm Trieloff
Leonora di Vargas	Gloria Zwingenberg
Don Carlos di Vargas } seine Kinder	{ Hans Schweska
Alvaro	Georg Fahnacht
Preziosilla, ein Sigeunerin	Irene Ziegler
Der Pater Guardian } Franziskanermönche	{ Heinrich Hölzlin
Fra Melitone	Hans Pawelek
Curra, Leonores Kammerjose	Nora Landerká ✓
Ein Alcalde	Hans Bögele
Mastro Trabuco, Maultiertreiber	Max Baltruschat
Ein Chirurgus im spanischen Heer	Fritz Barling

Franziskanermönche, Maultiertreiber, spanische und italienische Soldaten aller Waffengattungen, Ordonnanzen, spanisches und italienisches Landvolk, Marketenderinnen, Bettlerinnen, Wirt, Wirtin

Ort der Handlung: Spanien und Italien — Zeit: Mitte des 18. Jahrhunderts

Bühnenbilder: Friedrich Kalbfuß — Chöre: Karl Klauß

Im 7. Bild „Tarantella“, getanzt von Edith Frötschel, Ferdinand Eberhart und allen Damen der Tanzgruppe

Einstudierung: Wera Donalies

Spielwart: Anton Schrammel

Pause nach dem 2. Akt (4. Bild) und 3. Akt (7. Bild)

Anfang 18 Uhr

Kassenöffnung 17.30 Uhr

Ende 21.15 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

Erich Kronen:

Anton Dvořák »Der Jakobiner«

Der Name verpflichtet — ein Titel sollte es auch. Dies als Feststellung und zur Vorbereitung auf eine eventuelle Enttäuschung des Zuschauers, welcher sehr wahrscheinlich in Dvořaks Oper Paris als Schauplatz der Handlung erwartet. — Woher stammt die Bezeichnung „Jakobiner“? In einem Pariser Versammlungsort, dem ehemaligen Kloster St. Jakob, wurde 1789 der politische Klub der Jakobiner gegründet, welcher zwei Jahre später die Schreckensherrschaft der Revolution bestimmte, die 1793 mit der Enthauptung Ludwig XVI. ihren Höhepunkt erreichte. Ohne Frage ein höchst dankbarer Opernstoff. Dvořaks Werk führt uns aber weder nach Paris noch tritt es in direkte Verbindung mit der französischen Revolution — diese Zeit bildet lediglich den Hintergrund der Handlung und gibt ihr den Namen. Wir haben es mit der böhmischen Landschaft zu tun. Dvořák führt uns nicht in die Gefilde der problematischen Weltverbesserung, er zeigt uns vielmehr das, was er vom Blute aus beherrscht: die böhmische Musikfreudigkeit mit all ihrem Melodienreichtum, ihrem Rhythmus und ihrer unbändigen Lust am rein Musikalischen. Ausgesprochene Volkslieder wechseln ab mit fast kammermusikalisch gelösten Chorzenen — ein Meisterwerk in dieser Hinsicht ist der Beginn des 2. Aktes, die Serenadenstunde; mit ihren weit ausschwingenden Bögen einer echten Lyrik in den Liebesduetten, mit ihrer Freude an der Melodie und dem Rhythmus in den Massenszenen bietet die Oper nicht nur dem Kapellmeister, sondern auch dem musikalisch empfindenden Regisseur alle Möglichkeiten. Es gibt in dem Werke keine leeren Stellen, welche der Nachschaffende überbrücken müßte. Die Haupthandlung ist auf ernste Töne abgestimmt, daneben aber reihen sich, gleichsam als Buffo-Motiv, kraftvolle Gestalten der böhmischen Erde, lebenswerte Menschen und ihnen gibt Dvořák als wertvollste Beigabe die musikalische Symbolik seiner Heimat mit. „Der Jakobiner“ ist eine typische Volksoper mit dem Stempel aller Liebesswürdigkeit eines lebensbejahenden Musikantentums. Seit Jahren ist diese Oper neben anderen Werken Dvořaks auf dem Repertoire der Bühnen des Protektorats. Es darf als ein großes Verdienst des National-Theaters angesprochen werden, diesem urwüchsigen Werk des großen Komponisten den Weg auf die deutschen Bühnen eröffnet zu haben.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Samstag, den 8. November 1941

Vorstellung Nr. 68

Miete E Nr. 7
I. Sondermiete E Nr. 4

Der Jakobiner

Oper in drei Aufzügen

Text von Marie Cervinkova-Kiegrova

Deutsche Uebersetzung von Pavel Ludikar und Ilse von Kineich-Hellmich

Musik von

Anton Dvořák

Musikalische Leitung: Karl Elmendorff — Spielleitung: Erich Kronen

Bühnenbilder: Helmut Köhldt

Personen:

Graf Wilhelm von Harrasow, ehemaliger General	Heinrich Hölzlin
Gottfried, sein Sohn	Theo Lienhard
Rudolf, sein Neffe	Hans Schwesha
Julia, Gottfrieds Frau	Käthe Dietrich
Philipp, Burgvogt des Grafen	Hans Pawelej
Georg, ein Bursche aus der Stadt	Hans Tolkendorf
Venda, Lehrer und Komponist	Fritz Bartling
Terinka, seine Tochter	Grete Scheidenhofer
Lotte, alte Beschlieherin im Schloß	Nora Landreich

Bürger, Bürgerinnen, Stadtjugend, Schulkinder

Musiker, Wache, Diener, Landleute

Ort der Handlung:

Eine Kleinstadt in Böhmen zur Zeit der französischen Revolution 1793

Im dritten Akt: Polka, getanzt von Herta Volle, Ferdinand Eberhart und allen Damen der Tanzgruppe

Chöre: Karl Klauß - Tanzltg.: Wera Donalies - Techn. Einrichtung: Walter Schade

Spielwart: Anton Schrammel

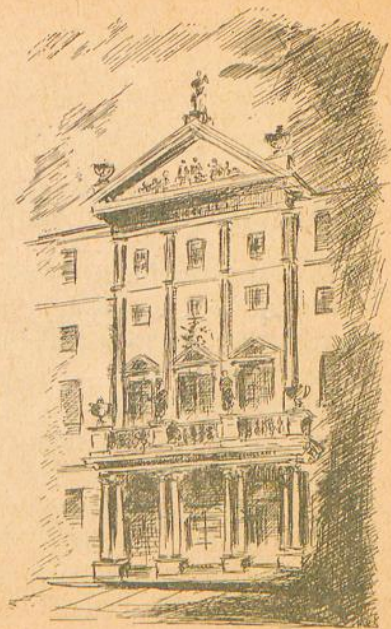
Pause nach dem 1. und 2. Akt

Anfang 18 Uhr

Kasseneröffnung 17.30 Uhr

Ende nach 20.30 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Ständänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.



DAS
NATIONALTHEATER
MANNHEIM

Der Jakobiner

I. Gottfried, der Sohn des Grafen Wilhelm, kehrt mit seiner Gattin Julie aus Frankreich, wo er die Ereignisse der Großen Revolution erlebt hat, in das böhmische Landstädtchen zurück, in dem sich die Herrschaft seines Vaters befindet. In dem Städtchen wird eben Kirchweih gefeiert und die frommen Klänge eines Kirchenliedes lassen ihn an die selige Kindheit bei der verstorbenen Mutter zurückdenken, aber auch an die tückischen Ränke seines Veters Rudolf, der ihm Liebe und Gunst des Vaters geraubt hat. Auf dem Marktplatz versammelt sich die fröhliche Jugend und die bedächtigen Bürger. Es kommt auch der dünnliche Burgvogt, der die schöne Terinka, die Tochter des Lehrers und begeisterten Musikers Benda, umwirbt. Um Terinka wirbt aber mit größerem Erfolg der junge Stadtbursch Georg; von Eifersucht getrieben, verhöhnt er den Burgvogt in einem Spottlied. Der gekränkte Burgvogt droht dem Burschen mit dem Soldatendienst und fährt in seinem Zorn auch Gottfried an, der ihn unerkannt nach Zutritt zum Grafen fragt. Von ihm erfährt Gottfried das Gerücht, das in der Stadt über ihn verbreitet ist und ihm den Zorn des Vaters zugezogen hat: er sei in Frankreich Jakobiner geworden. Währenddem erscheint freudig begrüßt der alte Graf in der Mitte seiner Untertanen in Begleitung des Neffen Rudolf, den er in die Herrschaft über seinen Besitz einführen will.

II. In der Wohnung des Lehrers Benda wird die Serenade zum Fest im Schloß geprobt. Terinka und Georg benützen die kurze Abwesenheit des Lehrers, um einander ihre Liebe zu gestehen. Benda, der sie bei der Rückkehr überrascht, sieht es nicht gern, denn er möchte, daß seine Tochter die Frau des Burgvogts wird. Den entstandenen Streit unterbricht die Ankunft von Gottfried und Julie, die kommen, um von Benda Obdach zu erbitten. Benda erkennt zwar seinen einstigen geliebten Schüler nicht, als er aber hört, daß er es mit einem Künstler zu tun hat, nimmt er die Gäste unter seinem Dach auf und verspricht auch, ihnen Zutritt zum alten Grafen zu verschaffen. Der Burgvogt, der in seiner Herzenssache gekommen ist, stößt heftig mit Georg zusammen und droht ihm neuerlich den Soldatendienst an. Inzwischen hat sich das Gerücht verbreitet, in der Stadt sei ein Jakobiner aufgetaucht und Graf Rudolf, der ihm nachspürt, trifft bei Benda mit Gottfried zusammen, den er ins Gefängnis abführen läßt.

III. Im Schloß bemüht sich Georg vergeblich, zu dem alten Grafen zu gelangen, um ihn von Gottfrieds Schicksal zu benachrichtigen. Mit Hilfe Bendas und der alten Beschließerin Lotte gelingt dies aber Julie: Der alte Graf, der im Gespräch mit Benda seine große Liebe zu dem verstoßenen Sohn bekannt hat, wird auf einmal von den Klängen des Wiegenliedes aufgestört, das seine Frau einst dem kleinen Gottfried zu singen pflegte. Von der Sängerin des Liedes erfährt er die Ränke, deren Opfer sein Sohn geworden, und gerührt entdeckt er in ihr seine Schwiegertochter. Vor den Gästen, die sich zum Fest versammelt haben, und vor dem Volk, das unter der Führung Bendas gekommen ist, um ihm ein Ständchen zu bringen, befiehlt der Graf, daß Gottfried aus dem Gefängnis gebracht werde, verstößt Rudolf und öffnet seine Vaterarme dem geliebten Sohn. Auch Georg und Terinka dürfen ihren Herzenswunsch erfüllen und so klingt die Versöhnung in der gräflichen Familie in allgemeinem Jubel aus.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Sonntag, den 9. November 1941

Vorstellung Nr. 69

Miete G Nr. 7
I. Sondermiete G Nr. 4

Zum Gedenktag für die Gefallenen der Bewegung

Fidelio

Oper von Beethoven

Musikalische Leitung: Werner Ellinger — Spielleitung: Friedrich Brandenburg

Personen:

Fernando, Minister	Hans Bögele
Pizarro, Gouverneur einer Festung, die als Staatsgefängnis dient	Hans Schweska
Florestan, ein Gefangener	Georg Fajnacht
Leonore, seine Gemahlin, unter dem Namen Fidelio	Glanka Zwingenberg
Rocco, Kerkermeister	Heinrich Hölzlin
Margelline, seine Tochter	Lotte Schimpke
Sacquino, Pförtner	Mag Valtruschat
Erster } Staatsgefängener	{ Fritz Bartling
Zweiter } Staatsgefängener	{ Christian Köhler

Gefangene, Volk

Nach der Kerkerzene: Leonore-Ouvertüre Nr. 3

Chöre: Karl Klauß — Bühnenbilder: Friedrich Kalbfuß

Spielwart: Anton Schrammel

Pause nach dem 2. Bild

Anfang 17 Uhr

Kassenöffnung 16.30 Uhr

Ende gegen 19.45 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

BT

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Montag, den 10. November 1941

Vorstellung Nr. 70

Miete B Nr. 7
I. Sondermiete B Nr. 4

Karl III. und Anna von Oesterreich

Lustspiel in sechs Bildern von
Manfried Köfner

Spielleitung: Hans Becker

Bühnenbild: Helmut Nögoldt

Personen:

Karl Karl Pöschigode
Anna Mimée Stadler

Das Stück spielt in der Wohnung Karls
in unserer Zeit

Musik: Hellmut Köfner — Technische Einrichtung: Walter Schade

Spielwart: Willy Baetke

Pause nach dem dritten Bild

Anfang 18 Uhr

Kassenöffnung 17.30 Uhr

Ende nach 20.15 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Diensstag 11. November
Freitag, den 12. September 1941

Vorstellung Nr. 71

Miete F Nr. 1
I. Sondermiete F Nr. 1

Kabale und Liebe

Trauerspiel in 8 Bildern von
Schiller

Spielleitung: Rudolf Hammacher

Personen:

Präsident von Walter, am Hof eines deutschen Fürsten	Walter Kiesler
Ferdinand, sein Sohn, Major	Benno Sterzenbach
Hofmarschall von Kalb	Friedrich Hölzlin
Lady Milford, Favoritin des Fürsten	Elisabeth Funcke
Burm, Haussekretär des Präsidenten	Karl Pshigode
Miller, Stadtmusikant	Karl Marg
Dessen Frau	Lola Mebius
Luiſe, deſſen Tochter	Kitty Dore Lüdenbach
Sophie, Kammerjungfer der Lady	Herta Fuchs
Kammerdiener des Fürsten	Rudolf Hammacher
Kammerdiener des Präsidenten	Willy Baetcke
Kammerdiener der Lady	Alfred Färbach *

Gerichtsdienner

Spielwart: Willy Baetcke

Pause nach dem 6. Bild

Anfang 18 Uhr

Kassenöffnung 17.30 Uhr

Ende gegen 20.45 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

BT, BR

* Ist das der Heldentenor?

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Mittwoch 12. November 1941
Dienstag, den 24. März 1942

Vorstellung Nr. 72

Miete A Nr. 16
II. Sondermiete A Nr. 8

Zum ersten Male:

Annke von Skoepen

Tragödie in einem Aufzuge von
Friedrich Bethge

Spielleitung: Rudolf Hammacher

Personen:

Michael Rüdemeister von Sternberg, Hochmeister	Robert Kleinert
Heinrich Vogelfang von Heilsberg, Bischof von Ermland	Friedrich Hölzlin
Erscheinung des Altmeisters Heinrich von Plauen	Karl Marg
Jakob Croffin, Söldnerobrist	Walter Kiesler
Ulrich von Freising, junger Ordensritter	Rudolf Hammacher
Bruder Donatus, Franziskaner	Kaju Golembiowski
Annke von Skoepen, Landesedlenwaise	Kitty Dore Lüdenbach
Barbara, ihre Amme, Urpreußein	Elisabeth Funcke

Söldner, Volk, Brüder und polnische Gesandtschaft

Ort und Zeit der Handlung:

Marienburg um 1422

Musik: Sigurd Klenter — Inspizient: Georg Zimmermann

Keine Pause

Anfang 19 Uhr

Kassenöffnung 18.30 Uhr

Ende etwa 20.45 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Donnerstag 13. November
~~Mittwoch, den 15. Oktober 1941~~

Vorstellung Nr. 73

Miete G Nr. 5
I. Sondermiete G Nr. 3

Der Jakobiner

Oper in drei Aufzügen

Text von Marie Cervinkova-Kiegrova

Deutsche Uebersetzung von Pavel Ludikar und Ilse von Kinesch-Hellmich

Musik von

Anton Dvořák

Musikalische Leitung: Karl Elmendorff — Spielleitung: Erich Kronen

Bühnenbilder: Helmut Röholdt

Personen:

Graf Wilhelm von Harrasow, ehemaliger General	Heinrich Hölzlin
Gottfried, sein Sohn	Theo Lienhard
Rudolf, sein Neffe	Hans Schweska
Julia, Gottfrieds Frau	Käthe Dietrich
Philipp, Burgvogt des Grafen	Hans Paweletz
Georg, ein Bursche aus der Stadt	Hans Toksdorf
Venda, Lehrer und Komponist	Fritz Bartling
Terinka, seine Tochter	Grete Scheibenhöfer
Lotte, alte Beschließerin im Schloß	Nora Landerich ✓

Bürger, Bürgerinnen, Stadtjugend, Schulkinder

Musiker, Wache, Diener, Landleute

Ort der Handlung:

Eine Kleinstadt in Böhmen zur Zeit der französischen Revolution 1793

Im dritten Akt: Polka, getanzt von Herta Bolke, Ferdinand Eberhart und allen

Damen der Tanzgruppe

Chöre: Karl Klauß - Tanzltg.: Wera Donalies - Techn. Einrichtung: Walter Schade

Spielwart: Anton Schrammel

Pause nach dem 1. und 2. Akt

Anfang 18 Uhr

Kassenöffnung 17.30 Uhr

Ende etwa 20.30 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

~~Dienstag~~
Freitag, den 4. November 1941

Vorstellung Nr. 6474

Miete A Nr. 7
I. Sondermiete A Nr. 4

Mozart-Abend

Musikalische Leitung: Karl Klauß

I.

Türkischer Marsch

II.

Hierauf:
In neuer Einstudierung:

Deutsche Tänze

Choreographie: Wera Donalies

Es tanzen:

Wera Donalies mit Hertha Bolle und der gesamten Tanzgruppe

III.

Bastien und Bastienne

Singspiel

Spielleitung: Wilhelm Triefoff

Personen:

Bastienne, eine Schäferin	Hildegard Köhler
Bastien, ihr Geliebter	Nora Landerich ✓
Colas, ein vermeintlicher Zauberer	Heinrich Hölzlin

IV.

Eine kleine Nachtmusik

getanzt nach einer Idee und unter Leitung von
Wera Donalies

Personen:

Der junge Graf	soeben vermählt	Ferdinand Eberhart
Die junge Gräfin		Hertha Bolle
Mariette, die Freundin der Gräfin		Elfie Westefeld
Caston, der Freund des Grafen		Wera Donalies
Der alte Marchese		Adolf Albrecht
Die Wirtschafterin des alten Schlosses		Käthe Pfeiffer

Damen und Herren der Hochzeitsgesellschaft

Das gesamte Ballett des Nationaltheaters

Spielwart: Ernst Maschek

Kasseneröffnung 17.30 Uhr

Anfang 18 Uhr

Ende etwa 20 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Samstag 15.
Dienstag, den 25. November 1941

Vorstellung Nr. 75

Miete G Nr. 9
I. Sondermiete G Nr. 5

Karl III. und Anna von Oesterreich

Lustspiel in sechs Bildern von
Manfried Köhner

Spielleitung: Hans Becker
Bühnenbild: Helmut Köhldt

Personen:

Karl Karl Pichigode
Anna Aimee Stadler

Das Stück spielt in der Wohnung Karls
in unserer Zeit

Musik: Hellmut Köhner — Technische Einrichtung: Walter Schade
Spielwart: Willy Baetke
Pause nach dem dritten Bild

Anfang 18 Uhr

Kassenöffnung 17.30 Uhr

Ende 20.15 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

BT, BR

Nerst. Nr. 76

Sonntag, 15.11.1941

Die Entführung aus dem Serail

BR (BT nicht!)

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Sonntag, den 16. November 1941

Vorstellung Nr. 77

Miete H Nr. 7

I. Sondermiete H Nr. 4

Zur Feier von Mozarts 150. Todestag

Die Hochzeit des Figaro

Romische Oper in 4 Akten von
W. A. Mozart

Deutsche Bearbeitung nach der Uebersetzung und dem Urtext
von Georg Schünemann

Musikalische Leitung: Karl Elmendorff — Spielleitung: Erich Kronen

Personen:

Graf Almaviva	Theo Lienhard
Gräfin Almaviva	Grete Scheibenhöfer
Susanna, deren Kindermädchen	Erika Schmidt
Figaro, Kammerdiener des Grafen	Heinrich Hölzlin
Cherubino, Page des Grafen	Lotte Schimpke
Marzellina	Irene Ziegler
Basilio, Musikmeister	Mag. Baltruschat
Don Curzio, Richter	Fritz Bartling
Bartolo, Arzt aus Sevilla	Hans Pawelek
Antonio, Gärtner des Grafen und Onkel der Susanna	Hans Bögele
Barbarina, seine Tochter	Hildegard Köhler
Erstes Bauernmädchen	Hilke Busch
Zweites Bauernmädchen	Lina Vogel

Bauern, Bauernmädchen, Jäger, Diener

Ort der Handlung: Im Schlosse des Grafen Almaviva

Bühnenbilder: Friedrich Kalbsfuß — Technische Einrichtung: Walter Schade

Im 3. Akt: Menuett, getanzt von der Ballettschule, einstudiert von Wera Donalies

Spielwart: Anton Schammel

Pausen nach dem 1. und 2. Akt

Anfang 17 Uhr

Kasseneröffnung 16.30 Uhr

Ende etwa 20.30 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

BT, BR

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Montag, den 17. November 1941

Vorstellung Nr. 78

Miete B Nr. 8
II. Sondermiete B Nr. 4

Annke von Skoepen

Tragödie in einem Aufzug von
Friedrich Bethge

Spielleitung: Rudolf Hammacher

Personen:

Michael Ruchmeister von Sternberg, Hochmeister	Robert Kleinert
Heinrich Vogelsang von Heilsberg, Bischof von Ermland	Friedrich Hölzlin
Erscheinung des Altmeisters Heinrich von Plauen	Karl Marg
Sakob Croßin, Söldnerobrist	Walter Kiesler
Ulrich von Freising, junger Ordensritter	Benno Sterzenbach
Bruder Donatus, Franziskaner	Rudolf Hammacher
Annke von Skoepen, Landesedlenwaise	Kitty Dore Lüdenbach
Barbara, ihre Amme, Urpreußin	Elijaabeth Funcke

Söldner, Volk, Brüder und polnische Gesandtschaft

Ort und Zeit der Handlung:

Marienburg um 1422

Musik: Sigurd Klenter — Spielwart: Georg Zimmermann

Keine Pause

Anfang 18 Uhr

Kassenöffnung 17.30 Uhr

Ende etwa 19.45 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Dienstag, den 18. November 1941

Vorstellung Nr. 79

Miete G Nr. 8
II. Sondermiete G Nr. 4

Zur Feier von Mozarts 150. Todestag

Così fan tutte

(So machen 's alle)

Komische Oper in zwei Aufzügen (8 Bildern) von Lorenzo da Ponte

Musik von W. A. Mozart

Deutsche Uebersetzung nach der Uebersetzung und dem Urtext von
Georg Schünemann

Musikalische Leitung: Karl Elmendorff — Spielleitung: Friedrich Brandenburg

Bühnenbilder: Helmut Nöthardt

Personen:

Fiordiligi	) Schwestern . . . . .	) Grete Scheibenhofner
Dorabella			) Käthe Dietrich
Ferrando	) ihre Freier . . . . .	) Hans Tolksdorf
Guglielmo			) Theo Lienhard
Marchese Don Alfonso		Heinrich Hölzlin
Despina, Kammermädchen der beiden Schwestern		Erika Schmidt

Herren und Damen. Soldaten, Hausdienerschaft

Technische Einrichtung: Walter Schade

Spielwart: Ernst Maschek

Pause nach dem 4. Bild

Anfang 17.30 Uhr

Kassenöffnung 17 Uhr

Ende gegen 20.15 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

BT

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Mittwoch, den 19. November 1941

Vorstellung Nr. 80

Miete A Nr. 9

I. Sondermiete A Nr. 5

CAESAR

Eine Tragödie in fünf Akten (sieben Bilder) von
Hans Schwarz

Spielleitung: Friedrich Brandenburg

Bühnenbilder: Helmut Nögoldt

Personen:

Cäsar	Robert Kleinert
Calpurnia, seine Gemahlin	Lene Blankensfeld
Oktavius, sein Adoptivsohn	Richard Schulz
Antonius, ein römischer General	Benno Sterzenbach
Brutus } Führer der Verschwörung	Walter Riesler
Cassius } gegen Cäsar	
Decimus Brutus	Rudolf Hammacher
Casca	Klaus W. Krause
Casca Bruder } Verschworene Senatoren	Josef Renkert
Limber	
Linna	
Cicero, Senator	Karl Pischgode
Trebonius, Senator	Ernst Langheinze ✓
Calba, Senator	Willy Baetke
Porcia, Gemahlin des Brutus	Heinrich Schlenke
	Elisabeth Funcke
Cleopatra, Königin von Aegypten	Ria Rose
Ein ägyptischer Priester	Kaju Golembiewski
Ein ägyptischer Bote	Adolf Albrecht
Eine ägyptische Dienerin	Hertha Fuchs
Ein nubischer Eunuch	Roland Wächtler
Der Häufelführer der meuternden zehnten Legion	Heinz Hofacker
Ein römischer Tribun	Otto Wotschmann
Ein Sklave Cäsars	Georg Zimmermann

Römische Offiziere und Soldaten, Aegyptische Priester, Wachen, Dienerinnen,
ägyptisches Volk. Ein römischer Priester und die Oberpriesterin der Vestalinnen.
Römische Sklaven, Aegyptische Sklaven

Bühnenmusik: Eugen Hesse — Technische Einrichtung: Walter Schade

Spielwart: Georg Zimmermann

Pause nach dem dritten Akt (vierten Bild)

Anfang 17.30 Uhr

Ende 20.30 Uhr

Kasseneröffnung 17 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Donnerstag 20.
Dienstag, den 4. November 1941

Vorstellung Nr. 81

Miete A Nr. 7
I. Sondermiete A Nr. 4

Mozart-Abend

Musikalische Leitung: Karl Krauß

I.

Türkischer Marsch

II.

Hierauf:

~~In neuer Einstudierung:~~

Deutsche Tänze

Choreographie: Wera Donalies

Es tanzen:

Wera Donalies mit Hertha Bolle und der gesamten Tanzgruppe

III.

Bastien und Bastienne

Singspiel

Spielleitung: Wilhelm Trieloff

Personen:

Bastienne, eine Schäferin	Hildegard Köhler
Bastien, ihr Geliebter	Hora Landerich ✓
Colas, ein vermeintlicher Zauberer	Heinrich Hölzlin

IV.

Eine kleine Nachtmusik

getanzt nach einer Idee und unter Leitung von
Wera Donalies

Personen:

Der junge Graf	haben vermählt	{ Ferdinand Eberhart
Die junge Gräfin		{ Hertha Bolle
Musette, die Freundin der Gräfin		Gisela Westersfeld
Colton, der Freund des Grafen		Wera Donalies
Der alte Marquis		Adolf Albrecht
Die Wirtschafterin des alten Schlosses		Käthe Pfeiffer

Damen und Herren der Hochzeitsgesellschaft

Das gesamte Ballett des Nationaltheaters

Spielwart: Ernst Maschek

Kasseneröffnung 17.30 Uhr

Anfang 18 Uhr

Ende etwa 20 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Freitag, den 21. November 1941

Vorstellung Nr. 82

Miete F Nr. 7
I. Sondermiete F Nr. 4

Zur Feier von Mozarts 150. Todestag

Così fan tutte

(So machen 's alle)

Romische Oper in zwei Aufzügen (8 Bildern) von Lorenzo da Ponte

Musik von W. A. Mozart

Deutsche Uebertragung nach der Ueberlieferung und dem Urtext von
Georg Schünemann

Musikalische Leitung: Karl Elmendorff — Spielleitung: Friedrich Brandenburg

Bühnenbilder: Helmut Köhldt

Personen:

Fiordiligi	} Schwestern	} Grete Scheibenhofner
Dorabella		
Ferrando	} ihre Freier	} Hans Tolksdorf
Guglielmo		
Marchese Don Alfonso		Heinrich Hölzlin
Despina, Kammermädchen der beiden Schwestern		Erika Schmidt

Herren und Damen, Soldaten, Hausdienerschaft

Technische Einrichtung: Walter Schade

Spielwart: Ernst Maschek

Pause nach dem 4. Bild

Anfang 17.30 Uhr

Kassenöffnung 17 Uhr

Ende gegen 20.15 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

BT

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Samstag, den 22. November 1941

Vorstellung Nr. 83

Miete H Nr. 8
II. Sondermiete H Nr. 4

Kabale und Liebe

Trauerspiel in 8 Bildern von

Schiller

Spielleitung: Rudolf Hammacher

Personen:

Präsident von Walter, am Hof eines deutschen Fürsten	Walter Riesler
Ferdinand, sein Sohn, Major	Bennis Sterzenbach
Hofmarschall von Kalb	Friedrich Hölzlin
Lady Milford, Favoritin des Fürsten	Elisabeth Funcke
Wurm, Haussekretär des Präsidenten	Karl Pischgode
Miller, Stadtmusikant	Karl Marg
Dessen Frau	Lola Mebius
Luise, dessen Tochter	Kitty Dore Lüdenbach
Sophie, Kammerjungfer der Lady	Herta Fuchs
Kammerdiener des Fürsten	Rudolf Hammacher
Kammerdiener des Präsidenten	Willy Baetke
Kammerdiener der Lady	Richard Schulz

Gerichtsdienner

Spielwart: Willy Baetke

Pause nach dem 6. Bild

Anfang 17.30 Uhr

Kassenöffnung 17 Uhr

Ende gegen 20.15 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

BT

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Vorstellung Nr. 84

Sonntag, den 23. November 1941

Miete E Nr. 8
II. Sondermiete E Nr. 4

Zur Feier von Mozarts 150. Todestag

In neuer Inszenierung:

TITUS

Oper in zwei Akten (sieben Bilder)

Uebersetzt und bearbeitet von Willy Weckbach

Musik von

W. A. Mozart

Musikalische Leitung: Karl Elmendorff — Spielleitung: Erich Kronen

Bühnenbilder: Helmut Köhldt

Personen:

Titus, römischer Kaiser	Georg Fasnacht
Sextus	Irene Ziegler
Annius	Nora Landerich ✓
Publius, Oberst der Leibwache	Hans Pawelek
Bitellia, Tochter des entthronten Kaiser Vitellius	Olanka Zwingenberg
Servilia, Schwester des Sextus	Grete Scheibenhofner

Senatoren, Soldaten, Volk

Die Handlung spielt in Rom, im ersten Jahrhundert
nach Christi Geburt

Chöre: Karl Klauß — Tänzerische Gestaltung: Wera Donalies

Technische Einrichtung: Walter Schade

Inspizient: Anton Schrammel

Pause nach dem 1. Akt (4. Bild)

Kassenöffnung 15.30 Uhr

Anfang 17 Uhr

Ende nach 19.30 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Montag 24. November
Sonntag, den 11. Dezember 1941

Vorstellung Nr. 108 85

Miete G Nr. 10
II. Sondermiete G Nr. 5

Der Waffenschmied

Komische Oper in drei Akten von

Albert Lortzing

Musikalische Leitung: Karl Klauß — Spielleitung: Erich Kronen

Personen:

Hans Stadinger, berühmter Waffenschmied und Tierarzt	Heinrich Hölzlin
Marie, seine Tochter	Lotte Schimpke
Graf von Liebenau, Ritter	Theo Lienhard
Georg, sein Knappe	Mag Baltrusmat
Adelhof, Ritter aus Schwaben	Hans Paweletz
Irmentraut, Mariens Erzieherin	Nora Landerich ✓
Brenner, Gastwirt und Stadingers Schwager . .	Hans Bögele
Erster { Schmiedegeselle	{ Hans Strubel
Zweiter { Schmiedegeselle	{ Peter Rüssler

Schmiedegesellen, Bürger und Bürgerinnen, Ritter, Pagen

Ort der Handlung: Worms

Chöre: Karl Klauß

Spielwart: Anton Schrammel

Pause nach dem 2. Akt (3. Bild)

Anfang 17 Uhr

Kassenöffnung 16.30 Uhr

Ende 19.30 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Dienstag, den 25. November 1941

Vorstellung Nr. 86

Miete G Nr. 9
I. Sondermiete G Nr. 5

Karl III. und Anna von Oesterreich

Lustspiel in sechs Bildern von

Manfried Höfner

Spielleitung: Hans Becker

Bühnenbild: Helmut Höfner

Personen:

Karl Karl Pichigode

Anna Aimée Stadler

Das Stück spielt in der Wohnung Karls
in unserer Zeit

Musik: Hellmut Höfner — Technische Einrichtung: Walter Schade

Spielwart: Willy Baetke

Pause nach dem dritten Bild

Anfang 18 Uhr

Kassenöffnung 17.30 Uhr

Ende 20.15 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

137

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Mittwoch 26. November 1941
Sonntag, den 22. März 1942

Vorstellung Nr. ~~187~~ 87

Miete G Nr. 15
I. Sondermiete G Nr. 8

TITUS

Oper in zwei Akten (sieben Bilder)

Uebersetzt und bearbeitet von Willy Meckbach

Musik von

W. A. Mozart

Musikalische Leitung: Karl Elmendorff — Spielleitung: Erich Kronen

Bühnenbilder: Helmut Nögoldt

Personen:

Titus, römischer Kaiser	Georg Fajnacht
Sextus	Irene Ziegler
Annius	Nora Landerich ✓
Publius, Oberst der Leibwache	Hans Pawelek
Bitellia, Tochter des entthronten Kaiser Vitellius	Glanka Zwingenberg
Servilia, Schwester des Sextus	Grete Scheibenhöfer

Senatoren, Soldaten, Volk

Die Handlung spielt in Rom, im ersten Jahrhundert
nach Christi Geburt

Chöre: Karl Klauß — Tänzerische Gestaltung: Wera Donalies

Technische Einrichtung: Walter Schade

Inspizient: Anton Schrammel

Pause nach dem 1. Akt (4. Bild)

Kassenöffnung 17.30 Uhr

Anfang 18 Uhr

Ende 20.30 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Donnerstag 27. November
Sonntag, den 14. Dezember 1941

Vorstellung Nr. 88

Miete G Nr. 10
II. Sondermiete G Nr. 5

Der Waffenschmied

Romische Oper in drei Akten von

Albert Lortzing

Musikalische Leitung: Karl Klauß — Spielleitung: Erich Kronen

Personen:

Hans Stadinger, berühmter Waffenschmied und Tierarzt	Heinrich Hölzlin
Marie, seine Tochter	Lotte Schimpke
Graf von Liebenau, Ritter	Theo Lienhard
Georg, sein Knappe	Mag. Baltrusyat
Adelhof, Ritter aus Schwaben	Hans Paweletz
Irmentraut, Mariens Erzieherin	Nora Landerich
Brenner, Gastwirt und Stadingers Schwager . .	Hans Bögele
Erster { Schmiedegeselle	{ Hans Strubel
Zweiter { Schmiedegeselle	{ Peter Küffer

Schmiedegesellen, Bürger und Bürgerinnen, Ritter, Pagen

Ort der Handlung: Worms

Chöre: Karl Klauß

Spielwart: Anton Schrammel

Pause nach dem 2. Akt (3. Bild)

Anfang 17 Uhr

Kassenöffnung 16.30 Uhr

Ende 19.30 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

BT, BR,

17

NATIONALTHEATER MANNHEIM

28. November
Freitag, den ~~12. September~~ 1941

Vorstellung Nr. 89

Miete F Nr. 1
I. Sondermiete F Nr. 1

Kabale und Liebe

Trauerspiel in 8 Bildern von
Schiller

Spielleitung: Rudolf Hammacher

Personen:

Präsident von Walter, am Hof eines deutschen Fürsten	Walter Riesler
Ferdinand, sein Sohn, Major	Benno Sterzenbach
Hofmarschall von Kalb	Friedrich Hölzlin
Lady Milford, Favoritin des Fürsten	Elisabeth Funcke
Wurm, Haussekretär des Präsidenten	Karl Pshigode
Miller, Stadtmusikant	Karl Marg
Dessen Frau	Lola Mebius
Luise, dessen Tochter	Ritty Dore Lüdenbach
Sophie, Kammerjungfer der Lady	Herta Fuchs
Kammerdiener des Fürsten	Rudolf Hammacher
Kammerdiener des Präsidenten	Willy Baetcke
Kammerdiener der Lady	Alfred Fürbach

Gerichtsdienner

Spielwart: Willy Baetcke

Pause nach dem 6. Bild

Anfang 18 Uhr

Kassenöffnung 17.30 Uhr

Ende gegen 20.45 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

BT, BR

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Samstag 29. November
Sonntag, den 14. Dezember 1941

Vorstellung Nr. 108 90

Miete G Nr. 10
II. Sondermiete G Nr. 5

Der Waffenschmied

Romische Oper in drei Akten von

Albert Lortzing

Musikalische Leitung: Karl Klauß — Spielleitung: Erich Kronen

Personen:

Hans Stadinger, berühmter Waffenschmied und Tierarzt	Heinrich Hölzlin
Marie, seine Tochter	Lotte Schimpke
Graf von Liebenau, Ritter	Theo Lienhard
Georg, sein Knappe	Mag. Baltruschat
Adelhof, Ritter aus Schwaben	Hans Pameley
Irmentraut, Mariens Erzieherin	Nora Landerich ✓
Brenner, Gastwirt und Stadingers Schwager . .	Hans Bögeler
Erster { Schmiedegeselle	{ Hans Strubel
Zweiter { Schmiedegeselle	{ Peter Rüssler

Schmiedegesellen, Bürger und Bürgerinnen, Ritter, Pagen

Ort der Handlung: Worms

Chöre: Karl Klauß

Spielwart: Anton Schrammel

Pause nach dem 2. Akt (3. Bild)

Anfang 17 Uhr

Kassenöffnung 16.30 Uhr

Ende 19.30 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Sonntag 30. November

Mittwoch, den 21. Dezember 1941

Vorstellung Nr. 140 91

Vormittags-Vorstellung

Zum ersten Male!

Schneeweißchen und Rosenrot

Ein lustiges Märchenspiel

in drei Bildern

nach Gebrüder Grimm

von

Hermann Stelzer

Musik von Walter Fachert

Spielleitung: Rudolf Hammacher — Musikalische Leitung: Sigurd Klenter

Liebe Kinder, im

ersten Bild

seht und hört ihr, daß die

Mutter Christine Lene Blankenfeld
mit ihren Töchtern

Schneeweißchen Hertha Fuchs
und

Rosenrot Anny Fuchs
in ihrer Hütte ein friedliches Dasein führen, daß der

Nachbar Muffel Klaus W. Krause
ein großer Angsthase ist, den bösen

Zwerg Karsunkel Raju Golembiewski
niemand erkennt und der

Bär Richard Schulz
gar nicht so grimmig ist, wie er aussieht, und
herrlich Ziehharmonika spielen kann.

Das

zweite Bild

führt euch vor die Behausung des bösen

Zwerg Karsunkel Raju Golembiewski
dem der

Bär Richard Schulz
auf der Spur ist.

Mutter Christine Lene Blankenfeld
ist in großer Sorge um ihre Töchter

Schneeweißchen	Herttha Fuchs
und	
Rosenrot	Anny Fuchs
die ausgezogen sind, den Bären zu suchen.	
Nachbar Muffel	Klaus W. Krause
hat nicht nur Angst, auch großen Hunger; und	
ein Baum	Wilhelm Gröhl
gibt zu denken.	
Ferner lernt ihr noch eine hohe Persönlichkeit kennen:	
Minister Natt-Natt von Entenhausen	Friedrich Hölzlin
Nun tritt eine Pause ein, da wird nicht gespielt.	

Das
 dritte Bild
 führt euch an einen Königshof.

Der gute König Adolar	Ernst Langheinä v
ist sehr traurig, denn seine Söhne	
Prinz Edeltraut	Richard Schulz
und	
Prinz Reinhold	Wilhelm Gröhl
die einmal die Regierungsgeschäfte übernehmen	
sollten, sind seit Jahren verschwunden	
Hofmarschall Wumpel-Bumpel	Joseph Renkert
und	
Minister Natt-Natt von Entenhausen	Friedrich Hölzlin
vervollständigen den traurig-trauernden Hofstaat.	
Aber alles atmet auf und wird lustig, als	
Nachbar Muffel	Klaus W. Krause
und	
Schneeweißchen	Herttha Fuchs
und	
Rosenrot	Anny Fuchs
im Königsschloße erscheinen.	
Mutter Christine	Lene Blankenfeld
sagt, es sei ihr schönstes Weihnachtsfest, und ihr werdet es ihr	
sicher glauben und glücklich in das Weihnachtslied einstimmen:	
„Stille Nacht, heilige Nacht!“	

Tänze

im zweiten Bild:

„Tanz der Gnomen und Pilze“	Kinder der Ballettschule
„Tanz der Tiere des Waldes und Blumenelfe“	Kinder der Ballettschule
Blumenelfe	Christa Köfinger
„Tanz des Schneemannes“	Ferdinand Eberhart
„Tanz der Schneeflocken“	Kinder der Ballettschule
Die kleinste Schneeflocke	Helga Behold
„Tanz der Eiszapfen“	Tanzgruppe

im dritten Bild:

„Tanz der Küchenjungen, Schornsteinfeger, Kammer- josen und Köchinnen“	Kinder der Ballettschule
Der dicke Koch	Ferdinand Eberhart

Gesamte Tanzleitung: Wera Donalies

Bühnenbilder: Almut Trautmann — Technische Einrichtung: Walter Schade

Inspizient: Willy Baetke

Anfang 11 Uhr

Kassenöffnung 10.30 Uhr

Ende gegen 13 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

Schmalz & Leichter, Mannheim

W. Baetke

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Sonntag 30.
Freitag, den 7. November 1941

Vorstellung Nr. 92

Miete F Nr. 6
II. Sondermiete F Nr. 3

Die Macht des Schicksals

Oper in vier Akten (9 Bildern)

In der Textbearbeitung von Johann Christoph Grünbaum

Neurevidiert von Georg Gähler

Musik von

Giuseppe Verdi

Musikalische Leitung: Werner Ellinger: — Spielleitung: Erich Kronen

Personen:

Der Marchese von Calatrava	Wilhelm Trieloff
Leonora di Vargas	Glanke Zwingenberg
Don Carlos di Vargas } seine Kinder	Hans Schweska
Alvaro	Georg Fahnacht
Preziosilla, eine Zigeunerin	Irene Ziegler
Der Vater Guardian } Franziskanermönche	Heinrich Hölzlin
Fra Melitone	Hans Pawelek
Curra, Leonores Kammerzofe	Kora Landerich ✓
Ein Alkalde	Hans Bögele
Mastro Trabuco, Maulkierreiber	Max Baltruschat
Ein Chirurgus im spanischen Heer	Fritz Bartling

Franziskanermönche, Maulkierreiber, spanische und italienische Soldaten aller Waffengattungen, Ordonnanzen, spanisches und italienisches Landvolk, Marktenderinnen, Bettlerinnen, Wirt, Wirtin

Ort der Handlung: Spanien und Italien — Zeit: Mitte des 18. Jahrhunderts

Bühnenbilder: Friedrich Kalbfuß — Chöre: Karl Klauß

Im 7. Bild „Tarantella“, getanzt von Edith Frötschel, Ferdinand Eberhart und allen Damen der Tanzgruppe

Einstudierung: Wera Donalies

Spielwart: Anton Schrammel

Pause nach dem 2. Akt (4. Bild) und 3. Akt (7. Bild)

Anfang 17 Uhr

Kassenöffnung 16.30 Uhr

Ende 20.15 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Montag 1. Dezember
~~Diensag, den 7. Oktober 1941~~

Vorstellung Nr. 93

Miete G Nr. 4
H. Sondermiete G Nr. 2

Mutter Erde

Drama in vier Aufzügen von
Max Halbe

Spielleitung: Rudolf Hammacher

Bühnenbild: Helmut Nötholdt

Personen:

Paul Warkentin, Herausgeber einer Frauenzeitung	Walter Kiesler
Hella Warkentin-Bernhardt, seine Frau	Ria Rose
Dr. von Glysinski	Karl Pichigode
Helsiodor von Laskowski, Gutsbesitzer auf Klonowken	Robert Kleinert
Anoinette, seine Frau	Kitty Dore Lützenbach
Tante Klärchen	Lene Blankensfeld
v. Liedemann, Gutsbesitzer	Karl Marx
Frau v. Liedemann	Elisabeth Funcke
Kaabe, Gutsbesitzer	Friedrich Hölzlin
Schnaase, Gutsbesitzer	Klaus W. Krause
Frau Schnaase	Lola Mobius
Dr. Bodenkein, Arzt	Ernst Langheinz ✓
Fabrikdirektor Mertens	Georg Zimmermann
Frau Borowski, Lehrerswitwe	Nota Landerich ✓
Kunze, Organist	Rajn Golembiewsky
Inspektor Lindel	Josef Renkert
Lene, Stubenmädchen	Ellen Mahlke
Frits, Kutsher	Willy Baetcke

Die Handlung spielt in den achtziger Jahren

Ort: Gut Ellernhof

Technische Einrichtung: Walter Schade

Spielwart: Willy Baetcke

Pause nach dem 2. Aufzug

Anfang 18 Uhr

Kasseneröffnung 17.30 Uhr

Ende etwa 20.15 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Dienstag 2.
Sonntag, den 14. Dezember 1941

Vorstellung Nr. 94

Miete G Nr. 10
II. Sondermiete G Nr. 5

Der Waffenschmied

Komische Oper in drei Akten von

Albert Lortzing

Musikalische Leitung: Karl Klauß — Spielleitung: Erich Kronen

Personen:

Hans Stadinger, berühmter Waffenschmied und Tierarzt	Heinrich Hölzlin
Marie, seine Tochter	Lotte Schimpke
Graf von Liebenau, Ritter	Theo Lienhard
Georg, sein Knappe	Mag. Baltrusgat
Adelhof, Ritter aus Schwaben	Hans Paveley
Armentraut, Mariens Erzieherin	Rosa-Landerich
Brenner, Gastwirt und Stadingers Schwager . .	Hans Bögeler
Erster { Schmiedegeselle	{ Hans Strubel
Zweiter {	{ Peter Rüssler

Schmiedegesellen, Bürger und Bürgerinnen, Ritter, Pagen

Ort der Handlung: Worms

Chöre: Karl Klauß

Spielwart: Anton Schrammel

Pause nach dem 2. Akt (3. Bild)

Anfang 17 Uhr

Kassenöffnung 16.30 Uhr

Ende 19.30 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

BT, BR,

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Mittwoch 3. Dezember
Dienstag, den 25. November 1941

Vorstellung Nr. 95

Miete G Nr. 9
I. Sondermiete G Nr. 5

Karl III. und Anna von Oesterreich

Lustspiel in sechs Bildern von
Manfried Höfner

Spielleitung: Hans Becker

Bühnenbild: Helmut Nögoldt

Personen:

Karl Karl Schigode

Anna Aimée Stadler

Das Stück spielt in der Wohnung Karls
in unserer Zeit

Musik: Hellmut Höfner — Technische Einrichtung: Walter Schade

Spielwart: Willy Baetke

Pause nach dem dritten Bild

Anfang 18 Uhr

Kassenöffnung 17.30 Uhr

Ende 20.15 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

137, 132

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Donnerstag 4. Dezember
Dienstag, den 7. Oktober 1941

Vorstellung Nr. 96

Miete G Nr. 4
II. Sondermiete G Nr. 2

Mutter Erde

Drama in vier Aufzügen von
Max Halbe

Spielleitung: Rudolf Hammacher

Bühnenbild: Helmut Köhldt

Personen:

Paul Warkentin, Herausgeber einer Frauenzeitung	Walter Kiesler
Hella Warkentin-Bernhardt, seine Frau	Ria Rose
Dr. von Gyszinski	Karl Pshigode
Heliodor von Laskowski, Gutsbesitzer auf Klonowken	Robert Kleinert
Antoinette, seine Frau	Kitty Dore Lüdenbach
Tante Klärchen	Lenie Blankenfeld
v. Tiedemann, Gutsbesitzer	Karl Mary
Frau v. Tiedemann	Elisabeth Funke
Raabe, Gutsbesitzer	Friedrich Hölzlin
Schnaase, Gutsbesitzer	Klaus W. Krause
Frau Schnaase	Lola Mebius
Dr. Bodensteln, Arzt	Ernst Langheinze ✓
Fabrikdirektor Mertens	Georg Zimmermann
Frau Borowski, Lehrerswitwe	Nora Landerich ✓
Kunze, Organist	Kajm Golembiewsky
Inspektor Lindel	Josef Renkert
Lenie, Stubenmädchen	Ellen Mahlke
Fritz, Kutscher	Willy Baetcke

Die Handlung spielt in den achtziger Jahren

Ort: Gut Ellernhof

Technische Einrichtung: Walter Schade

Spielwart: Willy Baetcke

Pause nach dem 2. Aufzug

Anfang 18 Uhr

Kasseneröffnung 17.30 Uhr

Ende etwa 20.15 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Freitag, den 5. Dezember 1941

Vorstellung Nr. 97

Miete F Nr. 8
II. Sondermiete F Nr. 4

Zum ersten Male:

Kirschen für Rom

Komödie in 3 Akten (5 Bildern) von
Hans Hömberg

Spielleitung: Hans Becker

Bühnenbilder: Helmut Köhldt

Personen:

Lukull	Walter Kiesler
Totis	Kia Rose
Der Koch	Ernst Langheinz ✓
Der Gehilfe	Wilhelm Gröhl
Pompejus	Robert Kleinert
Tigranes	Karl Mary
Mila	Alimée Stadler
Martius	Karl Pöschigode
Ein Posten	Georg Zimmermann
1. Soldat	Josef Renkert
2. Soldat	Klaus W. Krause
3. Soldat	Kaju Golembiewski

Ort des Geschehens:

1., 3. u. 5. Bild: Sommerbau des Lukull zu Tuskulum

2. u. 4. Bild: Halle in Tigranocerta

Zeit: Als das Altertum noch nicht grau war

Technische Einrichtung: Walter Schade

Inspizient: Georg Zimmermann

Pause nach dem 1. und 2. Akt (1. und 4. Bild)

Anfang 17.30 Uhr

Kassenöffnung 17 Uhr

Ende etwa 20.15 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Samstag 6. Dezember
Dienstag, den 4. November 1941

Vorstellung Nr. 698

Miete A Nr. 7
I. Sondermiete A Nr. 4

Mozart-Abend

Musikalische Leitung: Karl Krauß

I.

Türkischer Marsch

II.

Hierauf:

~~In neuer Einstudierung:~~

Deutsche Tänze

Choreographie: Wera Donalies

Es tanzen:

Wera Donalies mit Hertha Bolle und der gesamten Tanzgruppe

III.

Bastien und Bastienne

Singspiel

Spielleitung: Wilhelm Trieloff

Personen:

Bastienne, eine Schäferin	Hildegard Köhler
Bastien, ihr Geliebter	Nora Landerich ✓
Calas, ein vermeintlicher Zauberer	Heinrich Hölzlin

IV.

Eine kleine Nachtmusik

getanzt nach einer Idee und unter Leitung von

Wera Donalies

Personen:

Der junge Graf	soeben vermählt	{ Ferdinand Eberhart
Die junge Gräfin		{ Hertha Bolle
Musette, die Freundin der Gräfin		Eisela Westersfeld
Salton, der Freund des Grafen		Wera Donalies
Der alte Marschall		Adolf Albrecht
Die Wirtschafterin des alten Schlosses		Käthe Pfeiffer

Damen und Herren der Hochzeitsgesellschaft

Das gesamte Ballett des Nationaltheaters

Spielwart: Ernst Maschek

Kassenöffnung 17.30 Uhr

Anfang 18 Uhr

Ende etwa 20 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

~~Mittwoch~~ ^{Sonntag} 7.

den 24. Dezember 1941

Vorstellung Nr. ~~110~~ 99

Vormittags-Vorstellung

Schneeweißchen und Rosenrot

Ein lustiges Märchenpiel
in drei Bildern

nach Gebrüder Grimm

von

Hermann Stelzer

Musik von Walter Zachert

Spielleitung: Rudolf Hammacher — Musikalische Leitung: Sigurd Klenter

Liebe Kinder, im

ersten Bild

seht und hört ihr, daß die

Mutter Christine Lene Blankenfeld
mit ihren Töchtern

Schneeweißchen Hertha Fuchs
und

Rosenrot Anny Fuchs
in ihrer Hütte ein friedliches Dasein führen, daß der

Nachbar Muffel Klaus W. Krause
ein großer Angsthase ist, den bösen

Zwerg Karfunkel Raju Golembiewski
niemand erkennt und der

Bär Richard Schulz
gar nicht so grimmig ist, wie er aussieht, und
herrlich Ziehharmonika spielen kann.

Das

zweite Bild

führt euch vor die Behausung des bösen

Zwerg Karfunkel Raju Golembiewski
dem der

Bär Richard Schulz
auf der Spur ist.

Mutter Christine Lene Blankenfeld
ist in großer Sorge um ihre Töchter

Schneeweißchen	Hertha Fuchs
und	
Rosenrot	Anny Fuchs
die ausgezogen sind, den Vätern zu suchen.	
Nachbar Muffel	Klaus W. Krause
hat nicht nur Angst, auch großen Hunger; und	
ein Baum	Wilhelm Gröhl
gibt zu denken.	
Ferner lernt ihr noch eine hohe Persönlichkeit kennen:	
Minister Natt-Natt von Entenhausen	Friedrich Hölzlin
Nun tritt eine Pause ein, da wird nicht gespielt.	

Das
dritte Bild
führt euch an einen Königshof.

Der gute König Adolar	Ernst Langheinz ✓
ist sehr traurig, denn seine Söhne	
Prinz Edeltraut	Richard Schulz
und	
Prinz Reinhold	Wilhelm Gröhl
die einmal die Regierungsgeschäfte übernehmen	
sollten, sind seit Jahren verschwunden	
Hofmarschall Bumpel-Bumpel	Joseph Kenkert
und	
Minister Natt-Natt von Entenhausen	Friedrich Hölzlin
vervollständigen den traurig-trauernden Hofstaat.	
Aber alles atmet auf und wird lustig, als	
Nachbar Muffel	Klaus W. Krause
und	
Schneeweißchen	Hertha Fuchs
und	
Rosenrot	Anny Fuchs
im Königsschloße erscheinen.	
Mutter Christine	Lene Blankenfeld
sagt, es sei ihr schönstes Weihnachtsfest, und ihr werdet es ihr	
sicher glauben und glücklich in das Weihnachtslied einstimmen:	
„Stille Nacht, heilige Nacht!“	

Tänze

im zweiten Bild:

„Tanz der Gnomen und Pilze“	Kinder der Ballettschule
„Tanz der Tiere des Waldes und Blumenelfe“	Kinder der Ballettschule
Blumenelfe	Christa Köfinger
„Tanz des Schneemannes“	Ferdinand Eberhart
„Tanz der Schneeflocken“	Kinder der Ballettschule
Die kleinste Schneeflocke	Helga Pehold
„Tanz der Eiszapfen“	Tanzgruppe

im dritten Bild:

„Tanz der Küchenjungen, Schornsteinfeger, Kammer- josen und Köchinnen“	Kinder der Ballettschule
Der dicke Koch	Ferdinand Eberhart

Gesamte Tanzleitung: Wera Donalies

Bühnenbilder: Almut Trautmann — Technische Einrichtung: Walter Schade

Inspizient: Willy Baetke

Anfang 11 Uhr

Kasseneröffnung 10.30 Uhr

Ende gegen 13 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

Schmalz & Leisinger, Mannheim

Schmalz & Leisinger

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Sonntag, den 7. Dezember 1941

Vorstellung Nr. 100

Miete A Nr. 10
II. Sondermiete A Nr. 5

Wegen Erkrankung von Hans Tolkadorf an Stelle von „Don Pasquale“

Fidelio

Oper von Beethoven

Musikalische Leitung: Werner Ellinger — Spielleitung: Friedrich Brandenburg

Personen:

Fernando, Minister	Hans Bögele
Pizarro, Gouverneur einer Festung, die als Staatsgefängnis dient	Hans Schweska
Florestan, ein Gefangener	Georg Fahnacht
Leonore, seine Gemahlin, unter dem Namen Fidelio	Gerda Heuer Deutsches Theater Wiesbaden a. G.
Rocco, Kerkermeister	Heinrich Hölzlin
Martzelline, seine Tochter	Lotte Schimpke
Jacquino, Pförtner	Mag Valtruschat
Erster } Staatsgefängener	{ Fritz Bartling
Zweiter }	{ Christian Könker

Gefangene, Volk

Nach der Kerkerzene: Leonore-Duvertüre Nr. 3

Chöre: Karl Klauß — Bühnenbilder: Friedrich Kalbfuß

Spielwart: Anton Schrammel

Pause nach dem 2. Bild

Anfang 18 Uhr

Kassenöffnung 17.30 Uhr

Ende gegen 20.45 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

BT, BR

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Montag 8. Dezember
~~Samstag, den 27. September 1941~~

Vorstellung Nr. ~~20~~ 107

Miete H Nr. 2
H. Sondermiete H Nr. 1

Das neunzackige Mädchen

Lustspiel in drei Akten von

Franz Grillich

Spielleitung: Hans Becker

Bühnenbild: Helmut Höpoldt

Personen:

Graf Maximilian Ried-Reiffenstein	Robert Kleinert
Clairette	Nimée Stadler
Herr von Pongraz	Friedrich Hölzlin
Peter Cleve	Karl Pichigode
Claudius Groll	Hans Becker ✓
Jean Demmel	Klaus W. Krause
Johann	Raju Golombiewski

Ort der Handlung: Im Palais des Grafen Reiffenstein

Spielwart: Willy Baetcke

Technische Einrichtung: Walter Schade

Pause nach dem 2. Akt

Anfang 18 Uhr

Kassenöffnung 17.30 Uhr

Ende gegen 20.30 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

17

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Dienstag 9. Dezember
Freitag, den 12. September 1941

Vorstellung Nr. 2 102

Miete F Nr. 1
I. Sondermiete F Nr. 1

Kabale und Liebe

Trauerspiel in 8 Bildern von
Schiller

Spielleitung: Rudolf Hammacher

Personen:

Präsident von Walter, am Hof eines deutschen Fürsten	Walter Riesler
Ferdinand, sein Sohn, Major	Benno Sterzenbach
Hofmarschall von Kalb	Friedrich Hölzlin
Lady Milford, Favoritin des Fürsten	Elisabeth Funcke
Wurm, Haussekretär des Präsidenten	Karl Pshigode
Miller, Stadtmusikant	Karl Marg
Dessen Frau	Lola Mebius
Luise, dessen Tochter	Kitty Dore Lüdenbach
Sophie, Kammerjungfer der Lady	Herta Fuchs
Kammerdiener des Fürsten	Rudolf Hammacher
Kammerdiener des Präsidenten	Willy Baetke
Kammerdiener der Lady	Alfred Färbach

Gerichtsdienner

Spielwart: Willy Baetke

Pause nach dem 6. Bild

Anfang 18 Uhr

Kasseneröffnung 17.30 Uhr

Ende gegen 20.45 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

BT, BR

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Mittwoch, den 10. Dezember 1941

Vorstellung Nr. 103

Miete H Nr. 10
II. Sondermiete H Nr. 5

Don Pasquale

Komische Oper in 3 Akten (4 Bildern)

Neue Bearbeitung von D. S. Vierbaum

Musik von

G. Donizetti

Musikalische Leitung: Werner Ellinger — Regie: Wilhelm Frieloff

Personen:

Don Pasquale, ein alter Junggeselle Hans Pawelek
Doktor Malatesta, Arzt Theo Lienhard
Ernesto, Neffe des Don Pasquale Paul Erlinghäuser
Norina, eine junge Witwe Erika Schmidt
Ein Notar Christian Könker

Diener und Dienerinnen — Ort der Handlung: Rom

Bühnenbilder: Ernst Bekker

Inspizient: Ernst Maschek

Pause nach dem 2. Bild

Anfang 18 Uhr

Kassenöffnung 17.30 Uhr

Ende 20 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zutrittkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

BT, BR

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Donnerstag 11.
Samstag, den 27. Dezember 1941

Vorstellung Nr. ~~107~~ 104

Miete G Nr. 11
I. Sondermiete G Nr. 6

Kirschen für Rom

Komödie in 3 Akten (5 Bildern) von
Hans Hömberg

Spielleitung: Hans Becker

Bühnenbilder: Helmut Nögel

Personen:

Lukull	Walter Kiesler
Fotis	Ria Rose
Der Koch	Ernst Langheinz ✓
Der Gehilfe	Wilhelm Gröhl
Pompejus	Robert Kleinert
Tigranes	Karl Mary
Mila	Alimée Stadler
Martius	Karl Pshigode
Ein Posten	Georg Zimmermann
1. Soldat	Josef Renkert
2. Soldat	Klaus W. Krause
3. Soldat	Raju Golembiewski

Ort des Geschehens:

1., 3. u. 5. Bild: Sommerbau des Lukull zu Tuskulum

2. u. 4. Bild: Halle in Tigranocerta

Zeit: Als das Altertum noch nicht grau war

Technische Einrichtung: Walter Schade

Inspizient: Georg Zimmermann

Pause nach dem 1. und 2. Akt (1. und 4. Bild)

Anfang 17 Uhr

Kassenöffnung 16.30 Uhr

Ende nach 19.30 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Freitag 12. Dezember 1941

Montag, den 10. Januar 1942

Vorstellung Nr. ~~104~~ 105

Miete G Nr. 13

I. Sondermiete G Nr. 7

Zum letzten Male in Miete:

Die Hochzeit des Figaro

Komische Oper in 4 Akten von
W. A. Mozart

Deutsche Bearbeitung nach der Ne'erlieferung und dem Urtext
von Georg Schänemann

Musikalische Leitung: Eugen Hesse — Spielleitung: Erich Kronen

Personen:

Graf Almaviva	Theo Lienhard
Gräfin Almaviva	re: Scheibenhofen
Susanna, deren Kindermädchen	Erika Schmidt
Figaro, Kammerdiener des Grafen	Heinrich Hölzlin
Cherubino, Page des Grafen	Lotte Schimpke
Marzellina	Irene Ziegler
Basilio, Musikmeister	Robert Küfer Staatstheater Karlsruhe a. G.
Don Curzio, Richter	Fritz Bartling
Bartolo, Arzt aus Sevilla	Hans Pawelek
Antonio, Gärtner des Grafen und Onkel der Susanna	Hans Bägele
Barbarina, seine Tochter	Hildegard Köhler
Erstes Bauernmädchen	Hilke Inshu
Zweites Bauernmädchen	Lina Vogel

Bauern, Bauernmädchen, Jäger, Diener

Ort der Handlung: Im Schlosse des Grafen Almaviva

Bühnenbilder: Friedrich Kalbfuß — Technische Einrichtung: Walter Schade

Im 3. Akt: Menuett, getanzt von der Ballettcompagnie, einstudiert von Vera Donalies

Inspeizient: Anton Schrammel

Pausen nach dem 1. und 2. Akt

Anfang 16.30 Uhr

Kassenöffnung 16 Uhr

Ende 20 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

BT, BR

Wera Donalies:

Zum Mozart-Abend im Nationaltheater

Das Gedächtnis des 150. Todestages W. A. Mozarts tritt auch in der Arbeit des Nationaltheaters immer stärker in den Vordergrund. In dem weitgespannten Rahmen der kommenden Aufführungen ist es hier der junge Mozart, der in drei seiner Hauptwerke zu Wort kommt. Sie alle sind gleichsam das Keimen und Knospen der kommenden großen Schöpfungen, die sie vorausahnen lassen; es ist die Sprache der Zeit, die Romantik des galanten Kokoko, die der junge Genius ausstrahlt. So werden auch die drei Werke, die zur Aufführung kommen, das Singspiel „Bastien und Bastienne“, „Die deutschen Tänze“ und „Eine kleine Nachtmusik“ durch eine einheitliche Dekoration diese gemeinsame Sprache des Kokoko herausheben: Das Schloß, in dessen höfischer Luft allein die Ländeleien dieser verspielten Zeit gedeihen, mit seinen Tarushecken, dem unentbehrlichen Requisit aller verliebten Paare jener Tage. Dies allein ist die Welt Bastien und Bastiennes, deren anmutiges Spiel sich nur zum Scherz unter der damals so beliebten Verkleidung des Bauern oder Schäfers verbirgt, und das doch immer die höfischen Galanterien des Grafen und der Komtesse wieder spiegelt. Und das ist auch die Welt, die uns aus der „Kleinen Nachtmusik“ entgegenklingt, in der die flüchtigen Rhythmen Mozartschen Geistes für einen Augenblick auf die Bühne gebannt scheinen, jene Welt mit ihren Pikanterien einer sorglosen Zeit, mit dem Schabernack des Marchese, durch den er die erste Liebesnacht des jungen Hochzeitspaares stört, mit all ihren kleinen Intrigen, die sich ansinnen und wieder auflösen. — Die „Deutschen Tänze“ leiten den Abend ein. Hier ist es die Musik Mozarts selbst, die in dem Tanz der Fäße auf einmal lebendig wird. Ohne feste Handlung sind in diesen tänzerischen Rhythmen die Gestalten des späteren Mozart eingefangen, der elegante Kavaliere, die gefühlvoll schwärmende Komtesse, die leichtfertige Munterkeit der Koketten, aber selbst in dem zarten Schäferkostüm und den fast derben Rhythmen des Ländlers spürt man den Brokat der Tournüre, also auch hier ein höfisches Spiel, eine galante Ländelei. In einem abschließenden federnden Marsch leuchtet dann noch einmal die ganze anmutige Beschwingtheit der Zeit auf. Mozarts Eingebungen nehmen für einen kurzen Augenblick Gestalt an, bezwungen von der Beschwingtheit des Rhythmen, um sich im Nu wieder zu verflüchten. Erfüllt von der träumenden Welt des Kokoko senkt sich der Vorhang über ein stilles Schloß und verschwiegene Tarushecken.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Samstag, den 13. Dezember 1941

Vorstellung Nr. 106

Miete B Nr. 10
II. Sondermiete B Nr. 5

Mozart-Abend

Musikalische Leitung: Karl Klauß

I.

Türkischer Marsch

II.

Deutsche Tänze

Choreographie: Wera Donalies

Es tanzen:

Wera Donalies mit Hertha Volle und der gesamten Tanzgruppe

III.

Bastien und Bastienne

Singspiel

Spielleitung: Wilhelm Tricloff

Personen:

Bastienne, eine Schäferin	Hildegard Köhler
Bastien, ihr Geliebter	Nora Landerich
Colas, ein vermeintlicher Zauberer	Heinrich Hößlin

IV.

Eine kleine Nachtmusik

gefangt nach einer Idee und unter Leitung von
Wera Donalies

Personen:

Der junge Graf ()	Joeben vermählt	(Ferdinand Eberhart
Die junge Gräfin ()		(Hertha Volle
Musette, die Freundin der Gräfin		Sisela Westersfeld
Gaston, der Freund des Grafen		Wera Donalies
Der alte Marchese		Adolf Albrecht
Die Wirtschafterin des alten Schlosses		Käthe Pfeiffer

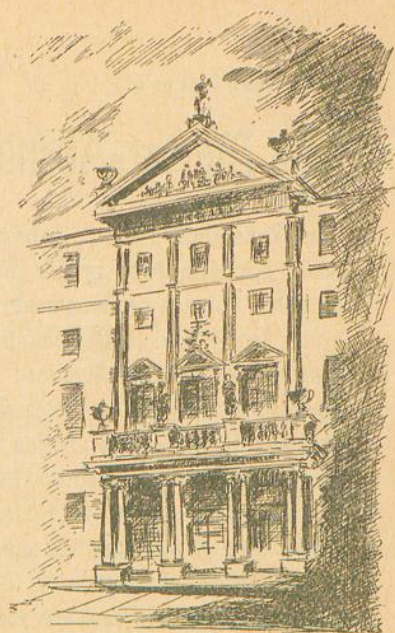
Damen und Herren der Hochzeitsgesellschaft
Das gesamte Ballett des Nationaltheaters

Spielwart: Ernst Maschek

Anfang 18 Uhr

Kassenöffnung 17.30 Uhr

Ende 19.30 Uhr



DAS
NATIONALTHEATER
MANNHEIM

Bastien und Bastienne

Mit „Bastien und Bastienne“ gründet W. A. Mozart 1768 seine Bühneneristenz. Im Hause seines Gönners, des Heilmagnetiseurs Mesmer, eines Zeileis seiner Zeit, wurde die kleine Parodie auf den großen Rousseau „devin de village“ aufgeführt. Das Spiel vom schönen Bauern und der noch schöneren Bäuerin, die sich mit Eifersucht zerzankten und durch einen vermeintlichen Zauberer sich plötzlich wiederfinden, fand viel Beifall und lustiges Lob. Der 11 jährige Komponist hatte den Sprung auf die Bühne gewagt, er war geglückt. Vom späteren Mozart klingt vieles durch das niedliche Werk. Selbst Don Juans Schauer und Wolfschluchtgrauen singt aus der Arie des Zauberers und irgendwo schwelgen die Figaro-Takte späterer Erfüllung.

Eine kleine Nachtmusik

In den nächtlichen Park eines kleinen Waldschlosses fährt eine Kutsche ein — die Insassen sind ein junges Brautpaar — die, soeben getraut, die auf sie wartende Hochzeitsgesellschaft heimlich verlassen haben, um hier in aller Ruhe und ungestört die Flitterwochen zu verleben. — Inzwischen aber hat sich die Hochzeitsgesellschaft, angeführt von dem alten Marchese, in dem Park des Schlosses versteckt — und kaum sind die beiden im Hause verschwunden, so wird's im dunklen Park lebendig und die lustige Gesellschaft versammelt sich, um ins Haus zu dringen und das Hochzeitsfest zu feiern! — Der Lärm hat den Grafen ans Fenster gelockt und wohl oder übel muß er die Gesellschaft ins Haus bitten! Seine junge Braut bleibt allein im Park und gibt sich der sie übermannenden Traurigkeit hin — in Tränen aufgelöst findet sie der Graf; er beruhigt sie. Musette kommt dazu und verspricht, die Gesellschaft sobald als möglich aus dem Hause zu schaffen. Befeligt verschwinden die beiden Vermählten im Innern des Parkes. — Nur der alte Marchese hat sie verschwinden sehen und schleicht ihnen nach, wird dabei aber von Musette überrascht, ebenso wie Gaston. Alle anderen Kavaliere, die das verschwundene Paar suchen wollen, werden von Musette in einen alten Pavillon gelockt und dort eingeschlossen. Als Musette nun Gaston andeutet, daß sie beide vielleicht selbst bald auch ein Paar sein werden, ist er so begeistert, daß er ihr verspricht, ihr zu helfen, die Gesellschaft aus dem Hause zu bekommen. — Nun kommen die Damen der Gesellschaft aus dem Hause gestürzt und bestürmen Musette mit Fragen, wo ihre Kavaliere sind; sie händigt ihnen den Schlüssel zum Pavillon aus. Plötzlich wird der alte Marchese vermißt, aber, rasch entdeckt, wird er von der übermütigen Gesellschaft durch den Park gejagt; schließlich willigt er in den allgemeinen Aufbruch ein, zuvor aber soll noch das kleine Konzert aufgeführt werden, das für die Feier einstudiert wurde. Während das Konzert beginnt, fahren im Park die Kutschen vor, der Marchese bleibt, ohne es zu bemerken, allein zurück und unter fröhlichem Winken fährt die Gesellschaft ab, das glückliche Paar endlich allein lassend.

Wera Donalies:

Zum Mozart-Abend im Nationaltheater

Das Gedächtnis des 150. Todestages W. A. Mozarts tritt auch in der Arbeit des Nationaltheaters immer stärker in den Vordergrund. In dem weitgespannten Rahmen der kommenden Aufführungen ist es hier der junge Mozart, der in drei seiner Hauptwerke zu Wort kommt. Sie alle sind gleichsam das Keimen und Knospen der kommenden großen Schöpfungen, die sie vorausahnen lassen; es ist die Sprache der Zeit, die Romantik des galanten Kokoko, die der junge Genius ausstrahlt. So werden auch die drei Werke, die zur Aufführung kommen, das Singspiel „Bastien und Bastienne“, „Die deutschen Tänze“ und „Eine kleine Nachtmusik“ durch eine einheitliche Dekoration diese gemeinsame Sprache des Kokoko herausheben: Das Schloß, in dessen höfischer Luft allein die Ländeleien dieser verspielten Zeit gedeihen, mit seinen Tarushecken, dem unentbehrlichen Requisit aller verliebten Paare jener Tage. Dies allein ist die Welt Bastien und Bastiennes, deren anmutiges Spiel sich nur zum Scherz unter der damals so beliebten Verkleidung des Bauern oder Schäfers verbirgt, und das doch immer die höfischen Galanterien des Grafen und der Komtesse wieder spiegelt. Und das ist auch die Welt, die uns aus der „Kleinen Nachtmusik“ entgegenklingt, in der die flüchtigen Rhythmen Mozart'schen Geistes für einen Augenblick auf die Bühne gebannt scheinen, jene Welt mit ihren Pikanterien einer sorglosen Zeit, mit dem Schabernack des Marchese, durch den er die erste Liebesnacht des jungen Hochzeitspaares stört, mit all ihren kleinen Intrigen, die sich ansinnen und wieder auflösen. — Die „Deutschen Tänze“ leiten den Abend ein. Hier ist es die Musik Mozarts selbst, die in dem Tanz der Fäße auf einmal lebendig wird. Ohne feste Handlung sind in diesen tänzerischen Rhythmen die Gestalten des späteren Mozart eingefangen, der elegante Kavaliere, die gefühlvoll schwärmende Komtesse, die leichtsinnige Munterkeit der Koketten, aber selbst in dem zarten Schäferkostüm und den fast derben Rhythmen des Ländlers spürt man den Brokat der Tournüre, also auch hier ein höfisches Spiel, eine galante Ländelei. In einem abschließenden federnden Marsch leuchtet dann noch einmal die ganze anmutige Beschwingtheit der Zeit auf. Mozarts Eingebungen nehmen für einen kurzen Augenblick Gestalt an, bezwungen von der Beschwingtheit des Rhythmen, um sich im Nu wieder zu verflüchten. Erfüllt von der träumenden Welt des Kokoko senkt sich der Vorhang über ein stilles Schloß und verschwiegene Tarushecken.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Samstag, den 13. Dezember 1941

Vorstellung Nr. 106

Miete B Nr. 10
II. Sondermiete B Nr. 5

Mozart-Abend

Musikalische Leitung: Karl Klauß

I.

Türkischer Marsch

II.

Deutsche Tänze

Choreographie: Wera Donalies

Es tanzen:

Wera Donalies mit Hertha Volle und der gesamten Tanzgruppe

III.

Bastien und Bastienne

Singspiel

Spielleitung: Wilhelm Trieloff

Personen:

Bastienne, eine Schäferin	Hildegard Köhler
Bastien, ihr Geliebter	Nora Landerich
Colas, ein vermeintlicher Zauberer	Heinrich Hößlin

IV.

Eine kleine Nachtmusik

gefangen nach einer Idee und unter Leitung von
Wera Donalies

Personen:

Der junge Graf ()	Joeben vermählt	(Ferdinand Eberhart
Die junge Gräfin ()		(Hertha Volle
Musette, die Freundin der Gräfin		Sisela Westersfeld
Gaston, der Freund des Grafen		Wera Donalies
Der alte Marchese		Adolf Albrecht
Die Wirtschafterin des alten Schlosses		Käthe Pfeiffer

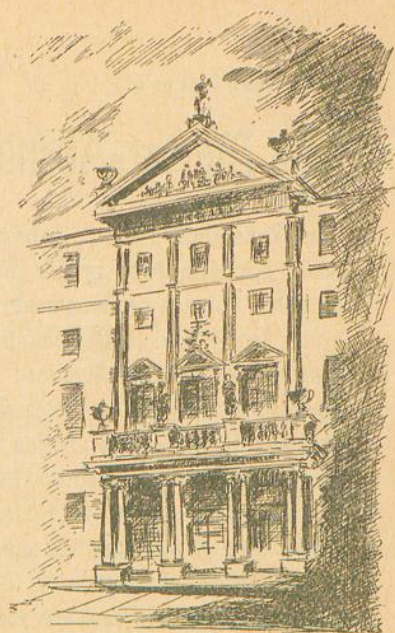
Damen und Herren der Hochzeitsgesellschaft
Das gesamte Ballett des Nationaltheaters

Spielwart: Ernst Maschek

Anfang 18 Uhr

Kassenöffnung 17.30 Uhr

Ende 19.30 Uhr



DAS
NATIONALTHEATER
MANNHEIM

Bastien und Bastienne

Mit „Bastien und Bastienne“ gründet W. A. Mozart 1768 seine Bühneneristenz. Im Hause seines Gönners, des Heilmagnetiseurs Meszner, eines Zeileis seiner Zeit, wurde die kleine Parodie auf den großen Rousseau „devin de village“ aufgeführt. Das Spiel vom schönen Bauern und der noch schöneren Bäuerin, die sich mit Eifersucht zerzankten und durch einen vermeintlichen Zauberer sich plötzlich wiederfinden, fand viel Beifall und lustiges Lob. Der 11 jährige Komponist hatte den Sprung auf die Bühne gewagt, er war geglückt. Vom späteren Mozart klingt vieles durch das niedliche Werk. Selbst Don Juans Schauer und Wolfschluchtgrauen singt aus der Arie des Zauberers und irgendwo schwelgen die Figaro-Takte späterer Erfüllung.

Eine kleine Nachtmusik

In den nächtlichen Park eines kleinen Waldschlosses fährt eine Kutsche ein — die Insassen sind ein junges Brautpaar — die, soeben getraut, die auf sie wartende Hochzeitsgesellschaft heimlich verlassen haben, um hier in aller Ruhe und ungestört die Flitterwochen zu verleben. — Inzwischen aber hat sich die Hochzeitsgesellschaft, angeführt von dem alten Marchese, in dem Park des Schlosses versteckt — und kaum sind die beiden im Hause verschwunden, so wird's im dunklen Park lebendig und die lustige Gesellschaft versammelt sich, um ins Haus zu dringen und das Hochzeitsfest zu feiern! — Der Lärm hat den Grafen ans Fenster gelockt und wohl oder übel muß er die Gesellschaft ins Haus bitten! Seine junge Braut bleibt allein im Park und gibt sich der sie übermannenden Traurigkeit hin — in Tränen aufgelöst findet sie der Graf; er beruhigt sie. Musette kommt dazu und verspricht, die Gesellschaft sobald als möglich aus dem Hause zu schaffen. Befeligt verschwinden die beiden Vermählten im Innern des Parkes. — Nur der alte Marchese hat sie verschwinden sehen und schleicht ihnen nach, wird dabei aber von Musette überrascht, ebenso wie Gaston. Alle anderen Kavaliere, die das verschwundene Paar suchen wollen, werden von Musette in einen alten Pavillon gelockt und dort eingeschlossen. Als Musette nun Gaston andeutet, daß sie beide vielleicht selbst bald auch ein Paar sein werden, ist er so begeistert, daß er ihr verspricht, ihr zu helfen, die Gesellschaft aus dem Hause zu bekommen. — Nun kommen die Damen der Gesellschaft aus dem Hause gestürzt und bestürmen Musette mit Fragen, wo ihre Kavaliere sind; sie händigt ihnen den Schlüssel zum Pavillon aus. Plötzlich wird der alte Marchese vermißt, aber, rasch entdeckt, wird er von der übermütigen Gesellschaft durch den Park gejagt; schließlich willigt er in den allgemeinen Aufbruch ein, zuvor aber soll noch das kleine Konzert aufgeführt werden, das für die Feier einstudiert wurde. Während das Konzert beginnt, fahren im Park die Kutschen vor, der Marchese bleibt, ohne es zu bemerken, allein zurück und unter fröhlichem Winken fährt die Gesellschaft ab, das glückliche Paar endlich allein lassend.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Sonntag, den 14. Dezember 1941

Vorstellung Nr. 107

Vormittags-Vorstellung

Schneeweißchen und Rosenrot

Ein lustiges Märchenpiel
in drei Bildern
nach Gebrüder Grimm
von

Hermann Steller

Musik von Walter Zachert

Spielleitung: Rudolf Hammacher — Musikalische Leitung: Sigurd Klenter

Liebe Kinder, im

ersten Bild

seht und hört ihr, daß die

Mutter **Christine** Lene Blankenfeld
mit ihren Töchtern

Schneeweißchen Hertha Fuchs
und

Rosenrot Anny Fuchs
in ihrer Hütte ein friedliches Dasein führen, daß der

Nachbar **Muffel** Klaus W. Krause
ein großer Angsthase ist, den bösen

Zwerg **Karfunkel** Raju Golembiewski
niemand erkennt und der

Bär Richard Schulz
gar nicht so grimmig ist, wie er aussieht, und
herrlich Ziehharmonika spielen kann.

Das

zweite Bild

führt euch vor die Behauptung des bösen

Zwerg **Karfunkel** Raju Golembiewski
dem der

Bär Richard Schulz
auf der Spur ist.

Mutter **Christine** Lene Blankenfeld
ist in großer Sorge um ihre Töchter

Schneewei
un

Rosenrot
di

Nachbar
ho

ein Baum
gi

Minister
S

Minister
S

Minister
S

Minister
S

Der gute
if

Prinz Ed
u

Prinz Re
d

Hofmarsch
u

Minister
v

Minister
v

Nachbar
v

Schneewe
v

Rosenrot
i

Mutter C
f

Mutter C
f

Mutter C
f

Mutter C
f

Mutter C
f

Mutter C
f

Mutter C
f

Mutter C
f

Mutter C
f

Mutter C
f

Mutter C
f

Mutter C
f

HEIM

Mittags-Vorstellung

Rosenrot

Sigurd Kletter

Blankenfeld

Hertha Fuchs

Anny Fuchs

Klaus W. Krause

Solembiewski

Richard Schulz

Solembiewski

Richard Schulz

Blankenfeld

Schneeweißchen Hertha Fuchs
und
Rosenrot Anny Fuchs
die ausgezogen sind, den Bären zu suchen.
Nachbar Muffel Klaus W. Krause
hat nicht nur Angst, auch großen Hunger; und
ein Baum Wilhelm Gröhl
gibt zu denken.
Ferner lernt ihr noch eine hohe Persönlichkeit kennen:
Minister Natt-Natt von Entenhausen Friedrich Hölzlin
Nun tritt eine Pause ein, da wird nicht gespielt.

Das
Dritte Bild
führt euch an einen Königshof.

Der gute König Adolar Ernst Langheinz ✓
ist sehr traurig, denn seine Söhne
Prinz Edeltraut Richard Schulz
und
Prinz Reinhold Wilhelm Gröhl
die einmal die Regierungsgeschäfte übernehmen
sollten, sind seit Jahren verschwunden
Hofmarschall Wumpel-Pumpel Joseph Renkert
und
Minister Natt-Natt von Entenhausen Friedrich Hölzlin
vervollständigen den traurig-trauernden Hofstaat.
Aber alles atmet auf und wird lustig, als
Nachbar Muffel Klaus W. Krause
und
Schneeweißchen Hertha Fuchs
und
Rosenrot Anny Fuchs
im Königsschloße erscheinen.
Mutter Christine Lene Blankenfeld
sagt, es sei ihr schönstes Weihnachtsfest, und ihr werdet es ihr
sicher glauben und glücklich in das Weihnachtslied einstimmen:
„Stille Nacht, heilige Nacht!“

Tänze

im zweiten Bild:

„Tanz der Gnomen und Pilze“	Kinder der Ballettschule
„Tanz der Tiere des Waldes und Blumenelfe“	Kinder der Ballettschule
Blumenelfe	Christa Köfinger
„Tanz des Schneemannes“	Ferdinand Eberhart
„Tanz der Schneeflocken“	Kinder der Ballettschule
Die kleinste Schneeflocke	Helga Behold
„Tanz der Eiszapfen“	Tanzgruppe

im dritten Bild:

„Tanz der Küchenjungen, Schornsteinfeger, Kammer- josen und Köchinnen“	Kinder der Ballettschule
Der dicke Koch	Ferdinand Eberhart

Gesamte Tanzleitung: Wera Donalies

Bühnenbilder: Almut Trautmann — Technische Einrichtung: Walter Schade

Inspizient: Willy Baetke

Aufang 11 Uhr

Kassenöffnung 10.30 Uhr

Ende gegen 13 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

Schmalz & Laichinger, Mannheim

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Sonntag, den 14. Dezember 1941

Vorstellung Nr. 108

Miete G Nr. 10
II. Sondermiete G Nr. 5

Der Waffenschmied

Komische Oper in drei Akten von

Albert Lortzing

Musikalische Leitung: Karl Krauß — Spielleitung: Erich Kronen

Personen:

Hans Stadinger, berühmter Waffenschmied und Tierarzt	Heinrich Hölzlin
Marie, seine Tochter	Lotte Schimpke
Graf von Liebenau, Ritter	Theo Lienhard
Georg, sein Knappe	Mag. Baltruschat
Adelhof, Ritter aus Schwaben	Hans Paweletz
Irmentraut, Mariens Erzieherin	Nora Landerich ✓
Brenner, Gastwirt und Stadingers Schwager	Hans Böggele
Erster { Schmiedegeselle	{ Hans Strubel
Zweiter {	{ Peter Rüssler

Schmiedegesellen, Bürger und Bürgerinnen, Ritter, Pagen

Ort der Handlung: Worms

Chöre: Karl Krauß

Spielwart: Anton Schrammel

Pause nach dem 2. Akt (3. Bild)

Anfang 17 Uhr

Kassenöffnung 16.30 Uhr

Ende 19.30 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Montag 15. Dezember
Dienstag, den 26. November 1941

Vorstellung Nr. 109

Miete G Nr. 9
I. Sondermiete G Nr. 5

Karl III. und Anna von Oesterreich

Luftspiel in sechs Bildern von

Manfried Köhner

Spielleitung: Hans Becker

Bühnenbild: Helmut Nögoldt

Personen:

Karl Karl Pichigode
Anna Aimée Stadler

Das Stück spielt in der Wohnung Karls
in unserer Zeit

Musik: Hellmut Köhner — Technische Einrichtung: Walter Schade
Spielwart: Willy Baetke
Pause nach dem dritten Bild

Anfang 18 Uhr

Kassenöffnung 17.30 Uhr

Ende 20.15 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

BT, BR

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Dienstag, den 16. Dezember 1941

Vorstellung Nr. 110

Miete A Nr. 11
I. Sondermiete A Nr. 6

Kirschen für Rom

Komödie in 3 Akten (5 Bildern) von

Hans Hömberg

Spielleitung: Hans Vedier

Bühnenbilder: Helmut Nögoldt

Personen:

Lukull	Walter Kiesler
Totis	Kia Koje
Der Koch	Cruß Langheinz
Der Gehilfe	Wilhelm Gröhl
Pompejus	Robert Kleinert
Tigranes	Karl Marr
Mila	Simée Stadler
Martius	Karl Pichigode
Ein Posten	Georg Zimmermann
1. Soldat	Josef Renkert
2. Soldat	Klaus W. Krause
3. Soldat	Raju Colembiewski

Ort des Geschehens:

1., 3. u. 5. Bild: Sommerbau des Lukull zu Tuskulum

2. u. 4. Bild: Halle in Tigranocerta

Zeit: Als das Altertum noch nicht grau war

Technische Einrichtung: Walter Schade

Inspektor: Georg Zimmermann

Pause nach dem 1. und 2. Akt (1. und 4. Bild)

Anfang 17 Uhr

Kassenöffnung 16.30 Uhr

Ende 19.45 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zutrittskommenden der Eintritt in den Zuschauerraum erst nach Freigabe eines Einverständnis nach 11. werden.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Mittwoch, den 17. Dezember 1941

Vorstellung Nr. 111

Miete M Nr. 10
II. Sondermiete M Nr. 5

Die Macht des Schicksals

Oper in vier Akten (9 Bildern)

In der Textbearbeitung von Johann Christoph Grünbaum

Neurevidiert von Georg Söhler

Musik von

Giuseppe Verdi

Musikalische Leitung: Werner Ellinger: — Spielleitung: Erich Kronen

Personen:

Der Marchese von Casatruva	Wilhelm Trieloff
Leonora di Vargas	Baula Kapper
Don Carlos di Vargas	seine Kinder
Alvaro	Staatstheater Stuttgart a. G.
Preziosilla, ein Zigeunerin	Hans Schweska
Der Vater Guardian	Georg Fahnacht
Fra Meitone	Irene Ziegler
Curra, Leonoras Kammerzofe	Franziskanermönche
Ein Alkalde	Heinrich Hölzlin
Mastro Trabuco, Maulkietreiber	Hans Pawelek
Ein Chirurgus im spanischen Heer	Nora Landerich ✓
	Hans Bögeler
	Mag. Baltrušaitis
	Fritz Bartling

Franziskanermönche, Maulkietreiber, spanische und italienische Soldaten aller Waffengattungen, Ordonnanzen, spanisches und italienisches Landvolk, Marketenderinnen, Bettlerinnen, Wirt, Wirtin

Ort der Handlung: Spanien und Italien — Zeit: Mitte des 18. Jahrhunderts

Bühnenbilder: Friedrich Kalbfuß — Chöre: Karl Klauß

Im 7. Bild „Tarantella“, getanzt von Edith Fröschel, Ferdinand Eberhart und allen Damen der Tanzgruppe

Einstudierung: Wera Donalies

Spielwart: Anton Schrammel

Pause nach dem 2. Akt (4. Bild) und 3. Akt (7. Bild)

Anfang 16.30 Uhr

Kassenöffnung 16 Uhr

Ende 19.45 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Donnerstag 18. Dezember

Samstag, den 25. Oktober 1941

Vorstellung Nr. 112

Miete G Nr. 6

II. Sondermiete G Nr. 3

Aufführung:

CAESAR

Eine Tragödie in fünf Akten (sieben Bilder) von

Hans Schwarz

Spielleitung: Friedrich Brandenburg

Bühnenbilder: Helmut Nögoldt

Personen:

Cäsar	Robert Kleinert
Ca-purnia, seine Gemahlin	Lene Blankenfeld
Oktavius, sein Adoptivsohn	Richard Schulz
Antonius, ein römischer General	Benno Sterzenbach
Brutus } Führer der Verschwörung	Walter Riesler
Cassius } gegen Cäsar	
Decimus Brutus	Karl Marx
Casca	Rudolf Hammacher
Casca's Bruder	Klaus W. Krause
Limber	Josef Kenkert
Cinna	Friedrich Hölzlin
Cicero, Senator	Karl Pichigode
Trebonius, Senator	Ernst Langhein
Galba, Senator	Willy Baetcke
Porcia, Gemahlin des Brutus	Heinrich Schlenke
	Elisabeth Funke
Cleopatra, Königin von Aegypten	Ria Kofe
Ein ägyptischer Priester	Kaju Colembiewski
Ein ägyptischer Bote	Wolfgang Albrecht
Eine ägyptische Dienerin	Hertha Fuchs
Ein nubischer Eunuch	Koland Wächtler
Der Räufelührer der meuternden zehnten Legion	Heinz Hofacker
Ein römischer Tribun	Otto Motzmann
Ein Sklave Cäsars	Georg Zimmermann
Römische Offiziere und Soldaten. Aegyptische Priester, Wachen, Dienerinnen, ägyptisches Volk. Ein römischer Priester und die Oberpriesterin der Vestalinnen. Römische Sklaven, Aegyptische Sklaven	
Bühnenmusik: Eugen Hesse — Technische Einrichtung: Walter Schade	
Spielwart: Georg Zimmermann	
Pause nach dem dritten Akt (vierten Bild)	

Kassensöffnung 17.30 Uhr

Anfang 18 Uhr

Ende etwa 20.30 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückeränderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

15
B

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Freitag 19. Dezember 1941

~~Mittwoch, den 20. Juli 1942~~

Vorstellung Nr. ~~112~~ 113

Miete M Nr. 29
I. Sondermiete M Nr. 15

fidelio

Oper von Beethoven

Musikalische Leitung: Werner Ellinger — Spielleitung: Friedrich Brandenburg

Personen:

Fernando, Minister	Hans Bögele
Bizarro, Gouverneur einer Festung, die als Staatsgefängnis dient	Hans Schweska
Florestan, ein Gefangener	Georg Fahnacht
Leonore, seine Gemahlin, unter dem Namen Fidelio	Olanka Zwingenberg
Rocco, Kerkermeister	Heinrich Hölzlin
Margelline, seine Tochter	Lotte Schimpke
Jacquino, Pförtner	Mag Valtruschat
Erster } Staatsgefängener } Zweiter }	Fritz Bartling Christian Köcker

Gefangene, Volk

Nach der Kerkerzene: Leonore-Ouvertüre Nr. 3

Chöre: Karl Klauß — Bühnenbilder: Friedrich Kalbfuß

Spielwart: Anton Schrammel

Pause nach dem 2. Bild

Anfang 19 Uhr

Kasseneröffnung 18.30 Uhr

Ende nach 21.30 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

BT, BR

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Samstag 20. Dezember 1941
Mittwoch, den 20. April 1942

Vorstellung Nr. ~~114~~ 114

Miete G Nr. 19
I. Sondermiete G Nr. 10

Der Vogelhändler

Operette in drei Akten von N. West und E. Held

Musik von

Carl Zeller

Musikalische Leitung: Karl Klauß — Spielleitung: Hans Becker

Personen:

Kurfürstin Marie	Kenate Bauermeister	
Baronin Adelaide, Hofdame	Nora Landerich ✓	
Baron Weps, kurfürstlicher Waid- und Wildmeister	Hans Pawelek	
Graf Stanislaus, Gardeoffizier, sein Nefte	Hans Tolksdorf	
Adam, Vogelhändler aus Tirol	Mag. Baltrušait	
Die Briefschriitel	Hildegard Köhler	
Schneck, Dorfschulze	Hans Bögeler	
Quendel, Hoflakai	Otto Mojschmann	
Jette, Kellnerin	Hilde Buschy	
Emmerenz, seine Tochter	Dora Seubert	
Keller	} 6 Gemeinde-Ausschüsse {	
Wagerl		Fritz Haag
Weinlebet		Peter Müßler
	Hans Harm	

Zeit der Handlung: Im Anfang des 18. Jahrhunderts

Ort der Handlung: In der Rheinpfalz

Chöre: Karl Klauß — Bühnenbilder: Friedrich Kalbfuß

Tänze: Wera Donalies

im 1. Akt: „Der Rheinwalzer“

gesungen und getanzt von Kenate Bauermeister, Nora Landerich, Damen des Singchors und des Balletts

im 2. Akt: Einlage „Der Vogelwalzer“

getanzt von Edith Frötschel, Herta Bolle und allen Damen des Balletts

im 3. Akt: „Die Hochzeitspolka“

getanzt von Hertha Bolle, Edith Frötschel und der Tanzgruppe

Spielwart: Ernst Maschek

Pause nach dem 2. Akt

Anfang 19 Uhr

Kassenöffnung 18.30 Uhr

Ende gegen 22 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Sonntag 21.

Mittwoch, den 24. Dezember 1941

Vorstellung Nr. 115

Vormittags-Vorstellung

Schneeweißchen und Rosenrot

Ein lustiges Märchenspiel
in drei Bildern

nach Gebrüder Grimm

von

Hermann Stelzer

Musik von Walter Fachert

Spielleitung: Rudolf Hammacher — Musikalische Leitung: Sigurd Klenter

Liebe Kinder, im

ersten Bild

seht und hört ihr, daß die

Mutter Christine Lene Blankenfeld
mit ihren Töchtern

Schneeweißchen Hertha Fuchs
und

Rosenrot Anny Fuchs
in ihrer Hütte ein friedliches Dasein führen, daß der

Nachbar Muffel Klaus W. Krause
ein großer Angsthase ist, den bösen

Zwerg Karfunkel Raju Golembiewski
niemand erkennt und der

Bär Richard Schulz
gar nicht so grimmig ist, wie er aussieht, und
herrlich Ziehharmonika spielen kann.

Das

zweite Bild

führt euch vor die Behausung des bösen

Zwerg Karfunkel Raju Golembiewski
dem der

Bär Richard Schulz
auf der Spur ist.

Mutter Christine Lene Blankenfeld
ist in großer Sorge um ihre Töchter

Schneeweißchen Hertha Fuchs
und
Rosenrot Anny Fuchs
die ausgezogen sind, den Vätern zu suchen.
Nachbar Muffel Klaus W. Krause
hat nicht nur Angst, auch großen Hunger; und
ein Baum Wilhelm Gröhl
gibt zu denken.
Ferner lernt ihr noch eine hohe Persönlichkeit kennen:
Minister Natt-Natt von Entenhausen Friedrich Hölzlin
Nun tritt eine Pause ein, da wird nicht gespielt.

Das
dritte Bild
führt euch an einen Königshof.

Der gute König Adolar Ernst Langheinß ✓
ist sehr traurig, denn seine Söhne
Prinz Edelkraut Richard Schulz
und
Prinz Reinhold Wilhelm Gröhl
die einmal die Regierungsgeschäfte übernehmen
sollten, sind seit Jahren verschwunden
Hofmarschall Bumpel-Bumpel Joseph Kenkert
und
Minister Natt-Natt von Entenhausen Friedrich Hölzlin
vervollständigen den traurig-trauernden Hofstaat.
Aber alles atmet auf und wird lustig, als
Nachbar Muffel Klaus W. Krause
und
Schneeweißchen Hertha Fuchs
und
Rosenrot Anny Fuchs
im Königsschloß erscheinen.
Mutter Christine Lene Blankenfeld
sagt, es sei ihr schönstes Weihnachtsfest, und ihr werdet es ihr
sicher glauben und glücklich in das Weihnachtslied einstimmen:
„Stille Nacht, heilige Nacht!“

Tänze

im zweiten Bild:

„Tanz der Gnomen und Pilze“	Kinder der Ballettschule
„Tanz der Tiere des Waldes und Blumenelfe“	Kinder der Ballettschule
Blumenelfe	Christa Köfinger
„Tanz des Schneemannes“	Ferdinand Eberhart
„Tanz der Schneeflocken“	Kinder der Ballettschule
Die kleinste Schneeflocke	Helga Pehold
„Tanz der Eiszapfen“	Tanzgruppe

im dritten Bild:

„Tanz der Küchenjungen, Schornsteinfeger, Kammer- josen und Köchinnen“	Kinder der Ballettschule
Der dicke Koch	Ferdinand Eberhart

Gesamte Tanzleitung: Wera Donalies

Bühnenbilder: Almut Trautmann — Technische Einrichtung: Walter Schade

Inspizient: Willy Baetcke

Anfang 11 Uhr

Kassenöffnung 10.30 Uhr

Ende gegen 13 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

Schmalz & Leisinger, Mannheim

Claus Leisinger

NATIONALTHEATER MANNHEIM

21. Dezember

Sonntag, den 28. September 1941

Vorstellung Nr. 116

Miete G Nr. 3
I. Sondermiete G Nr. 2

Tiefland

Musikdrama in einem Vorspiel und zwei Aufzügen

Text nach N. Guimera von Rudolf Lothar

Musik von

Eugen d'Albert

Musikalische Leitung: Werner Essinger — Spielleitung: Wilhelm Frieloff

Personen:

Sebastiano, ein reicher Gutsbesitzer		Hans Schweska
Tommaso, der Älteste der Gemeinde		Hans Bögele
Moruccio, Mühlknecht	} Im Dienste Sebastianos	Christian Köcker
Martha		Glanke Zwingenberg
Pepa		Erika Schmidt
Antonia		Nora Landerich ✓
Kofalia		Irene Ziegler
Nuri		Hildegard Köhler
Pedro, ein Hirt		Georg Fafnacht
Nando, ein Hirt		Mag. Baltruschat
Ein Bauer		Heinrich Schlenke

Die Oper spielt teils auf einer Hochalpe der Pyrenäen, teils im spanischen Tief-
land von Catalonien, am Fuße der Pyrenäen

Spielwart: Ernst Maschek

Pause nach dem 1. Aufzug

Anfang 18.30 Uhr

Kassenöffnung 18 Uhr

Ende gegen 21 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um
Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in
den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Montag 12. Dezember
Dienstag, den 25. November 1941

Vorstellung Nr. ~~117~~ 117

Miete G Nr. 9
I. Sondermiete G Nr. 5

Karl III. und Anna von Oesterreich

Lustspiel in sechs Bildern von

Manfried Köhner

Spielleitung: Hans Becker

Bühnenbild: Helmut Köhldt

Personen:

Karl Karl Pichigode

Anna Mimée Stadler

Das Stück spielt in der Wohnung Karls
in unserer Zeit

Musik: Hellmut Köhner — Technische Einrichtung: Walter Schade

Spielwart: Willy Baetke

Pause nach dem dritten Bild

Anfang 18 Uhr

Kassenöffnung 17.30 Uhr

Ende 20.15 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

BT, BR

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Dienstag 23. Dezember 1941

Mittwoch, den 1. April 1942

Vorstellung Nr. ~~118~~ 118

Miete M Nr. 18

II. Sondermiete M Nr. 9

CAESAR

Eine Tragödie in fünf Akten (sieben Bilder) von
Hans Schwarz

Spielleitung: Friedrich Brandenburg

Bühnenbilder: Helmut Köhldt

Personen:

Cäsar		Robert Kleinert
Calpurnia, seine Gemahlin		Lene Blankenfeld
Octavius, sein Adoptivsohn		Richard Schulz
Antonius, ein römischer General		Karl Völgigode
Brutus | Führer der Verschwörung	}	Walter Kiesler
Cassius | gegen Cäsar		Karl Marg
Decimus Brutus	} Verschworene Senatoren	Rudolf Hammacher
Casca		Klaus W. Krause
Casca Bruder		Josef Renkert
Timber		Friedrich Hölzlin
Linna		Wilhelm Gröhl
Cicero, Senator		Ernst Langheinz ✓
Galba, Senator		Heinrich Schenke
Porcia, Gemahlin des Brutus		Elisabeth Funcke
Cleopatra, Königin von Aegypten		Ria Rose
Ein ägyptischer Priester		Raju Golembiewski
Ein ägyptischer Bote		Adolf Albrecht
Eine ägyptische Dienerin		Hertha Fuchs
Ein nubischer Eunuch		Roland Wächtler
Der Räufelührer der meuternden zehnten Legion		Wilhelm Gröhl
Ein römischer Tribun		Otto Motzmann
Ein Sklave Cäsars		Georg Zimmermann
Römische Offiziere und Soldaten. Ägyptische Priester, Wachen, Dienerinnen, ägyptisches Volk. Ein römischer Priester und die Oberpriesterin der Vestalinnen. Römische Sklaven, Ägyptische Sklaven		
Bühnenmusik: Eugen Heise — Technische Einrichtung: Walter Schade		
Inspeizient: Georg Zimmermann		
Pause nach dem dritten Akt (vierten Bild)		

Anfang 18.30 Uhr

Raffensöffnung 18 Uhr

Ende 21.30 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Mittwoch, den 24. Dezember 1941

Vorstellung Nr. 119

Vormittags-Vorstellung

Schneeweißchen und Rosenrot

Ein lustiges Märchenpiel
in drei Bildern
nach Gebrüder Grimm
von

Hermann Stelzer

Musik von Walter Zachert

Spielleitung: Rudolf Hammacher — Musikalische Leitung: Sigurd Klenter

Liebe Kinder, im

ersten Bild

seht und hört ihr, daß die

Mutter Christine Lene Blankenfeld
mit ihren Töchtern

Schneeweißchen Hertha Fuchs
und

Rosenrot Anny Fuchs
in ihrer Hütte ein friedliches Dasein führen, daß der

Nachbar Muffel Klaus W. Krause
ein großer Angsthase ist, den bösen

Zwerg Karfunkel Raju Golembiewski
niemand erkennt und der

Bär Richard Schulz
gar nicht so grimmig ist, wie er aussieht, und
herrlich Ziehharmonika spielen kann.

Das

zweite Bild

führt euch vor die Behausung des bösen

Zwerg Karfunkel Raju Golembiewski
dem der

Bär Richard Schulz
auf der Spur ist.

Mutter Christine Lene Blankenfeld
ist in großer Sorge um ihre Töchter

Schneeweißchen	Hertha Fuhs
und	
Rosenrot	Anny Fuhs
die ausgezogen sind, den Vätern zu suchen.	
Nachbar Muffel	Klaus W. Krause
hat nicht nur Angst, auch großen Hunger; und	
ein Baum	Wilhelm Gröhl
gibt zu denken.	
Ferner lernt ihr noch eine hohe Persönlichkeit kennen:	
Minister Natt-Natt von Entenhausen	Friedrich Hölzlin
Nun tritt eine Pause ein, da wird nicht gespielt.	

Das
dritte Bild
führt euch an einen Königshof.

Der gute König Adolar	Ernst Langheinß v
ist sehr traurig, denn seine Söhne	
Prinz Edeltraut	Richard Schulz
und	
Prinz Reinhold	Wilhelm Gröhl
die einmal die Regierungsgeschäfte übernehmen	
sollten, sind seit Jahren verschwunden	
Hofmarschall Wumpel-Bumpel	Joseph Kenkert
und	
Minister Natt-Natt von Entenhausen	Friedrich Hölzlin
vervollständigen den traurig-trauernden Hofstaat.	
Aber alles atmet auf und wird lustig, als	
Nachbar Muffel	Klaus W. Krause
und	
Schneeweißchen	Hertha Fuhs
und	
Rosenrot	Anny Fuhs
im Königsschloß erscheinen.	
Mutter Christine	Lene Blankenfeld
sagt, es sei ihr schönstes Weihnachtsfest, und ihr werdet es ihr	
sicher glauben und glücklich in das Weihnachtslied einstimmen:	
„Stille Nacht, heilige Nacht!“	

Tänze

im zweiten Bild:

„Tanz der Gnomen und Pilze“	Kinder der Ballettschule
„Tanz der Tiere des Waldes und Blumenelfe“	Kinder der Ballettschule
Blumenelfe	Christa Köfinger
„Tanz des Schneemannes“	Ferdinand Eberhart
„Tanz der Schneeflocken“	Kinder der Ballettschule
Die kleinste Schneeflocke	Helga Behold
„Tanz der Eiszapfen“	Tanzgruppe

im dritten Bild:

„Tanz der Küchenjungen, Schornsteinfeger, Kammer- josen und Köchinnen“	Kinder der Ballettschule
Der dicke Koch	Ferdinand Eberhart

Gesamte Tanzleitung: Wera Donalies

Bühnenbilder: Ulmut Trautmann — Technische Einrichtung: Walter Schade

Inspizient: Willy Baetke

Anfang 11 Uhr

Kassenöffnung 10.30 Uhr

Ende gegen 13 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

Schmalz & Leisinger, Mannheim

W. A. Baetke

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Mittwoch, den 24. Dezember 1941

Vorstellung Nr. ~~119~~ 120

^{Nach}
~~Samstags-~~Vorstellung

Schneeweißchen und Rosenrot

Ein lustiges Märchenspiel
in drei Bildern
nach Gebrüder Grimm
von

Hermann Stelzer

Musik von Walter Zachert

Spielleitung: Rudolf Hammacher — Musikalische Leitung: Sigurd Klenter

Liebe Kinder, im

ersten Bild

seht und hört ihr, daß die

Mutter **Christine** Lene Blankenfeld
mit ihren Töchtern

Schneeweißchen Hertha Fuchs
und

Rosenrot Anny Fuchs
in ihrer Hütte ein friedliches Dasein führen, daß der

Nachbar **Muffel** Klaus W. Krause
ein großer Unguthase ist, den bösen

Zwerg **Karfunkel** Raju Golembiewski
niemand erkennt und der

Bär Richard Schulz
gar nicht so grimmig ist, wie er aussieht, und
herrlich Ziehharmonika spielen kann.

Das

zweite Bild

führt euch vor die Behausung des bösen

Zwerg **Karfunkel** Raju Golembiewski
dem der

Bär Richard Schulz
auf der Spur ist.

Mutter **Christine** Lene Blankenfeld
ist in großer Sorge um ihre Töchter

Schneeweißchen	Hertha Fuchs
und	
Rosenrot	Anny Fuchs
die ausgezogen sind, den Bären zu suchen.	
Nachbar Muffel	Klaus W. Krause
hat nicht nur Angst, auch großen Hunger; und	
ein Baum	Wilhelm Gröhl
gibt zu denken.	
Ferner lernt ihr noch eine hohe Persönlichkeit kennen:	
Minister Matt-Matt von Entenhausen	Friedrich Hölzlin
Nun tritt eine Pause ein, da wird nicht gespielt.	

Das
dritte Bild

führt euch an einen Königshof.

Der gute König Adolar	Ernst Langheinß ✓
ist sehr traurig, denn seine Söhne	
Prinz Edeltraut	Richard Schulz
und	
Prinz Reinhold	Wilhelm Gröhl
die einmal die Regierungsgeschäfte übernehmen	
sollten, sind seit Jahren verschwunden	
Hofmarschall Wumpel-Bumpel	Joseph Renkert
und	
Minister Matt-Matt von Entenhausen	Friedrich Hölzlin
vervollständigen den traurig-trauernden Hofstaat.	
Aber alles atmet auf und wird lustig, als	
Nachbar Muffel	Klaus W. Krause
und	
Schneeweißchen	Hertha Fuchs
und	
Rosenrot	Anny Fuchs
im Königsschloße erscheinen.	
Mutter Christine	Lene Blankenfeld
sagt, es sei ihr schönstes Weihnachtsfest, und ihr werdet es ihr	
sicher glauben und glücklich in das Weihnachtslied einstimmen:	
„Stille Nacht, heilige Nacht!“	

Tänze

im zweiten Bild:

„Tanz der Gnomen und Pilze“	Kinder der Ballettschule
„Tanz der Tiere des Waldes und Blumenelfe“	Kinder der Ballettschule
Blumenelfe	Christa Köfinger
„Tanz des Schneemannes“	Ferdinand Eberhart
„Tanz der Schneeflocken“	Kinder der Ballettschule
Die kleinste Schneeflocke	Helga Bergold
„Tanz der Eiszapfen“	Tanzgruppe

im dritten Bild:

„Tanz der Küchenjungen, Schornsteinfeger, Kammer- josen und Köchinnen“	Kinder der Ballettschule
Der dicke Koch	Ferdinand Eberhart

Gesamte Tanzleitung: Wera Donalies

Bühnenbilder: Almut Trautmann — Technische Einrichtung: Walter Schade

Inspizient: Willy Baetcke

Kassenöffnung ¹⁴~~10.30~~ Uhr Anfang ^{14.30}~~10~~ Uhr Ende gegen ^{16.30}~~10~~ Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

Schmoltz & Reichinger, Mannheim

U. A. A. Reichinger

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Donnerstag, den 25. Dezember 1941 (1. Weihnachtstag)

Vorstellung Nr. 121

Außer Miete

Die Meisterfinger von Nürnberg

Oper in 3 Akten von
Richard Wagner

Musikalische Leitung: Karl Elmendorff — Spielleitung: Friedrich Brandenburg

Personen:

Hans Sachs, Schuster	Meisterfinger	Hans Schweska
Veit Pogner, Goldschmied		Heinrich Hölzlin
Kunz Vogelgesang, Kürschner		Hans Toksdorf
Konrad Nachtigall, Spengler		Wilhelm Trieloff
Sixtus Beckmesser, Stadtschreiber		Heinrich Cramer Staatstheater Braunschweig a. G.
Fritz Kothner, Bäcker		Theo Lienhard
Balthasar Zorn, Zinngießer		Fritz Bartling
Ulrich Eisklinger, Würzkrämer		Hans Harm
Augustin Moser, Schneider		Roland Wächter
Hermann Ortel, Seifenieder		Christian Kölker
Hans Schwarz, Strumpfwirker	Hans Bögele	
Hans Volz, Kupferschmied	Franz Bartenstein	
Walter von Stolzing, ein Ritter aus Franken	Georg Fahnacht	
David, Sachsens Lehrbube	Max Baltrušaitis	
Eva, Pogners Tochter	Grete Scheibenhöfer	
Magdalena, in Pogners Diensten	Irene Ziegler	
Ein Nachtwächter	Christian Kölker	

Bürger und Frauen aller Zünfte, Gesellen, Lehrbuben, Volk, Mädchen

Das Stück spielt in Nürnberg um die Mitte des 16. Jahrhunderts. 1. Aufzug: Im Innern der Katharinenkirche. 2. Aufzug: In den Straßen vor den Häusern Pogners und Sachsens. 3. Aufzug: a) Sachsens Werkstatt. b) Ein freier Weisenplan an der Pegnitz

Chöre: Karl Klaus — Bühnenbilder: Hans Blanke

Für die Chöre im letzten Bild (Festwiese) haben sich der Beethoven-Chor Ludwigshafen und Mitglieder des Lehrergefangvereins Mannheim-Ludwigshafen lebenswürdigerweise zur Verfügung gestellt.

Spielwart: Anton Schrammel

Pausen nach dem 1. und 2. Akt

Anfang 14 Uhr

Kassenöffnung 13.30 Uhr

Ende 19 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

BT, BR

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Freitag 26.

Mittwoch, den 24. Dezember 1941

Vorstellung Nr. ~~110~~ 122

Vormittags-Vorstellung

Schneeweißchen und Rosenrot

Ein lustiges Märchenspiel
in drei Bildern
nach Gebrüder Grimm
von

Hermann Stelzer

Musik von Walter Zachert

Spielleitung: Rudolf Hammacher — Musikalische Leitung: Sigurd Klenter

Liebe Kinder, im

ersten Bild

seht und hört ihr, daß die

Mutter Christine Lene Blankenfeld
mit ihren Töchtern

Schneeweißchen Hertha Fuchs
und

Rosenrot Anny Fuchs
in ihrer Hütte ein friedliches Dasein führen, daß der

Nachbar Muffel Klaus W. Krause
ein großer Angsthase ist, den bösen

Zwerg Karfunkel Raju Golembiewski
niemand erkennt und der

Bär Richard Schulz
gar nicht so grimmig ist, wie er aussieht, und
herrlich Ziehharmonika spielen kann.

Das

zweite Bild

führt euch vor die Behauung des bösen

Zwerg Karfunkel Raju Golembiewski
dem der

Bär Richard Schulz
auf der Spur ist.

Mutter Christine Lene Blankenfeld
ist in großer Sorge um ihre Töchter

Schneeweißchen und	Hertha Fuchs
Rosenrot die ausgezogen sind, den Bären zu suchen.	Anny Fuchs
Nachbar Muffel hat nicht nur Angst, auch großen Hunger; und	Klaus W. Krause
ein Baum gibt zu denken.	Wilhelm Gröhl
Ferner lernt ihr noch eine hohe Persönlichkeit kennen:	
Minister Natt-Natt von Entenhausen	Friedrich Hölzlin
Nun tritt eine Pause ein, da wird nicht gespielt.	

Das
dritte Bild
führt euch an einen Königshof.

Der gute König Adolar ist sehr traurig, denn seine Söhne	Ernst Langheinz ✓
Prinz Edeltraut und	Richard Schulz
Prinz Reinhold die einmal die Regierungsgeschäfte übernehmen sollten, sind seit Jahren verschwunden	Wilhelm Gröhl
Hofmarschall Wumpel-Wumpel und	Joseph Renkert
Minister Natt-Natt von Entenhausen vervollständigen den traurig-trauernden Hofstaat. Aber alles atmet auf und wird lustig, als	Friedrich Hölzlin
Nachbar Muffel und	Klaus W. Krause
Schneeweißchen und	Hertha Fuchs
Rosenrot im Königsschloße erscheinen.	Anny Fuchs
Mutter Christine sagt, es sei ihr schönstes Weihnachtsfest, und ihr werdet es ihr sicher glauben und glücklich in das Weihnachtslied einstimmen: „Stille Nacht, heilige Nacht!“	Lene Blankenfeld

Tänze

im zweiten Bild:

„Tanz der Gnomen und Pilze“	Kinder der Ballettschule
„Tanz der Tiere des Waldes und Blumenelfe“	Kinder der Ballettschule
Blumenelfe	Christa Köfinger
„Tanz des Schneemannes“	Ferdinand Eberhart
„Tanz der Schneeflocken“	Kinder der Ballettschule
Die kleinste Schneeflocke	Helga Pegold
„Tanz der Eiszapfen“	Tanzgruppe

im dritten Bild:

„Tanz der Küchenjungen, Schornsteinfeger, Kammer- sofen und Köchinnen“	Kinder der Ballettschule
Der dicke Koch	Ferdinand Eberhart

Gesamte Tanzleitung: Wera Donalies

Bühnenbilder: Almut Drautmann — Technische Einrichtung: Walter Schade

Inspizient: Willy Baetke

Anfang 11 Uhr

Raffendöffnung 10.30 Uhr

Ende gegen 13 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

Schmatz & Leisinger, Mannheim

W. Köfinger

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Freitag 26. Dezember
Mittwoch, den 15. Oktober 1941

Vorstellung Nr. 123

Miete G Nr. 5
I. Sondermiete G Nr. 3

Der Jakobiner

Oper in drei Aufzügen

Text von Marie Cervinkova-Kiegrova

Deutsche Uebersetzung von Pavel Ludikar und Ilse von Kinesch-Hellmich

Musik von

Anton Dvořák

Musikalische Leitung: Karl Elmendorff — Spielleitung: Erich Kronen

Bühnenbilder: Helmut Köhldt

Personen:

Graf Wilhelm von Harradow, ehemaliger General	Heinrich Hölzlin
Gottfried, sein Sohn	Theo Lienhard
Rudolf, sein Neffe	Hans Schweska
Julia, Gottfrieds Frau	Käthe Dietrich
Philipp, Burgvogt des Grafen	Hans Faweles
Georg, ein Bursche aus der Stadt	Hans Tolksdorf
Benda, Lehrer und Komponist	Fritz Bartling
Terinka, seine Tochter	Grete Scheibenhöfer
Lotte, alte Bedienterin im Schloß	Nora Landerich ✓

Bürger, Bürgerinnen, Stadtjugend, Schulkinder
Musiker, Wache, Diener, Landleute

Ort der Handlung:

Eine Kleinstadt in Böhmen zur Zeit der französischen Revolution 1793
Im dritten Akt: Polka, getanzt von Herta Bolle, Ferdinand Eberhart und allen
Damen der Tanzgruppe

Chöre: Karl Klaus - Tanztg.: Vera Donalies - Techn. Einrichtung: Walter Schade

Spielwart: Anton Schrammel

Pause nach dem 1. und 2. Akt

Anfang 18 Uhr

Kassenöffnung 17.30 Uhr

Ende etwa 20.30 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Samstag, den 27. Dezember 1941

Vorstellung Nr. 124

Miete G Nr. 11
I. Sondermiete G Nr. 6

Kirschen für Rom

Komödie in 3 Akten (5 Bildern) von

Hans Hömberg

Spielleitung: Hans Becker

Bühnenbilder: Helmut Nüboldt

Personen:

Lukull	Walter Kiesler
Fotis	Ria Rose
Der Koch	Ernst Langheinz ✓
Der Gehilfe	Wilhelm Gröhl
Pompejus	Robert Kleinert
Tigranes	Karl Mary
Mila	Mimée Stadler
Martius	Karl Pshigode
Ein Posten	Georg Zimmermann
1. Soldat	Josef Kenkert
2. Soldat	Klaus W. Krause
3. Soldat	Kaju Golembiewski

Ort des Geschehens:

1., 3. u. 5. Bild: Sommerbau des Lukull zu Tuskulum

2. u. 4. Bild: Halle in Tigranocerta

Zeit: Als das Altertum noch nicht grau war

Technische Einrichtung: Walter Schade

Inspizient: Georg Zimmermann

Pause nach dem 1. und 2. Akt (1. und 4. Bild)

Anfang 17 Uhr

Kassenöffnung 16.30 Uhr

Ende nach 19.30 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Sonntag, den 28. Dezember 1941

Vorstellung Nr. 125

Vormittags-Vorstellung

Schneeweißchen und Rosenrot

Ein lustiges Märchenspiel
in drei Bildern
nach Gebrüder Grimm
von

Hermann Stelzer

Musik von Walter Zachert

Spielleitung: Rudolf Hammacher — Musikalische Leitung: Sigurd Klenter

Liebe Kinder, im

ersten Bild

seht und hört ihr, daß die

Mutter Christine Lene Blankenfeld
mit ihren Töchtern

Schneeweißchen Hertha Fuchs
und

Rosenrot Anny Fuchs
in ihrer Hütte ein friedliches Dasein führen, daß der

Nachbar Muffel Klaus W. Krause
ein großer Angsthase ist, den bösen

Zwerg Karfunkel Raju Golembiewski
niemand erkennt und der

Bär Richard Schulz
gar nicht so grimmig ist, wie er aussieht, und
herrlich Ziehharmonika spielen kann.

Das

zweite Bild

führt euch vor die Behauung des bösen

Zwerg Karfunkel Raju Golembiewski
dem der

Bär Richard Schulz
auf der Spur ist.

Mutter Christine Lene Blankenfeld
ist in großer Sorge um ihre Töchter

Schneeweißchen	Hertha Fuchs
und	
Rosenrot	Anng Fuchs
die ausgezogen sind, den Bären zu suchen.	
Nachbar Muffel	Klaus W. Krause
hat nicht nur Angst, auch großen Hunger; und	
ein Baum	Wilhelm Gröhl
gibt zu denken.	
Ferner lernt ihr noch eine hohe Persönlichkeit kennen:	
Minister Matt-Matt von Entenhausen	Friedrich Hölzlin
Nun tritt eine Pause ein, da wird nicht gespielt.	

Das
dritte Bild

führt euch an einen Königshof.

Der gute König Adolar	Ernst Langheinß ✓
ist sehr traurig, denn seine Söhne	
Prinz Edeltraut	Richard Schulz
und	
Prinz Reinhold	Wilhelm Gröhl
die einmal die Regierungsgeschäfte übernehmen	
sollten, sind seit Jahren verschwunden	
Hofmarschall Wumpel-Wumpel	Joseph Renkert
und	
Minister Matt-Matt von Entenhausen	Friedrich Hölzlin
vervollständigen den traurig-trauernden Hofstaat.	
Aber alles atmet auf und wird lustig, als	
Nachbar Muffel	Klaus W. Krause
und	
Schneeweißchen	Hertha Fuchs
und	
Rosenrot	Anng Fuchs
im Königsschlosse erscheinen.	
Mutter Christine	Ene Blankenfeld
sagt, es sei ihr schönstes Weihnachtsfest, und ihr werdet es ihr	
sicher glauben und glücklich in das Weihnachtslied einstimmen:	
„Stille Nacht, heilige Nacht!“	

Tänze

im zweiten Bild:

„Tanz der Gnomen und Pilze“	Kinder der Ballettschule
„Tanz der Tiere des Waldes und Blumenelfe“	Kinder der Ballettschule
Blumenelfe	Christa Köjinger
„Tanz des Schneemannes“	Ferdinand Eberhart
„Tanz der Schneeflocken“	Kinder der Ballettschule
Die kleinste Schneeflocke	Helga Pehold
„Tanz der Eiszapfen“	Tanzgruppe

im dritten Bild:

„Tanz der Küchenjungen, Schornsteinfeger, Kammer- zofen und Köchinnen“	Kinder der Ballettschule
Der dicke Koch	Ferdinand Eberhart

Gesamte Tanzleitung: Wera Donalies

Bühnenbilder: Ulmut Trautmann — Technische Einrichtung: Walter Schade

Inspizient: Willy Baetcke

Anfang 11 Uhr

Kassenöffnung 10.30 Uhr

Ende gegen 13 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

Schmalz & Laichinger, Mannheim

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Sonntag, den 28. Dezember 1941

Vorstellung Nr. 126

Miete B Nr. 11
I. Sondermiete B Nr. 6

TITUS

Oper in zwei Akten (sieben Bilder)
Uebersetzt und bearbeitet von Willy Weckbach

Musik von

W. A. Mozart

Musikalische Leitung: Karl Elmendorff — Spielleitung: Erich Kronen
Bühnenbilder: Helmut Nögoldt

Personen:

Titus, römischer Kaiser	Georg Fajfnacht
Septus	Irene Biegler
Annius	Nora Landerich ✓
Publius, Oberst der Leibwache	Hans Pawelek
Bitellia, Tochter des entthronten Kaiser Vitellius	Elanka Zwingenberg
Servilia, Schwester des Septus	Grete Scheidenhofer

Senatoren, Soldaten, Volk

Die Handlung spielt in Rom, im ersten Jahrhundert
nach Christi Geburt

Chöre: Karl Klaus — Tänzerische Gestaltung: Wera Donalies

Technische Einrichtung: Walter Schade

Inspizient: Anton Schrammel

Pause nach dem 1. Akt (1. Bild)

Anfang 17 Uhr

Kassenöffnung 16.30 Uhr

Ende gegen 19.30 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Ständänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zutrittskommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabchnittes gestattet werden.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Montag 29.
Sonntag, den 14. Dezember 1941

Vorstellung Nr. ~~108~~ 127

Miete G Nr. 10
H. Sondermiete G Nr. 5

Der Waffenschmied

Romische Oper in drei Akten von

Albert Lortzing

Musikalische Leitung: Karl Klauß — Spielleitung: Erich Kronen

Personen:

Hans Stadinger, berühmter Waffenschmied und Tierarzt	Heinrich Hölzlin
Marie, seine Tochter	Lotte Schimpke
Graf von Liebenau, Ritter	Theo Lienhard
Georg, sein Knappe	Mag. Baltrusjat
Adelhof, Ritter aus Schwaben	Hans Parveleg
Irmentraut, Mariens Erzieherin	Nora-Landerich
Brenner, Gastwirt und Stadingers Schwager . .	Hans Bögeler
Erster { Schmiedegejelle	{ Hans Strubel
Zweiter {	{ Peter Rüssler

Schmiedegejellen, Bürger und Bürgerinnen, Ritter, Pagen

Ort der Handlung: Worms

Chöre: Karl Klauß

Spielwart: Anton Schrammel

Pause nach dem 2. Akt (3. Bild)

Anfang 17 Uhr

Kassenöffnung 16.30 Uhr

Ende 19.30 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

BT, BR,

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Dienstag 30.

~~Samstag~~, den 27. Dezember 1941

Vorstellung Nr. ~~127~~ 128

Miete G Nr. 11
I. Sondermiete G Nr. 6

Kirschen für Rom

Komödie in 3 Akten (5 Bildern) von

Hans Hömberg

Spielleitung: Hans Becker

Bühnenbilder: Helmut Nöholdt

Personen:

Lukull	Walter Riesler
Totis	Ria Rose
Der Koch	Ernst Langheinz ✓
Der Gehilfe	Wilhelm Gröhl
Pompejus	Robert Kleinert
Tigranes	Karl Mary
Mila	Yimée Stadler
Martius	Karl Pöschigode
Ein Posten	Georg Zimmermann
1. Soldat	Josef Renkert
2. Soldat	Klaus W. Krause
3. Soldat	Raju Golembiewski

Ort des Geschehens:

1., 3. u. 5. Bild: Sommerbau des Lukull zu Tuskulum

2. u. 4. Bild: Halle in Tigranocerta

Zeit: Als das Altertum noch nicht grau war

Technische Einrichtung: Walter Schade

Inspizient: Georg Zimmermann

Pause nach dem 1. und 2. Akt (1. und 4. Bild)

Anfang 17 Uhr

Kasseneröffnung 16.30 Uhr

Ende nach 19.30 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

31. Dezember 1971
Mittwoch, den 22. April 1942

Vorstellung Nr. 129

Miete G Nr. 19
I. Sondermiete G Nr. 10

Der Vogelhändler

Operette in drei Akten von W. West und L. Held

Musik von

Carl Zeller

Musikalische Leitung: Karl Klauß — Spielleitung: Hans Becker

Personen:

Kurfürstin Marie	Renate Bauermeister	
Baronin Adelaide, Hofdame	Nora Landerich ✓	
Baron Weps, kurfürstlicher Wald- und Wildmeister	Hans Pawelek	
Graf Stanislaus, Gardeoffizier, sein Nefte	Hans Tolksdorf	
Adam, Vogelhändler aus Tirol	Max Baltruschat	
Die Briefschristel	Hildegard Köhler	
Schneck, Dorfschulze	Hans Bögele	
Quendel, Hoflakai	Otto Motschmann	
Jette, Kellnerin	Hilde Busch	
Emmerenz, seine Tochter	Dora Seubert	
Keller	} 6 Gemeinde-Ausschüsse {	
Wagerl		Fritz Haag
Weinleber		Peter Müller
	Hans Harm	

Zeit der Handlung: Im Anfang des 18. Jahrhunderts

Ort der Handlung: In der Rheinpfalz

Chöre: Karl Klauß — Bühnenbilder: Friedrich Kalbfuß

Länge: Wera Donalies

Im 1. Akt: „Der Rheinwalzer“

gesungen und getanzt von Renate Bauermeister, Nora Landerich, Damen des Singchors und des Balletts

Im 2. Akt: Einlage „Der Vogelwalzer“

getanzt von Edith Frötschel, Herta Bolle und allen Damen des Balletts

Im 3. Akt: „Die Hochzeitspolka“

getanzt von Hertha Bolle, Edith Frötschel und der Tanzgruppe

Spielwart: Ernst Maschek

Pause nach dem 2. Akt

Kasseneröffnung 18.30 Uhr

Anfang 19 Uhr

Ende gegen 22 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Donnerstag 1. Januar 1942

Mittwoch, den 24. Dezember 1941

Vorstellung Nr. 130

Vormittags-Vorstellung

Schneeweißchen und Rosenrot

Ein lustiges Märchenspiel
in drei Bildern
nach Gebrüder Grimm
von

Hermann Stelter

Musik von Walter Zachert

Spielleitung: Rudolf Hammacher — Musikalische Leitung: Sigurd Klenter

Liebe Kinder, im

ersten Bild

seht und hört ihr, daß die

Mutter Christine Lene Blankenfeld
mit ihren Töchtern

Schneeweißchen Hertha Fuchs
und

Rosenrot Anny Fuchs
in ihrer Hütte ein friedliches Dasein führen, daß der

Nachbar Muffel Klaus W. Krause
ein großer Angsthase ist, den bösen

Zwerg Karsunkel Raju Golembiewski
niemand erkennt und der

Bär Richard Schulz
gar nicht so grimmig ist, wie er aussieht, und
herzlich Ziehharmonika spielen kann.

Das

zweite Bild

führt euch vor die Behausung des bösen

Zwerg Karsunkel Raju Golembiewski
dem der

Bär Richard Schulz
auf der Spur ist.

Mutter Christine Lene Blankenfeld
ist in großer Sorge um ihre Töchter

Schneeweißchen und	Hertha Fuchs
Rosenrot die ausgezogen sind, den Bären zu fuchen.	Anny Fuchs
Nachbar Muffel hat nicht nur Angst, auch großen Hunger; und	Klaus W. Krause
ein Baum gibt zu denken.	Wilhelm Gröhl
Ferner lernt ihr noch eine hohe Persönlichkeit kennen:	
Minister Natt-Natt von Entenhausen	Friedrich Hölzlin
Nun tritt eine Pause ein, da wird nicht gespielt.	

Das
dritte Bild
führt euch an einen Königshof.

Der gute König Adolar ist sehr traurig, denn seine Söhne	Ernst Langheinz ✓
Prinz Edeltraut und	Richard Schulz
Prinz Reinhold die einmal die Regierungsgeschäfte übernehmen sollten, sind seit Jahren verschwunden	Wilhelm Gröhl
Hofmarschall Wumpel-Wumpel und	Joseph Kenkert
Minister Natt-Natt von Entenhausen vervollständigen den traurig-trauernden Hofstaat. Aber alles atmet auf und wird lustig, als	Friedrich Hölzlin
Nachbar Muffel und	Klaus W. Krause
Schneeweißchen und	Hertha Fuchs
Rosenrot im Königsschloße erscheinen.	Anny Fuchs
Mutter Christine sagt, es sei ihr schönstes Weihnachtsfest, und ihr werdet es ihr sicher glauben und glücklich in das Weihnachtslied einstimmen: „Stille Nacht, heilige Nacht!“	Ene Blankenfeld

Tänze

im zweiten Bild:

„Tanz der Onomen und Pilze“	Kinder der Ballettschule
„Tanz der Tiere des Waldes und Blumenelfe“	Kinder der Ballettschule
Blumenelfe	Christa Köfinger
„Tanz des Schneemannes“	Ferdinand Eberhart
„Tanz der Schneeflocken“	Kinder der Ballettschule
Die kleinste Schneeflocke	Helga Pegold
„Tanz der Eiszapfen“	Tanzgruppe

im dritten Bild:

„Tanz der Küchenjungen, Schornsteinfeger, Kammer- josen und Köchinnen“	Kinder der Ballettschule
Der dicke Koch	Ferdinand Eberhart

Gesamte Tanzleitung: Wera Donalies

Bühnenbilder: Ulmut Trautmann — Technische Einrichtung: Walter Schade

Inspizient: Willy Baetcke

Anfang 11 Uhr

Kassenöffnung 10.30 Uhr

Ende gegen 13 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

Schmatz & Leisinger, Mannheim

Haus Leiningen

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Donnerstag, den 1. Januar 1942 (Neujahr)

Vorstellung Nr. 131

Miete D Nr. 12
II. Sondermiete D Nr. 6

Fidelio

Oper von Beethoven

Musikalische Leitung: Werner Ellinger — Spielleitung: Friedrich Brandenburg

Personen:

Fernando, Minister	Hans Bögele
Bizarro, Gouverneur einer Festung, die als Staatsgefängnis dient	Hans Schweska
Florestan, ein Gefangener	Georg Fahnacht
Leonore, seine Gemahlin, unter dem Namen Fidelio	Olanka Zwingenberg
Rocco, Kerkermeister	Heinrich Hölzlin
Marzelline, seine Tochter	Lotte Schimpke
Jacquino, Pförtner	Mag Baltruschat
Erster } Staatsgefängener	{ Fritz Bartling
Zweiter } Staatsgefängener	{ Christian Köcker

Gefangene, Volk

Nach der Kerkerzene: Leonore-Ouvertüre Nr. 3

Chöre: Karl Klauß — Bühnenbilder: Friedrich Kalbfuß

Spielwart: Anton Schrammel

— Pause nach dem 2. Bild

Anfang 17 Uhr

Kassenöffnung 16.30 Uhr

Ende gegen 19.45 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

BT, BR

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Freitag 2. Januar 1942
~~Dienstag, den 25. November 1941~~

Vorstellung Nr. 86 132

Miete G Nr. 9
I. Sondermiete G Nr. 5

Karl III. und Anna von Oesterreich

Lustspiel in sechs Bildern von

Manfried Köhner

Spielleitung: Hans Becker

Bühnenbild: Helmut Köhldt

Personen:

Karl Karl Pichigode

Anna Aimée Stadler

Das Stück spielt in der Wohnung Karls
in unserer Zeit

Musik: Hellmut Köhner — Technische Einrichtung: Walter Schade

Spielwart: Willy Baetke

Pause nach dem dritten Bild

Anfang 18 Uhr

Kassenöffnung 17.30 Uhr

Ende 20.15 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

BT, BR

NATIONALTHEATER MANNHEIM

~~Mittwoch~~, den 24. Dezember 1941
Samstag 3. Januar 1941

Vorstellung Nr. 133

Vormittags-Vorstellung

Schneeweißchen und Rosenrot

Ein lustiges Märchenpiel
in drei Bildern
nach Gebrüder Grimm
von

Hermann Stelzer

Musik von Walter Zachert

Spielleitung: Rudolf Hammacher — Musikalische Leitung: Sigurd Klenter

Liebe Kinder, im

ersten Bild

seht und hört ihr, daß die

Mutter Christine Lene Blankenfeld
mit ihren Töchtern

Schneeweißchen Gertha Fuchs
und

Rosenrot Anny Fuchs
in ihrer Hütte ein friedliches Dasein führen, daß der

Nachbar Muffel Klaus W. Krause
ein großer Angsthase ist, den bösen

Zwerg Karfunkel Raju Golembiewski
niemand erkennt und der

Bär Richard Schulz
gar nicht so grimmig ist, wie er aussieht, und
herrlich Ziehharmonika spielen kann.

Das

zweite Bild

führt euch vor die Behauung des bösen

Zwerg Karfunkel Raju Golembiewski
dem der

Bär Richard Schulz
auf der Spur ist.

Mutter Christine Lene Blankenfeld
ist in großer Sorge um ihre Töchter

Schneeweißchen und	Hertha Fuchs
Rosenrot die ausgezogen sind, den Bären zu suchen.	Anny Fuchs
Nachbar Muffel hat nicht nur Angst, auch großen Hunger; und	Klaus W. Krause
ein Baum gibt zu denken.	Wilhelm Gröhl
Ferner lernt ihr noch eine hohe Persönlichkeit kennen:	
Minister Natt-Natt von Entenhausen	Friedrich Hölzlin
Nun tritt eine Pause ein, da wird nicht gespielt.	

Das
dritte Bild
führt euch an einen Königshof.

Der gute König Adolar ist sehr traurig, denn seine Söhne	Ernst Langheinz V
Prinz Edeltraut und	Richard Schulz
Prinz Reinhold die einmal die Regierungsgeschäfte übernehmen sollten, sind seit Jahren verschwunden	Wilhelm Gröhl
Hofmarschall Wumpel-Bumpel und	Joseph Renkert
Minister Natt-Natt von Entenhausen vervollständigen den traurig-trauernden Hofstaat.	Friedrich Hölzlin
Aber alles atmet auf und wird lustig, als	
Nachbar Muffel und	Klaus W. Krause
Schneeweißchen und	Hertha Fuchs
Rosenrot im Königsschloße erscheinen.	Anny Fuchs
Mutter Christine	Lene Blankenfeld
sagt, es sei ihr schönstes Weihnachtsfest, und ihr werdet es ihr sicher glauben und glücklich in das Weihnachtslied einstimmen: „Stille Nacht, heilige Nacht!“	

Tänze

im zweiten Bild:

„Tanz der Gnomen und Pilze“	Kinder der Ballettschule
„Tanz der Tiere des Waldes und Blumenelfe“	Kinder der Ballettschule
Blumenelfe	Christa Köfinger
„Tanz des Schneemannes“	Ferdinand Eberhart
„Tanz der Schneeflocken“	Kinder der Ballettschule
Die kleinste Schneeflocke	Helga Peggold
„Tanz der Eiszapfen“	Tanzgruppe

im dritten Bild:

„Tanz der Küchenjungen, Schornsteinfeger, Kammer- josen und Köchinnen“	Kinder der Ballettschule
Der dicke Koch	Ferdinand Eberhart

Gesamte Tanzleitung: Vera Donalies

Bühnenbilder: Ulmut Trautmann — Technische Einrichtung: Walter Schade

Inspizient: Willy Baetke

Anfang 11 Uhr

Kasseneröffnung 10.30 Uhr

Ende gegen 13 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

Schmalz & Leisinger, Mannheim

Ernst Leisinger

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Samstag, den 3. Januar 1942

Vorstellung Nr. 134

Miete C Nr. 11

I. Sondermiete C Nr. 6

Uraufführung

Christoph Columbus

Ein Schauspiel in 3 Akten (9 Bildern) um den großen Entdecker
von

Gabriel Herbert Stargaard

Spielleitung: Rudolf Hammacher

Bühnenbilder: Helmut Nöholdt

Personen:

Christoph Columbus	Walter Kiesler
Martin Alonso	Richard Schulz
Koldan	Karl Mary
Rodrigo	Wilhelm Gröhl
Pater Boil	Friedrich Hölzlin
Diego Mendez	Klaus W. Krause
Ponce de Leon	Josef Renkert
Isabella von Spanien	Elisabeth Fundke
Margherita } ihre Dienerinnen	{ Friedel Wächtershäuser
Dolores }	{ Anny Fuchs
Ferdinand von Spanien	Robert Kleinert
Barjuan	Josef Renkert
Torquemada	Rudolf Hammacher
Der Hofmarschall	Horst Beier
Der Hauptmann	Franz Bartenstein
Ein Grande	Otto Motschmann
Ein Bauer	Heinz Hofacker
Eine Bäuerin	Lenne Brenndahl
Ein Mann	Raju Golembiewski
Ein Weib	Hertha Fuchs
Ein Indianer	Georg Zimmermann
Ein Soldat	Heinrich Schlenke
Erster } Matrose	{ Adolph Albrecht
Zweiter }	{ Hans Strubel

Männer, Weiber, Soldaten, Granden

Ort: wechselt zwischen Spanien und Amerika

Zeit: 1492 und die folgenden Jahre

Technische Einrichtung: Walter Schade

Inspizient: Georg Zimmermann

Pause nach dem 6. Bild

Anfang 17 Uhr

Kassenöffnung 16.30 Uhr

Ende etwa 19 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Sonntag 4. Januar 1942

~~Mittwoch, den 24. Dezember 1941~~

Vorstellung Nr. ~~134~~ 135

Vormittags-Vorstellung

Schneeweißchen und Rosenrot

Ein lustiges Märchenpiel
in drei Bildern
nach Gebrüder Grimm
von

Hermann Stelzer

Musik von Walter Zachert

Spielleitung: Rudolf Hammacher — Musikalische Leitung: Sigurd Klenter

Liebe Kinder, im

ersten Bild

seht und hört ihr, daß die

Mutter Christine Lene Blankenfeld
mit ihren Töchtern

Schneeweißchen Gertha Fuchs
und

Rosenrot Anny Fuchs
in ihrer Hütte ein friedliches Dasein führen, daß der

Nachbar Muffel Klaus W. Krause
ein großer Angsthase ist, den bösen

Zwerg Karfunkel Raju Golembiewski
niemand erkennt und der

Bär Richard Schulz
gar nicht so grimmig ist, wie er aussieht, und
herrlich Ziehharmonika spielen kann.

Das

zweite Bild

führt euch vor die Behauptung des bösen

Zwerg Karfunkel Raju Golembiewski
dem der

Bär Richard Schulz
auf der Spur ist.

Mutter Christine Lene Blankenfeld
ist in großer Sorge um ihre Töchter

Schneeweißchen und	Hertha Fuchs
Rosenrot die ausgezogen sind, den Bären zu suchen.	Anny Fuchs
Nachbar Muffel hat nicht nur Angst, auch großen Hunger; und	Klaus W. Krause
ein Baum gibt zu denken.	Wilhelm Gröhl
Ferner lernt ihr noch eine hohe Persönlichkeit kennen:	
Minister Natt-Natt von Entenhausen	Friedrich Hölzlin
Nun tritt eine Pause ein, da wird nicht gespielt.	

Das
dritte Bild
führt euch an einen Königshof.

Der gute König Adolar ist sehr traurig, denn seine Söhne	Ernst Langheinig ✓
Prinz Edeltraut und	Richard Schulz
Prinz Reinhold die einmal die Regierungsgeschäfte übernehmen sollten, sind seit Jahren verschwunden	Wilhelm Gröhl
Hofmarschall Wumpel-Wumpel und	Joseph Renkert
Minister Natt-Natt von Entenhausen vervollständigen den traurig-trauernden Hofstaat. Über alles atmet auf und wird lustig, als	Friedrich Hölzlin
Nachbar Muffel und	Klaus W. Krause
Schneeweißchen und	Hertha Fuchs
Rosenrot im Königsschloße erscheinen.	Anny Fuchs
Mutter Christine sagt, es sei ihr schönstes Weihnachtsfest, und ihr werdet es ihr sicher glauben und glücklich in das Weihnachtslied einstimmen: „Stille Nacht, heilige Nacht!“	Lene Blankenfeld

Tänze

im zweiten Bild:

„Tanz der Gnomen und Pilze“	Kinder der Ballettschule
„Tanz der Tiere des Waldes und Blumenelfe“	Kinder der Ballettschule
Blumenelfe	Christa Köfinger
„Tanz des Schneemannes“	Ferdinand Eberhart
„Tanz der Schneeflocken“	Kinder der Ballettschule
Die kleinste Schneeflocke	Helga Peggold
„Tanz der Eiszapfen“	Tanzgruppe

im dritten Bild:

„Tanz der Küchenjungen, Schornsteinfeger, Kammer- josen und Köchinnen“	Kinder der Ballettschule
Der dicke Koch	Ferdinand Eberhart

Gesamte Tanzleitung: Wera Donafies

Bühnenbilder: Ulmut Trautmann — Technische Einrichtung: Walter Schade

Inspizient: Willy Baetcke

Anfang 11 Uhr

Kasseneröffnung 10.30 Uhr

Ende gegen 13 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

Schmalz & Laichinger, Mannheim

W. Schmalz

Mozarts Schaffen

(Aus einem fingierten Brief des Komponisten)

„Nun komme ich auf den allerichwersten Punkt in Ihrem Brief, und den ich lieber gar fallen ließ, weil mir die Feder für so was nicht zu Willen ist. Aber ich will es doch versuchen, und sollten Sie nur etwas zu lachen darinnen finden. Wie nämlich meine Art ist beim Schreiben und Ausarbeiten von großen und derben Sachen. Nämlich, ich kann darüber wahrlich nicht mehr sagen als das, denn ich weiß selbst nicht mehr und kann auf weiter nichts kommen. Wenn ich recht für mich bin und guter Dinge, etwa auf Reisen im Wagen, oder nach guter Mahlzeit beim Spazieren, und in der Nacht, wenn ich nicht Schlafen kann, da kommen mir die Gedanken stromweis und am besten. Woher und wie, das weiß ich nicht, kann auch nichts dazu. Die mir nun gefallen, die behalte ich im Kopf und summe sie auch wohl für mich hin, wie mir andere wenigstens gesagt haben. Halte ich das nun fest, so kommt mir bald eins nach dem andern bei, wozu so ein Brocken zu brauchen wäre, um eine Paste daraus zu machen, nach Kontrapunkt, nach Klang der verschiedenen Instrumente . . . Das erheit mir nun die Seele, wenn ich nämlich nicht gestört werde; da wird es immer größer, und ich breite es immer weiter und heller aus, und das Ding wird wahrlich im Kopf fast fertig, wenn es auch lang ist, so daß ich's hernach mit einem Blick, gleichsam wie ein schönes Bild oder einen hübschen Menschen, im Geist übersehe und es auch gar nicht nacheinander, wie es hernach kommen muß, in der Einbildung höre, sondern wie gleich alles zusammen. Das ist nun ein Schmaus! Alles das Finden und Machen geht in mir nun nur wie in einem schönen, starken Traum vor. Aber das Ueberhören, so alles zusammen, ist doch das Beste. Was nun so geworden ist, das vergesse ich nicht leicht wieder, und das ist vielleicht die beste Gabe, die mir unser Herrgott geschenkt hat. Wenn ich hernach einmal zum Schreiben komme, so nehme ich aus dem Sack meines Gehirns, was vorher wie gesagt, hineingesammelt ist. Darum kommt es hernach auch ziemlich schnell aufs Papier, denn es ist, wie gesagt, eigentlich schon fertig und wird auch selten viel anders, als es vorher im Kopf gewesen ist. Darum kann ich auch beim Schreiben stören lassen, und mag um mich mancherlei vorgehen, ich schreibe doch, kann auch dabei plaudern, nämlich von Hühnern und Gänfen, oder von Gretel und Bärbel u. dergl. Wie nun aber über dem Arbeiten meine Sachen überhaupt eben die Gestalt oder Manier annehmen, daß sie Mozartisch sind und nicht in der Manier eines andern, das wird halt eben so zugehen, wie das meine Nase eben so groß und herausgebogen, daß sie Mozartisch und nicht wie bei andern Leuten geworden ist. Denn ich lege es nicht auf die Besondereheit an, wüßte die meine auch nicht einmal näher zu beschreiben; es ist ja aber wohl bloß natürlich, daß die Leute, die wirklich ein Aussehen haben, auch verschieden voneinander aussehen, wie von außen, so von innen. Wenigstens weiß ich, daß ich mir das eine sowenig als das andere gegeben habe.“

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Sonntag, den 4. Januar 1942

Vorstellung Nr. 136

Miete H Nr. 12
II. Sondermiete H Nr. 0

TITUS

Oper in zwei Akten (sieben Bilder)

Uebersetzt und bearbeitet von Willy Medtack

Musik von

W. A. Mozart

Musikalische Leitung: Karl Elmendorff — Spielleitung: Erich Kronen

Bühnenbilder: Helmut Köhlsdt

Personen:

Titus, römischer Kaiser	Georg Fahnacht
Sextus	Irene Biegler
Annius	Kora Landersch
Publius, Oberst der Leibwache	Hans Baweleh
Vitellia, Tochter des entthronten Kaiser Vitellius	Blanka Zwingenberg
Servilla, Schwester des Sextus	Grete Scheibenhöfer

Senatoren, Soldaten, Volk

Die Handlung spielt in Rom, im ersten Jahrhundert nach Christi Geburt

Chöre: Karl Klauß — Tänzerische Gestaltung: Bera Donalies

Technische Einrichtung: Walter Schade

Inspizient: Anton Schrammel

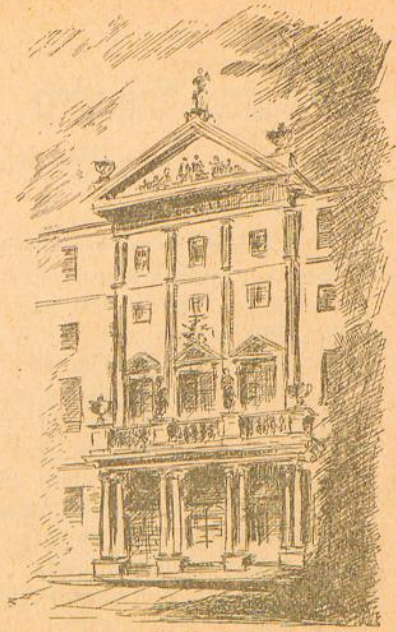
Pause nach dem 1. Akt (4. Bild)

Anfang 17 Uhr

Kassendöffnung 16.30 Uhr

Ende gegen 19.30 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Ständänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.



DAS
NATIONALTHEATER
MANNHEIM

Titus

Im August 1791 erhielt Mozart den Auftrag, für die in Prag bevorstehende Krönung Kaiser Leopolds II. zum böhmischen König die Festoper zu schreiben. Das Textbuch „La clemenza di Tito“ von Metastasio, dem berühmtesten Textdichter des 18. Jahrhunderts erhielt er fertig zugesendet. Rund drei Wochen hatte er Zeit, die Oper zu schreiben, nach Prag zu fahren und sie dort einzustudieren. Am 6. September 1791 fand die Aufführung statt.

Die dramatische Handlung ist voll starker seelischer Spannungen, die in der meisterhaften dramatischen Technik Metastasios entwickelt und vorgeführt werden. Diese Tatsache konnte nur infolge der veralteten und weitschweifigen Sprache der ursprünglichen Rezitative, die mehr verschleiert als enthüllt, lange verkannt werden. Mozart aber hat den Schleier durchschaut und hat alle Menschenschicksale dieser Handlung lebendig mitgeföhlt und aus diesem Mitgeföhle herrliche Musik entstehen lassen. Drei Monate nach der Uraufführung des „Titus“ starb Mozart, noch vor Vollendung des 36. Lebensjahres, in Wien.

Dem gütigen Kaiser Titus droht Gefahr von Vitellia, der rachedürstenden Tochter des entthronten Kaiser Vitellius. Um den Preis ihrer Gegenliebe hat sie den ihr verfallenen Sertus zum Mordmord an seinem ahnungslosen kaiserlichen Freund überredet. Das Kapitöl wird von den durch Sertus gedungenen Verschwörern in Brand gesteckt. Sertus selbst glaubt, den Kaiser ermordet zu haben. Titus aber, der noch eben einen Beweis seines großen Herzens gegeben, indem er auf die von ihm zu seiner Gattin erkorene Servilia verzichtet, da sie seinen Getreuen Annius liebt, und er statt dessen seine Hand Vitellia schenken will, ist bei dem Anschlag unverlezt geblieben und erfährt von den Abstählen seines Vertrauten Sertus. Der Senat verurteilt Sertus zum Tode, allein, Titus ist bereit, dem Missetäter zu verzeihen, wenn er sich entschließt, ihm die Gründe seiner Untat zu offenbaren. Der tief zerknirschte Sertus verrät jedoch die eigentliche Anstifterin des Verbrechens nicht. Titus läßt Sertus zum Tode führen, entschlossen, im letzten Augenblick doch noch Gnade walten zu lassen. Als Vitellia den Tod des Sertus für unvermeidbar ansieht, ringt sie sich zu einem Geständnis ihrer eigenen schweren Schuld durch. Großmütig erläßt nun der Kaiser dem Sertus und allen Mitverschworenen zum zweiten Male die verdiente Strafe. In den freudigen Lobgesang auf die Güte des Kaisers stimmt auch das anwesende Volk begeistert ein.

Das Nationaltheater kündigt an:

Textbücher zu den Vorstellungen des Nationaltheaters sind nunmehr auf Grund einer Verfügung des Präsidenten der Reichsdruckkammer auch wieder an der Theaterkasse erhältlich

Schmalz & Laßinger, Mannheim

Groscheck J. Ma. Lauger 11/35

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Montag 5. Januar 1942
Samstag, den 27. September 1941

Vorstellung Nr. 24 137

Miete H Nr. 2
ii. Sondermiete H Nr. 1

Das neunzackige Mädchen

Lustspiel in drei Akten von

Franz Orbitz

Spielleitung: Hans Becker

Bühnenbild: Helmut Köhldt

Personen:

Graf Maximilian Ried-Reiffenstein	Robert Kleinert
Clairette	Yimée Stadler
Herr von Pongraz	Friedrich Hölzlin
Peter Cleve	Karl Pshigode
Claudius Groll	Hans Becker ✓
Jean Demmel	Klaus W. Krause
Johann	Kaju Golembiewski

Ort der Handlung: Im Palais des Grafen Reiffenstein

Spielwart: Willy Baetcke

Technische Einrichtung: Walter Schade

Pause nach dem 2. Akt

Anfang 18 Uhr

Kassenöffnung 17.30 Uhr

Ende gegen 20.30 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Donstag 6.
~~Mittwoch~~, den 21. Januar 1942

Vorstellung Nr. ~~138~~ 138

Miete M Nr. 13
I. Sondermiete M Nr. 7

Kirschen für Rom

Komödie in 3 Akten (5 Bildern) von

Hans Hömberg

Spielleitung: Hans Becker

Bühnenbilder: Helmut Nöholdt

Personen:

Lukull	Walter Kiesler
Fotis	Ria Rose
Der Koch	Ernst Langheinz ✓
Der Gehilfe	Wilhelm Gröhl
Pompejus	Robert Kleinert
Tigranes	Karl Mary
Mila	Mimée Stadler
Martius	Karl Pöschgode
Ein Posten	Georg Zimmermann
1. Soldat	Josef Kenkert
2. Soldat	Klaus W. Krause
3. Soldat	Kaju Golembiewski

Ort des Geschehens:

1., 3. u. 5. Bild: Sommerbau des Lukull zu Tuskulum

2. u. 4. Bild: Halle in Tigraneerta

Zeit: Als das Altertum noch nicht grau war

Technische Einrichtung: Walter Schade

Inspizient: Georg Zimmermann

Pause nach dem 1. und 2. Akt (1. und 4. Bild)

Anfang 17.30 Uhr

Kassenöffnung 17 Uhr

Ende 20 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Mittwoch, den 7. Januar 1942

Vorstellung Nr. 139

Miete M Nr. 11
I. Sondermiete M Nr. 6

Tiefland

Musikdrama in einem Vorspiel und zwei Aufzügen

Text nach R. Guimera von Rudolf Lothar

Musik von

Eugen d'Albert

Musikalische Leitung: Werner Essinger — Spielleitung: Wilhelm Frieloff

Personen:

15 Sebastiano, ein reicher Gutsbesitzer		Hans Schweska
16 Tommaso, der Älteste der Gemeinde		Hans Bögele
17 Moruccio, Mühlknecht		Christian Könker
3 Martha		
14 Bepa		
11 Antonia		
6 Rojalia		
12 Nuri		
13 Pedro, ein Hirt		
11 Nando, ein Hirt		
Ein Bauer		

Die Oper spielt teils auf einer Hochalpe der Pyrenäen, teils im spanischen Tief-
land von Catalonien, am Fuße der Pyrenäen

Inspizient: Ernst Maschek

Pause nach dem 1. Aufzug

Anfang 17 Uhr

Kassenöffnung 16.30 Uhr

Ende nach 19.30 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um
Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in
den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Donnerstag, den 8. Januar 1942

Vorstellung Nr. 140

Miete G Nr. 12
II. Sondermiete G Nr. 6

Das Liebespaar

Eine zärtliche Komödie in drei Akten von

Friedrich Schreyvogel

Regie: Hans Becker

Personen:

Olga	Nia Kose
Brigitte	Mimée Stadler
Ferdinand	Karl Pichigode
Hertha, ein ganz junges Mädchen	Hertha Fuchs
Albert	Hans Becker ✓

Der erste und der dritte Akt spielen in der Wohnung Olgas, der zweite in einem kleinen Seehotel; alle drei innerhalb einer Frühlingswoche.

Die Handlung kann sich in jeder Zeit ereignen, in der es Liebespaare gibt.

Also immer.

Bühnenbilder: Ernst Bekker

Inspizient: Georg Zimmermann

Pause nach dem 1. und 2. Akt

Anfang 17 Uhr

Kassenöffnung 16.30 Uhr

Ende 19 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Freitag 9.
Samstag, den 8. Januar 1942

Vorstellung Nr. 124

Miete C Nr. 11
I. Sondermiete C Nr. 6

Uraufführung

Christoph Columbus

Ein Schauspiel in 3 Akten (9 Bildern) um den großen Entdecker
von

Gabriel Herbert Stargaard

Spielleitung: Rudolf Hammacher

Bühnenbilder: Helmut Nöholdt

Personen:

Christoph Columbus	Walter Riesler
Martin Alonso	Richard Schulz
Roldan	Karl Marx
Rodrigo	Wilhelm Gröhl
Pater Voil	Friedrich Hölzlin
Diego Mendez	Klaus W. Krause
Ponce de Leon	Josef Renkert
Isabella von Spanien	Elisabeth Funke
Margherita } ihre Dienerinnen	Friedel Wächtershäuser
Dolores }	Anny Fuchs
Ferdinand von Spanien	Robert Kleinert
Barjuan	Josef Renkert
Torquemada	Rudolf Hammacher
Der Hofmarschall	Horst Beier
Der Hauptmann	Franz Bartenstein
Ein Grande	Otto Motschmann
Ein Bauer	Heinz Hofacker
Eine Bäuerin	Lenne Brenndahl
Ein Mann	Kaju Golembiewski
Ein Weib	Hertha Fuchs
Ein Indianer	Georg Zimmermann
Ein Soldat	Heinrich Schlenke
Erster } Matrose	Adolph Albrecht
Zweiter }	Hans Strubel

Männer, Weiber, Soldaten, Granden

Ort: wechselt zwischen Spanien und Amerika

Zeit: 1492 und die folgenden Jahre

Technische Einrichtung: Walter Schade

Inspizient: Georg Zimmermann

Pause nach dem 6. Bild

Anfang 17 Uhr

Kassenöffnung 16.30 Uhr

Ende etwa 19 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

BT, BR

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Vorstellung Nr. 192

~~Samstag~~ ^{10. Januar}
Mittwoch, den 1. April 1942

Miete M Nr. 18
II. Sondermiete M Nr. 9

CAESAR

Eine Tragödie in fünf Akten (sieben Bilder) von
Hans Schwarz

Spielleitung: Friedrich Brandenburg

Bühnenbilder: Helmut Köhldt

Personen:

Cäsar	Robert Kleinert
Calpurnia, seine Gemahlin	Ene Blankenfeld
Octavius, sein Adoptivsohn	Richard Schulz
Antonius, ein römischer General	Karl Pöschgode
Brutus } Führer der Verschwörung	Walter Kiesler
Cassius } gegen Cäsar	Karl Marx
Decimus Brutus	Rudolf Hammacher
Casca	Klaus W. Krause
Casca's Bruder	Josef Renkert
Climber	Friedrich Hölzlin
Cinna	Wilhelm Gröhl
Cicero, Senator	Ernst Langhelz ✓
Galba, Senator	Heinrich Schlenke
Porcia, Gemahlin des Brutus	Elisabeth Funke
Cleopatra, Königin von Aegypten	Ria Rose
Ein ägyptischer Priester	Raju Golembiewski
Ein ägyptischer Bote	Adolf Albrecht
Eine ägyptische Dienerin	Hertha Fuchs
Ein nubischer Eunuch	Roland Wächtler
Der Räufelsführer der meuternden zehnten Legion	Wilhelm Gröhl
Ein römischer Tribun	Otto Motzmann
Ein Sklave Cäsars	Georg Zimmermann
Römische Offiziere und Soldaten. Aegyptische Priester, Wachen, Dienerinnen, ägyptisches Volk. Ein römischer Priester und die Oberpriesterin der Vestalinnen. Römische Sklaven, Aegyptische Sklaven	
Bühnenmusik: Eugen Hesse — Technische Einrichtung: Walter Schade	
Inspektor: Georg Zimmermann	
Pause nach dem dritten Akt (vierten Bild)	

Anfang 18.30 Uhr

Kasseneröffnung 18 Uhr

Ende 21.30 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Sonntag 11. Januar 1942

Mittwoch, den 24. Dezember 1941

Vorstellung Nr. 244

Vormittags-Vorstellung

Schneeweißchen und Rosenrot

Ein lustiges Märchenspiel
in drei Bildern

nach Gebrüder Grimm

von

Hermann Stelzer

Musik von Walter Zachert

Spielleitung: Rudolf Hammacher — Musikalische Leitung: Sigurd Klenter

Liebe Kinder, im

ersten Bild

seht und hört ihr, daß die

Mutter Christine Lene Blankenfeld
mit ihren Töchtern

Schneeweißchen Hertha Fuchs
und

Rosenrot Anny Fuchs
in ihrer Hütte ein friedliches Dasein führen, daß der

Nachbar Muffel Klaus W. Krause
ein großer Angsthase ist, den bösen

Zwerg Karfunkel Raju Golembiewski
niemand erkennt und der

Bär Richard Schulz
gar nicht so grimmig ist, wie er aussieht, und
herrlich Ziehharmonika spielen kann.

Das

zweite Bild

führt euch vor die Behausung des bösen

Zwerg Karfunkel Raju Golembiewski
dem der

Bär Richard Schulz
auf der Spur ist.

Mutter Christine Lene Blankenfeld
ist in großer Sorge um ihre Töchter

Schneeweißchen und	Herttha Fuchs
Rosenrot die ausgezogen sind, den Bären zu suchen.	Anny Fuchs
Nachbar Muffel hat nicht nur Angst, auch großen Hunger; und	Klaus W. Krause
ein Baum gibt zu denken.	Wilhelm Gröhl
Ferner lernt ihr noch eine hohe Persönlichkeit kennen:	
Minister Matt-Matt von Entenhausen	Friedrich Hölzlin
Nun tritt eine Pause ein, da wird nicht gespielt.	

Das
dritte Bild
führt euch an einen Königshof.

Der gute König Adolar ist sehr traurig, denn seine Söhne	Ernst Langheinz ✓
Prinz Edeltraut und	Richard Schulz
Prinz Reinhold die einmal die Regierungsgeschäfte übernehmen sollten, sind seit Jahren verschwunden	Wilhelm Gröhl
Hofmarschall Wumpel-Wumpel und	Joseph Kenkert
Minister Matt-Matt von Entenhausen vervollständigen den traurig-trauernden Hofstaat. Aber alles atmet auf und wird lustig, als	Friedrich Hölzlin
Nachbar Muffel und	Klaus W. Krause
Schneeweißchen und	Herttha Fuchs
Rosenrot im Königsschlosse erscheinen.	Anny Fuchs
Mutter Christine sagt, es sei ihr schönstes Weihnachtsfest, und ihr werdet es ihr sicher glauben und glücklich in das Weihnachtslied einstimmen: „Stille Nacht, heilige Nacht!“	Lene Blankenfeld

Tänze

im zweiten Bild:

„Tanz der Gnomen und Pilze“	Kinder der Ballettschule
„Tanz der Tiere des Waldes und Blumenelfe“	Kinder der Ballettschule
Blumenelfe	Christa Köfinger
„Tanz des Schneemannes“	Ferdinand Eberhart
„Tanz der Schneeflocken“	Kinder der Ballettschule
Die kleinste Schneeflocke	Helga Pehold
„Tanz der Eiszapfen“	Tanzgruppe

im dritten Bild:

„Tanz der Küchenjungen, Schornsteinfeger, Kammer- zofen und Köchinnen“	Kinder der Ballettschule
Der dicke Koch	Ferdinand Eberhart

Gesamte Tanzleitung: Wera Donalies

Bühnenbilder: Ulmut Trautmann — Technische Einrichtung: Walter Schade

Inspizient: Willy Baetke

Anfang 11 Uhr

Kasseneröffnung 10.30 Uhr

Ende gegen 13 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

Schmalz & Leisinger, Mannheim

Claus Reisinger

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Vorstellung Nr. 145

Sonntag, den 11. Januar 1942

Miete E Nr. 12
II. Sondermiete E Nr. 6

Zum ersten Male:

Tanzabend

Einstudierung und Gesamtleitung: Wera Donalies

Musikalische Leitung und am Flügel: Karl Krufe

Programm:

1. Ouvertüre zu „Spanische Nacht“ Eugen Bodart
(Orchester allein)
2. Aufforderung zum Tanz E. M. v. Weber
(Wera Donalies, Herta Bolle und alle Damen)
3. Menuett W. A. Mozart
(Ferdinand Eberhart)
4. Ballettmusik aus „Rosamunde“ Franz Schubert
(Orchester allein)
5. Piccicato Ernst Fischer
(Herta Bolle und vier Damen)
6. Wiegenlied Fr. Chopin
(Gisela Westefeld)
7. Mazurka Fr. Chopin
(Gisela v. Stosch und Ferdinand Eberhart)
8. Solveig's Lied Ed. Grieg
(Herta Bolle)
9. Sprungtanz Franz Schubert
(Gisela v. Stosch, Margrit Rohwag)
10. Zigeunertanz Johannes Brahms
(Fünf Damen)
11. Tanz der Lotosblüte Walter Niemann
(Wera Donalies)
12. Böhmischer Tanz Anton Dvořák
(Herta Bolle und alle Damen)

Pause

- | | |
|--|----------------|
| 13. Holzschuh Tanz | Alb. Lorching |
| (Das gesamte Ballett) | |
| 14. Tango „Rio negro“ | Fred Raymond |
| (Wera Donalies) | |
| 15. Liebestraum | Franz Liszt |
| (Herta Bolle, Ferdinand Eberhart) | |
| 16. Akrobatischer Tanz | H. Wismar |
| (Trude Albert) | |
| 17. Spitzenfortritt | Theo Mackeben |
| (Edith Frötschel) | |
| 18. Bauerntanz | G. Merkling |
| (Käthe Pfeiffer und vier Damen) | |
| 19. Parodie | Hans Fuß |
| (Wera Donalies und Herta Bolle) | |
| 20. Stepp-Tanz | G. Großsch |
| (Alle Damen) | |
| 21. Ballettmusik aus „Donna Diana“ | E. v. Reznicek |
| (Orchester allein) | |
| 22. Kaiserwalzer | Joh. Strauß |
| (Das gesamte Ballett) | |

Inspizient: Ernst Maschek

Anfang 17.30 Uhr

Kassenöffnung 17 Uhr

Ende etwa 20 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Montag 12. Januar 1942
Dienstag, den 25. November 1941

Vorstellung Nr. 88 146

Miete G Nr. 9
I. Sondermiete G Nr. 5

Karl III. und Anna von Oesterreich

Luftspiel in sechs Bildern von

Manfried Köhner

Spielleitung: Hans Becker

Bühnenbild: Helmut Köhldt

Personen:

Karl Karl Pichigode
Anna Mimée Stadler

Das Stück spielt in der Wohnung Karls
in unserer Zeit

Musik: Hellmut Köhner — Technische Einrichtung: Walter Schade

Spielwart: Willy Baetke

Pause nach dem dritten Bild

Anfang 18 Uhr

Kasseneröffnung 17.30 Uhr

Ende 20.15 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

BT, BR

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Diestag 13.

Sonntag, den 11. Januar 1942

Vorstellung Nr. 147

Miete E Nr. 12

II. Sondermiete E Nr. 6

~~Zum ersten Male:~~

Tanzabend

Einstudierung und Gesamtleitung: Wera Donalies

Musikalische Leitung und am Flügel: Karl Kruse

Program m :

1. Ouvertüre zu „Spanische Nacht“ Eugen Bodart
(Orchester allein)
2. Aufforderung zum Tanz E. M. v. Weber
(Wera Donalies, Herta Bolle und alle Damen)
3. Menuett W. A. Mozart
(Ferdinand Eberhart)
4. Ballettmusik aus „Rosamunde“ Franz Schubert
(Orchester allein)
5. Piccicato Ernst Fischer
(Herta Bolle und vier Damen)
6. Wiegenlied Fr. Chopin
(Gisela Westefeld)
7. Mazurka Fr. Chopin
(Gisela v. Stosch und Ferdinand Eberhart)
8. Solveig's Lied Ed. Grieg
(Herta Bolle)
9. Sprungtanz Franz Schubert
(Gisela v. Stosch, Margrit Kofwag)
10. Zigeunertanz Johannes Brahms
(Fünf Damen)
11. Tanz der Lotosblüte Walter Niemann
(Wera Donalies)
12. Böhmischer Tanz Anton Dvořák
(Herta Bolle und alle Damen)

Pause

BT, BR

- | | |
|--|----------------|
| 13. Holzschuh Tanz | Alb. Vorhing |
| (Das gesamte Ballett) | |
| 14. Tango „Rio negro“ | Fred Raymond |
| (Wera Donalies) | |
| 15. Liebestraum | Franz Liszt |
| (Herta Bolle, Ferdinand Eberhart) | |
| 16. Akrobatischer Tanz | H. Wismar |
| (Trude Albert) | |
| 17. Spigenfortrott | Theo Mackeben |
| (Edith Frötschel) | |
| 18. Bauerntanz | G. Merkling |
| (Käthe Pfeiffer und vier Damen) | |
| 19. Parodie | Hans Fuß |
| (Wera Donalies und Herta Bolle) | |
| 20. Stepp-Tanz | G. Großsch |
| (Alle Damen) | |
| 21. Ballettmusik aus „Donna Diana“ | E. v. Reznicek |
| (Orchester allein) | |
| 22. Kaiserwalzer | Joh. Strauß |
| (Das gesamte Ballett) | |

Inspizient: Ernst Maschek

Anfang 17.30 Uhr

Kasseneröffnung 17 Uhr

Ende etwa 20 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zu spätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Mittwoch, den 14. Januar 1942

Vorstellung Nr. 148

Miete M Nr. 12
II. Sondermiete M Nr. 6

Das Liebespaar

Eine zärtliche Komödie in drei Akten von
Friedrich Schreyvogel

Regie: Hans Becker

Personen:

Olga	Ria Rose
Brigitte	Amée Stadler
Ferdinand	Karl Pshigode
Hertha, ein ganz junges Mädchen	Hertha Fuchs
Albert	Hans Becker V

Der erste und der dritte Akt spielen in der Wohnung Olgas, der zweite in einem kleinen Seehotel; alle drei innerhalb einer Frühlingswoche.

Die Handlung kann sich in jeder Zeit ereignen, in der es Liebespaare gibt.

Also immer.

Bühnenbilder: Ernst Bekker

Inspizient: Georg Zimmermann

Pause nach dem 1. und 2. Akt

Anfang 17.30 Uhr

Kassenöffnung 17 Uhr

Ende 19.30 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Donnerstag, den 15. Januar 1942

Vorstellung Nr. 149

Miete D Nr. 13
I. Sondermiete D Nr. 7

Tanzabend

Einstudierung und Gesamtleitung: Wera Donalies
Musikalische Leitung und am Flügel: Karl Kruse

Programm:

1. Ouvertüre zu „Spanische Nacht“ Eugen Bodart
(Orchester allein)
2. Aufforderung zum Tanz C. M. v. Weber
(Wera Donalies, Herta Bolle und alle Damen)
3. Menuett W. A. Mozart
(Ferdinand Eberhart)
4. Ballettmusik aus „Rosamunde“ Franz Schubert
(Orchester allein)
5. Piccicato Ernst Fischer
(Herta Bolle und vier Damen)
6. Wiegenlied Fr. Chopin
(Gisela Westersfeld)
7. Mazurka Fr. Chopin
(Gisela v. Stojsch und Ferdinand Eberhart)
8. Solveig's Lied Ed. Grieg
(Herta Bolle)
9. Sprungtanz Franz Schubert
(Gisela v. Stojsch, Margrit Rohsowag)
10. Zigeunertanz Johannes Brahms
(Fünf Damen)
11. Tanz der Lotusblüte Walter Niemann
(Wera Donalies)
12. Böhmischer Tanz Anton Dvořák
(Herta Bolle und alle Damen)

Pause

13. Holzschuhtanz Alb. Korhing
(Das gesamte Ballett)
14. Tango „Rio negro“ Fred Raymond
(Wera Donalies)
15. Liebestraum Franz Liszt
(Herta Bolle, Ferdinand Eberhart)
16. Akrobatischer Tanz H. Wismar
(Trude Albert)
17. Spitzenfortritt Theo Madeken
(Edith Fröttschel)
18. Bauerntanz G. Merckling
(Räthe Pfeiffer und vier Damen)
19. Parodie Hans Fuß
(Wera Donalies und Herta Bolle)
20. Stepp-Tanz G. Großsch
(Alle Damen)
21. Ballettmusik aus „Donna Diana“ E. v. Reznicek
(Orchester allein)
22. Kaiserwalzer Joh. Strauß
(Das gesamte Ballett)

Inspizient: Ernst Maschek

Anfang 17.30 Uhr

Kasseneröffnung 17 Uhr

Ende etwa 19.45 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

B7 / BR

NATIONALTHEATER MANNHEIM

~~Freitag~~ 16.
~~Samstag~~, den 8. Januar 1942

Miete C Nr. 11
I. Sondermiete C Nr. 6

Neuaufführung

Christoph Columbus

Ein Schauspiel in 3 Akten (9 Bildern) um den großen Entdecker
von

Gabriel Herbert Stargaard

Spielleitung: Rudolf Hammacher

Bühnenbilder: Helmut Nöholdt

Personen:

Christoph Columbus	Walter Kiesler
Martin Alonso	Richard Schulz
Roldan	Karl Marx
Rodrigo	Wilhelm Gröhl
Vater Voil	Friedrich Hölzlin
Diego Mendez	Klaus W. Krause
Ponce de Leon	Josef Renkert
Isabella von Spanien	Elisabeth Funcke
Margarita } ihre Dienerinnen	{ Friedel Wächtershäuser
Dolores }	{ Anny Fuchs
Ferdinand von Spanien	Robert Kleinert
Barjuan	Josef Renkert
Torquemada	Rudolf Hammacher
Der Hofmarschall	Horst Veier
Der Hauptmann	Franz Bartenstein
Ein Grande	Otto Motschmann
Ein Bauer	Heinz Hofacker
Eine Bäuerin	Anne Brenndahl
Ein Mann	Raju Golembiewski
Ein Weib	Hertha Fuchs
Ein Indianer	Georg Zimmermann
Ein Soldat	Heinrich Schlenke
Erster } Matrose	{ Adolph Albrecht
Zweiter }	{ Hans Strubel

Männer, Weiber, Soldaten, Granden

Ort: wechselt zwischen Spanien und Amerika

Zeit: 1492 und die folgenden Jahre

Technische Einrichtung: Walter Schade

Inspizient: Georg Zimmermann

Pause nach dem 6. Bild

Anfang 17 Uhr

Kassenöffnung 16.30 Uhr

Ende etwa 19 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

BT, BR

Samstag, den 17. Januar 1942

Vorstellung Nr. 151

Miete H Nr. 13
I. Sondermiete H Nr. 7

Tanzabend

Einstudierung und Gesammtleitung: Wera Donalies

Musikalische Leitung und am Flügel: Karl Reufe

Programm:

1. Ouvertüre zu „Spanische Nacht“ Eugen Bodart
(Orchester allein)
2. Aufforderung zum Tanz E. M. v. Weber
(Wera Donalies, Herta Bolle und alle Damen)
3. Menuett W. A. Mozart
(Ferdinand Eberhart)
4. Ballettmusik aus „Romeo und Julia“ Franz Schubert
(Orchester allein)
5. Piccicato Ernst Fischer
(Herta Bolle und vier Damen)
6. Wiegenlied Fr. Chopin
(Elfie Westerfeld)
7. Mazurka Fr. Chopin
(Elfie v. Stosch und Ferdinand Eberhart)
8. Solveig's Lied Ed. Grieg
(Herta Bolle)
9. Sprungtanz Franz Schubert
(Elfie v. Stosch, Margrit Rohwag)
10. Zigeunertanz Johannes Brahms
(Fünf Damen)
11. Tanz der Lotusblüte Walter Niemann
(Wera Donalies)
12. Böhmischer Tanz Anton Dvořák
(Herta Bolle und alle Damen)

Pause

13. Holzschuhentanz Alb. Lohring
(Das gesamte Ballett)
14. Tango „Rio negro“ Fred Raymond
(Wera Donalies)
15. Liebestraum Franz Liszt
(Herta Bolle, Ferdinand Eberhart)
16. Akrobatischer Tanz R. Bismar
(Trude Albert)
17. Spitzenfortritt Theo Madieben
(Edith Frötschel)
18. Bauerntanz G. Merckling
(Käthe Pfeiffer und vier Damen)
19. Parodie Hans Fuß
(Wera Donalies und Herta Bolle)
20. Stepp-Tanz G. Großsch
(Alle Damen)
21. Ballettmusik aus „Donna Diana“ E. v. Reznicek
(Orchester allein)
22. Kaiserwalzer Joh. Strauß
(Das gesamte Ballett)

Inspizient: Ernst Maschek

Anfang 17.30 Uhr

Kasseneröffnung 17 Uhr

Ende etwa 19.45 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zutrittskommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Sonntag 18. Januar 1942

~~Mittwoch~~, den 24. Dezember 1941

Vorstellung Nr. ~~150~~ 152

Vormittags-Vorstellung

Schneeweißchen und Rosenrot

Ein lustiges Märchenpiel
in drei Bildern
nach Gebrüder Grimm

von

Hermann Stelzer

Musik von Walter Zachert

Spielleitung: Rudolf Hammacher — Musikalische Leitung: Sigurd Klenter

Liebe Kinder, im

ersten Bild

seht und hört ihr, daß die

Mutter Christine Lene Blankenfeld
mit ihren Töchtern

Schneeweißchen Gertha Fuchs
und

Rosenrot Anny Fuchs
in ihrer Hütte ein friedliches Dasein führen, daß der

Nachbar Muffel Klaus W. Krause
ein großer Angsthase ist, den bösen

Zwerg Karfunkel Raju Golembiewski
niemand erkennt und der

Bär Richard Schulz
gar nicht so grimmig ist, wie er aussieht, und
herrlich Ziehharmonika spielen kann.

Das

zweite Bild

führt euch vor die Behauung des bösen

Zwerg Karfunkel Raju Golembiewski
dem der

Bär Richard Schulz
auf der Spur ist.

Mutter Christine Lene Blankenfeld
ist in großer Sorge um ihre Töchter

Tänze

im zweiten Bild:

„Tanz der Gnomen und Pilze“	Kinder der Ballettschule
„Tanz der Tiere des Waldes und Blumenelfe“	Kinder der Ballettschule
Blumenelfe	Christa Köfinger
„Tanz des Schneemannes“	Ferdinand Eberhart
„Tanz der Schneeflocken“	Kinder der Ballettschule
Die kleinste Schneeflocke	Helga Pehold
„Tanz der Eiszapfen“	Tanzgruppe

im dritten Bild:

„Tanz der Küchenjungen, Schornsteinfeger, Kammer- josen und Köchinnen“	Kinder der Ballettschule
Der dicke Koch	Ferdinand Eberhart

Gesamte Tanzleitung: Wera Donalies

Bühnenbilder: Almut Trautmann — Technische Einrichtung: Walter Schade

Inspizient: Willy Baetcke

Anfang 11 Uhr

Kassenöffnung 10.30 Uhr

Ende gegen 13 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zu spät Kommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

Schmalz & Leisinger, Mannheim

Saus Leisinger

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Sonntag, den 18. Januar 1942

Vorstellung Nr. 153

Miete A Nr. 13
I. Sondermiete A Nr. 7.

In neuer Einstudierung:

Tristan und Isolde

von Richard Wagner

Musikalische Leitung: Karl Elmendorff — Spielleitung: Friedrich Brandenburg

Personen:

Tristan	Georg Fahnacht
König Marke	Heinrich Hölzlin
Isolde	Glanka Zwingenberg
Kurwenal	Hans Schweska
Melot	Christian Könker
Brangäne	Irene Ziegler
Ein Hirt	Fritz Bartling
Ein Steuermann	Hans Bögele
Stimme des jungen Seemanns	Hans Tolksdorf

Bühnenbilder: Friedrich Kalbfuß — Technische Einrichtung: Walter Schade

Inspezierent: Anton Schrammel

Pausen nach dem ersten und zweiten Aufzug

Anfang 15.30 Uhr

Kasseneröffnung 15 Uhr

Ende etwa 20 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stükkänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Vorstellung Nr. 154

Montag, den 19. Januar 1942

Miete G Nr. 13

I. Sondermiete G Nr. 7

Zum letzten Male in Miete:

Die Hochzeit des Figaro

Komische Oper in 4 Akten von
W. A. Mozart

Deutsche Bearbeitung nach der Neuerkieserung und dem Urtext
von Georg Schünemann

Musikalische Leitung: Eugen Hesse — Spielleitung: Erich Kronen

Personen:

Graf Almaviva	Theo Lienhard
Gräfin Almaviva	re'le Scheidenhofer
Susanna, deren Kindermädchen	Erika Schmidt
Figaro, Kammerdiener des Grafen	Heinrich Hölzlin
Cherubino, Page des Grafen	Lotte Schimpke
Marzellina	Irene Biegler
Basilio, Musikmeister	Robert Kiefer Staatstheater Karlsruhe a. W.
Don Curzio, Richter	Fritz Bartling
Bartolo, Arzt aus Sevilla	Hans Pawelek
Antonio, Gärtner des Grafen und Onkel der Susanna	Hans Bögele
Barbarina, seine Tochter	Hildegard Köhler
Erstes Bauernmädchen	Hilde Tuschy
Zweites Bauernmädchen	Lina Vogel

Bauern, Bauernmädchen, Jäger, Diener

Ort der Handlung: Im Schlosse des Grafen Almaviva

Bühnenbilder: Friedrich Kalbfuß — Technische Einrichtung: Walter Schade
Im 3. Akt: Menuett, getanzt von der Ballettschule, einstudiert von Wera Donalies

Inszipient: Anton Schrammel

Pausen nach dem 1. und 2. Akt

Anfang 16.30 Uhr

Kassenöffnung 16 Uhr

Ende 20 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Dienstag 20. Januar 1942
Sonntag, den 28. September 1941

Vorstellung Nr. 20 / 155

Miete G Nr. 3
I. Sondermiete G Nr. 2

Tiefland

Musikdrama in einem Vorspiel und zwei Aufzügen

Text nach R. Guimera von Rudolf Lothar

Musik von

Eugen d'Albert

Musikalische Leitung: Werner Ellinger — Spielleitung: Wilhelm Frieloff

Personen:

Sebastiano, ein reicher Gutsbesitzer		Hans Schweska
Tommaso, der Älteste der Gemeinde		Hans Bögele
Moruccio, Mühlknecht	Im Dienste Sebastianos	Christian Könker
Martha		Blanka Zwingenberg
Pepa		Erika Schmidt
Antonia		Nora Landerich ✓
Rosalía		Irene Ziegler
Nuri		Hildegard Köhler
Pedro, ein Hirt		Georg Fafnacht
Nando, ein Hirt		Mag. Valtruschat
Ein Bauer		Heinrich Schlenke

Die Oper spielt teils auf einer Hochalpe der Pyrenäen, teils im spanischen Tief-
land von Catalonien, am Fuße der Pyrenäen

Spielwart: Ernst Maschek

Pause nach dem 1. Aufzug

Anfang 18.30 Uhr

Kassenöffnung 18 Uhr

Ende gegen 21 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückeränderung statt. Um
Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Mittwoch, den 21. Januar 1942

Vorstellung Nr. 156

Miete M Nr. 13
I. Sondermiete M Nr. 7

Kirschen für Rom

Komödie in 3 Akten (5 Bildern) von

Hans Hömberg

Spielleitung: Hans Becker

Bühnenbilder: Helmut Nöhldt

Personen:

Lukull	Walter Riesler
Fotis	Ria Rose
Der Koch	Ernst Langheinz ✓
Der Gehilfe	Wilhelm Gröhl
Pompejus	Robert Kleinert
Tigranes	Karl Mary
Mila	Nimée Stadler
Martius	Karl Pshigode
Ein Posten	Georg Zimmermann
1. Soldat	Josef Kenkert
2. Soldat	Klaus W. Krause
3. Soldat	Kaju Golembiewski

Ort des Geschehens:

1., 3. u. 5. Bild: Sommerbau des Lukull zu Tuskulum

2. u. 4. Bild: Halle in Tigraneerta

Zeit: Als das Altertum noch nicht grau war

Technische Einrichtung: Walter Schade

Inspizient: Georg Zimmermann

Pause nach dem 1. und 2. Akt (1. und 4. Bild)

Anfang 17.30 Uhr

Kassenöffnung 17 Uhr

Ende 20 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Donnerstag 22.

Montag, den 40. Januar 1942

Vorstellung Nr. ~~156~~ 157

Miete G Nr. 13

I. Sondermiete G Nr. 7

~~Zum letzten Male in Miete:~~

Die Hochzeit des Figaro

Komische Oper in 4 Akten von
W. A. Mozart

Deutsche Bearbeitung nach der Neuerlieferung und dem Urtext
von Georg Schünemann

Musikalische Leitung: Eugen Hesse — Spielleitung: Erich Kronen

Personen:

Graf Almaviva	Theo Lienhard
Gräfin Almaviva	reine Scheidenhofer
Susanna, deren Kindermädchen	Erika Schmidt
Figaro, Kammerdiener des Grafen	Heinrich Hölzlin
Cherubino, Page des Grafen	Lotte Schimpfe
Martzellina	Irene Ziegler
Basilio, Musikmeister	Robert Krieger Staatstheater Karlsruhe a. G.
Don Curzio, Richter	Fritz Bartling
Bartolo, Arzt aus Sevilla	Hans Pawelek
Antonio, Gärtner des Grafen und Onkel der Susanna	Hans Bögele
Barbarina, seine Tochter	Hildegard Köhler
Erstes Bauernmädchen	Hilde Tuschy
Zweites Bauernmädchen	Lina Vogel

Bauern, Bauernmädchen, Jäger, Diener

Ort der Handlung: Im Schlosse des Grafen Almaviva

Bühnenbilder: Friedrich Kalbfuß — Technische Einrichtung: Walter Schade

Im 3. Akt: Menuett, getanzt von der Ballettschule, einstudiert von Wera Donalies

Inspizient: Anton Schrammel

Pausen nach dem 1. und 2. Akt

Anfang 16.30 Uhr

Kassenöffnung 16 Uhr

Ende 20 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

BT, BR

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Freitag 23. Januar
Samstag, den 20. Juni 1942

Vorstellung Nr. ~~278~~ 158

Miete C Nr. 24
II. Sondermiete C Nr. 12

Zum ersten Male:

Die schlaue Susanne

Posse in drei Aufzügen (10 Bildern) von
Lope de Vega

Zum ersten Male aus dem Spanischen überseht
Sinngetreue, deutsche Nachdichtung von Hans Schlegel

Spielleitung: Hans Becker

Bühnenbilder: Helmut Nötholdt

Personen:

Susanne		Almée Stadler
Belisa, ihre Mutter, Witwe		Elisabeth Funcke
Der Kapitän Bernardo		Robert Kleinert
Lucindo, sein Sohn, Fähnrich		Karl Pöschgode
Gerarda, eine leichte Dame		Ria Rose
Hernando, Lucindos Diener		Hans Becker ✓
Dorifteo } Finardo }	Kavaliere	{ Klaus W. Krause Wilhelm Gröhl
1. Sänger		Roland Wächtler
2. Sänger		Otto Motschmann
Ein Diener		Georg Zimmermann

Musikanten

Madrid, XVII. Jahrhundert

Bühnenmusik: Sigurd Klenter

Technische Einrichtung: Walter Schade

Inspizient: Georg Zimmermann

Pause nach dem 4. Bild

Anfang 19 Uhr

Kassenöffnung 18.30 Uhr

Ende nach 21.30 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Sonntag 24. Januar
Mittwoch, den 22. April 1942

Vorstellung Nr. 159

Miete G Nr. 19
I. Sondermiete G Nr. 10

Der Vogelhändler

Operette in drei Akten von W. Wolf und E. Held

Musik von

Carl Zeller

Musikalische Leitung: Karl Krauß — Spielleitung: Hans Becker

Personen:

Kurfürstin Marie	Kenate Bauermeister
Baronin Adelaide, Hofdame	Nora Landerich ✓
Baron Weps, kurfürstlicher Wald- und Wildmeister	Hans Pawelek
Graf Stanislaus, Gardeoffizier, sein Neffe	Hans Tolksdorf
Adam, Vogelhändler aus Tirol	Max Baltrušchat
Die Briefchristel	Hildegard Köhler
Schneck, Dorfschulze	Hans Bögele
Quendel, Hoflakai	Otto Moischmann
Jette, Kellnerin	Hilke Buschy
Emmerenz, seine Tochter	Dora Seubert
Keller	Fritz Haag
Wagerl } 6 Gemeinde-Ausschüsse	Peter Müller
Weinleber }	Hans Harm

Zeit der Handlung: Im Anfang des 18. Jahrhunderts

Ort der Handlung: In der Rheinpfalz

Chöre: Karl Krauß — Bühnenbilder: Friedrich Kalbfuß

Länge: Wera Donalies

Im 1. Akt: „Der Rheinwalzer“

geführt und getanzt von Kenate Bauermeister, Nora Landerich, Damen des Singchors und des Balletts

Im 2. Akt: Einlage „Der Vogelwalzer“

geführt von Edith Frötschel, Hertha Volle und allen Damen des Balletts

Im 3. Akt: „Die Hochzeitspolka“

geführt von Hertha Volle, Edith Frötschel und der Tanzgruppe

Spielwart: Ernst Maschek

Pause nach dem 2. Akt

Anfang 19 Uhr

Kassenöffnung 18.30 Uhr

Ende gegen 22 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

~~Mittwoch~~, den 24. Dezember 1941
Sonntag 25. Januar 1942

Vorstellung Nr. 100 160

Vormittags-Vorstellung

Schneeweißchen und Rosenrot

Ein lustiges Märchenpiel
in drei Bildern
nach Gebrüder Grimm
von

Hermann Stelter

Musik von Walter Zachert

Spielleitung: Rudolf Hammacher — Musikalische Leitung: Sigurd Klenter

Liebe Kinder, im

ersten Bild

seht und hört ihr, daß die

Mutter Christine Lene Blankenfeld
mit ihren Töchtern

Schneeweißchen Hertha Fuchs
und

Rosenrot Anny Fuchs
in ihrer Hütte ein friedliches Dasein führen, daß der

Nachbar Ruffel Klaus W. Krause
ein großer Angsthase ist, den bösen

Zwerg Karsunkel Raju Golembiewski
niemand erkennt und der

Bär Richard Schulz
gar nicht so grimmig ist, wie er aussieht, und
herrlich Ziehharmonika spielen kann.

Das

zweite Bild

führt euch vor die Behausung des bösen

Zwerg Karsunkel Raju Golembiewski
dem der

Bär Richard Schulz
auf der Spur ist.

Mutter Christine Lene Blankenfeld
ist in großer Sorge um ihre Töchter

Schneeweißchen und	Hertha Fuchs
Rosenrot die ausgezogen sind, den Bären zu suchen.	Anny Fuchs
Nachbar Muffel hat nicht nur Angst, auch großen Hunger; und	Klaus W. Krause
ein Baum gibt zu denken.	Wilhelm Gröhl
Ferner lernt ihr noch eine hohe Persönlichkeit kennen:	
Minister Natt-Natt von Entenhausen	Friedrich Hölzlin
Nun tritt eine Pause ein, da wird nicht gespielt.	

Das
dritte Bild
führt euch an einen Königshof.

Der gute König Adolar ist sehr traurig, denn seine Söhne	Ernst Langheinz V
Prinz Edeltraut und	Richard Schulz
Prinz Reinhold die einmal die Regierungsgeschäfte übernehmen sollten, sind seit Jahren verschwunden	Wilhelm Gröhl
Hofmarschall Wumpel-Bumpel und	Joseph Kenkert
Minister Natt-Natt von Entenhausen vervollständigen den traurig-trauernden Hofstaat. Über alles atmet auf und wird lustig, als	Friedrich Hölzlin
Nachbar Muffel und	Klaus W. Krause
Schneeweißchen und	Hertha Fuchs
Rosenrot im Königsschloße erscheinen.	Anny Fuchs
Mutter Christine sagt, es sei ihr schönstes Weihnachtsfest, und ihr werdet es ihr sicher glauben und glücklich in das Weihnachtslied einstimmen: „Stille Nacht, heilige Nacht!“	Ene Blankenfeld

Tänze

im zweiten Bild:

„Tanz der Gnomen und Pilze“	Kinder der Ballettschule
„Tanz der Tiere des Waldes und Blumenelfe“	Kinder der Ballettschule
Blumenelfe	Christa Köfinger
„Tanz des Schneemannes“	Ferdinand Eberhart
„Tanz der Schneeflocken“	Kinder der Ballettschule
Die kleinste Schneeflocke	Helga Pehold
„Tanz der Eiszapfen“	Tanzgruppe

im dritten Bild:

„Tanz der Küchenjungen, Schornsteinfeger, Kammer- sofen und Köchinnen“	Kinder der Ballettschule
Der dicke Koch	Ferdinand Eberhart

Gesamte Tanzleitung: Vera Donalies

Bühnenbilder: Ulmut Trautmann — Technische Einrichtung: Walter Schade

Inspizient: Willy Baetcke

Anfang 11 Uhr

Kassenöffnung 10.30 Uhr

Ende gegen 13 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

Schmalz & Leisinger, Mannheim

Claus Weininger

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Vorstellung Nr. 161

Sonntag, den 25. Januar 1942

Miete C Nr. 13
I. Sondermiete C Nr. 7

Der Jakobiner

Oper in drei Aufzügen

Text von Marie Cervinkova-Kiegrova

Deutsche Uebersetzung von Pavel Ludikar und Ilse von Kinesch-Hellmich

Musik von

Anton Dvořák

Musikalische Leitung: Karl Elmendorff — Spielleitung: Erich Kronen

Bühnenbilder: Helmut Nötholdt

Personen:

Graf Wilhelm von Harraſow, ehemaliger General .	Heinrich Hölzlin
Gottfried, sein Sohn	Theo Lienhard
Rudolf, sein Neffe	Hans Schweska
Julia, Gottfrieds Frau	Kenate Bauermeister
Philipp, Burgvogt des Grafen	Hans Pavelek
Georg, ein Bursche aus der Stadt	Hans Tolksdorf
Benda, Lehrer und Komponist	Fritz Bartling
Terinka, seine Tochter	Grete Scheibelhofer
Lotte, alte Beschließerin im Schloß	Nora Landerich ✓

Bürger, Bürgerinnen, Stadtjugend, Schulkinder
Musiker, Wache, Diener, Landleute

Ort der Handlung:

Eine Kleinstadt in Böhmen zur Zeit der französischen Revolution 1793
Im dritten Akt: Polka, getanzt von Herta Bolle, Ferdinand Eberhart und allen
Damen der Tanzgruppe

Chöre: Karl Klauß - Tanzltg.: Wera Donalies - Techn. Einrichtung: Walter Schade

Spielwart: Anton Schrammel

Pause nach dem 1. und 2. Akt

Anfang 17 Uhr

Kassenöffnung 16.30 Uhr

Ende nach 19.30 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei S.ückänderung statt. Um
Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in
den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Montag 26. Januar
Samstag, den 20. Juni 1942

Vorstellung Nr. 162

Miete C Nr. 24
II. Sondermiete C Nr. 12

Die schlaue Susanne

Posse in drei Aufzügen (10 Bildern) von

Lope de Vega

Zum ersten Male aus dem Spanischen überetzt

Sinngetreue, deutsche Nachdichtung von Hans Schlegel

Spielleitung: Hans Becker

Bühnenbilder: Helmut Nögoldt

Personen:

Susanne		Amée Stadler
Belisa, ihre Mutter, Witwe		Elisabeth Funcke
Der Kapitän Bernardo		Robert Kleinert
Lucindo, sein Sohn, Fähnrich		Karl Pöschgode
Gerarda, eine leichte Dame		Ria Rose
Hernando, Lucindos Diener		Hans Becker ✓
Doristeo } Kavaliere		{ Klaus W. Krause
Finardo }		{ Wilhelm Gröhl
1. Sänger		Roland Wächter
2. Sänger		Otto Motschmann
Ein Diener		Georg Zimmermann

Musikanten

Madrid, XVII. Jahrhundert

Bühnenmusik: Sigurd Klenter

Technische Einrichtung: Walter Schade

Inspizient: Georg Zimmermann

Pause nach dem 4. Bild

Anfang 19 Uhr

Kasseneröffnung 18.30 Uhr

Ende nach 21.30 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

~~Mittwoch~~ Freitag 27.

Mittwoch, den 24. Januar 1942

Vorstellung Nr. ~~160~~ 163

Miete M Nr. 13

I. Sondermiete M Nr. 7

Kirschen für Rom

Komödie in 3 Akten (5 Bildern) von

Hans Hömberg

Spielleitung: Hans Becker

Bühnenbilder: Helmut Nöhldt

Personen:

Lukull	Walter Kiesler
Fotis	Ria Rose
Der Koch	Ernst Langheinz ✓
Der Gehilfe	Wilhelm Gröhl
Bompejus	Robert Kleinert
Tigranes	Karl Mary
Mila	Nimée Stadler
Martius	Karl Pöschigode
Ein Posten	Georg Zimmermann
1. Soldat	Josef Renkert
2. Soldat	Klaus W. Krause
3. Soldat	Kaju Golembiewski

Ort des Geschehens:

1., 3. u. 5. Bild: Sommerbau des Lukull zu Tuskulum

2. u. 4. Bild: Halle in Tigrancerta

Zeit: Als das Altertum noch nicht grau war

Technische Einrichtung: Walter Schade

Inspizient: Georg Zimmermann

Pause nach dem 1. und 2. Akt (1. und 4. Bild)

Anfang 17.30 Uhr

Kasseneröffnung 17 Uhr

Ende 20 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Mittwoch, den 28. Januar 1942

Vorstellung Nr. 164

Miete M Nr. 14

H. Sondermiete M Nr. 7

In neuer Einstudierung:

Die Bohème

Szenen aus H. Murgers „Vie de Bohème“
in vier Bildern von G. Giacosa und L. Illica

Deutsch von Ludwig Hartmann

Musik von Giacomo Puccini

Musikalische Leitung: Werner Ellinger — Spielleitung: Erich Kronen

Personen:

Rudolf	Hans Tolksdorf
Schaunard	Hans Bögele
Marcel	Theo Lienhard
Colin	Heinrich Hölzlin
Bernard	Hans Pawelek
Mimi	Kenate Bauermeister
Musette	Erika Schmidt
Parpignol	Hans Karafek
Meindor	Fritz Bartling
Hollwächter	Heinz Hofacker
Sergeant	Otto Motschmann

Studenten, Bürger, Bürgerinnen, Verkäufer, Hausierer, Soldaten, Kellner,
Buben, Mädchen usw.

Handlung um 1830 in Paris

Chöre: Karl Klauß — Bühnenbilder: Friedrich Kalbfuß

Inspizient: Anton Schrammel

Anfang 17.30 Uhr

Kassenöffnung 17 Uhr

Ende 19.45 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Vorstellung Nr. 165

Donnerstag, den 29. Januar 1942

Miete D Nr. 14

II. Sondermiete D Nr. 7

Christoph Columbus

Ein Schauspiel in 3 Akten (9 Bildern) um den großen Entdecker
von

Gabriel Herbert Stargaard

Spielleitung: Rudolf Hammacher

Bühnenbilder: Helmut Nögoldt

Personen:

Christoph Columbus	Walter Kiesler
Martin Alonso	Richard Schulz
Roldan	Karl Mary
Rodrigo	Wilhelm Gröhl
Vater Boil	Friedrich Hölzlin
Diego Mendez	Klaus W. Krause
Ponce de Leon	Josef Renkert
Isabella von Spanien	Elisabeth Funcke
Margarita } ihre Dienerinnen	Friedel Wächtershäuser
Dolores }	Anny Fuchs
Ferdinand von Spanien	Robert Kleinert
Barjuan	Josef Renkert
Lorquemada	Rudolf Hammacher Ernst Langheinze v
Der Hofmarschall	Horst Beier
Der Hauptmann	Franz Wartenstein
Ein Grande	Otto Molschmann
Ein Bauer	Heinz Hofacker
Eine Bäuerin	Henne Brenn Dahl
Ein Mann	Raju Colembiewski
Ein Weib	Hertha Fuchs
Ein Indianer	Georg Zimmermann
Ein Soldat	Heinrich Schlenke
Erster } Maria	Adolph Albrecht
Zweiter }	Hans Strubel

Männer, Weiber, Soldaten, Granden

Ort: wechselt zwischen Spanien und Amerika

Zeit: 1492 und die folgenden Jahre

Technische Einrichtung: Walter Schade

Inspizient: Georg Zimmermann

Bauje nach dem 6. Bild

Anfang 18 Uhr

Kassenöffnung 17.30 Uhr

Ende 19.45 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

30. Januar

Freitag, den 7. ~~11.~~ 1942

Vorstellung Nr. 166

Miete F Nr. 16
II. Sondermiete F Nr. 8

Tristan und Isolde

von Richard Wagner

Musikalische Leitung: Karl Eimendorff — Spielleitung: Friedrich Brandenburg

Personen:

Tristan	Georg Tschacht
König Marke	Heinrich Hötzlin
Isolde	Blanca Zwingenberg
Kurwenal	Hans Schwesha
Melot	Christian Köhler
Brangäne	Irene Fiegler
Ein Hirt	Fritz Bartling
Ein Steuermann	Hans Bögele
Stimme des jungen Seemanns	Hans Tollsdorf

Bühnenbilder: Friedrich Kalbfuß — Technische Einrichtung: Walter Schade

Inspezierent: Anton Schrammel

Pausen nach dem ersten und zweiten Aufzug

Anfang 17 Uhr

Kassenöffnung 16.30 Uhr

Ende gegen 21.30 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

BT, BR

NATIONALTHEATER MANNHEIM

~~Samstag~~ 31.

Sonntag, den 11. Januar 1942

Vorstellung Nr. ~~166~~ 167

Miete E Nr. 12

II. Sondermiete E Nr. 6

~~Zum ersten Male~~

Tanzabend

Einstudierung und Gesamtleitung: Wera Donalies

Musikalische Leitung und am Flügel: Karl Kruse

Program m:

1. Ouvertüre zu „Spanische Nacht“ Eugen Bodart
(Orchester allein)
2. Aufforderung zum Tanz E. M. v. Weber
(Wera Donalies, Herta Bolle und alle Damen)
3. Menuett W. A. Mozart
(Ferdinand Eberhart)
4. Ballettmusik aus „Rosamunde“ Franz Schubert
(Orchester allein)
5. Piccicato Ernst Fischer
(Herta Bolle und vier Damen)
6. Wiegenlied Fr. Chopin
(Gisela Westefeld)
7. Mazurka Fr. Chopin
(Gisela v. Stosch und Ferdinand Eberhart)
8. Solweig's Lied Ed. Grieg
(Herta Bolle)
9. Sprungtanz Franz Schubert
(Gisela v. Stosch, Margrit Roschwag)
10. Zigeunertanz Johannes Brahms
(Fünf Damen)
11. Tanz der Lotosblüte Walter Niemann
(Wera Donalies)
12. Böhmischer Tanz Anton Dvořák
(Herta Bolle und alle Damen)

Pause

BT, BR

- | | |
|--|----------------|
| 13. Holzschuh Tanz | Ab. Lorzing |
| (Das gesamte Ballett) | |
| 14. Tango „Rio negro“ | Fred Raymond |
| (Bera Donalies) | |
| 15. Liebestraum | Franz Liszt |
| (Herta Bolle, Ferdinand Eberhart) | |
| 16. Akrobatischer Tanz | R. Wismar |
| (Trude Albert) | |
| 17. Spigenfortrott | Theo Mackeben |
| (Edith Fröttschel) | |
| 18. Bauertanz | G. Merkling |
| (Käthe Pfeiffer und vier Damen) | |
| 19. Parodie | Hans Fuß |
| (Bera Donalies und Herta Bolle) | |
| 20. Stepp-Tanz | G. Großsch |
| (Alle Damen) | |
| 21. Ballettmusik aus „Donna Diana“ | E. v. Reznicek |
| (Orchester allein) | |
| 22. Kaiserwalzer | Joh. Strauß |
| (Das gesamte Ballett) | |

Inspizient: Ernst Maschek

Anfang 17.30 Uhr

Kasseneröffnung 17 Uhr

Ende etwa 20 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zu spät Kommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Sonntag 1. Februar 1942

~~Mittwoch, den 24. Dezember 1941~~

Vorstellung Nr. ~~110~~ 168

Vormittags-Vorstellung

Schneeweißchen und Rosenrot

Ein lustiges Märchenspiel
in drei Bildern
nach Gebrüder Grimm
von

Hermann Stelzer

Musik von Walter Zachert

Spielleitung: Rudolf Hammacher — Musikalische Leitung: Sigurd Klenter

Liebe Kinder, im

ersten Bild

seht und hört ihr, daß die

Mutter Christine Lene Blankenfeld
mit ihren Töchtern

Schneeweißchen Hertha Fuchs
und

Rosenrot Anny Fuchs
in ihrer Hütte ein friedliches Dasein führen, daß der

Nachbar Muffel Klaus W. Krause
ein großer Angsthase ist, den bösen

Zwerg Karfunkel Raju Golembiewski
niemand erkennt und der

Bär Richard Schulz
gar nicht so grimmig ist, wie er aussieht, und
herrlich Ziehharmonika spielen kann.

Das

zweite Bild

führt euch vor die Behausung des bösen

Zwerg Karfunkel Raju Golembiewski
dem der

Bär Richard Schulz
auf der Spur ist.

Mutter Christine Lene Blankenfeld
ist in großer Sorge um ihre Töchter

Schneeweißchen	Hertha Fuchs
und	
Rosenrot	Anny Fuchs
die ausgezogen sind, den Wären zu fuchen.	
Nachbar Muffel	Klaus W. Krause
hat nicht nur Angst, auch großen Hunger; und	
ein Baum	Wilhelm Gröhl
gibt zu denken.	
Ferner lernt ihr noch eine hohe Persönlichkeit kennen:	
Minister Nati-Natt von Entenhausen	Friedrich Hölzlin
Nun tritt eine Pause ein, da wird nicht gespielt.	

Das
dritte Bild

führt euch an einen Königshof.

Der gute König Adolar	Ernst Langheinz ✓
ist sehr traurig, denn seine Söhne	
Prinz Edeltraut	Richard Schulz
und	
Prinz Reinhold	Wilhelm Gröhl
die einmal die Regierungsgeschäfte übernehmen	
sollten, sind seit Jahren verschwunden	
Hofmarschall Wumpel-Wumpel	Joseph Renkert
und	
Minister Natt-Natt von Entenhausen	Friedrich Hölzlin
vervollständigen den traurig-trauernden Hofstaat.	
Aber alles atmet auf und wird lustig, als	
Nachbar Muffel	Klaus W. Krause
und	
Schneeweißchen	Hertha Fuchs
und	
Rosenrot	Anny Fuchs
im Königsschloße erscheinen.	
Mutter Christine	Lene Blankenfeld
sagt, es sei ihr schönstes Weihnachtsfest, und ihr werdet es ihr	
sicher glauben und glücklich in das Weihnachtslied einstimmen:	
„Stille Nacht, heilige Nacht!“	

Tänze

im zweiten Bild:

„Tanz der Gnomen und Pilze“	Kinder der Ballettschule
„Tanz der Tiere des Waldes und Blumenelfe“	Kinder der Ballettschule
Blumenelfe	Christa Köjinger
„Tanz des Schneemannes“	Ferdinand Eberhart
„Tanz der Schneeflocken“	Kinder der Ballettschule
Die kleinste Schneeflocke	Helga Bezold
„Tanz der Eiszapfen“	Tanzgruppe

im dritten Bild:

„Tanz der Küchenjungen, Schornsteinfeger, Kammer- zofen und Köchinnen“	Kinder der Ballettschule
Der dicke Koch	Ferdinand Eberhart

Gesamte Tanzleitung: Wera Donalies

Bühnenbilder: Almut Trautmann — Technische Einrichtung: Walter Schade

Inspizient: Willy Baetcke

Anfang 11 Uhr

Kassenöffnung 10.30 Uhr

Ende gegen 13 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

Schmalz & Vajchingen, Mannheim

E. Vajchingen

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Sonntag, den 1. Februar 1942

Vorstellung Nr. 169

Miete B Nr. 14
II. Sondermiete B Nr. 7

Die Bohème

Szenen aus H. Murgers „Vie de Bohème“
in vier Bildern von G. Giacosa und L. Illica

Deutsch von Ludwig Hartmann

Musik von Giacomo Puccini

Musikalische Leitung: Werner Ellinger — Spielleitung: Erich Kronen

Personen:

Rudolf	Hans Tolksdorf
Schaunard	Hans Bögele
Marcel	Theo Lienhard
Collin	Heinrich Hölzlin
Bernard	Hans Paweleh
Mimi	Kenate Bauermeister
Musette	Erika Schmidt
Parpignol	Hans Karasek
Meindor	Fritz Bartling
Sollwächter	Heinz Hofacker
Sergeant	Otto Motzmann

Studenten, Bürger, Bürgerinnen, Verkäufer, Hausierer, Soldaten, Kellner,
Buben, Mädchen usw.

Handlung um 1830 in Paris

Chöre: Karl Klauß — Bühnenbilder: Friedrich Kalbfuß

Inspizient: Anton Schrammel

Anfang 17.30 Uhr

Kasseneröffnung 17 Uhr

Ende 19.45 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

BT, BR

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Montag, den 2. Februar 1942

Vorstellung Nr. 170

Miete G Nr. 14

II. Sondermiete G Nr. 7

Wegen Erkrankung von Karl Pischgode an Stelle von „Die schone Susanna“

Christoph Columbus

Ein Schauspiel in 3 Akten (9 Bildern) um den großen Entdecker
von

Gabriel Herbert Stargaard

Spielleitung: Rudolf Hammacher

Bühnenbilder: Helmut Högl

Personen:

Christoph Columbus	Walter Riesler
Martin Alonso	Rudolf Hammacher
Roldan	Karl Marx
Rodrigo	Wilhelm Gröhl
Vater Boil	Friedrich Hölzlin
Diego Mendez	Klaus W. Krause
Ponce de Leon	Josef Kenkert
Isabella von Spanien	Elisabeth Funcke
Margherita	Friedel Wächtershäuser
Dolores | ihre Dienerrinnen	|
Ferdinand von Spanien	|
Barjuan	|
Lorquemada	|
Der Hofmarschall	|
Der Hauptmann	|
Ein Grande	|
Ein Bauer	|
Eine Bäuerin	|
Ein Mann	|
Ein Weib	|
Ein Indianer	|
Ein Soldat	|
Erster | Marroie	|
Zweiter |	|
	Hans Strubel

Männer, Weiber, Soldaten, Granden

Ort: wechselt zwischen Spanien und Amerika

Zeit: 1492 und die folgenden Jahre

Technische Einrichtung: Walter Schade

Inspizient: Georg Zimmermann

Pause nach dem 6. Bild

Anfang 17.30 Uhr

Kassenöffnung 17 Uhr

Ende 19.15 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Dienstag *Februar*
~~Samstag~~, den 3. ~~Januar~~ 1942

Miete C Nr. 11
I. Sondermiete C Nr. 6

Neuaufführung

Christoph Columbus

Ein Schauspiel in 3 Akten (9 Bildern) um den großen Entdecker
von

Gabriel Herbert Stargaard

Spielleitung: Rudolf Hammacher

Bühnenbilder: Helmut Nöholdt

Personen:

Christoph Columbus	Walter Kiesler
Martin Alonso	Richard Schulz
Roldan	Karl Marx
Rodrigo	Wilhelm Gröhl
Pater Voil	Friedrich Hölzlin
Diego Mendez	Klaus W. Krause
Ponce de Leon	Josef Renkert
Isabella von Spanien	Elisabeth Funcke
Margherita } ihre Dienerinnen	Friedel Wächtershäuser
Dolores }	Anny Fuchs
Ferdinand von Spanien	Robert Kleinert
Barjuan	Josef Renkert
Torquemada	Rudolf Hammacher <i>Ernst Langhein z ✓</i>
Der Hofmarschall	Horst Beier
Der Hauptmann	Franz Bartenstein
Ein Grande	Otto Motschmann
Ein Bauer	Heinz Hofacker
Eine Bäuerin	Lenne Brenndahl
Ein Mann	Raju Golembiewski
Ein Weib	Hertha Fuchs
Ein Indianer	Georg Zimmermann
Ein Soldat	Heinrich Schlenke
Erster } Matrose	Adolph Albrecht
Zweiter }	Hans Strubel

Männer, Weiber, Soldaten, Granden

Ort: wechselt zwischen Spanien und Amerika

Zeit: 1492 und die folgenden Jahre

Technische Einrichtung: Walter Schade

Inspizient: Georg Zimmermann

Pauze nach dem 6. Bild

Anfang 17 Uhr

Kassenöffnung 16.30 Uhr

Ende etwa 19 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Mittwoch 4. Februar

Sonntag, den 11. Januar 1942

Vorstellung Nr. ~~171~~ 172

Miete E Nr. 12

II. Sondermiete E Nr. 6

Zum ersten Male:

Tanzabend

Einstudierung und Gesamtleitung: Wera Donalies

Musikalische Leitung und am Flügel: Karl Kruse

Programm:

1. Ouvertüre zu „Spanische Nacht“ Eugen Bodart
(Orchester allein)
2. Aufforderung zum Tanz E. M. v. Weber
(Wera Donalies, Herta Bolle und alle Damen)
3. Menuett W. A. Mozart
(Ferdinand Eberhart)
4. Ballettmusik aus „Rosamunde“ Franz Schubert
(Orchester allein)
5. Piccicato Ernst Fischer
(Herta Bolle und vier Damen)
6. Wiegenlied Fr. Chopin
(Gijela Westorf)
7. Mazurka Fr. Chopin
(Gijela v. Stojch und Ferdinand Eberhart)
8. Solveig's Lied Ed. Grieg
(Herta Bolle)
9. Sprungtanz Franz Schubert
(Gijela v. Stojch, Margrit Koshwag)
10. Zigeunertanz Johannes Brahms
(Fünf Damen)
11. Tanz der Lotosblüte Walter Niemann
(Wera Donalies)
12. Böhmischer Tanz Anton Dvořák
(Herta Bolle und alle Damen)

Pause

BT, BR

- | | |
|--|----------------|
| 13. Holzschuh Tanz | Alb. Lorching |
| (Das gesamte Ballett) | |
| 14. Tango „Rio negro“ | Fred Raymond |
| (Wera Donalies) | |
| 15. Liebestraum | Franz Liszt |
| (Herta Bolle, Ferdinand Eberhart) | |
| 16. Akrobatischer Tanz | R. Wismar |
| (Trude Albert) | |
| 17. Spitzenfortritt | Theo Mackeben |
| (Edith Frötischel) | |
| 18. Bauerntanz | G. Merkling |
| (Räthe Pfeiffer und vier Damen) | |
| 19. Parodie | Hans Fuß |
| (Wera Donalies und Herta Bolle) | |
| 20. Stepp-Tanz | G. Großsch |
| (Alle Damen) | |
| 21. Ballettmusik aus „Donna Diana“ | E. v. Reznicek |
| (Orchester allein) | |
| 22. Kaiserwalzer | Joh. Strauß |
| (Das gesamte Ballett) | |

Inspizient: Ernst Maschek

Anfang 17.30 Uhr

Kassendöffnung 17 Uhr

Ende etwa 20 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Donnerstag, den 5. Februar 1942

Vorstellung Nr. 173

Miete D Nr. 15
I. Sondermiete D Nr. 8

Wegen Erkrankung von Karl Pschigoda an Stelle von „Die schlaue Susanne“

Die Bohème

Szenen aus H. Murgers „Vie de Bohème“

in vier Bildern von G. Giacosa und L. Illica

Deutsch von Ludwig Hartmann

Musik von Giacomo Puccini

Musikalische Leitung: Werner Ellinger — Spielleitung: Erich Kronen

Personen:

Rudolf	Hans Tolksdorf
Schaunard	Hans Bögele
Marcel	Christian Könker
Collin	Heinrich Hölzlin
Bernard	Hans Paweleh
Mimi	Kenate Bauermeister
Muzette	Erika Schmidt
Parpignol	Hans Karasek
Alcindor	Fritz Bartling
Sollwächter	Adolf Effelberger
Sergeant	Otto Motschmann

Studenten, Bürger, Bürgerinnen, Verkäufer, Hausierer, Soldaten, Kellner, Suben, Mädchen usw.

Handlung um 1830 in Paris

Chöre: Karl Klauß — Bühnenbilder: Friedrich Kalbfuß

Inspizient: Anton Schrammel

Anfang 18 Uhr

Kassenöffnung 17.30 Uhr

Ende 20.15 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

BT, BR

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Freitag 6. Februar

Mittwoch, den 28. Januar 1942

Vorstellung Nr. ~~173~~ 174

Miete M Nr. 14

II. Sondermiete M Nr. 7

In neuer Einstudierung

Die Bohème

Szenen aus H. Murgers „Vie de Bohème“

in vier Bildern von G. Giacosa und L. Illica

Deutsch von Ludwig Hartmann

Musik von Giacomo Puccini

Musikalische Leitung: Werner Ellinger — Spielleitung: Erich Kronen

Personen:

Rudolf	Hans Tolksdorf
Schaunard	Hans Bögele
Marcel	Theo Lienhard
Collin	Heinrich Hölzl
Bernard	Hans Pawelek
Mimi	Kenate Bauermeister
Musette	Erika Schmidt
Parpignol	Hans Karasek
Meindor	Fritz Bartling
Sollwächter	Heinz Hofacker
Sergeant	Otto Motzmann

Studenten, Bürger, Bürgerinnen, Verkäufer, Hausierer, Soldaten, Kellner,
Buben, Mädchen usw.

Handlung um 1830 in Paris

Chöre: Karl Klaus — Bühnenbilder: Friedrich Kalbsfuß

Inspizient: Anton Schrammel

Anfang 17.30 Uhr

Kassenöffnung 17 Uhr

Ende 19.45 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

BT, BR

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Samstag 7. Februar 1942

~~Sonntag~~, den 14. Dezember 1941

Vorstellung Nr. 175

Miete G Nr. 10
II. Sondermiete G Nr. 5

Der Waffenschmied

Romische Oper in drei Akten von

Albert Lortzing

Musikalische Leitung: Karl Klauß — Spielleitung: Erich Kronen

Personen:

Hans Stadinger, berühmter Waffenschmied und Tierarzt	Heinrich Hölzlin
Marie, seine Tochter	Lotte Schimpke
Graf von Liebenau, Ritter	Theo Lienhard
Georg, sein Knappe	Mag. Baltruschat
Adelhof, Ritter aus Schwaben	Hans Pawelek
Irmentraut, Mariens Erzieherin	Nora Landerich
Brenner, Gastwirt und Stadingers Schwager	Hans Bögele
Erster { Schmiedegeselle	{ Hans Strubel
Zweiter { Schmiedegeselle	{ Peter Rüssler

Schmiedegesellen, Bürger und Bürgerinnen, Ritter, Pagen

Ort der Handlung: Worms

Chöre: Karl Klauß

Spielwart: Anton Schrammel

Pause nach dem 2. Akt (3. Bild)

Anfang 17 Uhr

Kassenöffnung 16.30 Uhr

Ende 19.30 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

BT, BR

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Sonntag 8. Februar 1942

~~Mittwoch, den 21. Dezember 1941~~

Vorstellung Nr. 176

Vormittags-Vorstellung

Schneeweißchen und Rosenrot

Ein lustiges Märchenpiel
in drei Bildern

nach Gebrüder Grimm

von

Hermann Stelzer

Musik von Walter Zachert

Spielleitung: Rudolf Hammacher — Musikalische Leitung: Sigurd Klenter

Liebe Kinder, im

ersten Bild

seht und hört ihr, daß die

Mutter Christine Lene Blankenfeld
mit ihren Töchtern

Schneeweißchen Hertha Fuchs
und

Rosenrot Anny Fuchs
in ihrer Hütte ein friedliches Dasein führen, daß der

Nachbar Muffel Klaus W. Krause
ein großer Angsthase ist, den bösen

Zwerg Karsunkel Raju Golembiewski
niemand erkennt und der

Bär Richard Schulz
gar nicht so grimmig ist, wie er aussieht, und
herrlich Ziehharmonika spielen kann.

Das

zweite Bild

führt euch vor die Behauung des bösen

Zwerg Karsunkel Raju Golembiewski
dem der

Bär Richard Schulz
auf der Spur ist.

Mutter Christine Lene Blankenfeld
ist in großer Sorge um ihre Töchter

Schneeweißchen und	Hertha Fuchs
Rosenrot die ausgezogen sind, den Bären zu suchen.	Anny Fuchs
Nachbar Muffel hat nicht nur Angst, auch großen Hunger; und	Klaus W. Krause
ein Baum gibt zu denken.	Wilhelm Gröhl
Ferner lernt ihr noch eine hohe Persönlichkeit kennen:	
Minister Matt-Matt von Entenhausen	Friedrich Hölzlin
Nun tritt eine Pause ein, da wird nicht gespielt.	

Das
dritte Bild

führt euch an einen Königshof.

Der gute König Adolar ist sehr traurig, denn seine Söhne	Ernst Langheinz ✓
Prinz Edeltraut und	Richard Schulz
Prinz Reinhold die einmal die Regierungsgeschäfte übernehmen sollten, sind seit Jahren verschwunden	Wilhelm Gröhl
Hofmarschall Wumpel-Bumpel und	Joseph Kenkert
Minister Matt-Matt von Entenhausen vervollständigen den traurig-trauernden Hofstaat. Aber alles atmet auf und wird lustig, als	Friedrich Hölzlin
Nachbar Muffel und	Klaus W. Krause
Schneeweißchen und	Hertha Fuchs
Rosenrot im Königsschloße erscheinen.	Anny Fuchs
Mutter Christine sagt, es sei ihr schönstes Weihnachtsfest, und ihr werdet es ihr sicher glauben und glücklich in das Weihnachtslied einstimmen: „Stille Nacht, heilige Nacht!“	Ene Blankenfeld

Tänze

im zweiten Bild:

„Tanz der Gnomen und Pilze“	Kinder der Ballettschule
„Tanz der Tiere des Waldes und Blumenelfe“	Kinder der Ballettschule
Blumenelfe	Christa Köfinger
„Tanz des Schneemannes“	Ferdinand Eberhart
„Tanz der Schneeflocken“	Kinder der Ballettschule
Die kleinste Schneeflocke	Helga Peggold
„Tanz der Eiszapfen“	Tanzgruppe

im dritten Bild:

„Tanz der Küchenjungen, Schornsteinfeger, Kammer- zofen und Köchinnen“	Kinder der Ballettschule
Der dicke Koch	Ferdinand Eberhart

Gesamte Tanzleitung: Wera Donalies

Bühnenbilder: Almut Trautmann — Technische Einrichtung: Walter Schade

Inspizient: Willy Baetcke

Anfang 11 Uhr

Rassendöffnung 10.30 Uhr

Ende gegen 13 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

Schmalz & Leisinger, Mannheim

J. A. Leisinger

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Sonntag 8. Februar

~~Mittwoch~~, den 22. April 1942

Vorstellung Nr. 177

Miete G Nr. 19
I. Sondermiete G Nr. 10

Der Vogelhändler

Operette in drei Akten von W. Wolf und E. Held

Musik von

Carl Zeller

Musikalische Leitung: Karl Krauß — Spielleitung: Hans Becker

Personen:

Kurfürstin Marie	Renate Bauermeister	
Baronin Adelaide, Hofdame	Nora Landerich ✓	
Baron Weps, kurfürstlicher Waid- und Wildmeister	Hans Paveleg	
Graf Stanislaus, Gardeoffizier, sein Neffe	Hans Folksdorf	
Adam, Vogelhändler aus Tirol	Mar Baltruschat	
Die Brieschrischel	Hildegard Köhler	
Schneck, Dorfschulze	Hans Bögele	
Quendel, Hoflakai	Otto Motzmann	
Sette, Kellnerin	Hilde Busch	
Emmerenz, seine Tochter	Dora Seubert	
Keller	} 6 Gemeinde-Ausschüsse {	
Magerl		Fritz Haag
Weinleber		Peter Rüssler
	Hans Harm	

Zeit der Handlung: Im Anfang des 18. Jahrhunderts

Ort der Handlung: In der Rheinpfalz

Chöre: Karl Krauß — Bühnenbilder: Friedrich Kalbfuß

Tänze: Wera Donalies

Im 1. Akt: „Der Rheinwalzer“

gesungen und getanzt von Renate Bauermeister, Nora Landerich, Damen des Singchors und des Balletts

Im 2. Akt: Einlage „Der Vogelwalzer“

getanzt von Edith Frötschel, Herta Bolle und allen Damen des Balletts

Im 3. Akt: „Die Hochzeitspolka“

getanzt von Hertha Bolle, Edith Frötschel und der Tanzgruppe

Spielwart: Ernst Maschek

Pause nach dem 2. Akt

Anfang 19 Uhr

Kassenöffnung 18.30 Uhr

Ende gegen 22 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Montag 9. Februar

Wittwoch, den 21. Januar 1942

Vorstellung Nr. 178

Miete M Nr. 13
I. Sondermiete M Nr. 7

Kirschen für Rom

Komödie in 3 Akten (5 Bildern) von

Hans Hömberg

Spielleitung: Hans Becker

Bühnenbilder: Helmut Nöhldt

Personen:

Lukull	Walter Kiesler
Folis	Ria Rose
Der Koch	Ernst Langheinig ✓
Der Gehilfe	Wilhelm Gröhl
Pompejus	Robert Kleinert
Tigranes	Karl Mary
Mila	Nimée Stadler
Martius	Karl Pichigode
Ein Posten	Georg Zimmermann
1. Soldat	Josef Renkert
2. Soldat	Klaus W. Krause
3. Soldat	Kaju Solembiewski

Ort des Geschehens:

1., 3. u. 5. Bild: Sommerbau des Lukull zu Tuskulum

2. u. 4. Bild: Halle in Tigrancerta

Zeit: Als das Altertum noch nicht grau war

Technische Einrichtung: Walter Schade

Inspizient: Georg Zimmermann

Pause nach dem 1. und 2. Akt (1. und 4. Bild)

Anfang 17.30 Uhr

Kasseneröffnung 17 Uhr

Ende 20 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Dienstag 10. Februar

Mittwoch, den 21. Januar 1942

Vorstellung Nr. ~~178~~ 179

Miete M Nr. 13

I. Sondermiete M Nr. 7

Kirschen für Rom

Komödie in 3 Akten (5 Bildern) von

Hans Hömberg

Spielleitung: Hans Becker

Bühnenbilder: Helmut Nöholdt

Personen:

Lukull	Walter Kiesler
Fotis	Ria Rose
Der Koch	Ernst Langheinz ✓
Der Gehilfe	Wilhelm Gröhl
Pompejus	Robert Kleinert
Tigranes	Karl Mary
Mila	Mimée Stadler
Martius	Karl Pöschigode
Ein Posten	Georg Zimmermann
1. Soldat	Josef Renkert
2. Soldat	Klaus W. Krause
3. Soldat	Kaju Golembiewski

Ort des Geschehens:

1., 3. u. 5. Bild: Sommerbau des Lukull zu Tuskulum

2. u. 4. Bild: Halle in Tigrancerta

Zeit: Als das Altertum noch nicht grau war

Technische Einrichtung: Walter Schade

Inspizient: Georg Zimmermann

Pause nach dem 1. und 2. Akt (1. und 4. Bild)

Anfang 17.30 Uhr

Kasseneröffnung 17 Uhr

Ende 20 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Mittwoch, den 11. Februar 1942

Vorstellung Nr. 180

Miete M Nr. 16
II. Sondermiete M Nr. 8

Wegen Erkrankung von Elisabeth Funcke an Stelle von „Die schlaue Susanne“

Der Vogelhändler

Operette in drei Akten von M. West und L. Helt

Musik von

Carl Zeller

Musikalische Leitung: Karl Klauß — Spielleitung: Hans Becker

Personen:

Kurfürstin Marie	Kenate Bauermeister
Baronin Abelaide, Hofdame	Nora Landerich ✓
Baron Weps, kurfürstlicher Wald- und Wildmeister	Hans Pawelek
Graf Stanislaus, Gardeoffizier, sein Nefte	Hans Toksdorf
Adam, Vogelhändler aus Tirol	Max Baltrušchat
Die Briefschreiberin	Hildegard Köppler
Schneck, Dorfschulze	Hans Bögeler
Quendel, Hoflakai	Otto Mutschmann
Sette, Kellnerin	Hilde Buschy
Emmerenz, seine Tochter	Dora Seubert
Keller	Fritz Haag
Wagerl	Peter Müller
Weinleber	Hans Harm

Zeit der Handlung: Im Anfang des 18. Jahrhunderts

Ort der Handlung: In der Rheinpfalz

Chöre: Karl Klauß — Bühnenbilder: Friedrich Kalbfuß

Tänze: Wera Donatkes

im 1. Akt: „Der Rheinwalzer“

gesungen und getanzt von Kenate Bauermeister, Nora Landerich, Damen des Singchors und des Balletts

im 2. Akt: Ein'age „Der Vogelwalzer“

getanzt von Gabriele Lohs a. G., Hertha Bolle und allen Damen des Balletts

im 3. Akt: „Die Hochzeitspolka“

getanzt von Hertha Bolle, Edith Frötschel und der Tanzgruppe

Spielwart: Ernst Maschek

Pause nach dem 2. Akt

Anfang 18 Uhr

Kassenöffnung 17.30 Uhr

Ende gegen 21 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Samstag 21. März
Dienstag, den 4. August 1942

Vorstellung Nr. 181

Miete G Nr. 28
II. Sondermiete G Nr. 14

In neuer Inszenierung:

Stella

Ein Trauerspiel in fünf Aufzügen von
Goethe

Spielleitung: Rudolf Hammacher

Bühnenbild: Helmut Nötholdt

Personen:

Stella	Kitty Dore Lüdenbach
Cäcilie, anfangs unter dem Namen Madame Sommer	Elisabeth Funcke
Fernando	Walter Riesler
Lucie	Alimée Stadler
Berwalter	Klaus W. Krause
Postmeisterin	Lola Nebius
Annchen	Hertha Fuchs
Carl	Richard Schulz
Bedienter des Fernando	Raju Golembiewski
Wilhelm, Bedienter der Stella	Otto Motschmann
Postillon	Georg Zimmermann

Technische Einrichtung: Walter Schade

Inspizient: Georg Zimmermann

Pause nach dem 2. Aufzug

Anfang 19 Uhr

Kassenöffnung 18.30 Uhr

Ende 21 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Sonntag, den 22. März 1942

Vorstellung Nr. 182

Miete G Nr. 15
I. Sondermiete G Nr. 8

TITUS

Oper in zwei Akten (sieben Bilder)

Uebersetzt und bearbeitet von Willy Metzbach

Musik von

W. A. Mozart

Musikalische Leitung: Karl Elmendorff — Spielleitung: Erich Kronen

Bühnenbilder: Helmut Nögoldt

Personen:

Titus, römischer Kaiser	Georg Faßnacht
Sextus	Irene Ziegler
Annius	Nora Landerich ✓
Publius, Oberst der Leibwache	Hans Paweletz
Titellia, Tochter des entthronten Kaiser Vitellius	Olanka Zwingenberg
Servilia, Schwester des Sextus	Grete Scheibenhöfer

Senatoren, Soldaten, Volk

Die Handlung spielt in Rom, im ersten Jahrhundert
nach Christi Geburt

Chöre: Karl Klauß — Tänzerische Gestaltung: Wera Donalies

Technische Einrichtung: Walter Schade

Inspizient: Anton Schrammel

Pauze nach dem 1. Akt (4. Bild)

Kassenöffnung 17.30 Uhr

Anfang 18 Uhr

Ende 20.30 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Montag 23. März
~~Samstag, den 4. April 1942~~

Vorstellung Nr. ~~183~~ 183,

Miete A Nr. 17
I. Sondermiete A Nr. 9

Die Petersburger Krönung

Eine Tragödie in 6 Bildern mit Vor- und Nachspiel von
Friedrich Wilhelm Hymmen

Spielleitung: Rudolf Hammacher

Personen:

Muennich	Walter Kiesler
Elisabeth	Ria Rose
Anna von Mecklenburg	Kitty Dore Lüdenbach
Die Mutter Muennichs	Elisabeth Funcke
Dolgoruki	Robert Kleinert
Leontjew	Friedrich Hölzlin
Schachowski	Richard Schulz
Trubekhoj	Karl Mary
Keith	Karl Pshigode
Manstein	Wilhelm Gröhl
Stepanow	Klaus W. Krause
Pissarew	Kaju Solembiewski
Ein Domino	Friedrich Hölzlin
Ein Spiegel	Georg Zimmermann
1. } Gast	{ Joseph Kenkert
2. }	{ Willy Baetcke
Ein Offizier	Willy Baetcke

Offiziere, Soldaten, Russen

Zeit: 1739 bis 1741

Das Vorspiel sieben Jahre früher, das Nachspiel sieben Jahre später

Bühnenbilder: Friedrich Kalbfuß

Inspizient: Willy Baetcke

Pause nach dem 4. Bild

Anfang 18.30 Uhr

Kassenöffnung 18 Uhr

Ende gegen 21.15 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

BT, BR

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Dienstag, den 24. März 1942

Vorstellung Nr. 184

Miete A Nr. 16
II. Sondermiete A Nr. 8

Annke von Skoepen

Tragödie in einem Aufzuge von
Friedrich Bethge

Spielleitung: Rudolf Hammacher

Personen:

Michael Rüdmeister von Sternberg, Hochmeister	Robert Kleinert
Heinrich Bogelfang von Heilsberg, Bischof von Ermland	Friedrich Hölzlin
Erscheinung des Altmeisters Heinrich von Plauen	Karl Marg
Jakob Crossin, Söldnerobrist	Walter Riesler
Ulrich von Frejing, junger Ordensritter	Rudolf Hammacher
Bruder Donatus, Franziskaner	Raju Golembiewski
Annke von Skoepen, Landesedlenwaise	Ritty Dore Lüdenbach
Barbara, ihre Amme, Urpreußin	Elisabeth Funcke

Söldner, Volk, Brüder und polnische Gesandtschaft

Ort und Zeit der Handlung:

Marienburg um 1422

Musik: Sigurd Klenter — Inspizient: Georg Zimmermann

Keine Pause

Anfang 19 Uhr

Kassenöffnung 18.30 Uhr

Ende etwa 20.45 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

BT, BR

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Vorstellung Nr. 185

Mittwoch, den 25. März 1942

Miete M Nr. 17
I. Sondermiete M Nr. 9

Die schlaue Susanne

Posse in drei Aufzügen (10 Bildern) von
Lope de Vega

Zum ersten Male aus dem Spanischen übersetzt
Sinngetreue, deutsche Nachdichtung von Hans Schlegel

Spielleitung: Hans Becker

Bühnenbilder: Helmut Köhler

Personen:

Susanne		Yimée Stadler
Belisa, ihre Mutter, Witwe		Elisabeth Funcke
Der Kapitän Bernardo		Robert Kleinert
Lucindo, sein Sohn, Fähnrich		Karl Pöschgode
Gerarda, eine leichte Dame		Ria Rose
Hernando, Lucindos Diener		Hans Becker ✓
Doristeo } Finardo } Kavaliere		{ Klaus W. Krause { Wilhelm Gröhl
1. Sänger		Roland Wächter
2. Sänger		Otto Motzmann
Ein Diener		Georg Zimmermann

Musikanten

Madrid, XVII. Jahrhundert

Bühnenmusik: Sigurd Klenter

Technische Einrichtung: Walter Schade

Inspizient: Georg Zimmermann

Pause nach dem 4. Bild

Anfang 19 Uhr

Kassenöffnung 18.30 Uhr

Ende 21.30 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Donnerstag, den 26. März 1942

Vorstellung Nr. 186

Miete D Nr. 16
II. Sondermiete D Nr. 8

Zum ersten Male:

Don Juans letztes Abenteuer

Oper in drei Akten

Dichtung von Otto Anthes

Musik von

Paul Graener

Musikalische Leitung: Werner Ellinger — Spielleitung: Erich Kronen

Bühnenbilder: Helmut Nögoldt

Personen:

Spinelli, ein Patrizier	Wilhelm Trieloff
Lukrezia, seine Frau	Irene Ziegler
Mantoni, ein Freund des Hauses Spinelli	Heinrich Hölzlin
Cornelia, seine Nichte	Grete Scheibenhöfer
Franzesko, ihr Verlobter	Georg Fajnacht
Giovanni	Hans Schweska
Antonio)	Hans Tolksdorf
Claudio)	Hans Paweletz
Lorenzo) Giovanni's Freunde	Mag. Valtruschat
Filippo)	Theo Lienhard
Marco)	Hans Bögele
Giulio)	Lotte Schimpke
Livio)	Christian Könker
Piero, Giovanni's Diener	Fritz Bartling

Haushofmeister und Diener im Palazzo Spinelli. Gäste.

Ort der Handlung: Venedig oder sonst eine Stadt, wo es Senatoren gibt und schöne Frauen und Kanäle mit Gondeln darauf.

Zeit: wann ihr wollt

Technische Einrichtung: Walter Schade

Inspizient: Ernst Majchek

Pause nach dem 1. Akt

Anfang 19 Uhr

Kassenöffnung 18.30 Uhr

Ende etwa 21.15 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Freitag, den 27. März 1942

Vorstellung Nr. 187

Miete F Nr. 16
II. Sondermiete F Nr. 8

Zum ersten Male:

Das Mädel aus der Vorstadt

Posse mit Gesang in drei Akten von
Johann Nestroy

In der Bearbeitung von Wilhelm Holsboer
Gesangstexte von Oskar Weber — Musik von Karl Hieß
Spielleitung: Hans Becker — Musikalische Leitung: Sigurd Kienter
Bühnenbilder: Alsmut Trautmann

Personen:

Kauz, ein Spekulant	Robert Kleinert
Frau von Erbsenstein, Kornhändlerswitwe, seine Nichte	Nora Landerich ✓
Herr von Sigl, ihr Bräutigam, entfernt mit Kauz verwandt	Karl Pichgode
Schnoferl, Agent	Ernst Langheinz ✓
Knöpfel, ein Pfäidler, Witwer	Friedrich Hölzlin
Madame Storch, Knöpfels Schwester, Witwe	Lola Mebius
Rosalie } Nähterinnen und Verwandte Sabine } von Knöpfels verstorbener Frau Pepi }	Lotte Schimpke Hildegard Köhler Hertha Fuchs
Thekla, eine Stickerin	Amée Stadler
Nanett, Stubenmädchen bei Frau von Erbsenstein	Kitty Dore Lüdenbach
Dominik, Bedienter des Herrn von Kauz	Josef Renkert

Ort und Zeit der Handlung:

Wien zur Biedermeierzeit

Technische Einrichtung: Walter Schade

Inspizient: Ernst Maschek

Pause nach dem 1. und 2. Akt

Anfang 18.30 Uhr

Kassenöffnung 18 Uhr

Ende etwa 21.15 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Samstag, den 28. März 1942

Vorstellung Nr. 188

Miete B Nr. 15
I. Sondermiete B Nr. 8

Uraufführung:

Der leichtsinnige Herr Bandolin

Heitere Oper in drei Akten von
Eugen Bodart

Musikalische Leitung: Karl Elmendorff — Spielleitung: Friedrich Brandenburg
Bühnenbilder: Helmut Nögoldt

Personen:

Der Herr und Graf von Bandolin	Max Valtruschat
Die Fürstin	Irene Ziegler
Baron Tibull	Theo Lienhard
Eleonore, seine Schwester	Lotte Schimpke
Der Parlamentsrat	Heinrich Hölzltn
Beronika	Nora Landerich ✓
Pomponius, Bandolins Freund und Haushofmeister	Hans Pawelek
Franzl Grevin, Schneidermeister	Fritz Bartling
Marianne, seine Frau	Erika Schmidt
Ein Leutnant von der Polizei	Roland Wächter
Ein Kammerdiener	Franz Vartenstein

Die Handlung spielt in der Hauptstadt eines kleinen süddeutschen Fürstentums zur Zeit des ausgehenden Rokoko

Tanzleitung: Wera Donalies — Technische Einrichtung: Walter Schade
Inspeizient: Anton Schrammel
Pause nach dem 2. Akt

Anfang 19 Uhr

Kasseneröffnung 18.30 Uhr

Ende etwa 21 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Sonntag, den 29. März 1942

Vorstellung Nr. 190

Miete H Nr. 16

II. Sondermiete H Nr. 8

Wegen Erkrankung von Glanka Zwingenberg und Georg Fajnacht an Stelle von „Die Nacht des Schicksals“

Der leichtsinnige Herr Bandolin

Leichtere Oper in drei Akten von

Eugen Bodart

Musikalische Leitung: Karl Elmendorff — Spielleitung: Friedrich Brandenburg

Bühnenbilder: Helmut Nöhldt

Personen:

Der Herr und Graf von Bandolin	Max Valtruschat
Die Fürstin	Irene Ziegler
Baron Alball	Theo Lienhard
Eleonore, seine Schwester	Lotte Schimpke
Der Parlamentsrat	Heinrich Hölzlin
Veronika	Nora Landerich ✓
Pomponius, Bandolins Freund und Haushofmeister	Hans Baweleh
Franzi Grevin, Schneidermeister	Fritz Bartling
Marianne, seine Frau	Erika Schmidt
Ein Leutnant von der Polizei	Roland Wächter
Ein Kammerdiener	Franz Bartenstein

Die Handlung spielt in der Hauptstadt eines kleinen süddeutschen Fürstentums zur Zeit des ausgehenden Rokoko

Tanzleitung: Wera Donalies — Technische Einrichtung: Walter Schade

Inspizient: Anton Schrammel

Pause nach dem 2. Akt

Anfang 18 Uhr

Kasseneröffnung 17.30 Uhr

Ende etwa 20 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

Ein Brief von Eugen Bodart

Der Komponist des „Leichtsinnigen Herrn Bandolin“, der am 28. März 1942 am Mannheimer Nationaltheater unter Elmendorff-Brandenburg-Nöhldt zur Uraufführung gelangte, Eugen Bodart, kehrt den Musiktheatern und den damaligen Premierenstätten seit der heiligen Feuerprobe seiner früheren heiteren Oper „Svanische Nacht“ in angenehmer Erinnerung. Bodart hat der an ihn gerichteten Bitte des hiesigen hiesigen hiesigen Bearbeiters dieses Programmblattes um eine persönliche Mitteilung mit einem spontanen Sonntagsbrief in einer so lebenswichtigen und bezeichnenden Weise entsprochen, daß es schade wäre, aus der reichenden kleinen Autobiographie, wie er meint, eine nichterzählte „Statistik“ zu machen und sie nicht in ihrer originalen und originellen Gestalt hier den Hörern seiner neuen Oper bekanntzugeben.

E. B.

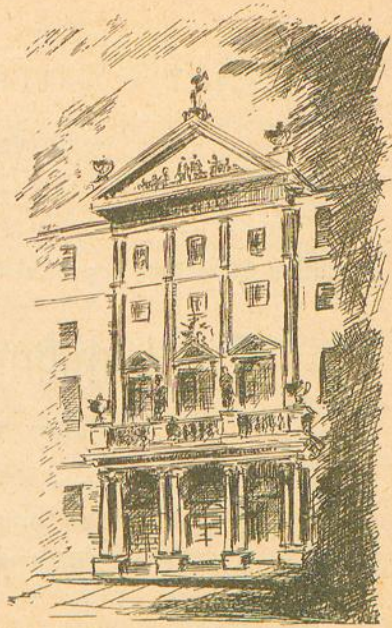
Altenburg, 22. März 1942.

Sehr geehrter Herr Dr. Stahl!

Ich muß schon sagen, daß mich Ihre lebenswürdige Karte vom 17. März 1942 in einige Verlegenheit veretzt hat. Einen persönlichen Beitrag für das Programmblatt des Mannheimer National-Theaters soll ich schreiben? Wie gerne würde ich das tun, aber mir fehlt wirklich nur die Feder, wenn ich Notenpapier vor mir liegen habe. Zur Uraufführung meines „Leichtsinnigen Herrn“ habe ich sogar einmal einen „persönlichen“ Beitrag für das Programmheft des Theaters in K. geschrieben, aber da bin ich hinterher so gründlich mißverstanden worden, daß ich mir fest vorgenommen habe, es nie wieder zu machen. Damals schrieb ich nämlich, mein Leitwort sei das schöne C. F. A. Hoffmann-Wort „Das A und O aller Musik sei die Melodie“, worauf prompt einige Zeitungen schrieben, das sei allerdings ein sehr schönes Wort, aber wo denn nur um alles in der Welt in meinen Opern Melodien seien. Sie werden verstehen, verehrter Herr Doktor, daß ich es danach aufgegeben habe, noch irgendwie über mich ein lautes Wort zu sagen.

Nun will ich Ihnen aber sehr gern einige persönliche Angaben über mich machen, vielleicht können Sie etwas daraus für das Programmblatt zusammenstellen. In Kassel bin ich am 8. Oktober 1895 geboren und habe frühzeitig angefangen, mich mit Musik zu befassen. Meine Tätigkeit im Kasseler Realgymnasium war nicht sehr erfolgreich. Schon in der Untertertia sah mein sehr vernünftiger und kluger Vater ein, daß zwischen meinen Lehrern und mir keine Einigung mehr zu erzielen sei, er nahm mich von der Schule und überließ mich ein ganzes Jahr vollkommen mir selbst. In diesem Jahr, es war 1920 und ich war 15 Jahre alt, begann ich nun allein für mich ein systematisches Studium der deutschen Literatur. Und ich muß heute immer wieder sagen, daß dieses Studium der schönsten Besitz meines Lebens geworden ist. Denn wer hat im späteren Leben noch die Zeit, das ganze Alexandertied, das Rolandslied, den Tristan, den Parsifal, den König Rother usw. zu lesen. Dabei will ich gar nicht von den kleineren Werken reden, die man sich ja rein zeitlich viel schneller zu eigen machen kann. Auf jeden Fall, verehrter Herr Dr. Stahl, ich habe nichts vergeffen, von den germanischen Zaubersprüchen, den Dramen der Roswitha von Sandersheim bis zum „Cherubinischen Wandersmann“ des Angelus Silesius, den Schriften Senes's, Meister Eckharts usw. Es würde Seiten füllen, wenn ich Ihnen alles anführen wollte. Daneben nahm ich musikalischen Unterricht in Klavier, Orgel, Bratsche und Flötenspiel und in der Komposition. Sonntags ging ich hinaus in die Natur, sammelte Pflanzen, Gesteine und Mineralien und zeichnete nach der Natur.

Aber ich muß mich kürzer fassen und all das wird Sie auch gar nicht so interessieren. Mit 16 Jahren kam ich zum Studium nach Leipzig und nahm dort Unterricht bei Stefan Krehl und Paul Graener in der Komposition. Nach 3 Jahren ging ich wieder in meine Vaterstadt Kassel zurück, fand später eine Anstellung am Kasseler Rundfunk und schrieb mit 21 Jahren meine erste Oper „Nietenlegende“, die aber erst 1930 in Weimar uraufgeführt wurde. Später wurde sie noch in Schwerin, Altenburg und Köln gespielt. Die Textunterlage hierzu gab mir ein „Christgeburtsspiel“ Lope de Vega. Und ich bin heute sehr stolz, damit eigentlich der „Beginner“ der heutigen Lope de Vega-Renaissance gewesen zu sein. Eine zweite, bis heute noch nicht aufgeführte Oper „Die lustigen Musikanten“ kam ganz aus der Romantik und hat das gleichnamige Stück von Cle mens Brentano



DAS
NATIONALTHEATER
MANNHEIM

zum Text. Beim literarischen Studium der ungleichen Brüder Hauptmann kam mir Karl Hauptmanns „Abtrünniger Zar“ in die Hand, begeisterte mich sehr und so wurde „Der abtrünnige Zar“ meine dritte Oper. In Wiesbaden und Köln war 1935 die gleichzeitige Uraufführung. Später kam er noch in Weimar und Altenburg.

Und nun beginnt in meinem Leben Ihre schöne theaterfreundige Stadt Mannheim eine Rolle zu spielen. Nach einem Stück von Heinrich Laube schrieb ich meine vierte Oper: „Die spanische Nacht“, die ihre Uraufführung in Mannheim erlebte und sich von dort über 30 Bühnen im Reich eroberte. Die Ouvertüre dazu hatte noch größeren Erfolg, bei vielen Orchestern im In- und Ausland ist sie eiserner Repertoirebestand. Inzwischen ist sie auch auf Elektrolaplatten erschienen. Nun kommt meine neue Oper „Der leichtsinnige Herr Bandolin“, über den ich natürlich noch nichts sagen kann und auch nichts sagen möchte. Eine große Freude habe ich nur darüber, daß er wieder in Mannheim zur Uraufführung kommt, wobei ich nur den einen Wunsch habe, die Mannheimer möchten mich wieder so gut wie bei der „Spanischen Nacht“ aufnehmen. Inzwischen habe ich noch eine kleine einaktige Oper „Sarabande“ nach einem eigenen Text geschrieben, über deren Uraufführung in Schwetzingen ich noch mit Herrn Brandenburg und Herrn Elmendorff verhandle. Die „Sarabande“ ist aber bereits seit vorigem Sommer fertig, nur die momentanen Druck- und Papierschwierigkeiten verhinderten eine frühere Herausgabe.

Seit dem vergangenen Sommer sitze ich wieder über einigen neuen Opernplänen, das heißt die Ideen hierzu liegen schon einige Jahre zurück. Es sind zwei ernste Werke. Neben meinen Opern habe ich nur wenig konzertante Musik geschrieben. Am Anfang steht als Opus 7 ein Trio für Geige, Cello und Klavier. Dann folgen eine Anzahl Lieder und Klavierstücke, ein Divertimento und eine Serenade, beides für kleines Orchester, sowie ein im Auftrage des Propagandaministeriums geschriebenes festliches Vorspiel für großes Orchester. Mein eigentliches Amt ist, wie Sie ja schon wissen, Intendant am Altenburger Landestheater. Schauspiel, Oper, Operette, Konzerte, alles gleichzeitig in guter Form hier zu pflegen, ist stets mein Voratz und Wille gewesen. — Das ist alles, verehrter Herr Dr. Stahl, was ich Ihnen von mir sagen kann, vielleicht gelingt es Ihnen, heraus eine kleine Statistik für das Mannheimer Programmheft zusammenzustellen. Meinen Jugendneigungen, dem Studium der deutschen Literatur und dem Studium der Botanik bin ich noch immer treu geblieben und auch heute noch steht bei mir neben den Partituren gleich der „Hegi“, die Flora von Mitteleuropa.

Mit verbindlichsten Grüßen und Heil Hitler!

Ihr ergebener Eugen Bodart.

Bei *Fliegeralarm*

Ruhe bewahren!

Schutzräume nach Weisung der Ordner aufsuchen!

Schutzraum für:

I., II., III. Rang	LS-Bunker	A 5
I. Parkett u. Parterrelogen <u>rechts</u>		B 2, 10 a
I. Parkett u. Parterrelogen <u>links</u>		B 2, 9 a
II. Parkett u. Stehparterre		A 3, 4
IV. Rang		Jesuitenkirche

Garderobe
mitnehmen!

Schmalz & Laßinger, Mannheim

Geschenk Joma Langer 11/35

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Montag 30. März
Dienstag, den 4. August 1942

Vorstellung Nr. 22

Miete G Nr. 28
II. Sondermiete G Nr. 14

Stella

Ein Trauerspiel in fünf Aufzügen von
Goethe

Spielleitung: Rudolf Hammacher

Bühnenbild: Helmut Nötholdt

Personen:

Stella	Ritty Dore Lüdenbach
Cäcilie, anfangs unter dem Namen Madame Sommer	Elisabeth Funcke
Fernando	Walter Riesler
Lucie	Almée Stadler
Berwalter	Klaus W. Krause
Postmeisterin	Lola Mebius
Annchen	Hertha Fuchs
Carl	Richard Schulz
Bedienter des Fernando	Raju Golembiewski
Wilhelm, Bedienter der Stella	Otto Motschmann
Postillon	Georg Zimmermann

Technische Einrichtung: Walter Schade

Inspeizient: Georg Zimmermann

Pause nach dem 2. Aufzug

Anfang 19 Uhr

Kassenöffnung 18.30 Uhr

Ende 21 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

BT, BR

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Dienstag, den 31. März 1942

Vorstellung Nr. 192

Miete G Nr. 16

II. Sondermiete G Nr. 8

Der leichtsinnige Herr Bandolin

Heitere Oper in drei Akten von
Eugen Bodart

Musikalische Leitung: Karl Elmendorff — Spielleitung: Friedrich Brandenburg
Bühnenbilder: Helmut Nögoldt

Personen:

Der Herr und Graf von Bandolin	Mag Valtruschat
Die Fürstin	Irene Ziegler
Baron Tibull	Theo Lienhard
Eleonore, seine Schwester	Lotte Schimpke
Der Parlamentsrat	Heinrich Hölzlm
Veronika	Nora Landerich ✓
Pomponius, Bandolins Freund und Haushofmeister	Hans Pawelek
Franzl Grevin, Schneidermeister	Fritz Bartling
Marianne, seine Frau	Erika Schmidt
Ein Leutnant von der Polizei	Roland Wächter
Ein Kammerdiener	Franz Bartenstein

Die Handlung spielt in der Hauptstadt eines kleinen süddeutschen Fürstentums zur Zeit des ausgehenden Rokoko

Tanzleitung: Wera Donalies — Technische Einrichtung: Walter Schade

Inspizient: Anton Schrammel

Pause nach dem 2. Akt

Anfang 10 Uhr

Kassenöffnung 18.30 Uhr

Ende etwa 21 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Vorstellung Nr. 193

Mittwoch, den 1. April 1942

Miete M Nr. 18
II. Sondermiete M Nr. 9

CAESAR

Eine Tragödie in fünf Akten (sieben Bilder) von
Hans Schwarz

Spielleitung: Friedrich Brandenburg

Bühnenbilder: Helmut Köhlfeldt

Personen:

Cäsar	Robert Kleinert
Calpurnia, seine Gemahlin	Lené Blankensfeld
Oktauius, sein Adoptivsohn	Richard Schulz
Antonius, ein römischer General	Karl Pichtgode
Brutus | Führer der Verschwörung	Walter Kiesler
Cassius | gegen Cäsar	Karl May
Decimus Brutus	Rudolf Hammacher
Casca	Klaus W. Krause
Casca's Bruder	Josif Renkert
Limber	Friedrich Hölzlin
Linna	Wilhelm Gröhl
Cicero, Senator	Ernst Langheinz ✓
Galba, Senator	Heinrich Schlenke
Porcia, Gemahlin des Brutus	Elisabeth Funcke
Cleopatra, Königin von Aegypten	Ria Kose
Ein ägyptischer Priester	Raju Golembiewski
Ein ägyptischer Bote	Adolf Albrecht
Eine ägyptische Dienerin	Hertha Fuchs
Ein nubischer Eunuch	Roland Wächtler
Der Rädelsführer der meuternden zehnten Legion	Wilhelm Gröhl
Ein römischer Tribun	Otto Motjchmann
Ein Sklave Cäsars	Georg Zimmermann
Römische Offiziere und Soldaten. Aegyptische Priester, Wachen, Dienerinnen, ägyptisches Volk. Ein römischer Priester und die Oberpriesterin der Vestalinnen. Römische Sklaven, Aegyptische Sklaven	
Bühnenmusik: Eugen Hesse — Technische Einrichtung: Walter Schade	
Inspeizient: Georg Zimmermann	
Pause nach dem dritten Akt (vierten Bild)	

Anfang 18.30 Uhr

Kasseneröffnung 18 Uhr

Ende 21.30 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Donnerstag 2. April
~~Dienstag, den 24. März 1942~~

Vorstellung Nr. 194

Miete A Nr. 16
II. Sondermiete A Nr. 8

Annke von Skoepen

Tragödie in einem Aufzuge von
Friedrich Bethge

Spielleitung: Rudolf Hammacher

Personen:

Michael Kuchmeister von Sternberg, Hochmeister	Robert Kleinert
Heinrich Vogelfang von Heilsberg, Bischof von Ermland	Friedrich Hölzlin
Erscheinung des Altmeisters Heinrich von Blauen	Karl Marx
Jakob Croffin, Söldnerobrist	Walter Riesler
Ulrich von Frejing, junger Ordensritter	Rudolf Hammacher
Bruder Donatus, Franziskaner	Kaju Golembiewski
Annke von Skoepen, Landesedlenwaise	Ritty Dore Lüdenbach
Barbara, ihre Amme, Urpreußein	Elisabeth Funcke

Söldner, Volk, Brüder und polnische Gesandtschaft

Ort und Zeit der Handlung:

Marienburg um 1422

Musik: Sigurd Klenter — Inspizient: Georg Zimmermann

Keine Pause

Anfang 19 Uhr

Kassenöffnung 18.30 Uhr

Ende etwa 20.45 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

BT, BR

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Karfreitag, den 3. April 1942

Vorstellung Nr. 195

Miete F Nr. 16
II. Sondermiete E Nr. 8

Tristan und Isolde

von Richard Wagner

Musikalische Leitung: Karl Eimendorff — Spielleitung: Friedrich Brandenburg

Personen:

Tristan	Georg Fahnacht
König Marke	Heinrich Hölzlin
Isolde	Mania Zwingenberg
Kurwenal	Hans Schweska
Melot	Christian Köhler
Brangäne	Irene Biegler
Ein Hirt	Fritz Bartling
Ein Steuermann	Hans Bögeler
Stimme des jungen Seemanns	Hans Lohsdorf

Bühnenbilder: Friedrich Kalbsfuß — Technische Einrichtung: Walter Schade

Inspezierent: Anton Schrammel

Pausen nach dem ersten und zweiten Aufzuge

Anfang 17 Uhr

Kassenöffnung 16.30 Uhr

Ende gegen 21.30 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

BT

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Samstag, den 4. April 1942

Vorstellung Nr. 196

Miete A Nr. 17

I. Sondermiete A Nr. 9

Die Petersburger Krönung

Eine Tragödie in 6 Bildern mit Vor- und Nachspiel von
Friedrich Wilhelm Hymmen

Spielleitung: Rudolf Hammacher

Personen:

Muennich	Walter Riesler
Elisabeth	Ria Rose
Anna von Medalenburg	Kitty Dore Lüdenbach
Die Mutter Muennichs	Elisabeth Funcke
Dolgoruki	Robert Kleinert
Leontjew	Friedrich Hölzlin
Schachowski	Richard Schulz
Trubekhoj	Karl Marx
Ketth	Karl Pshigode
Manstein	Wilhelm Gröhl
Stepanow	Klaus W. Krause
Pissarew	Kaju Solembiewski
Ein Domino	Friedrich Hölzlin
Ein Spiegel	Georg Zimmermann
1. } Cast	{ Joseph Renkert
2. }	{ Willy Baetcke
Ein Offizier	Willy Baetcke

Offiziere, Soldaten, Russen

Zeit: 1739 bis 1741

Das Vorspiel sieben Jahre früher, das Nachspiel sieben Jahre später

Bühnenbilder: Friedrich Kalbfuß

Inspizient: Willy Baetcke

Pause nach dem 4. Bild

Anfang 18.30 Uhr

Kassenöffnung 18 Uhr

Ende gegen 21.15 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

BT

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Osterfonntag, den 5. April 1942

Vorstellung Nr. 197

Miete C Nr. 16
II. Sondermiete C Nr. 8

Die Bohème

Szenen aus H. Murgers „Vie de Bohème“
in vier Bildern von G. Giacosa und L. Illica
Deutsch von Ludwig Hartmann

Musik von Giacomo Puccini

Musikalische Leitung: Werner Ellinger — Spielleitung: Erich Kronen

Personen:

Rudolf	Hans Tolksdorf
Schaunard	Hans Bögele
Marcel	Theo Lienhard
Collin	Heinrich Hölzltn
Bernard	Hans Pavelek
Mimi	Kenate Bauermeister
Musette	Erika Schmidt
Barpignol	Hans Karasek
Meindor	Fritz Bärtling
Zollwächter	Adolf Effelberger
Sergeant	Otto Motzschmann

Studenten, Bürger, Bürgerinnen, Verkäufer, Hausierer, Soldaten, Kellner,
Buben, Mädchen usw.

Handlung um 1830 in Paris

Chöre: Karl Klauß — Bühnenbilder: Friedrich Kalbfuß

Inszenient: Anton Schrammel

Anfang 18 Uhr

Kassenöffnung 17.30 Uhr

Ende 20.15 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Ostermontag, den 6. April 1942

Vorstellung Nr. 198

Miete B Nr. 16
II. Sondermiete B Nr. 8

Der Vogelhändler

Operette in drei Akten von M. West und E. Held

Musik von

Carl Zeller

Musikalische Leitung: Karl Klauß — Spielleitung: Hans Becker

Personen:

Kurfürstin Marie	Kenate Bauermeister
Baronin Adelaide, Hofdame	Nora Landerich ✓
Baron Weps, kurfürstlicher Wald- und Wildmeister	Hans Pawelek
Graf Stanislaus, Gardeoffizier, sein Neffe	Hans Tolksdorf
Adam, Vogelhändler aus Tirol	Max Baltruschat
Die Briefchristel	Hildegard Köhler
Schneck, Dorfschulze	Hans Bögele
Quendel, Hoflakai	Otto Motzschmann
Fette, Kellnerin	Hilde Busch
Emmerenz, seine Tochter	Dora Seubert
Keller	Fritz Haag
Magert	Peter Müller
Weinleber	Hans Harm

6 Gemeinde-Ausschüsse

Zeit der Handlung: Im Anfang des 18. Jahrhunderts

Ort der Handlung: In der Rheinpfalz

Chöre: Karl Klauß — Bühnenbilder: Friedrich Kalbfuß

Tänze: Wera Donalies

Im 1. Akt: „Der Rheinwalzer“

gesungen und getanzt von Marga Mayer a. G., Nora Landerich, Damen des Singchors und des Balletts

Im 2. Akt: Einlage „Der Vogelwalzer“

getanzt von Gabriele Loibl a. G., Hertha Bolle und allen Damen des Balletts

Im 3. Akt: „Die Hochzeitspolka“

getanzt von Hertha Bolle, Edith Frötschel und der Tanzgruppe

Spielwart: Ernst Maschek

Pause nach dem 2. Akt

Anfang 18 Uhr

Kassenöffnung 17.30 Uhr

Ende gegen 21 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

Die Deutsche Arbeitsfront
NS-Gemeinschaft »Kraft durch Freude«
Kreis Mannheim

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Dienstag, den 7. April 1942

Die Macht des Schicksals

Oper in vier Akten (9 Bildern)

In der Textbearbeitung von Johann Christoph Grünbaum

Neurevidiert von Georg Söhler

Musik von
Giuseppe Verdi

Musikalische Leitung: Werner Ellinger: — Spielleitung: Erich Kronen

Personen:

Der Marquese von Calatrava	Wilhelm Trieloff
Leonora di Vargas } seine Kinder	Glanka Zwingenberg
Don Carlos di Vargas }	Hans Schweska
Alvaro	Georg Fajnacht
Preziosilla, eine Zigeunerin	Irene Ziegler
Der Vater Guardian } Franziskanermönche	Heinrich Hölzlin
Fra Melitone	Hans Baweleg
Curra, Leonores Kammerzofe	Nora Landerich
Ein Alcalde	Hans Bögele
Maestro Trabuco, Maultiertreiber	Max Baltruschat
Ein Chirurgus im spanischen Heer	Fritz Bartling

Franziskanermönche, Maultiertreiber, spanische und italienische Soldaten aller Waffengattungen, Ordonnanzen, spanisches und italienisches Landvolk, Marketenderinnen, Bettlerinnen, Wirt, Wirtin

Ort der Handlung: Spanien und Italien — Zeit: Mitte des 18. Jahrhunderts

Bühnenbilder: Friedrich Kalbfuß — Chöre: Karl Klaus

Im 7. Bild „Tarantella“, getanzt von Edith Frötschel, Herta Bolle und allen Damen der Tanzgruppe

Einstudierung: Wera Donalies

Spielwart: Anton Schrammel

Pause nach dem 2. Akt (4. Bild) und 3. Akt (7. Bild)

Anfang 18 Uhr

Raffenöffnung 17.30 Uhr

Ende 21.15 Uhr

Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

Preis 5 Pfg.

Die Macht des Schicksals

Leonore de Vargas liebt Alvaro und hat beschlossen, mit ihm zu fliehen, da sie nicht hoffen darf, daß ihr Vater je in ihre Verbindung einwilligen würde. Heute nacht soll Alvaro die Geliebte zur nahen Trauung entführen: ihre Liebe triumphiert über alle Bedenken. Da erscheint der Marchese. Alvaro ist bewaffnet; er wirft Degen und Pistole zu Boden, um sich, als der Alleinverantwortliche, waffenlos dem Spruch des Marchese zu unterwerfen. Dabei entläßt sich unglücklich die Schußwaffe und tödlich getroffen bricht der Marchese zusammen. In Verzweiflung flieht das Paar. Der Bruder Leonores, Don Carlos, glaubt nach längerer Verfolgung in einem jungen Reisenden seine flüchtige Schwester ausgespürt zu haben. Leonore hat aber ihren Bruder erkannt und lauscht unsichtbar. Dem Alcalde berichtet er von der vergeblichen Verfolgung des Mörders, der zur See entkommen sei. Leonore wähnt sich von ihrem Geliebten im Stich gelassen, da sie aus der Erzählung ihres Bruders schließt, daß Alvaro, von dem sie in jener Schreckensnacht auf der Flucht getrennt wurde, nach seinem fernen Heimatland entronnen sei. Sie beschließt, in einer Einsiedelei der Welt zu entfliehen. Alvaro, der trotz eifriger Nachforschungen die Geliebte nicht finden kann, steht als Hauptmann bei den spanisch-italienischen Truppen; er hofft, bei den Kämpfen den Tod zu finden. Mit dem Adjutanten Felice de Bornos, dem er das Leben gerettet hat, verbindet ihn ein Freundschaftsbündnis. Alvaro wird schwer verwundet und erbittet von dem Kameraden einen Freundschaftsdienst: er will im Falle seines Todes das Päckchen mit Leonores Briefen ungeöffnet verbrannt wissen. Durch Zufall sieht Bornos das Bild Leonores — er selbst ist ihr Bruder Carlos. Alvaro wird am Leben erhalten und Don Carlos fordert den Hauptmann zum Zweikampf. Nach langem Sträuben zieht Alvaro endlich den Degen, die Wache trennt die Kämpfenden und führt Carlos ab. Alvaro sieht nur einen Ausweg, der Macht des Schicksals zu entinnen: ins Kloster. Carlos findet ihn dort nach Jahren, Alvaro muß als Mönch den Zweikampf verweigern. Erst als Don Carlos ihm ins Gesicht schlägt, ist es um seine mühsam bewahrte Selbstbeherrschung geschehen; in der Nähe von Leonores Einsiedlerhütte wird der Kampf ausgetragen. Carlos fällt, sterbend verlangt er nach einem Priester. In der Annahme, einen Eremiten zu finden, klopft Alvaro, entsetzt über das Geschehene, stürmisch an die Tür der Klausel. Leonore tritt heraus und beseligt erkennt sie den Geliebten. Aber Alvaros Bekenntnis, er habe ihren Bruder getötet, läßt sie ohnmächtig an der Leiche zusammenbrechen. Sterbend verkündet sie noch die verklärte Vereinigung der Liebenden im ewigen Leben.

Bei *Fliegeralarm*

Ruhe bewahren!

Schutzräume nach Weisung der Ordner aufsuchen!

Schutzraum für:

I., II., III. Rang	LS-Bunker	A 5
I. Parkett u. Parterrelogen <u>rechts</u>		B 2, 10 a
I. Parkett u. Parterrelogen <u>links</u>		B 2, 9 a
II. Parkett u. Stehparterre		A 3, 4
IV. Rang		Jesuitenkirche

Garderobe
mitnehmen!

Schmalz & Laßfinger, Mannheim

Geschenk: Wilma Weindl (4/1990)

Die Deutsche Arbeitsfront
NS-Gemeinschaft »Kraft durch Freude«
Kreis Mannheim

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Dienstag, den 7. April 1942

Vorst.
Nr. 159

Die Macht des Schicksals

Oper in vier Akten (9 Bildern)

In der Textbearbeitung von Johann Christoph Grünbaum

Neurevidiert von Georg Gähler

Musik von

Giuseppe Verdi

Musikalische Leitung: Werner Ellinger: — Spielleitung: Erich Kronen

Personen:

Der Marqués von Calatrava	Wilhelm Trieloff
Leonora di Vargas } seine Kinder	Blanka Zwillingenberg
Don Carlos di Vargas }	Hans Schweska
Alvaro	Georg Fahnacht
Preziosilla, eine Zigeunerin	Irene Biegler
Der Vater Guardian } Franziskanermönche	Heinrich Hölzlin
Fra Melitone }	Hans Paweletz
Curra, Leonores Kammerzofe	Nora Landerich ✓
Ein Alkalde	Hans Böggele
Maestro Trabuco, Maulkierreiber	Mag. Baltruschat
Ein Chirurgus im spanischen Heer	Fritz Bartling

Franziskanermönche, Maulkierreiber, spanische und italienische Soldaten aller Waffengattungen, Ordonnanzen, spanisches und italienisches Landvolk, Marketenderinnen, Bettlerinnen, Wirt, Wirtin

Ort der Handlung: Spanien und Italien — Zeit: Mitte des 18. Jahrhunderts

Bühnenbilder: Friedrich Kalbfuß — Chöre: Karl Klauß

Im 7. Bild »Tarantella«, getanzt von Edith Frötschel, Herta Bolle und allen Damen der Tanzgruppe

Einstudierung: Wera Donalies

Spielwart: Anton Schrammel

Pause nach dem 2. Akt (4. Bild) und 3. Akt (7. Bild)

Anfang 18 Uhr

Ende 21.15 Uhr

Kassenöffnung 17.30 Uhr

Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

Preis 5 Pfg.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Mittwoch, den 8. April 1942

Vorstellung Nr. 200

Miete G Nr. 17
I. Sondermiete G Nr. 9

Das Mädel aus der Vorstadt

Posse mit Gesang in drei Akten von
Johann Nestroy

In der Bearbeitung von Wilhelm Holst oer

Gesangstexte von Oskar Weber — Musik von Karl Hieb

Spielleitung: Hans Becker — Musikalische Leitung: Sigurd Kienter

Bühnenbilder: Almut Trautmann

Personen:

Kauz, ein Spekulant		Robert Kleinert
Frau von Erbsenstein, Kornhändlerswitwe, jeine Nichte		Nora Landerich
Herr von Gigi, ihr Bräutigam, entfernt mit Kauz verwandt		Karl Pjähigobe
Schnoferl, Agent		Ernst Langheinze ✓
Knöpfel, ein Pfaidler, Witwer		Friedrich Hölzlin
Madame Storch, Knöpfels Schwester, Witwe		Lola Nebius
Rosalie	} Näherinnen und Verwandte } von Knöpfels verstorbener Frau	} Lotte Schimpke } Hildegard Köhler } Gertha Fuchs
Sabine		
Pepi		
Thekla, eine Stickerin		Mimée Stadler
Nanett, Stubenmädchen bei Frau von Erbsenstein		Kitty Dore Lüdenbach
Dominik, Bedienter des Herrn von Kauz		Josef Renkert

Ort und Zeit der Handlung:

Wien zur Biedermeierzeit

Technische Einrichtung: Walter Schade

Inspizient: Ernst Maschek

Pause nach dem 1. und 2. Akt

Anfang 19 Uhr

Kassenöffnung 18.30 Uhr

Ende 21.30 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Donnerstag, den 9. April 1942

Vorstellung Nr. 201

Miete D Nr. 18
II. Sondermiete D Nr. 9

Stella

Ein Trauerspiel in fünf Aufzügen von

Goethe

Spielleitung: Rudolf Hammacher

Bühnenbild: Helmut Nöholdt

Personen:

Stella	Kitty Dore Lädenbach
Cäcilie, anfangs unter dem Namen Madame Sommer	Elisabeth Funcke
Fernando	Walter Kiesler
Lucie	Uimée Stadler
Berwalter	Klaus W. Krause
Postmeisterin	Lola Mebius
Annchen	Hertha Fuchs
Carl	Burgunde Mathes
Bedienter des Fernando	Heinrich Schlenke
Wilhelm, Bedienter der Stella	Kaju Golembiewski
Postillon	Georg Zimmermann

Technische Einrichtung: Walter Schade

Inspizient: Georg Zimmermann

Pause nach dem 2. Aufzug

Anfang 19 Uhr

Kassenöffnung 18.30 Uhr

Ende gegen 21 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

BT, BR

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Freitag 10. April
Dienstag, den 24. März 1942

Vorstellung Nr. ~~183~~ 202

Miete A Nr. 16 7
II. Sondermiete A Nr. 8

Annke von Skoepen

Dramödie in einem Aufzug von
Friedrich Bethge

Spielleitung: Rudolf Hammacher

Personen:

Michael Rüdemeister von Sternberg, Hochmeister	Robert Kleinert
Heinrich Bogelsang von Heilsberg, Bischof von Ermland	Friedrich Hölzlin
Erscheinung des Altmeisters Heinrich von Plauen	Karl Marx
Jakob Croffin, Söldnerobrist	Walter Riesler
Ulrich von Frejing, junger Ordensritter	Rudolf Hammacher
Bruder Donatus, Franziskaner	Raju Golembiewski
Annke von Skoepen, Landesedlenwaise	Kitty Dore Lüdenbach
Barbara, ihre Amme, Urpreußin	Elisabeth Funcke

Söldner, Volk, Brüder und polnische Gesandtschaft

Ort und Zeit der Handlung:

Marienburg um 1422

Musik: Sigurd Klenter — Inspizient: Georg Zimmermann

Keine Pause

Anfang 19 Uhr

Kassenöffnung 18.30 Uhr

Ende etwa 20.45 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zutrittskommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

BT, BR

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Samstag, den 11. April 1942

Vorstellung Nr. 203

Miete H Nr. 17
I. Sondermiete H Nr. 9

Don Juans letztes Abenteuer

Oper in drei Akten

Dichtung von Otto Anthes

Musik von

Paul Graener

Musikalische Leitung: Werner Ellinger — Spielleitung: Erich Kronen

Bühnenbilder: Helmut Höglodt

Personen:

Spinelli, ein Patrizier	Wilhelm Trieloff
Lukrezia, seine Frau	Irene Ziegler
Mantoni, ein Freund des Hauses Spinelli	Heinrich Hölzlin
Cornelia, seine Nichte	Grete Scheibenhöfer
Franzesko, ihr Verlobter	Georg Faßnacht
Giovanni:	Hans Schmeska
Antonio)	Hans Tolksdorf
Claudio)	Hans Pawelek
Lorenzo) Giovanni's Freunde	Mag Baltruschat
Filippo)	Theo Lienhard
Marco)	Hans Bögele
Giulio)	Lotte Schimpke
Pivio)	Christian Könker
Pietro, Giovanni's Diener	Fritz Bartling

Haus Hofmeister und Diener im Palazzo Spinelli. Gäste.

Ort der Handlung: Venedig oder sonst eine Stadt, wo es Senatoren gibt und schöne Frauen und Kanäle mit Gondeln darauf.

Zeit: wann ihr wollt

Technische Einrichtung: Walter Schade

Inspeizient: Ernst Majchek

Pause nach dem 1. Akt

Anfang 19 Uhr

Kasseneröffnung 18.30 Uhr

Ende nach 21 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

BT, BR

Dr. Kurt Darges:

Paul Graener. Zu seinem 70. Geburtstag.

Unter den Führerpersönlichkeiten des deutschen Musiklebens steht Paul Graener mit an erster Stelle. Als Schöpfer zahlreicher Werke, als Pädagoge, als Vertreter des Komponistenstandes hat Graener ganze Arbeit geleistet. Ein Melodiker der Empfindung, der durch seine Harmonik und Klangformung dem Schaffen Max Regers innerlich sehr verbunden ist. Er hat in der reichhaltigen Sammlung seiner Werke stets die Regerschen Mittel der Charakterisierung angewandt, einem feinnervigen Klang im nachgespürt und der ausladenden Melodie gehuldigt.

Wir denken zunächst an Graeners Opernschaffen: „Don Juans letztes Abenteuer“, „Theophaus“, „Hanneles Himmelfahrt“, „Friedemann Bach“ — sind Werke, die ihr künstlerisches Profil haben. Graener liebt impressionistische Klänge, achtet den Kontrapunkt und erhebt ihn zu charaktervoller Größe. Graeners warme Lyrik und Behandlung des Rezitatifs kommen in seinem Bühnenwerk „Schirin und Gertraude“ glänzend zur Geltung, während im „Prinz von Homburg“ im Orchester und Sprechgesang die spätromantischen künstlerischen Ergebnisse neue Lebenskraft erhalten.

Von seinen Orchesterwerken gefallen uns die Variationen über ein russisches Volkslied am besten. Hier ist das Lokalkolorit, der melancholische Charakter der Landschaft, in neu belebter Variationsform, glänzend getroffen. Auch mit der Vertonung der Morgensternschen Galgenlieder schuf sich Paul Graener viele Freunde. Hier wie in anderen Werken halten uns die überraschende Kühnheit des Satzes, der melodische Schwung und die Wärme der Empfindung in Bann. Der geistreiche Paul Graener, Doktor ehrenhalber von Leipzig, Professor, Meister an der Akademie der Künste, ist Berliner, Sohn eines Handwerksmeisters. Als Knabe sang Graener in den Motetten des Domchors viel Bach, dem er in seinen Werken ein dauerndes Denkmal setzte. Vielleicht hat diese erste Zeit in ganz bestimmter Weise auf seine künstlerische Gestaltung gewirkt. Frühzeitig wirkte Graener als Theaterkapellmeister, war in London Kompositionslehrer, Direktor des Mozarteums in Salzburg, Leiter einer Meisterklasse in Leipzig und später Direktor des Sternschen Konservatoriums in Berlin. Hier lebt er in voller Arbeitskraft und dient als Leiter des Berufsstandes der deutschen Komponisten dem kulturellen Schaffen unserer Tage.

Bei *Fliegeralarm*

Ruhe bewahren!

Schutzräume nach Weisung der Ordner aufsuchen!

Schutzraum für:

- | | | |
|---|-----------|-----------------------|
| I., II., III. Rang | LS-Bunker | A 5 |
| I. Parkett u. Parterrelogen <u>rechts</u> | | B 2, 10 a |
| I. Parkett u. Parterrelogen <u>links</u> | | B 2, 9 a |
| II. Parkett u. Stehparterre | | A 3, 4 |
| IV. Rang | | Jesuitenkirche |

Garderobe
mitnehmen!

Schmalz & Laschinger, Mannheim

Gesellschaft Fritz Langer M/95

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Sonntag 12. April
Dienstag, den 4. August 1942

Vorstellung Nr. 204

Miete G Nr. 28
II. Sondermiete G Nr. 14

Stella

Ein Trauerspiel in fünf Aufzügen von

Goethe

Spielleitung: Rudolf Hammacher

Bühnenbild: Helmut Nöholdt

Personen:

Stella	Ritty Dore Lüdenbach
Cäcilie, anfangs unter dem Namen Madame Sommer	Elisabeth Funcke
Fernando	Walter Riesler
Lucie	Yimée Stadler
Verwalter	Klaus W. Krause
Postmeisterin	Lola Mebius
Annchen	Hertha Fuchs
Carl	Richard Schulz
Bedienter des Fernando	Raju Golembiewski
Wilhelm, Bedienter der Stella	Otto Motzmann
Postillon	Georg Zimmermann

Technische Einrichtung: Walter Schade

Inspektent: Georg Zimmermann

Pause nach dem 2. Aufzug

Anfang 19 Uhr

Kassenöffnung 18.30 Uhr

Ende 21 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

BT, BR

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Sonntag 12. April
Montag, den 20. Juni 1942

Vorstellung Nr. ~~200~~ 205

Miete G Nr. 25
I. Sondermiete G Nr. 13

Die Bohème

Szenen aus H. Murgers „Vie de Bohème“
in vier Bildern von G. Giacosa und L. Illica

Deutsch von Ludwig Hartmann

Musik von Giacomo Puccini

Musikalische Leitung: Werner Ellinger — Spielleitung: Erich Kronen

Personen:

Rudolf	Hans Folksdorf
Schaunard	Hans Bögele
Marcel	Theo Lienhard
Collin	Heinrich Hölzlin
Bernard	Hans Paweleh
Mimi	Käthe Dietrich
Musette	Erika Schmidt
Parpignol	Hans Karasek
Alcindor	Fritz Bartling
Zollwächter	Adolf Effelberger
Sergeant	Otto Motschmann

Studenten, Bürger, Bürgerinnen, Verkäufer, Hausierer, Soldaten, Kellner,
Buben, Mädchen usw.

Handlung um 1830 in Paris

Chöre: Karl Klauß — Bühnenbilder: Friedrich Kalbfuß

Inspizient: Anton Schrammel

Pause nach dem 2. Bild

Anfang 19 Uhr

Kassenöffnung 18.30 Uhr

Ende 21.15 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

BT, BR

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Montag 13.

Samstag, den 4. April 1942

Vorstellung Nr. 106 206

Miete A Nr. 17

I. Sondermiete A Nr. 9

Die Petersburger Krönung

Eine Tragödie in 6 Bildern mit Vor- und Nachspiel von
Friedrich Wilhelm Hymmen

Spielleitung: Rudolf Hammacher

Personen:

Muennich	Walter Riesler
Elisabeth	Ria Rose
Anna von Mecklenburg	Kitty Dore Lüdenbach
Die Mutter Muennichs	Elisabeth Funcke
Dolgoruki	Robert Kleinert
Leontjew	Friedrich Hölzlin
Schachowski	Richard Schulz
Trubekoj	Karl Marx
Keith	Karl Pshigode
Manstein	Wilhelm Gröhl
Stepanow	Klaus W. Krause
Pissarem	Raju Solembiewski
Ein Domino	Friedrich Hölzlin
Ein Spiegel	Georg Zimmermann
1.) Cast	(Joseph Renkert
2.)	(Willy Baetke
Ein Offizier	Willy Baetke

Offiziere, Soldaten, Russen

Zeit: 1739 bis 1741

Das Vorspiel sieben Jahre früher, das Nachspiel sieben Jahre später

Bühnenbilder: Friedrich Kalbfuß

Inspizient: Willy Baetke

Pause nach dem 4. Bild

Anfang 18.30 Uhr

Kasseneröffnung 18 Uhr

Ende gegen 21.15 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

BT, BR

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Vorstellung Nr. 207

Dienstag, den 14. April 1942

Miete A Nr. 18
II. Sondermiete A Nr. 9

Uraufführung:

Liebe kleine Gret

Operette in drei Aufzügen von E. H. Vethge

Musik von

Friedrich Zellert

Musikalische Leitung: Karl Klauß — Spielleitung: Erich Kronen

Bühnenbilder: Helmut Köhldt

Personen:

Fürst Ludwig von Nassau-Saarbrücken	Hans Tolksdorf
Ezzellenz Hammerer von Hammerstein	Kaju Golembiewski
Dern, Landrat	Fritz Bartling
Frau von Dorsberg, Favoritin des Fürsten	Renate Bauermeister
Margareta Kest, genannt Gänjegret	Lotte Schimpke
Peter, ein Bauernbursch aus dem Gäu	Mag. Baltruschat
Hannes, ein Junggefell, der Späsmacher im Dorf	Klaus W. Krause
Dorott, ein älteres Mädchen	Lola Mebius
Hornig, Wachtmeister, später Schloßhauptmann	Hans Bögele
Annett, Jose	Hildegard Köhler
Marga, Zigeunerin	Nora Landerich ✓

Damen und Herren des Hofstaates, Pagen, Jojen, Diener, Jäger und Jägerinnen,
Bauern, Bäuerinnen

Ort der Handlung:

1. Aufzug: Dorfanger
2. " Im Schloß Ludwigsberg
3. " Thronsaal im Schloß Saarbrücken

Zeit: um 1790

Chöre: Karl Klauß — Technische Einrichtung: Walter Schade

Choreographie und Tanzleitung: Wera Donalies

Länge:

- Im 1. Akt: Zigeunertanz, getanzt von Gisela Westersfeld und allen Damen
Im 2. Akt: Der Ballettmeister: Edith Frötschel
Die Amouretten: Kinder der Ballettschule
Im 3. Akt: Polonaise — Walzer — Gigue, getanzt von Herta Volle, Gisela Westersfeld, allen Damen und der Ballettschule
Inspeizient: Ernst Maschek
Pause nach dem 1. und 2. Aufzug

Anfang 19 Uhr

Kassenöffnung 18.30 Uhr

Ende gegen 22 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zu spät Kommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

Claus Leininger

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Mittwoch, den 15. April 1942

Vorstellung Nr. 208

Miete M Str. 19
I. Sondermiete M Nr. 10

Don Juans letztes Abenteuer

Oper in drei Akten

Dichtung von Otto Anthes

Musik von

Paul Graener

Musikalische Leitung: Werner Ellinger — Spielleitung: Erich Kronen

Bühnenbilder: Helmut Höpoldt

Personen:

Spinelli, ein Patrizier	Wilhelm Trieloff
Lukrezia, seine Frau	Irene Biegler
Mantoni, ein Freund des Hauses Spinelli	Heinrich Hölzlin
Cornelia, seine Nichte	Grete Scheibelhofer
Franzesko, ihr Verlobter	Georg Fafnacht
Giovanni	Hans Schweska
Antonio	Hans Tolksdorf
Claudio	Hans Pawelek
Lorenzo	Mag. Valtruschat
Filippo	Theo Lienhard
Marco	Hans Bögeler
Giulio	Lotte Schimpke
Livio	Christian Köcker
Piero, Giovannis Diener	Fritz Bartling

Haushofmeister und Diener im Palazzo Spinelli. Gäste.

Ort der Handlung: Venedig oder sonst eine Stadt, wo es Senatoren gibt und schöne Frauen und Kanäle mit Gondeln darauf.

Zeit: wann ihr wollt

Technische Einrichtung: Walter Schade

Inspizient: Ernst Maschek

Pause nach dem 1. Akt

Anfang 19 Uhr

Kassenöffnung 18.30 Uhr

Ende nach 21 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

BT

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Donnerstag 16. April

Samstag, den 20. Juni 1942

Vorstellung Nr. ~~100~~

Miete C Nr. 24
II. Sondermiete C Nr. 12

Die schlaue Susanne

Posse in drei Aufzügen (10 Bildern) von

Lope de Vega

Zum ersten Male aus dem Spanischen überetzt

Sinngetreue, deutsche Nachdichtung von Hans Schlegel

Spielleitung: Hans Becker

Bühnenbilder: Helmut Nögotdt

Personen:

Susanne		Nimée Stadler
Belisa, ihre Mutter, Witwe		Elisabeth Funcke
Der Kapitän Bernardo		Robert Kleinert
Lucindo, sein Sohn, Fähnrich		Karl Pshigode
Gerarda, eine leichte Dame		Ria Rose
Hernando, Lucindos Diener		Hans Becker ✓
Doristeo } Kavaliere		{ Klaus W. Krause
Finardo }		{ Wilhelm Gröhl
1. Sänger		Roland Wächter
2. Sänger		Otto Motschmann
Ein Diener		Georg Zimmermann

Musikanten

Madrid, XVII. Jahrhundert

Bühnenmusik: Sigurd Klenter

Technische Einrichtung: Walter Schade

Inspizient: Georg Zimmermann

Pause nach dem 4. Bild

Anfang 19 Uhr

Kassenöffnung 18.30 Uhr

Ende nach 21.30 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Freitag 17. April
Dienstag, den 4. August 1942

Vorstellung Nr. 220

Miete G Nr. 28
II. Sondermiete G Nr. 14

Stella

Ein Trauerspiel in fünf Aufzügen von
Goethe

Spielleitung: Rudolf Hammacher
Bühnenbild: Helmut Nöholz

Personen:

Stella	Kitty Dore Lüdenbach
Cäcilie, anfangs unter dem Namen Madame Sommer	Elisabeth Funke
Fernando	Walter Riesler
Lucie	Nimée Stadler
Verwalter	Klaus W. Krause
Postmeisterin	Lola Nebius
Annchen	Hertha Fuchs
Carl	Richard Schulz
Bedienter des Fernando	Kaju Golembiewski
Wilhelm, Bedienter der Stella	Otto Motschmann
Postillon	Georg Zimmermann

Technische Einrichtung: Walter Schade

Inspizient: Georg Zimmermann

Pause nach dem 2. Aufzug

Anfang 19 Uhr

Kassenöffnung 18.30 Uhr

Ende 21 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

BT, BR

Alma Loiniger

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Samstag 18. April
~~Mittwoch, den 13. Mai 1942~~

Vorstellung Nr. ~~222~~

Miete M Nr. 21
I. Sondermiete M Nr. 11

Der leichtsinnige Herr Bandolin

Heitere Oper in drei Akten von

Eugen Bodart

Musikalische Leitung: Eugen Hesse — Spielleitung: Friedrich Brandenburg
Bühnenbilder: Helmut Nöholdt

Personen:

Der Herr und Graf von Bandolin	Mag Valtruschat
Die Fürstin	Irene Ziegler
Baron Ekull	Theo Lienhard
Eleonore, seine Schwester	Lotte Schimpke
Der Parlamentsrat	Heinrich Hölzlin
Beronika	Nora Landerich ✓
Pomponius, Bandolins Freund und Haushofmeister	Hans Pawelek
Franzi Grevin, Schneidermeister	Fritz Bartling
Marianne, seine Frau	Erika Schmidt
Ein Leutnant von der Polizei	Roland Wächtler
Ein Kammerdiener	Franz Bartenstein

Die Handlung spielt in der Hauptstadt eines kleinen süddeutschen Fürstentums zur Zeit des ausgehenden Rokoko

Tanzleitung: Wera Donalies — Technische Einrichtung: Walter Schade

Inszipient: Anton Schrammel

Pause nach dem 2. Akt

Anfang 19 Uhr

Kassenöffnung 18.30 Uhr

Ende 21 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückeränderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Sonntag, den 19. April 1942

Vorstellung Nr. 213

Miete G Nr. 18

II. Sondermiete G Nr. 9

Liebe kleine Gret

Operette in drei Aufzügen von E. S. Vethge

Musik von

Friedrich Cellert

Musikalische Leitung: Karl Klauß — Spielleitung: E. ich Kronen

Bühnenbilder: Helmut Köhlschütter

Personen:

Fürst Ludwig von Nassau-Saarbrücken	Hans Tolksdorf
Erzelenz Hammerer von Hammerstein	Kaju Golembiewski
Dern, Landrat	Fritz Bartling
Frau von Dorsberg, Favoritin des Fürsten	Kenate Bauermeister
Margareta Kest, genannt Gänjegret	Lotte Schimpke
Peter, ein Bauernbursch aus dem Gäu	Mag. Valtruschat
Hannes, ein Junggefell, der Späsmacher im Dorf	Klaus W. Krause
Dorette, ein älteres Mädchen	Eola Nebius
Hornig, Wachtmeister, später Schloßhauptmann	Hans Bögele
Annett, Jose	Hildegard Köhler
Marga, Zigeunerin	Nora Landerich ✓

Damen und Herren des Hofstaates, Pagen, Jofen, Diener, Jäger und Jägerinnen,
Bauern, Bäuerinnen

Ort der Handlung:

1. Aufzug: Dorfanger
2. " Im Schloß Ludwigsberg
3. " Thronsaal im Schloß Saarbrücken

Zeit: um 1790

Chöre: Karl Klauß — Technische Einrichtung: Walter Schade

Choreographie und Tanzleitung: Wera Donalies

Tänze:

- Im 1. Akt: Zigeunertanz, getanzt von Gijela Westersfeld und allen Damen
Im 2. Akt: Der Ballettmeister: Edith Frötschel
Die Amouretten: Kinder der Ballettschule
Im 3. Akt: Polonaise — Walzer — Gigue, getanzt von Herta Volle, Gijela Westersfeld, allen Damen und der Ballettschule
Inspizient: Ernst Maschek
Pauze nach dem 1. und 2. Aufzug

Anfang 18.30 Uhr

Ende etwa 21.15 Uhr

Kassenöffnung 18 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Montag, den 20. April 1942

Vorstellung Nr. 214

Miete H Nr. 18
II. Sondermiete H Nr. 9

Zum Geburtstag des Führers

fidelio

Oper von Beethoven

Musikalische Leitung: Werner Ellinger — Spielleitung: Friedrich Brandenburg

Personen:

Fernando, Minister	Hans Bägele
Pizarro, Gouverneur einer Festung, die als Staatsgefängnis dient	Hans Schweska
Florestan, ein Gefangener	Georg Fafnacht
Leonore, seine Gemahlin, unter dem Namen Fidelio	Glanka Zwingenberg
Rocco, Kerkermeister	Heinrich Hölzlin
Marzelline, seine Tochter	Lotte Schimpke
Jacquino, Pförtner	Mag Valtruschat
Erster } Staatsgefangener	{ Fritz Bartling
Zweiter } Staatsgefangener	{ Christian Rönker

Gefangene, Volk

Nach der Kerkerzene: Leonore-Ouvertüre Nr. 3

Chöre: Karl Klauß — Bühnenbilder: Friedrich Kalbfuß

Spielwart: Anton Schrammel

Pause nach dem 2. Bild

Anfang 19 Uhr

Kassenöffnung 18.30 Uhr

Ende gegen 21.45 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

Fidelio

Florestan ist von seinem persönlichen Feind, dem skrupellosen Pizarro, heimlich in den Kerker geworfen worden. Während ihn Rocco, der Kerkermeister, auf Befehl Pizarros dem Hungertode entgegenschmachten lassen muß, gilt er in der Welt draußen für tot. Nur eine hält die Hoffnung auf sein Leben aufrecht und ahnt die wahre Ursache seines Verschwindens: seine eigene Gattin Leonore. Als junger Burleske verkleidet, unter dem Namen Fidelio, verdingt sie sich bei dem Kerkermeister als Knecht und gewinnt dessen Vertrauen, freilich auch, als unerwartete Gefahr der Entdeckung, die Liebe seiner Tochter Marzelline. Als Pizarro durch den Brief eines Freundes von der bevorstehenden Revision des Gefängnisses durch den Minister, Florestans Freund, erfährt, zwingt er den Kerkermeister, dem Gefangenen rasch das Grab zu graben. Er selbst will ihn mit einem Dolchstoß töten. Rocco nimmt Fidelio als Gehilfen mit in den unterirdischen Kerker hinab. Dieser findet dort seine Ahnung bestätigt: der geheimnisvolle Gefangene ist Florestan. Pizarro erscheint als Mörder. Er wird von Fidelio mit der Pistole zurückgehalten. Zugleich gibt sich Leonore zu erkennen. Im selben Augenblick ertönt das Signal des eintreffenden Ministers. Man kommt, Pizarro zu holen, er muß sein Spiel verloren geben. Rocco führt das Paar vor den Minister. Dieser befreit Florestan und alle unschuldig Eingekerkerten und läßt Pizarro als Gefangenen in den Kerker führen.

Bei *Fliegeralarm*

Ruhe bewahren!

Schutzräume nach Weisung der Ordner aufsuchen!

Schutzraum für:

- | | | |
|---|-----------------------|------------------|
| I., II., III. Rang | LS-Bunker | A 5 |
| I. Parkett u. Parterrelogen <u>rechts</u> | | B 2, 10 a |
| I. Parkett u. Parterrelogen <u>links</u> | | B 2, 9 a |
| II. Parkett u. Stehparterre | | A 3, 4 |
| IV. Rang | Jesuitenkirche | |

Garderobe
mitnehmen!

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Montag, den 20. April 1942

Vorstellung Nr. 214

Miete H Nr. 18
II. Sondermiete H Nr. 9

Zum Geburtstag des Führers

Fidelio

Oper von Beethoven

Musikalische Leitung: Werner Ellinger — Spielleitung: Friedrich Brandenburg

Personen:

Fernando, Minister	Hans Bögele
Pizarro, Gouverneur einer Festung, die als Staatsgefängnis dient	Hans Schweska
Florestan, ein Gefangener	Georg Fafnacht
Leonore, seine Gemahlin, unter dem Namen Fidelio	Glanka Zwingenberg
Rocco, Kerkermeister	Heinrich Hölzlin
Marzelline, seine Tochter	Lotte Schimpke
Jacquino, Pförtner	Mag Valtruschat
Erster } Staatsgefangener	{ Friß Bartling
Zweiter }	{ Christian Rönker

Gefangene, Volk

Nach der Kerkerzene: Leonore-Ouvertüre Nr. 3

Chöre: Karl Klauß — Bühnenbildgr: Friedrich Kalbfuß

Spielwart: Anton Schrammel

Pause nach dem 2. Bild

Anfang 19 Uhr

Kassenöffnung 18.30 Uhr

Ende gegen 21.45 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

BT, BR

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Dienstag 21.

Mittwoch, den 8. April 1942

Vorstellung Nr. 200 215

Miete G Nr. 17
I. Sondermiete G Nr. 9

Das Mädel aus der Vorstadt

Posse mit Gesang in drei Akten von
Johann Nestroy

In der Bearbeitung von Wilhelm Holstner
Gesangstexte von Oskar Weber — Musik von Karl Hieß
Spielleitung: Hans Becker — Musikalische Leitung: Sigurd Klenter
Bühnenbilder: Almut Trautmann

Personen:

Kauz, ein Spekulant	Robert Kleinert
Frau von Erbsenstein, Kornhändlerswitwe, seine Nichte	Nora Landerich ✓
Herr von Gigl, ihr Bräutigam, entfernt mit Kauz verwandt	Karl Pichigode
Schnoferl, Agent	Ernst Langheinz ✓
Knöpfel, ein Pfadler, Witwer	Friedrich Hölzlin
Madame Storch, Knöpfels Schwester, Witwe	Eola Mebius
Rosalie } Sabine } Nädterinnen und Verwandte Pepi } von Knöpfel's verstorbenen Frau	Lotte Schimpke Hildegard Köhler Hertha Fuchs
Thekia, eine Stickerin	Nimée Stadler
Nanett, Stubenmädchen bei Frau von Erbsenstein	Ritty Dore Lüdenbach
Dominik, Bedienter des Herrn von Kauz	Josef Renkert

Ort und Zeit der Handlung:
Wien zur Biedermeierzeit

Technische Einrichtung: Walter Schade
Inszipient: Ernst Maschek
Pauze nach dem 1. und 2. Akt

Anfang 19 Uhr

Kassenöffnung 18.30 Uhr

Ende 21.30 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Mittwoch 22. April 1942

Freitag, den 7. November 1941

Vorstellung Nr. 216

Miete F Nr. 6

II. Sondermiete F Nr. 3

Die Macht des Schicksals

Oper in vier Akten (9 Bildern)

In der Textbearbeitung von Johann Christoph Grünbaum

Neurevidiert von Georg Göhler

Musik von

Giuseppe Verdi

Musikalische Leitung: Werner Ellinger: — Spielleitung: Erich Kronen

Personen:

Der Marqués von Calatrava	Wilhelm Trieloff
Leonora di Vargas	Gloria Zwingenberg
Don Carlos di Vargas } seine Kinder	{ Hans Schweska
Alvaro	Georg Fahnacht
Preziosilla, eine Zigeunerin	Irene Sieglar
Der Pater Guardian	Heinrich Hölzlin
Fra Melitone } Franziskanermönche	{ Hans Pawelek
Curra, Leonores Kammerzofe	Nora Landerich ✓
Ein Alcalde	Hans Bögele
Mastro Trabuco, Maulkierreiber	Max Baltruschat
Ein Chirurgus im spanischen Heer	Fritz Bartling

Franziskanermönche, Maulkierreiber, spanische und italienische Soldaten aller Waffengattungen, Ordonnanzen, spanisches und italienisches Landvolk, Marktenderinnen, Bettlerinnen, Wirt, Wirtin

Ort der Handlung: Spanien und Italien — Zeit: Mitte des 18. Jahrhunderts

Bühnenbilder: Friedrich Kalbfuß — Chöre: Karl Klauß

Im 7. Bild „Tarantella“, getanzt von Edith Frötschel, Ferdinand Eberhart und allen Damen der Tanzgruppe

Einstudierung: Wera Donalies

Spielwart: Anton Schrammel

Pause nach dem 2. Akt (4. Bild) und 3. Akt (7. Bild)

Anfang 17 Uhr

Kassenöffnung 16.30 Uhr

Ende 20.15 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Freitag 24.

Wittwoch, den 22. April 1942

Vorstellung Nr. 218

Miete G Nr. 19
I. Sondermiete G Nr. 10

Der Vogelhändler

Operette in drei Akten von M. West und E. Held

Musik von

Carl Zeller

Musikalische Leitung: Karl Klauß — Spielleitung: Hans Becker

Personen:

Kurfürstin Marie	Renate Bauermeister	
Baronin Adelaide, Hofdame	Nora Landerich ✓	
Baron Weps, kurfürstlicher Waid- und Wildmeister	Hans Pawelek	
Graf Stanislaus, Gardeoffizier, sein Neffe	Hans Tolksdorf	
Adam, Vogelhändler aus Tirol	Max Baltruschat	
Die Briefchristel	Hildegard Köhler	
Schneck, Dorfschulze	Hans Bögele	
Quendel, Hoflakai	Otto Motzmann	
Jette, Kellnerin	Hilde Zischy	
Emmerenz, seine Tochter	Dora Seubert	
Keller	} 6 Gemeinde-Ausschüsse {	
Magerl		Fritz Haag
Weinleber		Peter Rüssler
	Hans Harm	

Zeit der Handlung: Im Anfang des 18. Jahrhunderts

Ort der Handlung: In der Rheinpfalz

Chöre: Karl Klauß — Bühnenbilder: Friedrich Kalbfuß

Länge: Wera Donalies

im 1. Akt: „Der Rheinwalzer“

gesungen und getanzt von Renate Bauermeister, Nora Landerich, Damen des Singchors und des Balletts

im 2. Akt: Einlage „Der Vogelwalzer“

getanzt von Edith Frötschel, Herta Bolle und allen Damen des Balletts

im 3. Akt: „Die Hochzeitsposka“

getanzt von Hertha Bolle, Edith Frötschel und der Tanzgruppe

Spielwart: Ernst Maschek

Pause nach dem 2. Akt

Anfang 19 Uhr

Kassenöffnung 18.30 Uhr

Ende gegen 22 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Samstag, den 25. April 1942

Vorstellung Nr. 219

Miete B Nr. 18

II. Sondermiete B Nr. 9

Zum ersten Male:

Das lebenslängliche Kind

Ein Lustspiel in vier Akten von

Robert Neuner [*Erich Kästner*]

Spielleitung: Hans Becker

Bühnenbilder: Helmut Nötzoldt

Personen:

Geheimrat Schlüter	Hans Becker ✓
Hertha, die Tochter	Aimée Stadler
Mensing, die Hausdame	Lola Mebius
Johann Seidelbast, der Diener	Ernst Langheinze ✓
Dr. Georg Scheinpflug	Karl Pschigode
Frau von Haller	Ria Rose
Baron Rähnitz	Friedrich Hölzlin
Der Hoteldirektor	Kaju Golembiewski
Der Hotelportier	Klaus W. Krause
Ein Schneider	Wilhelm Gröhl
Herr Kleinschmidt	Joseph Renkert

Bedienung und relativ stumme Gäste

1. Akt spielt in Schlüters Villa

2.—4. Akt im Grand-Hotel Kreuzküchen

Technische Einrichtung: Walter Schade

Inspizient: Willy Baetcke

Pause nach dem 2. Akt

Anfang 19 Uhr

Kassenöffnung 18.30 Uhr

Ende etwa 21.30 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Sonntag 26.

Mittwoch, den 8. April 1942

Vorstellung Nr. ~~210~~ 220

Miete G Nr. 17
I. Sondermiete G Nr. 9

Das Mädel aus der Vorstadt

Posse mit Gesang in drei Akten von
Johann Nestroy

In der Bearbeitung von Wilhelm Holst oer
Gesangstexte von Oskar Weber — Musik von Karl Hieb
Spielleitung: Hans Becker — Musikalische Leitung: Sigurd Rienter
Bühnenbilder: Almut Trautmann

Personen:

Kauz, ein Spekulant	Robert Kleinert
Frau von Erbsenstein, Kornhändlerswitwe, seine Nichte	Nora Landerich ✓
Herr von Oigi, ihr Bräutigam, enifern mit Kauz verwandt	Karl Pjchigode
Schnoferl, Agent	Ernst Langheinze ✓
Knöpfel, ein Pfäidler, Witwer	Friedrich Hölzlin
Madame Storch, Knöpfels Schwester, Witwe	Lola Mebius
Rosalie } Näherinnen und Verwandte Sabine } von Knöpfel's verstorbener Frau	Lotte Schimpke Hildegard Köhler
Pepi } Thekla, eine Stickerin	Hertha Fuchs Aimée Stadler
Nanett, Stubenmädchen bei Frau von Erbsenstein	Kitty Dore Lüdenbach
Dominik, Bedienter des Herrn von Kauz	Josef Renkert

Ort und Zeit der Handlung:
Wien zur Biedermeierzeit

Technische Einrichtung: Walter Schade

Inspizient: Ernst Maschek

Pause nach dem 1. und 2. Akt

Anfang 19 Uhr

Kassenöffnung 18.30 Uhr

Ende 21.30 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

nachmittags

NATIONALTHEATER MANNHEIM

26. April
Sonntag, den ~~22. März~~ 1942

Vorstellung Nr. ~~120~~ 221

Miete G Nr. 15
I. Sondermiete G Nr. 8

TITUS

Oper in zwei Akten (sieben Bilder)
Uebersetzt und bearbeitet von Willy Metzbach

Musik von
W. A. Mozart

Musikalische Leitung: Karl Elmendorff — Spielleitung: Erich Kronen
Bühnenbilder: Helmut Nötholdt

Personen:

Titus, römischer Kaiser	Georg Faßnacht
Sextus	Irene Ziegler
Annius	Nora Landerich ✓
Publius, Oberst der Leibwache	Hans Pawelek
Bitellia, Tochter des entthronten Kaiser Bitellius	Glanka Zwingenberg
Servilia, Schwester des Sextus	Grete Scheibenhofen

Senatoren, Soldaten, Volk

Die Handlung spielt in Rom, im ersten Jahrhundert
nach Christi Geburt

Chöre: Karl Klauß — Tänzerische Gestaltung: Wera Donalies

Technische Einrichtung: Walter Schade

Inspizient: Anton Schrammel

Pause nach dem 1. Akt (4. Bild)

Kasseneröffnung 17.30 Uhr

Anfang 18 Uhr

Ende 20.30 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Montag 27. April
Samstag, den 13. Juni 1942

Vorstellung Nr. ~~200~~ 222

Miete G Nr. 23
I. Sondermiete G Nr. 12

Das lebenslängliche Kind

Ein Lustspiel in vier Akten von

Robert Neuner

Spielleitung: Hans Becker

Bühnenbilder: Helmut Nötzoldt

Personen:

Geheimrat Schlüter	Hans Becker ✓
Hertha, die Tochter	Aimée Stadler
Mensing, die Hausdame	Lola Mebius
Johann Seidelbast, der Diener	Ernst Langheinz ✓
Dr. Georg Scheinpflug	Karl Pschigode
Frau von Haller	Ria Rose
Baron Rähnitz	Friedrich Hölzlin
Der Hoteldirektor	Kaju Golembiewski
Der Hotelportier	Klaus W. Krause
Ein Schneider	Wilhelm Gröhl
Herr Kleinschmidt	Joseph Renkert

Bedienung und relativ stumme Gäste

1. Akt spielt in Schlüters Villa

2.—4. Akt im Grand-Hotel Kreuzkirchen

Technische Einrichtung: Walter Schade

Inspizient: Willy Baetcke

Pause nach dem 2. Akt

Anfang 19 Uhr

Kassenöffnung 18.30 Uhr

Ende 21.30 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

28. April

Dienstag, den ~~4. August~~ 1942

Vorstellung Nr. ~~220~~ 223

Miete G Nr. 28
II. Sondermiete G Nr. 14

Stella

Ein Trauerspiel in fünf Aufzügen von
Goethe

Spielleitung: Rudolf Hammacher

Bühnenbild: Helmut Nötholdt

Personen:

Stella	Ritty Dore Lädenbach
Cäcilie, anfangs unter dem Namen Madame Sommer	Elisabeth Fundke
Fernando	Walter Kiesler
Lucie	Amée Stadler
Berwalter	Klaus W. Krause
Postmeisterin	Lola Mebius
Annen	Hertha Fuchs
Carl	Richard Schulz
Bedienter des Fernando	Raju Golembiewski
Wilhelm, Bedienter der Stella	Otto Moischmann
Postillon	Georg Zimmermann

Technische Einrichtung: Walter Schade

Inspizient: Georg Zimmermann

Pause nach dem 2. Aufzug

Anfang 19 Uhr

Kasseneröffnung 18.30 Uhr

Ende 21 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

BT, BR

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Mittwoch, den 29. April 1942

Vorstellung Nr. 224

Miete G Nr. 19
I. Sondermiete G Nr. 10

Der Vogelhändler

Operette in drei Akten von M. West und L. Held

Musik von
Carl Zeller

Musikalische Leitung: Karl Klauß — Spielleitung: Hans Becker

Personen:

Kurfürstin Marie	Kenate Bauermeister	
Baronin Abelaide, Hofdame	Nora Landerich	
Baron Weps, kurfürstlicher Wald- und Wildmeister	Hans Paweleß	
Graf Stanislaus, Gardeoffizier, sein Neffe	Hans Tolksdorf	
Adam, Vogelhändler aus Tirol	Mag Baltruschat	
Die Briefchristel	Hildegard Köhler	
Schneck, Dorfschulze	Hans Bögele	
Quendel, Hoflakai	Otto Motschmann	
Bette, Kellnerin	Hilde Juschy	
Emmerenz, seine Tochter	Dora Seubert	
Keller	} 6 Gemeinde-Ausschüsse {	
Magerl		Fritz Haag
Weinleber		Peter Müller
	Hans Harm	

Zeit der Handlung: Im Anfang des 18. Jahrhunderts

Ort der Handlung: In der Rheinpfalz

Chöre: Karl Klauß — Bühnenbilder: Friedrich Kalbfuß

Tänze: Wera Donalies

im 1. Akt: „Der Rheinwalzer“

gesungen und getanzt von Kenate Bauermeister, Nora Landerich, Damen des Singchors und des Balletts

im 2. Akt: Einlage „Der Vogelwalzer“

getanzt von Edith Frörschel, Herta Bolle und allen Damen des Balletts

im 3. Akt: „Die Hochzeitssolka“

getanzt von Hertha Bolle, Edith Frörschel und der Tanzgruppe

Spielwart: Ernst Maschek

Pause nach dem 2. Akt

Anfang 19 Uhr

Kassenöffnung 18.30 Uhr

Ende gegen 22 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

Der Vogelhändler

Bei der Vorbereitung einer kurfürstlichen Sauhaß muß der Jagdmeister, Baron Weps, die Feststellung treffen, daß die Bauern bereits das ganze Revier ausgeräubert haben. Um seinen Jörn zu beschwichtigen, bietet der Dorfschulze Schneek ihm aus der Gemeindegasse ein Schweigegeld an, das Weps auch annimmt, da er für Schulden seines leichtsinnigen Neffen, des Grafen Stanislaus, aufkommen muß. Um sich dieses Geld nicht entgehen zu lassen, als der Kurfürst die Jagd im letzten Augenblick abjagt, übernimmt es Stanislaus, die Rolle des Kurfürsten zu spielen. — Auch die Kurfürstin weiß nichts von der Abgabe des Kurfürsten. Sie ist incognito als Bauernmagd verkleidet ihrem Gemahl nachgereist, um seine eheliche Treue zu prüfen. Mit dieser vermeintlichen Magd Marie fängt der lustige Vogelhändler Adam zu scherzen an, obwohl in dem Dorf seine Braut, die Briefchristel, wohnt. Diese teilt ihm die frohe Nachricht mit, daß sie die Anwesenheit des Kurfürsten benutzen will, um ihn dazu zu bestimmen, dem Vogelhändler die neuengerichtete Stelle eines Menageriedirektors zu geben, damit er sie endlich heiraten kann. Der „Kurfürst“ gewährt dem jungen hübschen Mädchen gerne alles, aber dem eifersüchtigen Vogelhändler dauert das Beisammensein zu lange, er argwöhnt, daß seine Briefchristel die kurfürstliche Gnade nicht ohne Gegengabe errungen habe und wendet sich nun seiner neuen Geliebten der Bäuerin Marie zu. Die Briefchristel muß den Spott des ganzen Dorfes über sich ergehen lassen, der „Kurfürst“ aber hat inzwischen heimlich das Weite gesucht. — Auf Betreiben der Kurfürstin wird Adam wirklich Menageriedirektor. Die Briefchristel aber, die sich über den ihr vom „Kurfürsten“ zugefügten Aerger bei der Kurfürstin beschweren will, stößt im Schloß auf Stanislaus und so erfährt durch sie die Kurfürstin die Zusammenhänge. Adam erhält von ihr das Recht, über Stanislaus eine Strafe zu verhängen. Er bestimmt, daß Stanislaus die Briefchristel heiraten müsse. Freilich entscheidet er damit gegen sein eigenes Herz. Denn seitdem er weiß, wer seine Marie wirklich ist, zieht es ihn mit neuer Macht zu seiner Christel zurück. Und als er durch ein zufällig erlaushtes Gespräch erfährt, daß seine Braut den Grafen Stanislaus gar nicht mag, und daß zwischen den beiden auch gar nichts vorgefallen ist, versöhnt er sich wieder mit ihr und die beiden beschließen doch ein Paar zu werden.

Bei *Fliegeralarm* Ruhe bewahren!

Schutzräume nach Weisung der Ordner aufsuchen!

Schutzraum für:

- | | | |
|---|-----------|-----------------------|
| I., II., III. Rang | LS-Bunker | A 5 |
| I. Parkett u. Parterrelogen <u>rechts</u> | | B 2, 10a |
| I. Parkett u. Parterrelogen <u>links</u> | | B 2, 9a |
| II. Parkett u. Stehparterre | | A 3, 4 |
| IV. Rang | | Jesuitenkirche |

Garderobe
mitnehmen!

Schmalz & Lafschinger, Mannheim

Geschenk Gerold Seiler, Mannheim, 2003

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Donnerstag 30. April 1942
Freitag, den 21. November 1941

Vorstellung Nr. 225

Miete F Nr. 7
I. Sondermiete F Nr. 4

~~Zur Feier von Mozarts 150. Todestag~~

Così fan tutte

(So machen 's alle)

Komische Oper in zwei Aufzügen (8 Bildern) von Lorenzo da Ponte

Musik von W. A. Mozart

Deutsche Uebertragung nach der Uebersetzung und dem Urtext von
Georg Schünemann

Musikalische Leitung: Karl Elmendorff — Spielleitung: Friedrich Brandenburg

Bühnenbilder: Helmut Nöholdt

Personen:

Fiordiligi	} Schwestern	{ Grete Scheibenhöfer Räthe Dietrich Nora Lauderich ✓
Dorabella		
Ferrando	} ihre Freier	{ Hans Tolksdorf Theo Lienhard
Guglielmo		
Marchese Don Alfonso		Heinrich Hölzlin
Despina, Kammermädchen der beiden Schwestern		Erika Schmidt

Herren und Damen, Soldaten, Hausdienerschaft

Technische Einrichtung: Walter Schade

Spielwart: Ernst Maschek

Pause nach dem 4. Bild

Anfang 17.30 Uhr

Kassenöffnung 17 Uhr

Ende gegen 20.15 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zutrittkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Freitag, den 1. Mai 1942

Vorstellung Nr. 226

Miete F Nr. 19
I. Sondermiete F Nr. 10

Die Meisterfinger von Nürnberg

Oper in 3 Akten von
Richard Wagner

Musikalische Leitung: Karl Elmendorff — Spielleitung: Friedrich Brandenburg

Personen:

Hans Sachs, Schuster	} Meisterfinger	Hans Schweska
Veit Pogner, Goldschmied		Matthias Krakitsch
Kunz Vogelgesang, Kürschner		Opernhaus Frankfurt a. M. a. G.
Konrad Nachtigall, Spengler		Hans Toksdorf
Sixtus Beckmesser, Stadtschreiber		Wilhelm Trieloff
Fritz Rothner, Bäcker		Hans Paweletz
Balthasar Zorn, Zinngießer		Theo Lienhard
Ulrich Eißlinger, Würzkrämer		Fritz Bartling
Augustin Moser, Schneider		Hans Harm
Hermann Ortel, Seifenfieber		Roland Wächtler
Hans Schwarz, Strumpfwirker		Christian Könker
Hans Foltz, Kupferschmied		Hans Bögele
Walter von Stolzing, ein Ritter aus Franken		Franz Bartenstein
David, Sachsens Lehrbube		Georg Fahnacht
Eva, Pogners Tochter		Mag. Baltruschat
Magdalena, in Pogners Diensten		Grete Scheidenhofer
Ein Nachtwächter		Nora Lamberich
	Christian Könker	

Bürger und Frauen aller Zünfte, Gesellen, Lehrbuben, Volk, Mädchen

Das Stück spielt in Nürnberg um die Mitte des 16. Jahrhunderts. 1. Aufzug: Im Innern der Katharinenkirche. 2. Aufzug: In den Straßen vor den Häusern Pogners und Sachsens. 3. Aufzug: a) Sachsens Werkstatt. b) Ein freier Wiesenplan an der Pegnitz

Chöre: Karl Klauß — Bühnenbilder: Hans Blanke

Für die Chöre im letzten Bild (Festwiese) haben sich der Beethoven-Chor Ludwigshafen und Mitglieder des Lehrergejungsvereins Mannheim-Ludwigshafen lebenswürdigerweise zur Verfügung gestellt.

Spielwart: Anton Schrammel

Pausen nach dem 1. und 2. Akt

Anfang 17 Uhr

Kasseneröffnung 16.30 Uhr

Ende gegen 22 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

Die Meisterfingcr von Nürnberg

In der Nürnberger Meisterschule stellt sich der Ritter Walter von Stolzing zum Prüfungsfingen für die Aufnahme unter die Meisterfingcr; ein ungewöhnlicher Fall, zumal der Ritter die strengen Regeln der Singkunst nicht gelernt hat. Der Grund seiner Bewerbung ist, daß er die Hand Evas, der Tochter des Meisterfingers Pogner, zu gewinnen hofft, während dieser gelobt hat, seine Tochter nur einem Meister der Schule zum Weibe zu geben. Walters Gesang findet keine Gnade vor den Meistern; nur Hans Sachs, der größte und volkstümlichste unter ihnen, ist von des Ritters ungewohnter Sangeskraft betroffen. Beckmesser aber, der „Merker“, der die „Fehler“ eines Liedes anzukreiden hat, ist des Sunkers erbittertster Feind; macht er sich doch selbst, trotz vorgerückteren Alters, Hoffnungen auf Evas Hand. So erscheint er denn auch spätabends vor Pogners Haus, um die Wirkung seines Verbeliedes, das er am Johannistag auf der Festwiese singen soll, im voraus auszuprobieren. Er stößt aber auf den wachamen Hans Sachs, der eine voreilige Flucht Walters mit Evas zu verhindern sich vorgeseht. Der zunehmende Zorn in Beckmessers Vortrag, den Sachs ironisch kritisiert, führt schließlich zum nächtlichen Volksauflauf mit Prügelei, während der Sachs den Junker zu sich ins Haus zieht. Trotzdem es den Meister eine schwere Ueberwindung kostet, auf Evas, von deren Hand er, der Witwer, sich wohl selbst noch häusliches Glück erhoffen konnte, zu verzichten, unterrichtet er am Morgen den Ritter in der Kunst des Meistergesangs, um ihn zur Preisbewerbung auf der Festwiese fähig zu machen. So lernt Walter das Ungefühl seiner Gefühle in gemessene Form kleiden, und es gelingt ihm unschwer, den von der Nacht her ganz aus dem Konzept gebrachten Beckmesser, der sich sogar nicht entblödet, den von Sachsens Tisch entwendeten Entwurf Walters zu entstelltem Vortrag zu bringen, aus dem Felde zu schlagen. Das allgemeine Fest klingt in eine Huldigung für Hans Sachs und die deutsche Kunst aus.

Bei *Fliegeralarm* Ruhe bewahren!

Schutzräume nach Weisung der Ordner aufsuchen!

Schutzraum für:

- | | | |
|--|-----------|-----------------------|
| I., II., III. Rang | LS-Bunker | A 5 |
| I. Parkett u. Parterrelogen rechts | | B 2, 10 a |
| I. Parkett u. Parterrelogen links | | B 2, 9 a |
| II. Parkett u. Stehparferre | | A 3, 4 |
| IV. Rang | | Jesuitenkirche |

Garderobe
mitnehmen!

Schmalz & Raschinger, Mannheim

Geschenk Gernot Seiler, Mannheim, 2003

Vorst. Nr. 226

~~Nationaltheater Mannheim~~

~~Freitag, 1.5.1942~~

~~Die Meistersinger von Nürnberg~~

~~Aufang 17 Uhr~~

~~Handreich als
Magdalene~~

BT, BR, RL

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Sonntag 2. Mai 1942

~~Sonntag, den 11. Dezember 1941~~

Vorstellung Nr. ~~108~~ 227

Miete G Nr. 10
II. Sondermiete G Nr. 5

Der Waffenschmied

Komische Oper in drei Akten von

Albert Lortzing

Musikalische Leitung: Karl Klauß — Spielleitung: Erich Kronen

Personen:

Hans Stadinger, berühmter Waffenschmied und Tierarzt	Heinrich Hölzlin
Marie, seine Tochter	Lotte Schimpke
Graf von Liebenau, Ritter	Theo Lienhard
Georg, sein Knappe	Mag. Baltruschat
Adelhof, Ritter aus Schwaben	Hans Pawelek
Irmentraut, Mariens Erzieherin	Nora Landerich 2
Brenner, Gastwirt und Stadingers Schwager . .	Hans Bögele
Erster { Schmiedegeselle	{ Hans Strubel
Zweiter {	{ Peter Rüssler

Schmiedegesellen, Bürger und Bürgerinnen, Ritter, Pagen

Ort der Handlung: Worms

Chöre: Karl Klauß

Spielwart: Anton Schrammel

Pause nach dem 2. Akt (3. Bild)

Anfang 17 Uhr

Kassenöffnung 16.30 Uhr

Ende 19.30 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

BT, BR

Schloßtheater Schwetzingen
NATIONALTHEATER MANNHEIM

Sonntag 3. Mai
Samstag, den 20. Juni 1942

Vorstellung Nr. 278

Miete C Nr. 24
II. Sondermiete C Nr. 12

Die schlaue Susanne

Posse in drei Aufzügen (10 Bildern) von

Lope de Vega

Zum ersten Male aus dem Spanischen überseht

Sinnetreue, deutsche Nachdichtung von Hans Schlegel

Spielleitung: Hans Becker

Bühnenbilder: Helmut Höpoldt

Personen:

Susanne		Nimée Stadler
Belisa, ihre Mutter, Witwe		Elisabeth Funcke
Der Kapitän Bernardo		Robert Kleinert
Lucindo, sein Sohn, Fähnrich		Karl Pöschgode
Gerarda, eine leichte Dame		Ria Rose
Hernando, Lucindos Diener		Hans Becker ✓
Doristeo } Finardo }	Kavaliere	{ Klaus W. Krause Wilhelm Gröhl
1. Sänger		Roland Wächter
2. Sänger		Otto Motjchmann
Ein Diener		Georg Zimmermann

Musikanten

Madrid, XVII. Jahrhundert

Bühnenmusik: Sigurd Klenter

Technische Einrichtung: Walter Schade

Inspizient: Georg Zimmermann

Pause nach dem 4. Bild

Anfang 19 Uhr

Kasseneröffnung 18.30 Uhr

Ende nach 21.30 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

~~Claus Leininger~~

NATIONALTHEATER MANNHEIM

~~Samstag~~ 3. Mai
~~Mittwoch~~, den 16. April 1942

Vorstellung Nr. 208 228

Miete M Nr. 19
I. Sonderniete M Nr. 10

Don Juans letztes Abenteuer

Oper in drei Akten

Dichtung von Otto Anthes

Musik von

Paul Graener

Musikalische Leitung: Werner Ellinger — Spielleitung: Erich Kronen

Bühnenbilder: Helmut Nötholdt

Personen:

Spinelli, ein Patrizier	Wilhelm Trieloff
Lukrezia, seine Frau	Irene Ziegler
Mantoni, ein Freund des Hauses Spinelli	Heinrich Hölzlin
Cornelia, seine Nichte	Grete Scheibenhofner
Franzesko, ihr Verlobter	Georg Tafnacht
Giovanni	Hans Schweska
Antonio	Hans Tolksdorf
Claudio	Hans Pawelek
Lorenzo	Max Valtruschat
Filippo	Theo Lienhard
Marco	Hans Bögeler
Giulio	Lotte Schimpke
Livio	Christian Köhler
Piero, Giovannis Diener	Fritz Bartling

Haushofmeister und Diener im Palazzo Spinelli. Gäste.

Ort der Handlung: Venedig oder sonst eine Stadt, wo es Senatoren gibt und schöne Frauen und Kanäle mit Gondeln darauf.

Zeit: wann ihr wollt

Technische Einrichtung: Walter Schade

Inspizient: Ernst Maschek

Pause nach dem 1. Akt

Anfang 19 Uhr

Kassenöffnung 18.30 Uhr

Ende nach 21 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

BT, BR

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Montag 4. Mai
Samstag, den 20. Juni 1942

Vorstellung Nr. 229

Miete C Nr. 24
II. Sondermiete C Nr. 12

Die schlaue Susanne

Bosse in drei Aufzügen (10 Bildern) von

Lope de Vega

Zum ersten Male aus dem Spanischen übersezt

Sinngetreue, deutsche Nachdichtung von Hans Schlegel

Spielleitung: Hans Becker

Bühnenbilder: Helmut Nökolbt

Personen:

Susanne		Nimée Stadler
Belisa, ihre Mutter, Witwe		Elisabeth Funcke
Der Kapitän Bernardo		Robert Kleinert
Lucindo, sein Sohn, Fähnrich		Karl Pshigode
Gerarda, eine leichte Dame		Ria Rose
Hernando, Lucindos Diener		Hans Becker ✓
Dorifteo } Kavaliere	}	Klaus W. Krause
Finardo } . . . . .			Wilhelm Gröhl
1. Sänger		Roland Wächtler
2. Sänger		Ditto Notjchmann
Ein Diener		Georg Zimmermann

Musikanten

Madrid, XVII. Jahrhundert

Bühnenmusik: Sigurd Klenter

Technische Einrichtung: Walter Schade

Inspizient: Georg Zimmermann

Pause nach dem 4. Bild

Anfang 19 Uhr

Kassenöffnung 18.30 Uhr

Ende nach 21.30 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Dienstag 5. Mai
Sonntag, den 10. April 1942

Vorstellung Nr. 230

Miete G Nr. 18
II. Sondermiete G Nr. 9

Liebe kleine Gret

Operette in drei Aufzügen von E. S. Vethge

Musik von

Friedrich Zellert

Musikalische Leitung: Karl Klauß — Spielleitung: E. ich Kronen

Bühnenbilder: Helmut Köhlschütter

Personen:

Fürst Ludwig von Nassau-Saarbrücken	Hans Tolksdorf
Exzellenz Hammerer von Hammerstein	Kaju Golembiewski
Dern, Landrat	Fritz Bartling
Frau von Dorsberg, Favoritin des Fürsten	Kenate Bauermeister
Margareta Kest, genannt Gänjegret	Lotte Schimpke
Peter, ein Bauernbursch aus dem Gäu	Max Valtruschat
Hannes, ein Junggezell, der Spaßmacher im Dorf	Klaus W. Krause
Dorott, ein älteres Mädchen	Lola Nebius
Hornig, Wachtmeister, später Schloßhauptmann	Hans Bögele
Annett, Jose	Hildegard Köhler
Marga, Zigeunerin	Nora Landerich ✓

Damen und Herren des Hofstaates, Pagen, Zoten, Diener, Jäger und Jägerinnen, Bauern, Bäuerinnen

Ort der Handlung:

1. Aufzug: Dorfsanger
2. " Im Schloß Ludwigsberg
3. " Thronsaal im Schloß Saarbrücken

Zeit: um 1790

Chöre: Karl Klauß — Technische Einrichtung: Walter Schade

Choreographie und Tanzleitung: Wera Donalies

Tänze:

- Im 1. Akt: Zigeunertanz, getanzt von Gisela Westersfeld und allen Damen
Im 2. Akt: Der Ballettmeister: Edith Frötschel
Die Amouretten: Kinder der Ballettschule
Im 3. Akt: Polonaise — Walzer — Gigue, getanzt von Herta Bolle, Gisela Westersfeld, allen Damen und der Ballettschule
Inspizient: Ernst Mascher
Pause nach dem 1. und 2. Aufzug

Anfang 18.30 Uhr

Kassenöffnung 18 Uhr

Ende etwa 21.15 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Mittwoch 6. Mai
Samstag, den 4. April 1942

Vorstellung Nr. 231

Miete A Nr. 17
I. Sondermiete A Nr. 9

Die Petersburger Krönung

Eine Tragödie in 6 Bildern mit Vor- und Nachspiel von
Friedrich Wilhelm Hymmen
Spielleitung: Rudolf Hammacher

Personen:

Muennich	Walter Kiesler
Elisabeth	Ria Rose
Anna von Mecklenburg	Kitty Dore Lüdenbach
Die Mutter Muennichs	Elisabeth Funcke
Dolgoruki	Robert Kleinert
Leontjew	Friedrich Hölzlin
Schachowski	Richard Schulz
Trubekoj	Karl Mary
Ketth	Karl Pshigode
Manstein	Wilhelm Gröhl
Stepanow	Klaus W. Krause
Pissarew	Kaju Colembiewski
Ein Domino	Friedrich Hölzlin
Ein Spiegel	Georg Zimmermann
1. } Gast	{ Joseph Renkert
2. }	{ Willy Baetcke
Ein Offizier	Willy Baetcke

Offiziere, Soldaten, Russen

Zeit: 1739 bis 1741

Das Vorpiel sieben Jahre früher, das Nachspiel sieben Jahre später

Bühnenbilder: Friedrich Kalbfuß

Inspizient: Willy Baetcke

Pause nach dem 4. Bild

Anfang 18.30 Uhr

Kassenöffnung 18 Uhr

Ende gegen 21.15 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

BT, BR

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Donnerstag, den 7. Mai 1942

Vorstellung Nr. 232

Miete D Nr. 21
I. Sondermiete D Nr. 11

Der leichtsinnige Herr Bandolin

Heitere Oper in drei Akten von
Eugen Bodart

Musikalische Leitung: Karl Elmendorff — Spielleitung: Friedrich Brandenburg
Bühnenbilder: Helmut Nögelbt

Personen:

Der Herr und Graf von Bandolin	Mag Baltruschat
Die Fürstin	Irene Ziegler
Baron Tibull	Theo Lienhard
Eleonore, seine Schwester	Lotte Schimpke
Der Parlamentsrat	Heinrich Hölzlin
Beronika	Nora Landerich ✓
Pomponius, Bandolinos Freund und Haushofmeister	Hans Paweletz
Franzl Grevin, Schnelbermeister	Fritz Bartling
Marianne, seine Frau	Erika Schmidt
Ein Leutnant von der Pollzel	Roland Wächter
Ein Kammerdiener	Franz Bartenstein

Die Handlung spielt in der Hauptstadt eines kleinen süddeutschen Fürstentums zur Zeit des ausgehenden Rokoko

Tanzleitung: Wera Donalles — Technische Einrichtung: Walter Schade
Insplzent: Anton Schrammel
Pause nach dem 2. Akt

Anfang 19 Uhr

Kassenöffnung 18.30 Uhr

Ende 21 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Freitag 8. Mai
Samstag, den 13. Juni 1942

Vorstellung Nr. ~~133~~ 233

Miete G Nr. 23
I. Sondermiete G Nr. 12

Das lebenslängliche Kind

Ein Lustspiel in vier Akten von
Robert Neuner

Spielleitung: Hans Becker

Bühnenbilder: Helmut Nötzoldt

Personen:

Geheimrat Schlüter	Hans Becker ✓
Hertha, die Tochter	Aimée Stadler
Mensing, die Hausdame	Lola Mebius
Johann Seidelbast, der Diener	Ernst Langheinz ✓
Dr. Georg Scheinpflug	Karl Pschigode
Frau von Haller	Ria Rose
Baron Rähnitz	Friedrich Hölzlin
Der Hoteldirektor	Kaju Golembiewski
Der Hotelportier	Klaus W. Krause
Ein Schneider	Wilhelm Gröhl
Herr Kleinschmidt	Joseph Renkert

Bedienung und relativ stumme Gäste

1. Akt spielt in Schlüters Villa

2.—4. Akt im Grand-Hotel Kreuzkirchen

Technische Einrichtung: Walter Schade

Inspizient: Willy Baetcke

Pause nach dem 2. Akt

Anfang 19 Uhr

Kassenöffnung 18.30 Uhr

Ende 21.30 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

lt. Becker Tagebuch hat Baetcke mitgespielt

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Samstag, den 9. Mai 1942

Vorstellung Nr. 234

Miete G Nr. 20
II. Sondermiete G Nr. 10

Hochzeit

Spiel in fünf Aufzügen von
Emil Strauß

Spielleitung: Rudolf Hammacher

Bühnenbild: Helmut Köhler

Personen:

Liejegang	Robert Kleinert
Bartel Rod, sein Neffe	Richard Schulz
Ung	Karl Marx
Emma Ung, seine Tochter	Kitty Dore Lädenbach
Regine, ältere Magd	Lola Mebins

Am Bodensee um 1900

1. u. 3. Aufzug: Liejegangs Garten
2. " Liejegangs Studierzimmer
4. " Heidenhöhle
5. " Vor der Heidenhöhle

Technische Einrichtung: Walter Schade

Insizient: Georg Zimmermann

Pause nach dem 3. Aufzug

Anfang 19 Uhr

Kasseneröffnung 18.30 Uhr

Ende nach 21.30 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Ständänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

Gedanken über Die Liebe von Emil Strauß

Emil Strauß, der große Erzähler des Süddeutschen Volkes (geb. 1868 in Pforzheim), erscheint als Bühnendichter zum ersten Male auf dem Mannheimer Nationaltheater. Seine Komödie „Hochzeit“ (1912 veröffentlicht), eine Dichtung voller Wärme und Weisheit und ein Kompendium von feinem plastischen Gehalt, wäge hier von einigen schönen Sätzen begleitet sein, die verchiedenen anderen Werken des Dichters zum gleichen ewigen Thema entnommen sind. G. V. S.

Die Liebe ist nicht weich, mitleidig, verzeihend, hingebend, nicht ein Feuerlein für den Herd; sie ist stolz, bezwingend, unerschütterlich wie die Schönheit, wie Gott selbst, der seine gewiß nicht liebt, denn er mild und gütig ist, und der sich noch nie seiner Lieblinge erbarmt hat.

Jede Liebe ist eine Liebesprobe! und die gilt es zu bestehen.

Zweier Menschen Liebe soll sein wie zwei Lindenbäume, die frei nebeneinander aufwachsen und doch nur eine einzige, ununterscheidbare Kronenkuppel bilden; lehnt aber der eine Stamm sich an den andern, so reißen sie sich im Sturme wund und verkrüppeln.

Das Ziel ist uns ein Stern am Himmel, der Weg dazu aber unser menschlicher Bezirk der Schmerzen.

„Hochzeit“ von Emil Strauß

Am Bodensee liegt ein hübsches Landhaus. Es gehört dem früheren Apotheker Liejegang. Als es ihm darin zu einsam wird, zieht er sich nach einer Frau um. Der Jugendfreund Ung ist mit Freuden bereit, ihm seine Tochter Emma zu geben. Er gehört zu den Wohlwätern aus Egoismus. Es bietet sich dem Kind hier eine glänzende Versorgung und er selbst ist dann die Sonne um das Kind los. Und die Liebe? Von Liebe ist bei der ganzen Angelegenheit nicht die Rede. Denn die Tochter ist in ihrem Herzen noch ein Kind und nur zu Gehorsam erzogen. Sie blickt mit fragenden Augen in die Welt, weiß aber gar nicht, was sie auf sich nimmt, als sie verspricht, des von einem späten Lebensansatz überfallenen Liejegang Frau zu werden. Darüber öffnet ihr Bartel Rod, des alten Liejegang früherer Neffe, hoch und unbekümmert die Augen. Und er sucht auch den beiden alten Herren klar zu machen, daß sie im Begriff sind, ein junges Herz zu zerstören. Die beiden sind wie alle solche Wohlwäter blind. Die Hochzeit findet statt. Die beiden Alten geben sich, sehr mit sich zufrieden, ihren Zigarren hin. Emma aber, die schon vor der Trauung nach dem Aussehen Bartel Rods bemerkt hat, daß sie nicht die Frau ist, die er will, trifft als der einzige junge Mensch in einer Welt von alten Leuten oder verkrüppelten alten Leuten, mit der Notwendigkeit eines Naturgesetzes mit Bartel Rod zusammen. Endlich ist auch ihr Herz wach. Die Liebe bricht mächtig in ihr auf. Junges Blut findet zu jungem Blut und erfüllt das Gesetz des Lebens.

Ein Dichter wie Emil Strauß begnügt sich mit dieser Lösung aber noch nicht. Bartel lernt noch seine jugendliche Selbstherrlichkeit unter die Gesetze des weltlichen Lautes zu beugen und aus dem Sturm seiner Unbedingtheit in die Welt der Tatsachen zurückzufinden. Dazu verbinden sich die Hellebelle und der Dunkel. Gerade dieser Schluß krönt die edle Charakterhaftigkeit der Komödie, die auf der Grenze der Tragik die widersinnige Lage in einem überlegenen Seelenfolle löst. Gewiß ist der Fall, an dem das Gesetz der Natur und die edle Seelenhaltung ertrabt werden, ungewöhnlich. Er tritt höchst selten ein und ist also kein Regelfall. Aber die Komödie lebt ja immer an der Grenze der Wirklichkeit von den ungewöhnlichen Möglichkeiten. Und die hat Emil Strauß hier auf Grund einer großartigen Menschenkenntnis mit Hilfe eines sehr geschickten, niemals nur vielerlei dialektischen Dialogs in einer zwischen Unnatur und Natur, Verachtung und Leidenschaft, Verschämtheit und Edelmut gespannten Handlung eingesetzt. Man spürt es bald, diese Komödie schrieb ein Dichter, der ein vortrefflicher Seelenkennner ist. Man ist am Ende beglückt über den Sieg der Natur und des Edelmut und nimmt die Erinnerung an das von seiner Liebe verzauberte junge Paar als eine Erinnerung an eines der einprägnantesten Liebespaare der deutschen Dichtung mit. W. Wechsungen von E. Strauß sind bei Langen-Müller erschienen, ebenso eine Biographie von F. Köhler.

Schulz & Co. Verlag - Mannheim

BT

1/6 Claus Leininger

NATIONAL THEATER MANNHEIM

Sonntag 10. Mai
Mittwoch, den 4. Juli 1942

Vorstellung Nr. 235

Miete M Nr. 27

In neuer Einstudierung:

1. Sondermiete M Nr. 14

Carmen

Oper in vier Akten von

Georges Bizet

Text von Henry Meilhac und Ludwig Halévy

Musikalische Leitung: Werner Ellinger — Spielleitung: Erich Kronen

Personen:

Carmen	.....	Irene Ziegler
Don José, Sergeant	.....	Georg Faßnacht
Escamillo, Stierfechter	.....	Hans Schweska
Zuniga, Leutnant	.....	Hans Vögele
Moralés, Sergeant	.....	Christian Könker
Micaëla, ein Bauernmädchen	.....	Käthe Dietrich
Dancairo	} Schmuggler	Fritz Bartling
Remendado		Max Baltruschat
Frasquita	} Zigeunermädchen	Erika Schmidt
Mercédes		Nora Landerich ✓

Soldaten, Straßenjungen, Zigarrenarbeiterinnen,
Zigeuner, Zigeunerinnen, Schmuggler, Volk

Ort der Handlung: Spanien

Bühnenbilder: Friedrich Kalbfuß — Chöre: Karl Klauß

Tanzleitung: Wera Donalies

Tänze:

2. Akt: „Zigeunermädchen“: Herta Bolle, Edith Frötschel, Margrit Roßwag

4. Akt: „Farandola“: Gisela Westerfeld, Gisela von Stosch, Margrit Roßwag, Gertrud Albert

„Zigeunertanz“: Wera Donalies, Hertha Bolle und Tanzgruppe

Inspizient: Anton Schrammel

Pause nach dem 2. Akt

Anfang 18.30 Uhr

Kassenöffnung 18 Uhr

Ende nach 22 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Montag 11. Mai
Mittwoch, den 8. April 1942

Vorstellung Nr. 200 236

Miete G Nr. 17
I. Sondermiete G Nr. 9

Das Mädel aus der Vorstadt

Posse mit Gesang in drei Akten von
Johann Nestroy

In der Bearbeitung von Wilhelm Holstoeer
Gesangstexte von Oskar Weber — Musik von Karl Hieß
Spielleitung: Hans Becker — Musikalische Leitung: Sigurd Klenter
Bühnenbilder: Almut Trautmann

Personen:

Kauz, ein Spekulant	Robert Kleinert		
Frau von Erbsenstein, Kornhändlerswitwe, seine Nichte	Nora Landerich ✓		
Herr von Sigl, ihr Bräutigam, enifernt mit Kauz verwandt	Karl Pischgode		
Schnoferl, Agent	Ernst Langheinze ✓		
Knöpfel, ein Pfaidler, Witwer	Friedrich Hölzlin		
Madame Storch, Knöpfels Schwester, Witwe	Lola Mebius		
Rosalie Sabine Pepi	Nähterinnen und Verwandte von Knöpfel's verstorbenen Frau	Lotte Schimpke Hildegard Köhler Gertha Fuchs	
Thekla, eine Stickerin			Mimée Stadler
Nanett, Stubenmädchen bei Frau von Erbsenstein			Kitty Dore Lindenbach
Dominik, Bedienter des Herrn von Kauz	Josef Renkert		

Ort und Zeit der Handlung:
Wien zur Biedermeierzeit

Technische Einrichtung: Walter Schade

Inspizient: Ernst Maschek

Pause nach dem 1. und 2. Akt

Anfang 10 Uhr

Kasseneröffnung 18.30 Uhr

Ende 21.30 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Dienstag, den 12. Mai 1942

Vorstellung Nr. 237

Miete B Nr. 20
II. Sondermiete B Nr. 10

Die schlaue Susanne

Posse in drei Aufzügen (10 Bildern) von

Lope de Vega

Zum ersten Male aus dem Spanischen übersetzt

Sinngetreue, deutsche Nachdichtung von Hans Schlegel

Spielführung: Hans Becker

Bühnenbilder: Helmut Nögoldt

Personen:

Susanne		Simée Stadler
Belisa, ihre Mutter, Witwe		Elisabeth Funcke
Der Kapitän Bernardo		Robert Kleinert
Lucindo, sein Sohn, Fähnrich		Karl Pichigode
Gerarda, eine leichte Dame		Ria Rose
Hernando, Lucindos Diener		Hans Becker ✓
Doristeo } Sinardo }	Kavaliere	{ Klaus W. Krauze Wilhelm Gröhl
1. Sänger		Roland Wächter
2. Sänger		Otto Motschmann
Ein Diener		Georg Zimmermann

Musikanten

Madrid, XVII. Jahrhundert

Bühnenmusik: Sigurd Klenter

Technische Einrichtung: Walter Schade

Inspizient: Georg Zimmermann

Pause nach dem 4. Bild

Kasseneröffnung 18.30 Uhr

Anfang 19 Uhr

Ende nach 21.30 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

1/1 ~~Clara Leininger~~

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Mittwoch, den 13. Mai 1942

Vorstellung Nr. 238

Miete M Nr. 21
I. Sondermiete M Nr. 11

Der leichtsinnige Herr Bandolin

Heitere Oper in drei Akten von
Eugen Bodart

Musikalische Leitung: Eugen Heise — Spielleitung: Friedrich Brandenburg
Bühnenbilder: Helmut Nögoldt

Personen:

Der Herr und Graf von Bandolin	Mag Valtruschal
Die Fürstin	Irene Ziegler
Baron Albul	Theo Lienhard
Eleonore, seine Schwester	Lotte Schimpke
Der Parlamentsrat	Heinrich Hölzlin
Veronika	Nora Landerich ✓
Pomponius, Bandolins Freund und Haushofmeister	Hans Baweley
Franzl Grevin, Schneidermeister	Fritz Bartling
Marianne, seine Frau	Erika Schmidt
Ein Leutnant von der Polizei	Roland Wächtler
Ein Kammerdiener	Franz Bartenstein

Die Handlung spielt in der Hauptstadt eines kleinen süddeutschen Fürstentums zur Zeit des ausgehenden Rokoko

Tanzleitung: Wera Donalies — Technische Einrichtung: Walter Schade
Inspeizient: Anton Schrammel
Pause nach dem 2. Akt

Anfang 19 Uhr

Kassenöffnung 18.30 Uhr

Ende 21 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Donnerstag 14. Mai

Sonntag, den 22. März 1942

Vorstellung Nr. 189

Miete G Nr. 15

I. Sondermiete G Nr. 8

TITUS

Oper in zwei Akten (sieben Bilder)

Uebersetzt und bearbeitet von Willy Weckbach

Musik von

W. A. Mozart

Musikalische Leitung: Karl Elmendorff — Spielleitung: Erich Kronen

Bühnenbilder: Helmut Kögelbt

Personen:

Titus, römischer Kaiser	Georg Fahnacht
Sextus	Irene Ziegler
Annius	Nora Landerich ✓
Publius, Oberst der Leibwache	Hans Pawelej
Vitellia, Tochter des entthronten Kaiser Vitellius	Glanka Zwingenberg
Servilia, Schwester des Sextus	Grete Scheibenhofen

Senatoren, Soldaten, Volk

Die Handlung spielt in Rom, im ersten Jahrhundert
nach Christi Geburt

Chöre: Karl Klauß — Tänzerische Gestaltung: Wera Donolies

Technische Einrichtung: Walter Schade

Inspizient: Anton Schrammel

Pause nach dem 1. Akt (4. Bild)

Kassenöffnung 17.30 Uhr

Anfang 18 Uhr

Ende 20.30 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Vorstellung Nr. 103

Freitag 15. Mai
Mittwoch, den 1. April 1942

Miete M Nr. 18
II. Sondermiete M Nr. 9

CAESAR

Eine Tragödie in fünf Akten (sieben Bilder) von
Hans Schwarz

Spielleitung: Friedrich Brandenburg

Bühnenbilder: Helmut Köhlsdt

Personen:

Cäsar	Robert Kleinert
Calpurnia, seine Gemahlin	Ene Blankensfeld
Oktauius, sein Adoptivsohn	Richard Schulz
Antonius, ein römischer General	Karl Bichigode
Brutus } Führer der Verschwörung	Walter Kiesler
Cassius } gegen Cäsar	Karl Marx
Decimus Brutus	Rudolf Hammacher
Casca	Klaus W. Krause
Cascas Bruder	Josef Renkert
Imber	Friedrich Hölzlin
Linna	Wilhelm Gröhl
Cicero, Senator	Ernst Langheinj ✓
Galba, Senator	Heinrich Schlenke
Porcia, Gemahlin des Brutus	Elisabeth Funcke
Cleopatra, Königin von Aegypten	Ria Rose
Ein ägyptischer Priester	Raju Golembiewski
Ein ägyptischer Bote	Udolf Albrecht
Eine ägyptische Dienerin	Hertha Fuchs
Ein nubischer Eunuch	Roland Wächtler
Der Häufelführer der meuternden zehnten Legion	Wilhelm Gröhl
Ein römischer Tribun	Otto Moischmann
Ein Sklave Cäsars	Georg Zimmermann
Römische Offiziere und Soldaten, Aegyptische Priester, Wachen, Dienerinnen, ägyptisches Volk. Ein römischer Priester und die Oberpriesterin der Vestalinnen. Römische Sklaven, Aegyptische Sklaven	

Bühnenmusik: Eugen Heise — Technische Einrichtung: Walter Schade

Inspizient: Georg Zimmermann

Pause nach dem dritten Akt (vierten Bild)

Anfang 18.30 Uhr

Kasseneröffnung 18 Uhr

Ende 21.30 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

16. Mai
Samstag, den ~~13. Juni~~ 1942

Vorstellung Nr. ~~201~~

Miete G Nr. 23
I. Sondermiete G Nr. 12

Das lebenslängliche Kind

Ein Lustspiel in vier Akten von

Robert Neuner

Spielleitung: Hans Becker

Bühnenbilder: Helmut Nötzoldt

Personen:

Geheimrat Schlüter	Hans Becker ✓
Hertha, die Tochter	Aimée Stadler
Mensing, die Hausdame	Lola Mebius
Johann Scidelbast, der Diener	Ernst Langheinz ✓
Dr. Georg Scheinpflug	Karl Pschigode
Frau von Haller	Ria Rose
Baron Rähnitz	Friedrich Hölzlin
Der Hoteldirektor	Kaju Golembiewski
Der Hotelportier	Klaus W. Krause
Ein Schneider	Wilhelm Gröhl
Herr Kleinschmidt	Joseph Renkert

Bedienung und relativ stumme Gäste

1. Akt spielt in Schlüters Villa

2.—4. Akt im Grand-Hotel Kreuzkirchen

Technische Einrichtung: Walter Schade

Inspizient: Willy Baetcke

Pause nach dem 2. Akt

Anfang 19 Uhr

Kassenöffnung 18.30 Uhr

Ende 21.30 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

^{17. Mai}
Sonntag, den ~~22. März~~ 1942

Vorstellung Nr. 189

Miete G Nr. 15
I. Sondermiete G Nr. 8

TITUS

Oper in zwei Akten (sieben Bilder)

Uebersetzt und bearbeitet von Willy Medtack

Musik von

W. A. Mozart

Musikalische Leitung: Karl Elmendorff — Spielleitung: Erich Kronen

Bühnenbilder: Helmut Nögelbt

Personen:

Titus, römischer Kaiser	Georg Fajnacht
Sextus	Irene Ziegler
Annius	Nora Landerich ✓
Publius, Oberst der Leibwache	Hans Pawelek
Bitellia, Tochter des entthronten Kaiser Vitellius	Glanka Zwingenberg
Servilia, Schwester des Sextus	Grete Scheibenhofen

Senatoren, Soldaten, Volk

Die Handlung spielt in Rom, im ersten Jahrhundert
nach Christi Geburt

Chöre: Karl Klauß — Tänzerische Gestaltung: Wera Donalies

Technische Einrichtung: Walter Schade

Inspizient: Anton Schrammel

Pause nach dem 1. Akt (4. Bild)

Kasseneröffnung 17.30 Uhr

Anfang 18 Uhr

Ende 20.30 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Montag, den 18. Mai 1942

Vorstellung Nr. 245

Miete G Nr. 21

I. Sondermiete G Nr. 11

Wegen Erkrankung von Ritty Dore Lüdenbach an Stelle von „Entscheidung“

Die schlaue Susanne

Bosse in drei Aufzügen (10 Bildern) von

Lope de Vega

Zum ersten Male aus dem Spanischen übersetzt

Sinnetreue, deutsche Nachdichtung von Hans Schlegel

Spielleitung: Hans Becker

Bühnenbilder: Helmut Nögelke

Personen:

Susanne		Yimée Stadler
Belisa, ihre Mutter, Witwe		Elisabeth Funke
Der Kapitän Bernardo		Robert Kleinert
Lucindo, sein Sohn, Fähnrich		Karl Pöschigode
Gerarda, eine leichte Dame		Ria Rose
Hernando, Lucindos Diener		Hans Becker ✓
Doristeo } Kavaliere	}	Klaus W. Krause
Finardo }			Wilhelm Gröhl
1. Sänger		Roland Wächter
2. Sänger		Otto Motjchmann
Ein Diener		Georg Zimmermann

Musikanten

Madrid, XVII. Jahrhundert

Bühnenmusik: Sigurd Klenter

Technische Einrichtung: Walter Schade

Inspizient: Georg Zimmermann

Pause nach dem 4. Bild

Anfang 19 Uhr

Kassenöffnung 18.30 Uhr

Ende nach 21.30 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Donstag 19. Mai
Mittwoch, den 23. April 1942

Vorstellung Nr. 222

Miete G Nr. 19
I. Sondermiete G Nr. 10

Der Vogelhändler

Operette in drei Akten von W. West und E. Held

Musik von

Carl Zeller

Musikalische Leitung: Karl Krauß — Spielleitung: Hans Becker

Personen:

Kurfürstin Marie	Kenate Bauermeister	
Baronin Adelaide, Hofdame	Nora Landerich ✓	
Baron Weps, kurfürstlicher Waid- und Wildmeister	Hans Pawelek	
Graf Stanislaus, Gardeoffizier, sein Neffe	Hans Tolksdorf	
Adam, Vogelhändler aus Tirol	Max Waltruschat	
Die Briefchristel	Hildegard Köhler	
Schneck, Dorfschulze	Hans Bögele	
Quendel, Hoflakai	Otto Mojschmann	
Jetze, Kellnerin	Hilde Busch	
Emmerenz, seine Tochter	Dora Seubert	
Keller	} 6 Gemeinde-Ausschüsse {	
Magerl		Fritz Haag
Weinleber		Peter Rüssler
	Hans Harm	

Zeit der Handlung: Im Anfang des 18. Jahrhunderts

Ort der Handlung: In der Rheinpfalz

Chöre: Karl Krauß — Bühnenbilder: Friedrich Kalbfuß

Tänze: Wera Donalies

im 1. Akt: „Der Rheinwalzer“

gesungen und getanzt von Kenate Bauermeister, Nora Landerich, Damen des Singchors und des Balletts

im 2. Akt: Einlage „Der Vogelwalzer“

getanzt von Edith Frötschel, Herta Bolle und allen Damen des Balletts

im 3. Akt: „Die Hochzeitspolka“

getanzt von Hertha Bolle, Edith Frötschel und der Tanzgruppe

Spielwart: Ernst Maschek

Pause nach dem 2. Akt

Anfang 19 Uhr

Kassenöffnung 18.30 Uhr

Ende gegen 22 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

Schloßtheater Schwetzingen
NATIONALTHEATER MANNHEIM

Mittwoch Mai
Samstag, den 20. Juni 1942

Vorstellung Nr. 128

Miete C Nr. 24
II. Sondermiete C Nr. 12

Die schlaue Susanne

Posse in drei Aufzügen (10 Bildern) von

Lope de Vega

Zum ersten Male aus dem Spanischen überseht

Sinngetreue, deutsche Nachdichtung von Hans Schlegel

Spielleitung: Hans Becker

Bühnenbilder: Helmut Röholdt

Personen:

Susanne		Yimée Stadler
Belija, ihre Mutter, Witwe		Elisabeth Funcke
Der Kapitän Bernardo		Robert Kleinert
Lucindo, sein Sohn, Fähnrich		Karl Pshigode
Gerarda, eine leichte Dame		Ria Rose
Hernando, Lucindos Diener		Hans Becker ✓
Doristeo } Finardo }	Kavaliere	{ Klaus W. Krause Wilhelm Gröhl
1. Sänger		Roland Wächtler
2. Sänger		Otto Mojschmann
Ein Diener		Georg Zimmermann

Musikanten

Madrid, XVII. Jahrhundert

Bühnenmusik: Sigurd Klenter

Technische Einrichtung: Walter Schade

Inspizient: Georg Zimmermann

Pause nach dem 4. Bild

Anfang 19 Uhr

Kassenöffnung 18.30 Uhr

Ende nach 21.30 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Freitag, den 22. Mai 1942

Vorstellung Nr. 248

Miete F Nr. 22

II. Sondermiete F Nr. 11

Carmen

Oper in vier Akten von

Georges Bizet

Text von Henry Meilhac und Ludwig Halévy

Musikalische Leitung: Werner Ellinger — Spielleitung: Erich Kronen

Personen:

Carmen	Irene Ziegler
Don José, Sergeant	Georg Faßnacht
Escamillo, Stieriechter	Hans Schweska
Zuniga, Leutnant	Hans Vögele
Moralés, Sergeant	Christian Könker
Micaëla, ein Bauernmädchen	Lotte Schimpke
Dancairo } Schmuggler	{ Fritz Bartling
Remendado }	{ Max Baltruschat
Frasquita } Zigeunermädchen	{ Erika Schmidt
Mercedes }	{ Nora Landerich ✓

Soldaten, Straßenjungen, Zigarrenarbeiter, Innen,
Zigeuner, Zigeunerinnen, Schmuggler, Volk

Ort der Handlung: Spanien

Bühnenbilder: Friedrich Kalbfuß — Chöre: Karl Klauß

Tanzleitung: Wera Donalies

Tänze:

2. Akt: „Zigeunermädchen“: Herta Bolle, Edith Frötschel, Margrit Roßwag

4. Akt: „Farandola“: Gisela Westerfeld, Gisela von Stosch, Margrit Roßwag, Gertrud Albert

„Zigeunertanz“: Wera Donalies, Hertha Bolle und Tanzgruppe

Inspizient: Anton Schrammel

Pause nach dem 2. Akt

Anfang 18 Uhr

Kassenöffnung 17.30 Uhr

Ende gegen 21.45 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

^{23. Mai}
Samstag, den ~~13. Juni~~ 1942

Vorstellung Nr. ~~248~~ 249

Miete G Nr. 23
I. Sondermiete G Nr. 12

Das lebenslängliche Kind

Ein Lustspiel in vier Akten von

Robert Neuner

Spielleitung: Hans Becker

Bühnenbilder: Helmut Nötzoldt

Personen:

Geheimrat Schlüter	Hans Becker ✓
Hertha, die Tochter	Aimée Stadler
Mensing, die Hausdame	Lola Mebius
Johann Seidelbast, der Diener	Ernst Langheinz ✓
Dr. Georg Scheinpflug	Karl Pschigode
Frau von Haller	Ria Rose
Baron Rähnitz	Friedrich Hölzlin
Der Hoteldirektor	Kaju Golembiewski
Der Hotelportier	Klaus W. Krause
Ein Schneider	Wilhelm Gröhl
Herr Kleinschmidt	Joseph Renkert

Bedienung und relativ stumme Gäste

1. Akt spielt in Schlüters Villa

2.—4. Akt im Grand-Hotel Kreuzkirchen

Technische Einrichtung: Walter Schade

Inspizient: Willy Baetcke

Pause nach dem 2. Akt

Anfang 19 Uhr

Kassenöffnung 18.30 Uhr

Ende 21.30 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Sonntag, den 24. Mai 1942 (Pfingstsonntag)

Vorstellung Nr. 250

Miete B Nr. 21
I. Sondermiete B Nr. 11

Die Meisterfänger von Nürnberg

Oper in 3 Akten von
Richard Wagner

Musikalische Leitung: Karl Elmendorff — Spielleitung: Friedrich Brandenburg

Personen:

Hans Sachs, Schuster	Meisterfänger	Hans Schweska
Veit Pogner, Goldschmied		Heinrich Hölzlin
Kunz Vogelgesang, Kürschner		Hans Tolksdorf
Konrad Nachtigall, Spengler		Wilhelm Tieloff
Sixtus Beckmesser, Stadtschreiber		Hans Pamele
Fritz Kothner, Bäcker		Theo Lienhard
Balthasar Zorn, Zinngießer		Fritz Bartling
Ulrich Eislinger, Würzkrämer		Hans Harm
Augustin Moser, Schneider		Roland Wächter
Hermann Ortel, Seifensieder		Christian Köcker
Hans Schwarz, Strumpfwirker		Hans Bögele
Hans Foltz, Kupferschmied		Franz Bartenstein
Walter von Stolzing, ein Ritter aus Franken		Georg Fahnacht
David, Sachsens Lehrbube		Max Baltrušaitis
Eva, Pogners Tochter	Grete Scheibenhöfer	
Magdalena, in Pogners Diensten	Nora Landwehr	
Ein Nachtwächter	Christian Köcker	

Bürger und Frauen aller Zünfte, Geiellen, Lehrbuben, Volk, Mädchen
Das Stück spielt in Nürnberg um die Mitte des 16. Jahrhunderts. 1. Aufzug:
Im Innern der Katharinenkirche. 2. Aufzug: In den Straßen vor den Häusern
Pogners und Sachsens. 3. Aufzug: a) Sachsens Werkstatt, b) Ein freier Wiesen-
plan an der Pegnitz

Chöre: Karl Klauß — Bühnenbilder: Hans Bianke

Für die Chöre im letzten Bild (Festwiese) haben sich der Brethoven-Chor Lud-
wigshafen und Mitglieder des Lehrergefangvereins Mannheim-Ludwigshafen
liebenswürdigerweise zur Verfügung gestellt.

Spielwart: Anton Schrammel
Pausen nach dem 1. und 2. Akt

Kasseneröffnung 16 Uhr

Anfang 16.30 Uhr

Ende 21.30 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um
Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in
den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

*für Max Baltrušaitis
sang ein Gast.*

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Montag, den 25. Mai 1942 (Pfingstmontag)

Vorstellung Nr. 251

Miete H Nr. 21

I. Sondermiete H Nr. 11

In neuer Einstudierung:

Der Troubadour

Oper in vier Akten von Salvatore Cammerano

Musik von
Giuseppe Verdi

Musikalische Leitung: Werner Ellinger — Spielleitung: Wilhelm Trieloff

Personen:

Der Graf von Luna	Theo Lienhard
Leonore	Grete Scheibenhofer
Azucena, eine Zigeunerin	Irene Ziegler
Manrico	Adam Fendt
Ferrando	Hans Vögele
Ines	Gertrud Walker
Ruiz	Fritz Bartling
Ein alter Zigeuner	Heinrich Schlenke
Ein Bote	Hans Karasek

Gefährtinnen Leonorens, Diener des Grafen, Krieger,
Zigeuner und Zigeunerinnen.

Die Handlung fällt in den Anfang des 15. Jahrhunderts und spielt teils
in Biskaya, teils in Arragonien

Chöre: Karl Klauß

Inspizient: Ernst Maschek

Anfang 18 Uhr

Kassenöffnung 17.30 Uhr

Ende gegen 20.30 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um
Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in
den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden

Schloßtheater Schwetzingen
~~NATIONALTHEATER MANNHEIM~~

Montag 25. Mai
Samstag, den 20. Juni 1942

Vorstellung Nr. 000

Miete C Nr. 24
II. Sondermiete C Nr. 12

Die schlaue Susanne

Posse in drei Aufzügen (10 Bildern) von
Lope de Vega

Zum ersten Male aus dem Spanischen übersezt
Sinngetreue, deutsche Nachdichtung von Hans Schlegel

Spielleitung: Hans Becker

Bühnenbilder: Helmut Nögelbt

Personen:

Susanne		Yimée Stadler
Belisa, ihre Mutter, Witwe		Elisabeth Funcke
Der Kapitän Bernardo		Robert Kleinert
Lucindo, sein Sohn, Fähnrich		Karl Pischgode
Gerarda, eine leichte Dame		Ria Rose
Hernando, Lucindos Diener		Hans Becker ✓
Doristeo } Kavaliere	}	Klaus W. Krause
Finardo }			Wilhelm Gröhl
1. Sänger		Roland Wächtler
2. Sänger		Otto Motzmann
Ein Diener		Georg Zimmermann

Musikanten

Madrid, XVII. Jahrhundert

Bühnenmusik: Sigurd Klenter

Technische Einrichtung: Walter Schade

Inspizient: Georg Zimmermann

Pause nach dem 4. Bild

Anfang 19 Uhr

Kassenöffnung 18.30 Uhr

Ende nach 21.30 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Diebstag 26. Mai
Samstag, den 2. Januar 1942
Vorstellung Nr. 152

Miete C Nr. 11
I. Sondermiete C Nr. 6

Uraufführung

Christoph Columbus

Ein Schauspiel in 3 Akten (9 Bildern) um den großen Entdecker
von

Gabriel Herbert Stargaard

Spielleitung: Rudolf Hammacher

Bühnenbilder: Helmut Nöholdt

Personen:

Christoph Columbus	Walter Kiesler
Martin Alonso	Richard Schulz
Roldan	Karl Marr
Rodrigo	Wilhelm Gröhl
Vater Voil	Friedrich Hölzlin
Diego Mendez	Klaus W. Krause
Ponce de Leon	Josef Renkert
Isabella von Spanien	Elisabeth Funcke
Margarita } ihre Dienerinnen	{ Friedel Wächtershäuser
Dolores }	{ Anny Fuchs
Ferdinand von Spanien	Robert Kleinert
Barjuan	Josef Renkert
Torquemada	Rudolf Hammacher
Der Hofmarschall	Horst Veier
Der Hauptmann	Franz Bartenstein
Ein Grande	Otto Mojschmann
Ein Bauer	Heinz Hofacker
Eine Bäuerin	Lenne Brenndahl
Ein Mann	Kaju Golembiewski
Ein Weib	Hertha Fuchs
Ein Indianer	Georg Zimmermann
Ein Soldat	Heinrich Schlenke
Erster } Matrose	{ Adolph Albrecht
Zweiter }	{ Hans Strubel

Männer, Weiber, Soldaten, Granden

Ort: wechselt zwischen Spanien und Amerika

Zeit: 1492 und die folgenden Jahre

Technische Einrichtung: Walter Schade

Inspizient: Georg Zimmermann

Bauje nach dem 6. Bild

Anfang 17 Uhr

Kassenöffnung 16.30 Uhr

Ende etwa 19 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

BT, BR

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Mittwoch 27. Mai

Montag, den 22. Juni 1942

Vorstellung Nr. ~~251~~ 253

Zum ersten Male:

Miete G Nr. 24

II. Sondermiete G Nr. 12

Entscheidung

Schauspiel in fünf Akten (7 Bildern) von
Gerhard Schumann

Spielleitung: Friedrich Brandenburg

Bühnenbilder: Helmut Nötzoldt

Personen:

Friedrich Schwarz, Hauptmann, Freikorpsführer . . .	Walter Kiesler
Helmut Bäuml, dessen Freund	Karl Pschigode
Anne, die Schwester von Schwarz	Hertha Fuchs
Der General	Friedrich Hölzlin
Der Reichskommissar	Ernst Langheinze ✓
Alex, der Chef der roten Kampfleitung	Karl Marx
Furchheimer } rote Führer	Robert Kleinert
Stummer }	Rudolf Hammacher
Gregor }	Kaju Golembiewski
Die Chansonette	Ria Rose
Knobel, Schwarzens Bursche	Hans Becker ✓
Sekretär	Josef Renkert
Freikorps soldat	Richard Schulz
Der Kraftwagenführer	Adolf Albrecht
1. } Rotgardist	Klaus W. Krause
2. }	Wilhelm Gröhl
1. } Kellnerin	Hertha Fuchs
2. }	Friedel Wächtershäuser
1. } Genosse	Otto Motschmann
2. }	Heinrich Schlenke
3. }	Adolf Effelberger

Soldaten, Rotgardisten, Kellnerinnen

Ort: Eine deutsche Großstadt und ihre weitere Umgebung im Aufruhrgebiet

Zeit: Drei Tage im Frühjahr 1920

Technische Einrichtung: Walter Schade

Inspizient: Georg Zimmermann

Pause nach dem 3. Akt (4. Bild)

Anfang 19 Uhr

Kassenöffnung 18.30 Uhr

Ende 21.30 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Donnerstag 28. Mai
Samstag, den 13. Juni 1942

Vorstellung Nr. ~~253~~ 254

Miete G Nr. 23
I. Sondermiete G Nr. 12

Das lebenslängliche Kind

Ein Lustspiel in vier Akten von
Robert Neuner

Spielleitung: Hans Becker

Bühnenbilder: Helmut Nötzoldt

Personen:

Geheimrat Schlüter	Hans Becker ✓
Hertha, die Tochter	Aimée Stadler
Mensing, die Hausdame	Lola Mebius
Johann Seidelbast, der Diener	Ernst Langheinz ✓
Dr. Georg Scheinpflug	Karl Pschigode
Frau von Haller	Ria Rose
Baron Rähnitz	Friedrich Hölzlin
Der Hoteldirektor	Kaju Golembiewski
Der Hotelportier	Klaus W. Krause
Ein Schneider	Wilhelm Gröhl
Herr Kleinschmidt	Joseph Renkert

Bedienung und relativ stumme Gäste

1. Akt spielt in Schlüters Villa

2.—4. Akt im Grand-Hotel Kreuzkirchen

Technische Einrichtung: Walter Schade

Inspizient: Willy Baetcke

Pause nach dem 2. Akt

Anfang 19 Uhr

Kassenöffnung 18.30 Uhr

Ende 21.30 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Freitag ^{Mai}
Montag, den 29. Juni 1942

Vorstellung Nr. 255

Miete G Nr. 25
I. Sondermiete G Nr. 13

Die Bohème

Szenen aus H. Murgers „Vie de Bohème“
in vier Bildern von G. Giacosa und L. Illica

Deutsch von Ludwig Hartmann

Musik von Giacomo Puccini

Musikalische Leitung: Werner Ellinger — Spielleitung: Erich Kronen

Personen:

Rudolf	Hans Folksdorf
Schaunard	Hans Bögele
Marcel	Theo Lienhard
Collin	Heinrich Hölzlin
Bernard	Hans Pawelej
Mimi	Käthe Dietrich
Musette	Erika Schmidt
Parpignol	Hans Karasek
Alcindor	Fritz Bartling
Zollwächter	Adolf Effelberger
Sergeant	Otto Motschmann

Studenten, Bürger, Bürgerinnen, Verkäufer, Hausierer, Soldaten, Kellner,
Buben, Mädchen usw.

Handlung um 1830 in Paris

Chöre: Karl Klauß — Bühnenbilder: Friedrich Kalbsuß

Inspizient: Anton Schrammel

Pause nach dem 2. Bild

Anfang 19 Uhr

Kassenöffnung 18.30 Uhr

Ende 21.15 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um
Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in
den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

BT, BR

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Samstag 30. Mai
Mittwoch, den 8. April 1942

Vorstellung Nr. 220 256

Miete G Nr. 17
I. Sondermiete G Nr. 9

Das Mädel aus der Vorstadt

Posse mit Gesang in drei Akten von
Johann Nestroy

In der Bearbeitung von Wilhelm Hofst oer
Gesangstexte von Oskar Weber — Musik von Karl Hief
Spielleitung: Hans Becker — Musikalische Leitung: Sigurd Kletter
Bühnenbilder: Almut Trautmann

Personen:

Kauz, ein Spekulant	Robert Kleinert
Frau von Erbsenstein, Kornhändlerswitwe, jeine Nichte	Nora Landerich ✓
Herr von Gigi, ihr Bräutigam, entfernt mit Kauz verwandt	Karl Pischgode
Schnoserl, Agent	Ernst Langhein ✓
Knöpfel, ein Pfäidler, Witwer	Friedrich Hölzlin
Madame Storch, Knöpfels Schwester, Witwe	Lola Mebius
Rosalie } Nähterinnen und Verwandte Sabine } von Knöpfel's verstorbener Frau Pepi }	Lotte Schimpke Hildegard Köhler Gertha Fuchs
Thekla, eine Stickerin	Mimée Stadler
Nanett, Stubenmädchen bei Frau von Erbsenstein	Kitty Dore Lüdenbach
Dominik, Bedienter des Herrn von Kauz	Josef Kenkert

Ort und Zeit der Handlung:
Wien zur Biedermeierzeit

Technische Einrichtung: Walter Schade
Inszipient: Ernst Maschek
Pauze nach dem 1. und 2. Akt

Anfang 10 Uhr

Kassenöffnung 18.30 Uhr

Ende 21.30 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Sonntag 31. Mai
Mittwoch, den 8. April 1942

Vorstellung Nr. 257

Miete G Nr. 17
I. Sondermiete G Nr. 9

Das Mädel aus der Vorstadt

Fosse mit Gesang in drei Akten von
Johann Nestroy

In der Bearbeitung von Wilhelm Holstner
Gesangstexte von Oskar Weber — Musik von Karl Hies
Spielleitung: Hans Becker — Musikalische Leitung: Sigurd Kienter
Bühnenbilder: Almut Trautmann

Personen:

Kauz, ein Spekulant	Robert Kleinert
Frau von Erbsenstein, Kornhändlerswitwe, seine Nichte	Nora Landerich V
Herr von Sigl, ihr Bräutigam, entfernt mit Kauz verwandt	Karl Pschigode
Schnoferl, Agent	Ernst Langheinz V
Knöpfel, ein Pfadler, Witwer	Friedrich Hölzlin
Madame Storch, Knöpfels Schwester, Witwe	Lola Mebius
Rosalie } Nähterinnen und Verwandte Sabine } von Knöpfels verstorbener Frau	Lotte Schimpke Hildegard Köppler
Pepi } Thekla, eine Stickerin	Hertha Fuchs Aimée Stadler
Nanett, Stubenmädchen bei Frau von Erbsenstein	Kitty Dore Lüdenbach
Dominik, Bedienter des Herrn von Kauz	Josef Renkert

Ort und Zeit der Handlung:
Wien zur Biedermeierzeit

Technische Einrichtung: Walter Schade
Inspezierent: Ernst Maschek
Pausen nach dem 1. und 2. Akt

Anfang 19 Uhr

Kasseneröffnung 18.30 Uhr

Ende 21.30 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

nachmittags

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Sonntag, den 31. Mai 1942

Vorstellung Nr. 258

Miete G Nr. 22
II. Sondermiete G Nr. 11

Der Troubadour

Oper in vier Akten (acht Bildern) von Salvatore Cammerano

Musik von

Giuseppe Verdi

Musikalische Leitung: Werner Ellinger — Spielleitung: Wilhelm Triefloff

Personen:

Der Graf von Luna	Theo Lienhard
Leonore	Grete Scheibenhofer
Azucena, eine Zigeunerin	Irene Ziegler
Manrico	Adam Fendt
Ferrando	Hans Vögele
Ines	Gertrud Walker
Ruiz	Fritz Bartling
Ein alter Zigeuner	Heinrich Schlenke
Ein Bote	Hans Karasek

Gefährtinnen Leonorens, Diener des Grafen, Krieger,
Zigeuner und Zigeunerinnen.

Die Handlung fällt in den Anfang des 15. Jahrhunderts und spielt teils
in Biskaya, teils in Arragonien

Chöre: Karl Klauß

Inspizient: Ernst Maschek

Pause nach dem 2. Akt (4. Bild)

Kassenöffnung 18.30 Uhr **Anfang 19 Uhr** Ende gegen 21.30 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um
Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in
den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden

137

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Montag, den 29. Juni 1942

Vorstellung Nr. ~~250~~ 259

Miete G Nr. 25
I. Sondermiete G Nr. 13

Die Bohème

Szenen aus H. Mergers „Vie de Bohème“
in vier Bildern von G. Giacosa und L. Illica

Deutsch von Ludwig Hartmann

Musik von Giacomo Puccini

Musikalische Leitung: Werner Ellinger — Spielleitung: Erich Kronen

Personen:

Rudolf	Hans Tolksdorf
Schaunard	Hans Bögele
Marcel	Theo Lienhard
Collin	Heinrich Hölzlin
Bernard	Hans Paweleh
Mimi	Käthe Dietrich
Musette	Erika Schmidt
Parpignol	Hans Karafek
Alcindor	Fritz Bartling
Zollwächter	Adolf Effelberger
Sergeant	Otto Moischmann

Studenten, Bürger, Bürgerinnen, Verkäufer, Hausierer, Soldaten, Kellner,
Buben, Mädchen usw.

Handlung um 1830 in Paris

Chöre: Karl Klauß — Bühnenbilder: Friedrich Kalbsfuß

Inspizient: Anton Schrammel

Pause nach dem 2. Bild

Anfang 19 Uhr

Kassenöffnung 18.30 Uhr

Ende 21.15 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

BT, BR

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Dienstag, den 2. Juni 1942

Vorstellung Nr. 260

Miete B Nr. 22
II. Sondermiete B Nr. 11

Entscheidung

Schauspiel in fünf Akten (7 Bildern) von
Gerhard Schumann

Spielleitung: Friedrich Brandenburg

Bühnenbilder: Helmut Nötzoldt

Personen:

Friedrich Schwarz, Hauptmann, Freikorpsführer . . .	Walter Kiesler	
Helmut Bäuml, dessen Freund	Karl Pschigode	
Anne, die Schwester von Schwarz	Hertha Fuchs	
Der General	Friedrich Hölzlin	
Der Reichskommissar	Ernst Langheinz ✓	
Alex, der Chef der roten Kampfleitung	Karl Marx	
Furchheimer	rote Führer	Robert Kleinert
Stummer		Rudolf Hammacher
Gregor	Kaju Golembiewski	
Die Chansonette	Ria Rose	
Knobel, Schwarzens Bursche	Hans Becker ✓	
Sekretär	Josef Renkert	
Freikorps soldat	Richard Schulz	
Der Kraftwagenführer	Adolf Albrecht	
1. } Rotgardist	Klaus W. Krause	
2. }	Wilhelm Gröhl	
1. } Kellnerin	Hertha Fuchs	
2. }	Friedel Wächtershäuser	
1. } Genosse	Otto Motschmann	
2. }	Heinrich Schlenke	
3. }	Adolf Effelberger	

Soldaten, Rotgardisten, Kellnerinnen

Ort: Eine deutsche Großstadt und ihre weitere Umgebung im Aufruhrgebiet

Zeit: Drei Tage im Frühjahr 1920

Technische Einrichtung: Walter Schade

Insplzent: Georg Zimmermann

Pause nach dem 3. Akt (4. Bild)

Anfang 19 Uhr

Kassenöffnung 18.30 Uhr

Ende etwa 21.30 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Mittwoch 3,
Samstag, den 13. Juni 1942

Vorstellung Nr. ~~260~~ 261

Miete G Nr. 23
I. Sondermiete G Nr. 12

Das lebenslängliche Kind

Ein Lustspiel in vier Akten von
Robert Neuner

Spielleitung: Hans Becker

Bühnenbilder: Helmut Nötzoldt

Personen:

Geheimrat Schlüter	Hans Becker ✓
Hertha, die Tochter	Aimée Stadler
Mensing, die Hausdame	Lola Mebius
Johann Seidelbast, der Diener	Ernst Langheinz ✓
Dr. Georg Scheinpflug	Karl Pschigode
Frau von Haller	Ria Rose
Baron Rähnitz	Friedrich Hölzlin
Der Hoteldirektor	Kaju Golembiewski
Der Hotelportier	Klaus W. Krause
Ein Schneider	Wilhelm Gröhl
Herr Kleinschmidt	Joseph Renkert

Bedienung und relativ stumme Gäste

1. Akt spielt in Schlüters Villa

2.—4. Akt im Grand-Hotel Kreuzkirchen

Technische Einrichtung: Walter Schade

Inspizient: Willy Baetcke

Pause nach dem 2. Akt

Anfang 19 Uhr

Kassenöffnung 18.30 Uhr

Ende 21.30 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Donnerstag 4. Juni
Sonntag, den 31. Mai 1942

Vorstellung Nr. ~~258~~ 262

Miete G Nr. 22
II. Sondermiete G Nr. 11

Der Troubadour

Oper in vier Akten (acht Bildern) von Salvatore Cammerano

Musik von
Giuseppe Verdi

Musikalische Leitung: Werner Ellinger — Spielleitung: Wilhelm Trieloff

Personen:

Der Graf von Luna	Theo Lienhard
Leonore	Grete Scheibenhofer
Azucena, eine Zigeunerin	Irene Ziegler
Manrico	Adam Fendt
Ferrando	Hans Vögele
Ines	Gertrud Walker
Ruiz	Fritz Bartling
Ein alter Zigeuner	Heinrich Schlenke
Ein Bote	Hans Karasek

Gefährtinnen Leonorens, Diener des Grafen, Krieger,
Zigeuner und Zigeunerinnen.

Die Handlung fällt in den Anfang des 15. Jahrhunderts und spielt teils
in Biskaya, teils in Arragonien

Chöre: Karl Klauß

Inspizient: Ernst Maschek

Pause nach dem 2. Akt (4. Bild)

Kassenöffnung 18.30 Uhr Anfang 19 Uhr Ende gegen 21.30 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um
Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in
den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden

BT, BR

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Freitag 5. Juni
Sonntag, den 22. März 1942

Vorstellung Nr. ~~102~~ 263

Miete G Nr. 15
I. Sondermiete G Nr. 8

TITUS

Oper in zwei Akten (sieben Bilder)

Uebersetzt und bearbeitet von Willy Meckbach

Musik von

W. A. Mozart

Musikalische Leitung: Karl Elmendorf — Spielleitung: Erich Kronen

Bühnenbilder: Helmut Nögoldt

Personen:

Titus, römischer Kaiser	Georg Fajnacht
Sextus	Irene Ziegler
Annius	Nora Landerich v
Publius, Oberst der Leibwache	Hans Paweleh
Titellia, Tochter des entthronten Kaiser Vitellius	Glanka Zwingenberg
Servilia, Schwester des Sextus	Grete Scheibenhofen

Senatoren, Soldaten, Volk

Die Handlung spielt in Rom, im ersten Jahrhundert
nach Christi Geburt

Chöre: Karl Klauß — Tänzerische Gestaltung: Wera Donalies

Technische Einrichtung: Walter Schade

Inspizient: Anton Schrammel

Pause nach dem 1. Akt (4. Bild)

Kassenöffnung 17.30 Uhr

Anfang 18 Uhr

Ende 20.30 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Samstag, den 6. Juni 1942

Vorstellung Nr. 264

Miete H Nr. 22
II. Sondermiete H Nr. 11

Stella

Ein Trauerspiel in fünf Aufzügen von
Goethe

Spielleitung: Rudolf Hammacher

Bühnenbild: Helmut Nökolbdt

Personen:

Stella	Ritty Dore Lindenbach
Cäcilie, anfangs unter dem Namen Madame Sommer	Elisabeth Funcke
Fernando	Walter Kiesler
Lucie	Amée Stadler
Berwalter	Klaus W. Krause
Postmeisterin	Lola Mebius
Annen	Hertha Fuchs
Carl	Burgunde Mathes
Bedienter des Fernando	Heinrich Schlenke
Wilhelm, Bedienter der Stella	Raju Golembiewski
Postillon	Georg Zimmermann

Technische Einrichtung: Walter Schade

Inspizient: Georg Zimmermann

Pause nach dem 2. Aufzug

Anfang 19 Uhr

Rassendöffnung 18.30 Uhr

Ende gegen 21 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückeränderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

BT, BR

Goethes »Stella«

Aus einer Würdigung von Joseph Magnus Wehner, dessen Münchner Kunstbetrachtungen in einer Auswahl in der schönen und anregenden Schriftenammlung „Das Nationaltheater“ (Herausgeber: Chef Dramaturg Dr. Otto zur Nedden vom Deutschen Nationaltheater in Weimar, Verlag Konrad Triltsch in Würzburg) vorbereitet werden.

Der menschliche Hintergrund

Die trauernde Friederike in Seesenheim quält immer noch Goethes Gewissen. Er hat sie verlassen, die schöne, leichtfüßige, aber hausbackene Tochter des Pfarrers Brion. Der Ring, den sie ihm gab, hätte ihn, wie er in seinem Melusinemärchen ausplaudert, zum Zwergen gemacht. Aber der idyllische Zwerg hatte „ein Ideal von sich selbst und erschien sich manchmal im Traum wie ein Riese“. Und so feilte er den Ring durch. In der Hausfrauengestalt der Cäcilie legt er der Verlassenen nun ein Denkmal. Aber auch die schöne Bankierstochter Lili Schönemann wurde von ihm entlobt. Mit schwerem Herzen auch diesmal, denn Lili liebte ihn völlig und wollte sogar mit ihm nach Amerika fliehen. Ihre junge und große Seele hat er im Bilde Stellas verewigt. Zwischen den beiden edlen Frauen steht er selbst, Goethe, als Fernando. Der Dichter hat sich nicht geschont: unmännlich, schwankend, ohne großes Ziel, abenteuernd, launisch, genußsüchtig, wirkt Fernando nur als Verführer mit Augen, Stimme und Rede.

Die beiden Fassungen

Ist eine Doppelhehe, wie sie der Graf v. Gleichen in der Sage führt, möglich? Der junge Dichter hat diese Frage bejaht, die erste Fassung schließt entsprechend. Schiller bearbeitete später das Stück (1805?) und strich zugunsten einer strafteren Dramatik lyrisch-elegische Szenen. Der alte Goethe indessen fand, daß „nach unsrer Sitten, die ganz eigentlich auf Monogamie gegründet sind, das Verhältnis eines Mannes zu zwei Frauen, besonders wie es hier zur Entscheidung kommt, nicht zu vermitteln sei und sich daher vollkommen zur Tragödie qualifiziere“. Er ließ Stella Gift nehmen und Fernando sich erschießen. Das war kraft und nur eine äußere Lösung, denn den Charakter Fernandos belieh der Dichter in seiner schwankenden, „leidenschaftlichen Verlegenheit“. Frau v. Stein hätte es besser gefunden, wenn Goethe nur Stella hätte sterben lassen: als sie Goethe darob tadelte, war er sehr ungehalten. Sicher mochte auch er seinen Fernando längst nicht mehr leiden und die Pistole kam ihm gerade recht, um den unbequemen Gefellen aus der Vergangenheit endlich loszuwerden.

Antikisch oder altdeutsch?

Die Mannheimer Aufführung hat die zweite, die tragische Fassung (1806) gewählt. Goethe selbst hat in seiner Widmung an Lili das dramatische Geheiß des Stückes enthüllt:

„Empfinde hier, wie mit allmächtigem Triebe
Ein Herz das andere zieht.“

Das Stück ist demgemäß der leidenschaftliche Ringkampf zweier Herzen um den Preis des Edelmuten, nicht so sehr ein Kampf um den Mann. Der reife Goethe hätte, wenn er das Stück ganz neu zu schreiben gehabt hätte, sich wahrscheinlich für eine der beiden unentschieden wogenden Grundstimmungen entschieden. Daß der junge Goethe sich nicht für eine dieser beiden, das Drama treibenden Grundkräfte, die antikische oder die altdeutsch-märchenhafte entschied, begründet, vom Künstlerischen her, den Zweispalt des Schlusses.

So wendet sich das Hauptinteresse den beiden Frauen zu. Sie führen den Kampf ihrer Herzen mit der äußersten Leidenschaft. Stürme von Empfindungen in allen Skalen des lyrisch einherbrausenden, gewalttätig durchdringenden, schluchzenden, in einem Augenblicke seligen und verzweifelten Goethe brechen aus den Herzen der beiden kämpfenden Frauen wie Flammen aus der Sonne, und zwischen Maß und Uebermaß schwankend, schlägt zuweilen die echte Tragödie der Geschlechter ihr dunkles Auge auf.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Sonntag 6. Juni 1942
Freitag, den 21. November 1941

Vorstellung Nr. 88

Miete F Nr. 7
I. Sondermiete F Nr. 4

~~Zur Feier von Mozarts 150. Todestag~~

Così fan tutte

(So machen 's alle)

Komische Oper in zwei Aufzügen (8 Bildern) von Lorenzo da Ponte

Musik von W. A. Mozart

Deutsche Uebersetzung nach der Uebersetzung und dem Urtext von
Georg Schünemann

Musikalische Leitung: Karl Elmendorff — Spielleitung: Friedrich Brandenburg

Bühnenbilder: Helmut Nötholdt

Personen:

Fiordiligi	) Schwestern . . . . .	) Grete Scheibenhöfer
Dorabella			) Käthe Dietrich
Ferrando	) ihre Freier . . . . .	) Hans Folksdorf
Guglielmo			) Theo Elenhard
Marchese Don Alfonso	. . . . .	Heinrich Hölzlin
Despina, Kammermädchen der beiden Schwestern	. . . . .	Erika Schmidt

Herren und Damen, Soldaten, Hausdienerschaft

Technische Einrichtung: Walter Schade

Spielwart: Ernst Maschek

Pause nach dem 4. Bild

Anfang 17.30 Uhr

Kassenöffnung 17 Uhr

Ende gegen 20.15 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

BT, BR

~~1/3~~ Claus Leininger

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Sonntag 7. Juni
~~Mittwoch, den 1. Juli 1942~~

Vorstellung Nr. 220 265 (?)

Miete M Nr. 27
I. Soudermiete M Nr. 14

Carmen

Oper in vier Akten von

Georges Bizet

Text von Henry Meilhac und Ludwig Halévy

Musikalische Leitung: Werner Ellinger — Spielleitung: Erich Kronen

Personen:

Carmen	.....	Irene Ziegler
Don José, Sergeant	.....	Georg Faßnacht
Escamillo, Stierfechter	.....	Hans Schweska
Zuniga, Leutnant	.....	Hans Vögele
Moralés, Sergeant	.....	Christian Könker
Micaëla, ein Bauernmädchen	.....	Käthe Dietrich
Dancairo	} Schmuggler	Fritz Bartling
Remendado		Max Baltruschat
Frasquita	} Zigeunermädchen	Erika Schmidt
Mercédes		Nora Landerich ✓

Soldaten, Straßenjungen, Zigarrenarbeiterinnen,
Zigeuner, Zigeunerinnen, Schmuggler, Volk

Ort der Handlung: Spanien

Bühnenbilder: Friedrich Kalbfuß — Chöre: Karl Klauß

Tanzleitung: Wera Donalies

Tänze:

2. Akt: „Zigeunermädchen“: Herta Bolle, Edith Frötschel, Margrit Roßwag

4. Akt: „Farandola“: Gisela Westerfeld, Gisela von Stosch, Margrit Roßwag, Gertrud Albert

„Zigeunertanz“: Wera Donalies, Hertha Bolle und Tanzgruppe

Inspizient: Anton Schrammel

Pause nach dem 2. Akt

Anfang 18.30 Uhr

Kassenöffnung 18 Uhr

Ende nach 22 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

Schloßtheater Schwetzingen
NATIONALTHEATER MANNHEIM

Sonntag 7.
Samstag, den 20. Juni 1942

Vorstellung Nr. 226

Miete C Nr. 24
II. Sondermiete C Nr. 12

Die schlaue Susanne

Posse in drei Aufzügen (10 Bildern) von

Lope de Vega

Zum ersten Male aus dem Spanischen übersezt
Sinngetreue, deutsche Nachdichtung von Hans Schlegel

Spielleitung: Hans Becker

Bühnenbilder: Helmut Nögeltdt

Personen:

Susanne		Uimée Stadler
Belisa, ihre Mutter, Witwe		Elisabeth Funcke
Der Kapitän Bernardo		Robert Kleinert
Lucindo, sein Sohn, Fähnrich		Karl Pöschigode
Gerarda, eine leichte Dame		Ria Kofe
Hernando, Lucindos Diener		Hans Becker ✓
Dorileo } Kavaliere		{ Klaus W. Krause
Finardo }		{ Wilhelm Gröhl
1. Sänger		Roland Wächter
2. Sänger		Otto Motzschmann
Ein Diener		Georg Zimmermann

Musikanten

Madrid, XVII. Jahrhundert

Bühnenmusik: Sigurd Klenter

Technische Einrichtung: Walter Schade

Inspizient: Georg Zimmermann

Pause nach dem 4. Bild

Anfang 19 Uhr

Kassenöffnung 18.30 Uhr

Ende nach 21.30 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Montag, den 8. Juni 1942

Vorstellung Nr. 266

Miete A Nr. 23
I. Sondermiete A Nr. 12

Wegen Erkrankung von Theo Lienhard an Stelle von „Der Jakobiner“

Tiefland

Musikdrama in einem Vorspiel und zwei Aufzügen

Text nach N. Gullmiera von Rudolf Lothar

Musik von

Eugen d'Albert

Musikalische Leitung: Werner Essinger — Spielleitung: Wilhelm Trieloff

Personen:

Sebastiano, ein reicher Gutsbesitzer		Hans Schweska
Tommaso, der Älteste der Gemeinde		Hans Bögele
Moruccio, Mühlknecht	} Im Dienste Sebastianos	Christian Rönker
Martha		Olanka Zwillingenberg
Pepa		Erika Schmidt
Antonia		Nora Landerich
Rosalía		Irene Ziegler
Nuri		Lotte Schimpke
Pedro, ein Hirt		Georg Fafnacht
Mando, ein Hirt		Fritz Bartling
Ein Bauer		Heinrich Schlenke

*Man Balhu =
Schat*

Die Oper spielt teils auf einer Hochalpe der Pyrenäen, teils im spanischen Tief-
land von Catalonien, am Fuße der Pyrenäen

Insplzent: Ernst Maschek

Pause nach dem 1. Aufzug

Anfang 19 Uhr

Kassenöffnung 18.30 Uhr

Ende 21.30 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um
Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in
den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

*(vgl. PH a. d. Seg.
Oswald, Tonkopie)*

NATIONALTHEATER MANNHEIM

9. Juni

Dienstag, den 4. August 1942

Vorstellung Nr. ~~209~~ 267

Miete G Nr. 28
II. Sondermiete G Nr. 14

Stella

Ein Trauerspiel in fünf Aufzügen von
Goethe

Spielleitung: Rudolf Hammacher

Bühnenbild: Helmut Köhldt

Personen:

Stella	Ritty Dore Lindenbach
Cäcilie, anfangs unter dem Namen Madame Sommer	Elisabeth Funcke
Fernando	Walter Riesler
Lucie	Amée Stadler
Berwalter	Klaus W. Krause
Postmeisterin	Lola Nebius
Annen	Hertha Fuchs
Carl	Richard Schulz
Bedienter des Fernando	Kaju Golembiewski
Wilhelm, Bedienter der Stella	Otto Molschmann
Postillon	Georg Zimmermann

Technische Einrichtung: Walter Schade

Inspeizient: Georg Zimmermann

Pause nach dem 2. Aufzug

Anfang 19 Uhr

Kassenöffnung 18.30 Uhr

Ende 21 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

BT, BR

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Mittwoch 10. Juni
Sonntag, den 31. Mai 1942

Vorstellung Nr. ~~258~~ 268

Miete G Nr. 22
II. Sondermiete G Nr. 11

Der Troubadour

Oper in vier Akten (acht Bildern) von Salvatore Cammerano

Musik von

Giuseppe Verdi

Musikalische Leitung: Werner Ellinger — Spielleitung: Wilhelm Trieloff

Personen:

Der Graf von Luna	Theo Lienhard
Leonore	Grete Scheibelhofer
Azucena, eine Zigeunerin	Irene Ziegler
Manrico	Adam Fendt
Ferrando	Hans Vögele
Ines	Gertrud Walker
Ruiz	Fritz Bartling
Ein alter Zigeuner	Heinrich Schlenke
Ein Bote	Hans Karasek

Gefährtinnen Leonorens, Diener des Grafen, Krieger,
Zigeuner und Zigeunerinnen.

Die Handlung fällt in den Anfang des 15. Jahrhunderts und spielt teils
in Biskaya, teils in Arragonien

Chöre: Karl Klaus

Inspizient: Ernst Maschek

Pause nach dem 2. Akt (4. Bild)

Kassenöffnung 18.30 Uhr Anfang 19 Uhr Ende gegen 21.30 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um
Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in
den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden

BT, BR

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Donnerstag, den 11. Juni 1942

Vorstellung Nr. 269

Miete D Nr. 24

II. Sondermiete D Nr. 12

In neuer Inszenierung:

Maß für Maß

Komödie in fünf Aufzügen (14 Bildern) von
William Shakespeare

Deutsch von Wolf Heinrich Graf Baudissin

Spielleitung: Friedrich Brandenburg

Bühnenbilder: Helmut Nötzoldt

Personen:

Vincenzio, Herzog von Wien	Robert Kleinert
Angelo, Statthalter während des Herzogs Abwesenheit	Walter Kiesler
Escalus, ein alter Herr vom Staatsrat und Gehilfe des Angelo	Karl Marx
Claudio, ein junger Edelmann	Richard Schulz
Lucio, ein Wüstling	Hans Becker ✓
Ein Kerkermeister	Friedrich Hölzlin
Thomas, ein Mönch	Josef Renkert
Elbogen, ein einfältiger Gerichtsdiener	Ernst Langheinz ✓
Schaum, ein alberner junger Mensch	Wilhelm Gröhl
Pompejus, Bierzapfer bei der Frau Ueberley	Kaju Golembiewski
Grauslich, ein Scharfrichter	Klaus W. Krause
Bernardino, ein Mörder	Josef Renkert
Isabella, Schwester des Claudio	Elisabeth van Oterendorp a.G.
Mariana, Angelos Verlobte	Aimée Stadler
Julia, Claudios Geliebte	Hertha Fuchs
Franziska, eine Nonne	Lene Blankenfeld
Frau Ueberley, eine Kupplerin	Lola Mebius
Diener des Angelo	Georg Zimmermann

Herren, Wachen, Gerichtsdiener und anderes Gefolge

Bühnenmusik: Karl Kruse — Technische Einrichtung: Walter Schade

Inspizient: Ernst Maschek

Pause nach dem 3. Aufzug (9. Bild)

Anfang 19 Uhr

Kassenöffnung 18.30 Uhr

Ende etwa 21.45 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Freitag 12.

Montag, den 22. Juni 1942

Vorstellung Nr. ~~284~~ 270

Miete G Nr. 24

II. Sondermiete G Nr. 12

Entscheidung

Schauspiel in fünf Akten (7 Bildern) von
Gerhard Schumann

Spielleitung: Friedrich Brandenburg

Bühnenbilder: Helmut Nötzoldt

Personen:

Friedrich Schwarz, Hauptmann, Freikorpsführer . . .	Walter Kiesler
Helmut Bäuml, dessen Freund	Karl Pschigode
Anne, die Schwester von Schwarz	Hertha Fuchs
Der General	Friedrich Hölzlin
Der Reichskommissar	Ernst Langheinze ✓
Alex, der Chef der roten Kampfleitung	Karl Marx
Furchheimer } rote Führer	Robert Kleinert
Stummer }	Rudolf Hammacher
Gregor }	Kaju Golembiewski
Die Chansonette	Ria Rose
Knobel, Schwarzens Bursche	Hans Becker ✓
Sekretär	Josef Renkert
Freikorps soldat	Richard Schulz
Der Kraftwagenführer	Adolf Albrecht
1. } Rotgardist	Klaus W. Krause
2. }	Wilhelm Gröhl
1. } Kellnerin	Hertha Fuchs
2. }	Friedel Wächtershäuser
1. } Genosse	Otto Motschmann
2. }	Heinrich Schlenke
3. }	Adolf Effelberger

Soldaten, Rotgardisten, Kellnerinnen

Ort: Eine deutsche Großstadt und ihre weitere Umgebung im Auiruhrgebiet

Zeit: Drei Tage im Frühjahr 1920

Technische Einrichtung: Walter Schade

Inspizient: Georg Zimmermann

Pause nach dem 3. Akt (4. Bild)

Anfang 19 Uhr

Kassenöffnung 18.30 Uhr

Ende 21.30 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Samstag, den 13. Juni 1942

Vorstellung Nr. 271

Miete G Nr. 23
I. Sondermiete G Nr. 12

Das lebenslängliche Kind

Ein Lustspiel in vier Akten von

Robert Neuner

Spielleitung: Hans Becker

Bühnenbilder: Helmut Nötzoldt

Personen:

Geheimrat Schlüter	Hans Becker ✓
Hertha, die Tochter	Aimée Stadler
Mensing, die Hausdame	Lola Mebius
Johann Seidelbast, der Diener	Ernst Langheinz ✓
Dr. Georg Scheinpflug	Karl Pschigode
Frau von Haller	Ria Rose
Baron Rähnitz	Friedrich Hölzlin
Der Hoteldirektor	Kaju Golembiewski
Der Hotelportier	Klaus W. Krause
Ein Schneider	Wilhelm Gröhl
Herr Kleinschmidt	Joseph Renkert

Bedienung und relativ stumme Gäste

1. Akt spielt in Schlüters Villa

2.—4. Akt im Grand-Hotel Kreuzkirchen

Technische Einrichtung: Walter Schade

Inspizient: Willy Baetcke

Pause nach dem 2. Akt

Anfang 19 Uhr

Kassenöffnung 18.30 Uhr

Ende 21.30 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Sonntag, den 14. Juni 1942

Vorstellung Nr. 272

Miete B Nr. 23
I. Sondermiete B Nr. 12

Tristan und Isolde

von Richard Wagner

Musikalische Leitung: Karl Elmendorff — Spielleitung: Friedrich Brandenburg

Personen:

Tristan	Georg Fahnacht
König Marke	Heinrich Hölzlin ✓
Isolde	Blanka Zwingenberg ✓
Kurwenal	Hans Schweska ✓
Melot	Christian Rönker
Brangäne	Irene Ziegler ✓
Ein Hirt	Fritz Bartling
Ein Steuermann	Hans Bögele
Stimme des jungen Seemanns	Hans Tolksdorf

Bühnenbilder: Friedrich Kalbsuß — Technische Einrichtung: Walter Schade

Insplzent: Anton Schrammel

Pausen nach dem ersten und zweiten Aufzug

Kassenöffnung 16.30 Uhr

Anfang 17 Uhr

Ende 21.30 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Sonntag 14. Juni

Dienstag, den 4. August 1942

Vorstellung Nr. 220

Miete G Nr. 28
II. Sondermiete G Nr. 14

Stella

Ein Trauerspiel in fünf Aufzügen von
Goethe

Spielleitung: Rudolf Hammacher

Bühnenbild: Helmut Köhldt

Personen:

Stella	Kitty Dore Lüdenbach
Cäcilie, anfangs unter dem Namen Madame Sommer	Elisabeth Funcke
Fernando	Walter Kiesler
Lucie	Uimée Stadler
Berwalter	Klaus W. Krause
Postmeisterin	Lola Mebius
Annchen	Hertha Fuchs
Carl	Richard Schulz
Bedienter des Fernando	Raju Golembiewski
Wilhelm, Bedienter der Stella	Otto Motschmann
Postillon	Georg Zimmermann

Technische Einrichtung: Walter Schade

Inspizient: Georg Zimmermann

Pause nach dem 2. Aufzug

Anfang 19 Uhr

Kassenöffnung 18.30 Uhr

Ende 21 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

BT, BR

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Montag 15. Juni
Samstag, den 4. April 1942

Vorstellung Nr. 100

Miete A Nr. 17
I. Sondermiete A Nr. 9

Die Petersburger Krönung

Eine Tragödie in 6 Bildern mit Vor- und Nachspiel von
Friedrich Wilhelm Hymmen

Spielleitung: Rudolf Hammacher

Personen:

Muennich	Walter Kiesler
Elisabeth	Ria Rose
Anna von Mecklenburg	Kitty Dore Lüdenbach
Die Mutter Muennichs	Elisabeth Funcke
Dolgoruki	Robert Kleinert
Leontjew	Friedrich Hölzlin
Schachowski	Richard Schulz
Trubezkoi	Karl Marg
Keith	Karl Pshigode
Manitein	Wilhelm Gröhl
Stepanow	Klaus W. Krause
Pissarew	Kaju Solembiewski
Ein Domino	Friedrich Hölzlin
Ein Spiegel	Georg Zimmermann
1. } Cast	{ Joseph Renkert
2. }	{ Willy Baetcke
Ein Offizier	Willy Baetcke

Offiziere, Soldaten, Russen

Zeit: 1739 bis 1741

Das Vorspiel sieben Jahre früher, das Nachspiel sieben Jahre später

Bühnenbilder: Friedrich Kalbfuß

Inspeizient: Willy Baetcke

Pauze nach dem 4. Bild

Anfang 18.30 Uhr

Kassendöffnung 18 Uhr

Ende gegen 21.15 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

BT, BR

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Dienstag 16. Juni
Mittwoch, den 22. April 1942

Vorstellung Nr. 224

Miete G Nr. 19
I. Sondermiete G Nr. 10

Der Vogelhändler

Operette in drei Akten von W. West und E. Held

Musik von

Carl Zeller

Musikalische Leitung: Karl Krauß — Spielleitung: Hans Becker

Personen:

Kurfürstin Marie	Kenate Bauermeister	
Baronin Adelaide, Hofdame	Nora Landerich ✓	
Baron Weps, kurfürstlicher Wald- und Wildmeister	Hans Pawelek	
Graf Stanislaus, Gardeoffizier, sein Nefte	Hans Tolksdorf	
Adam, Vogelhändler aus Tirol	Mag. Baltruschat	
Die Briefchristel	Hildegard Köhler	
Schneck, Dorfschulze	Hans Bögeler Hans Becker ✓	
Quendel, Hoflakai	Otto Mutschmann	
Fette, Kellnerin	Hilde Lufschy	
Emmerenz, seine Tochter	Dora Seubert	
Keller	} 6 Gemeinde-Ausschüsse {	
Wagerl		Fritz Haag
Weinleber		Peter Müller
	Hans Harm	

Zeit der Handlung: Im Anfang des 18. Jahrhunderts

Ort der Handlung: In der Rheinpfalz

Chöre: Karl Krauß — Bühnenbilder: Friedrich Kalbfuß

Tänze: Wera Donalies

Im 1. Akt: „Der Rheinwalzer“

gesungen und getanzt von Kenate Bauermeister, Nora Landerich, Damen des Singchors und des Balletts

Im 2. Akt: Einlage „Der Vogelwalzer“

getanzt von Edith Frötschel, Herta Bolle und allen Damen des Balletts

Im 3. Akt: „Die Hochzeitsspolka“

getanzt von Hertha Bolle, Edith Frötschel und der Tanzgruppe

Spielwart: Ernst Maschek

Pause nach dem 2. Akt

Kasseneröffnung 18.30 Uhr

Anfang 19 Uhr

Ende gegen 22 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

~~Stano Leininger~~

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Mittwoch, den 17. Juni 1942

Vorstellung Nr. 275

Miete M Nr. 25

I. Sondermiete M Nr. 13

Maß für Maß

Komödie in fünf Aufzügen (14 Bildern) von
William Shakespeare

Deutsch von Wolf Heinrich Graf Baudissin

Spielleitung: Friedrich Brandenburg

Bühnenbilder: Helmut Nötzoldt

Personen:

Vincenzio, Herzog von Wien	Robert Kleinert
Angelo, Statthalter während des Herzogs Abwesenheit	Walter Kiesler
Escalus, ein alter Herr vom Staatsrat und Gehilfe des Angelo	Karl Marx
Claudio, ein junger Edelmann	Richard Schulz
Lucio, ein Wüstling	Hans Becker ✓
Ein Kerkermeister	Friedrich Hölzlin
Thomas, ein Mönch	Josef Renkert
Elbogen, ein einfältiger Gerichtsdiener	Ernst Langheinz ✓
Schaum, ein alberner junger Mensch	Wilhelm Gröhl
Pompejus, Bierzapfer bei der Frau Ueberley	Kaju Golembiewski
Grauslich, ein Scharfrichter	Klaus W. Krause
Bernardino, ein Mörder	Josef Renkert
Isabella, Schwester des Claudio	Elisabeth van Oterendorp a.G.
Mariana, Angelos Verlobte	Aimée Stadler
Julia, Claudios Geliebte	Hertha Fuchs
Franziska, eine Nonne	Lene Blankenfeld
Frau Ueberley, eine Kupplerin	Lola Mebius
Diener des Angelo	Georg Zimmermann

Herren, Wachen, Gerichtsdiener und anderes Gefolge

Bühnenmusik: Karl Kruse — Technische Einrichtung: Walter Schade

Inspizient: Ernst Maschek

Pause nach dem 3. Aufzug (9. Bild)

Anfang 19 Uhr

Kassenöffnung 18.30 Uhr

Ende nach 21.45 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Donnerstag, den 18. Juni 1942

Vorstellung Nr. 276

Miete D Nr. 25
I. Sondermiete D Nr. 13

Wegen Erkrankung von Lotte Schimpke an Stelle von „Liebe kleine Gret“

Hochzeit

Spiel in fünf Aufzügen von

Emil Strauß

Spielleitung: Rudolf Hammacher

Bühnenbild: Helmut Kögel

Personen:

Liesegang	Robert Kleinert
Bartel Rod, sein Neffe	Richard Schulz
Aing	Karl Marg
Emma Aing, seine Tochter	Kitty Dore Lüdenbach
Regine, ältere Magd	Lola Mebius

Am Bodensee um 1900

- 1. u. 3. Aufzug: Liesegangs Garten
- 2. " Liesegangs Studierzimmer
- 4. " Heidenhöhle
- 5. " Vor der Heidenhöhle

Technische Einrichtung: Walter Schade

Inspizient: Georg Zimmermann

Pause nach dem 3. Aufzug

Anfang 19 Uhr

Kassenöffnung 18.30 Uhr

Ende gegen 21.45 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

BT, BR

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Freitag 19. Juni

Sonntag, den 11. Januar 1942

Vorstellung Nr. 105

Miete E Nr. 12

II. Sondermiete E Nr. 6

~~Zum ersten Male:~~

Tanzabend

Einstudierung und Gesamtleitung: Wera Donalies

Musikalische Leitung und am Flügel: Karl Kruse

Program m :

1. Ouvertüre zu „Spanische Nacht“ Eugen Bodart
(Orchester allein)
2. Aufforderung zum Tanz C. M. v. Weber
(Wera Donalies, Herta Bolle und alle Damen)
3. Menuett W. A. Mozart
(Ferdinand Eberhart)
4. Ballleitmusik aus „Rosamunde“ Franz Schubert
(Orchester allein)
5. Piccicato Ernst Fischer
(Herta Bolle und vier Damen)
6. Wiegenlied Fr. Chopin
(Gisela Westefeld)
7. Mazurka Fr. Chopin
(Gisela v. Stosch und Ferdinand Eberhart)
8. Solveig's Lied Ed. Grieg
(Herta Bolle)
9. Sprungtanz Franz Schubert
(Gisela v. Stosch, Margrit Rohwag)
10. Zigeunertanz Johannes Brahms
(Fünf Damen)
11. Tanz der Lotosblüte Walter Niemann
(Wera Donalies)
12. Böhmischer Tanz Anton Dvořák
(Herta Bolle und alle Damen)

Pause

BT, BR

- | | |
|--|----------------|
| 13. Holzschuh Tanz | Alb. Lorching |
| (Das gesamte Ballett) | |
| 14. Tango „Rio negro“ | Fred Raymond |
| (Wera Donalies) | |
| 15. Liebestraum | Franz Eijzt |
| (Herta Bolle, Ferdinand Eberhart) | |
| 16. Akrobatischer Tanz | H. Wismar |
| (Trude Albert) | |
| 17. Spigenfortrott | Theo Mackeben |
| (Edith Frötschel) | |
| 18. Bauertanz | G. Merkling |
| (Räthe Pfeiffer und vier Damen) | |
| 19. Parodie | Hans Fuß |
| (Wera Donalies und Herta Bolle) | |
| 20. Stepp-Tanz | G. Großsch |
| (Alle Damen) | |
| 21. Ballettmusik aus „Donna Diana“ | E. v. Reznicek |
| (Orchester allein) | |
| 22. Kaiserwalzer | Joh. Strauß |
| (Das gesamte Ballett) | |

Inspizient: Ernst Maschek

Anfang 17.30 Uhr

Kassendöffnung 17 Uhr

Ende etwa 20 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Freitag 19.
Samstag, den 20. Juni 1942

Vorstellung Nr. 278

Miete C Nr. 24
II. Sondermiete C Nr. 12

Die schlaue Susanne

Bosse in drei Aufzügen (10 Bildern) von

Lope de Vega

Zum ersten Male aus dem Spanischen übersetzt

Sinngetreue, deutsche Nachdichtung von Hans Schlegel

Spielleitung: Hans Becker

Bühnenbilder: Helmut Nöholdt

Personen:

Susanne		Nimée Stadler
Belisa, ihre Mutter, Witwe		Elisabeth Funcke
Der Kapitän Bernardo		Robert Kleinert
Lucindo, sein Sohn, Fähnrich		Karl Pöschigode
Gerarda, eine leichte Dame		Ria Rose
Hernando, Lucindos Diener		Hans Becker ✓
Doristeo } Kavaliers		{ Klaus W. Krause
Finardo }		{ Wilhelm Gröhl
1. Sänger		Roland Wächtler
2. Sänger		Otto Motschmann
Ein Diener		Georg Zimmermann

Musikanten

Madrid, XVII. Jahrhundert

Bühnenmusik: Sigurd Klenter

Technische Einrichtung: Walter Schade

Inspizient: Georg Zimmermann

Pause nach dem 4. Bild

Anfang 19 Uhr

Rassensöffnung 18.30 Uhr

Ende nach 21.30 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Samstag, den 20. Juni 1942

Vorstellung Nr. 278

Miete C Nr. 24
II. Sondermiete C Nr. 12

Die schlaue Susanne

Posse in drei Aufzügen (10 Bildern) von

Lope de Vega

Zum ersten Male aus dem Spanischen überetzt

Sinngetreue, deutsche Nachdichtung von Hans Schlegel

Spielleitung: Hans Becker

Bühnenbilder: Helmut Kögel

Personen:

Susanne		Amée Stadler
Belisa, ihre Mutter, Witwe		Elisabeth Funcke
Der Kapitän Bernardo		Robert Kleinert
Lucindo, sein Sohn, Fähnrich		Karl Pfähgode
Gerarda, eine leichte Dame		Ria Rose
Hernando, Lucindos Diener		Hans Becker ✓
Doristeo } Kavaliers		{ Klaus W. Krause
Finardo }		{ Wilhelm Gröhl
1. Sänger		Roland Wächter
2. Sänger		Otto Motzmann
Ein Diener		Georg Zimmermann

Musikanten

Madrid, XVII. Jahrhundert

Bühnenmusik: Sigurd Klenter

Technische Einrichtung: Walter Schade

Inspizient: Georg Zimmermann

Pause nach dem 4. Bild

Anfang 19 Uhr

Kasseneröffnung 18.30 Uhr

Ende nach 21.30 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Samstag 20. Juni 1942
Freitag, den 21. November 1941

Vorstellung Nr. 88

Miete F Nr. 7
I. Sondermiete F Nr. 4

Zur Feier von Mozarts 150. Todestag

Così fan tutte

(So machen 's alle)

Romische Oper in zwei Aufzügen (8 Bildern) von Lorenzo da Ponte

Musik von W. A. Mozart

Deutsche Uebersetzung nach der Uebersetzung und dem Urtext von
Georg Schünemann

Musikalische Leitung: Karl Elmendorff — Spielleitung: Friedrich Brandenburg

Bühnenbilder: Helmut Köhlschütter

Personen:

Fiordiligi	} Schwestern	} Grete Scheibenhöfer
Dorabella			} Käthe Dietrich
Ferrando	} ihre Freier	} Hans Tolksdorf
Guglielmo			} Theo Lienhard
Marchese Don Alfonso		Heinrich Hölzlin
Despina, Kammermädchen der beiden Schwestern .		Erika Schmidt

Herren und Damen, Soldaten, Hausdienerschaft

Technische Einrichtung: Walter Schade

Spielwart: Ernst Maschek

Pause nach dem 4. Bild

Anfang 17.30 Uhr

Kassenöffnung 17 Uhr

Ende gegen 20.15 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

BT, BR

Classe

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Sonntag *Juni*
Dienstag, den 21. ~~Juli~~ 1942

Vorstellung Nr. ~~270~~ *279*

Miete H Nr. 27
I. Sondermiete H Nr. 14

Das Mädel aus der Vorstadt

Posse mit Gesang in drei Akten von
Johann Nestroy

In der Bearbeitung von Wilhelm Holsboer
Gesangstexte von Oskar Weber — Musik von Karl Hieb
Spielleitung: Hans Becker — Musikalische Leitung: Sigurd Kienter
Bühnenbilder: Almut Trautmann

Personen:

Kauz, ein Spekulant	Robert Kleinert
Frau von Erbsenstein, Kornhändlerswitwe, seine Nichte	Nora Landersch ✓
Herr von Sigl, ihr Bräutigam, entfernt mit Kauz verwandt	Karl Pichigode
Schnoferl, Agent	Ernst Langheinz ✓
Knöpfel, ein Pfaidler, Witwer	Friedrich Hölzlin
Madame Storch, Knöpfels Schwester, Witwe	Lola Mebius
Rosalie } Nähterinnen und Verwandte Sabine } von Knöpfels verstorbener Frau	Lotte Schimpke Hildegard Köhler
Pepi } Thekla, eine Stickerin	Hertha Fuchs
Nanett, Stubenmädchen bei Frau von Erbsenstein	Simée Stadler
Dominik, Bedienter des Herrn von Kauz	Kitty Dore Lidenbach Josef Renkert

Ort und Zeit der Handlung:
Wien zur Biedermeierzeit

Technische Einrichtung: Walter Schade

Inspizient: Ernst Majšek

Pause nach dem 1. und 2. Akt

Anfang 19 Uhr

Kassenöffnung 18.30 Uhr

Ende 21.30 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

nachmittags

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Sonntag, den 21. Juni 1942

Vorstellung Nr. 280

Miete A Nr. 24

II. Sondermiete A Nr. 12

Zum ersten Male:

Das Herrenrecht

Oper in drei Akten von Eva Hermecke-Engelhardt

Musik von

Wilhelm Stärk

Musikalische Leitung: Karl Elmendorff — Spielleitung: Erich Kronen

Bühnenbilder: Helmut Nötzoldt

Personen:

Graf Albrecht von Brochow	Hans Schweska
Graf Kunz	Wilhelm Trieloff
Ritter Jörg	Max Baltruschat
Ritter Rupp	Hans Paweletz
Agnes, Graf Albrechts Tochter	Lotte Schimpke
Jan, junger Bauer	Adam Fendt
Stenko, Bediensteter im Schloß	Hans Vögele
Marei, seine Tochter	Grete Scheibenhofer
Knappe	Fritz Bartling

Dorfbevölkerung, Knappen und Gesinde

Zeit: Ausgang des Mittelalters

Der erste Akt spielt in einem Trinkzimmer auf der Burg Graf Albrechts von Brochow, der zweite Akt zeitlich anschließend auf einem Platz des Dorfes Brochow, der dritte Akt spielt wie der erste.

Chöre: Karl Klauf — Tanzleitung: Wera Donalies

Bauerntänze, ausgeführt von Herta Bolle, Edith Frötschel und der Tanzgruppe

Technische Einrichtung: Walter Schade

Pause nach dem 1. und 2. Akt

Anfang 19 Uhr

Kassenöffnung 18.30 Uhr

Ende etwa 21.15 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Montag, den 22. Juni 1942

Vorstellung Nr. 281

Miete G Nr. 24
II. Sondermiete G Nr. 12

Entscheidung

Schauspiel in fünf Akten (7 Bildern) von
Gerhard Schumann

Spielleitung: Friedrich Brandenburg

Bühnenbilder: Helmut Nötzoldt

Personen:

Friedrich Schwarz, Hauptmann, Freikorpsführer . . .	Walter Kiesler
Helmut Bäuml, dessen Freund	Karl Pschigode
Anne, die Schwester von Schwarz	Hertha Fuchs
Der General	Friedrich Hölzlin
Der Reichskommissar	Ernst Langheinze ✓
Alex, der Chef der roten Kampfleitung	Karl Marx
Furchheimer } rote Führer	Robert Kleinert
Stummer }	Rudolf Hammacher
Gregor }	Kaju Golembiewski
Die Chansonette	Ria Rose
Knobel, Schwarzens Bursche	Hans Becker ✓
Sekretär	Josef Renkert
Freikorps soldat	Richard Schulz
Der Kraftwagenführer	Adolf Albrecht
1. } Rotgardist	Klaus W. Krause
2. }	Wilhelm Gröhl
1. } Kellnerin	Hertha Fuchs
2. }	Friedel Wächtershäuser
1. } Genosse	Otto Motschmann
2. }	Heinrich Schlenke
3. }	Adolf Effelberger

Soldaten, Rotgardisten, Kellnerinnen

Ort: Eine deutsche Großstadt und ihre weitere Umgebung im Aufruhrgebiet

Zeit: Drei Tage im Frühjahr 1920

Technische Einrichtung: Walter Schade

Inspizient: Georg Zimmermann

Pause nach dem 3. Akt (4. Bild)

Anfang 19 Uhr

Kassenöffnung 18.30 Uhr

Ende 21.30 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

~~Stans Leisinger~~

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Dienstag 23.

Mittwoch, den 17. Juni 1942

Vorstellung Nr. ~~225~~ 232

Miete M Nr. 25

I. Sondermiete M Nr. 13

Maß für Maß

Komödie in fünf Aufzügen (14 Bildern) von
William Shakespeare

Deutsch von Wolf Heinrich Graf Baudissin

Spielleitung: Friedrich Brandenburg

Bühnenbilder: Helmut Nötzoldt

Personen:

Vincenzio, Herzog von Wien	Robert Kleinert
Angelo, Statthalter während des Herzogs Abwesenheit	Walter Kiesler
Escalus, ein alter Herr vom Staatsrat und Gehilfe des Angelo	Karl Marx
Claudio, ein junger Edelmann	Richard Schulz
Lucio, ein Wüstling	Hans Becker ✓
Ein Kerkermeister	Friedrich Hölzlin
Thomas, ein Mönch	Josef Renkert
Elbogen, ein einfältiger Gerichtsdiener	Ernst Langhein ✓
Schaum, ein alberner junger Mensch	Wilhelm Gröhl
Pompejus, Bierzapfer bei der Frau Ueberley	Kaju Golembiewski
Grauslich, ein Scharfrichter	Klaus W. Krause
Bernardino, ein Mörder	Josef Renkert
Isabella, Schwester des Claudio	Elisabeth van Oterendorp a.G.
Mariana, Angelos Verlobte	Aimée Stadler
Julia, Claudios Geliebte	Hertha Fuchs
Franziska, eine Nonne	Lene Blankenfeld
Frau Ueberley, eine Kupplerin	Lola Mebius
Diener des Angelo	Georg Zimmermann

Herren, Wachen, Gerichtsdiener und anderes Gefolge

Bühnenmusik: Karl Kruse — Technische Einrichtung: Walter Schade

Inspizient: Ernst Maschek

Pause nach dem 3. Aufzug (9. Bild)

Anfang 19 Uhr

Kassenöffnung 18.30 Uhr

Ende nach 21.45 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

Clavo Leininger

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Mittwoch, den 24. Juni 1942

Vorstellung Nr. 283

Miete M Nr. 26

II. Sondermiete M Nr. 13

Das Herrenrecht

Oper in drei Akten von Eva Hermecke-Engelhardt

Musik von

Wilhelm Stärk

Musikalische Leitung: Karl Elmendorff — Spielleitung: Erich Kronen

Bühnenbilder: Helmut Nötzoldt

Personen:

Graf Albrecht von Brochow	Hans Schweska
Graf Kunz	Wilhelm Trieloff
Ritter Jörg	Max Baltruschat
Ritter Rupp	Hans Paweletz
Agnes, Graf Albrechts Tochter	Hildegard Rößler
Jan, junger Bauer	Adam Fendt
Stenko, Bediensteter im Schloß	Hans Vögele
Marei, seine Tochter	Grete Scheibenhoier
Knappe	Fritz Bartling

Dorfbevölkerung, Knappen und Gesinde

Zeit: Ausgang des Mittelalters

Der erste Akt spielt in einem Trinkzimmer auf der Burg Graf Albrechts von Brochow, der zweite Akt zeitlich anschließend auf einem Platz des Dorfes Brochow, der dritte Akt spielt wie der erste.

Chöre: Karl Klauß — Tanzleitung: Wera Donafies

Bauerntänze, ausgeführt von Herta Bolle, Edith Frötschel und der Tanzgruppe

Technische Einrichtung: Walter Schade

Pause nach dem 1. und 2. Akt

Anfang 19 Uhr

Kassenöffnung 18.30 Uhr

Ende etwa 21.30 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

BT

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Donnerstag 25.
Samstag, den 26. Juni 1942

Vorstellung Nr. 278

Miete C Nr. 24
II. Sondermiete C Nr. 12

Die schlaue Susanne

Fosse in drei Aufzügen (10 Bildern) von
Lope de Vega

Zum ersten Male aus dem Spanischen überetzt
Sinngetreue, deutsche Nachdichtung von Hans Schlegel

Spielleitung: Hans Becker

Bühnenbilder: Helmut Nöholz

Personen:

Susanne		Yimée Stadler
Belisa, ihre Mutter, Witwe		Elisabeth Funcke
Der Kapitän Bernardo		Robert Kleinert
Lucindo, sein Sohn, Fähnrich		Karl Pöschigode
Gerarda, eine leichte Dame		Ria Rose
Hernando, Lucindos Diener		Hans Becker ✓
Dorifteo } Finardo }	Kavaliere	{ Klaus W. Krause Wilhelm Gröhl
1. Sänger		Roland Wächtler
2. Sänger		Otto Motschmann
Ein Diener		Georg Zimmermann

Musikanten

Madrid, XVII. Jahrhundert

Bühnenmusik: Sigurd Kletter

Technische Einrichtung: Walter Schade

Inspizient: Georg Zimmermann

Pause nach dem 4. Bild

Anfang 19 Uhr

Kassenöffnung 18.30 Uhr

Ende nach 21.30 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

Claus Leininger

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Donnerstag 25.
Mittwoch, den 24. Juni 1942

Vorstellung Nr. 283

Miete M Nr. 26
II. Sondermiete M Nr. 13

Das Herrenrecht

Oper in drei Akten von Eva Hermecke-Engelhardt

Musik von

Wilhelm Stärk

Musikalische Leitung: Karl Elmendorff — Spielleitung: Erich Kronen

Bühnenbilder: Helmut Nötzoldt

Personen:

Graf Albrecht von Brochow	Hans Schweska
Graf Kunz	Wilhelm Trieloff
Ritter Jörg	Max Baltruschat
Ritter Rupp	Hans Paweletz
Agnes, Graf Albrechts Tochter	Hildegard Rößler
Jan, junger Bauer	Adam Fendt
Stenko, Bediensteter im Schloß	Hans Vögele
Marei, seine Tochter	Grete Scheibenhoier
Knappe	Fritz Bartling

Dorfbevölkerung, Knappen und Gesinde

Zeit: Ausgang des Mittelalters

Der erste Akt spielt in einem Trinkzimmer auf der Burg Graf Albrechts von Brochow, der zweite Akt zeitlich anschließend auf einem Platz des Dorfes Brochow, der dritte Akt spielt wie der erste.

Chöre: Karl Klauf — Tanzleitung: Wera Donalies

Bauerntänze, ausgeführt von Herta Bolle, Edith Frötschel und der Tanzgruppe

Technische Einrichtung: Walter Schade

Pause nach dem 1. und 2. Akt

Anfang 19 Uhr

Kassenöffnung 18.30 Uhr

Ende etwa 21.30 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

BT, BR

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Freitag 26. Juni
Samstag, den 9. Mai 1942

Vorstellung Nr. 100

Miete G Nr. 20
II. Sondermiete G Nr. 10

Hochzeit

Spiel in fünf Aufzügen von
Emil Strauß

Spielleitung: Rudolf Hammacher
Bühnenbild: Helmut Köhgoldt

Personen:

Viefegang	Robert Kleinert
Bartel Rod, sein Neffe	Richard Schulz
Uing	Karl Marx
Emma Uing, seine Tochter	Kitty Dore Lüdenbach
Regine, ältere Magd	Lola Meblus

Am Bodensee um 1900

- 1. u. 3. Aufzug: Viefegangs Garten
- 2. " Viefegangs Studierzimmer
- 4. " Heldenhöhle
- " " Vor der Heldenhöhle

Technische Einrichtung: Walter Schade

Inspizient: Georg Zimmermann

Bauße nach dem 3. Aufzug

Anfang 19 Uhr

Kasseneröffnung 18.30 Uhr

Ende nach 21.30 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zutritt kommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

Gedanken über die Liebe von Emil Strauß

Emil Strauß, der große Meister des Nationaltheaters Mannheim (1868-1942), erachtet als Bühnenautor zum ersten Male auf dem Mannheimer Nationaltheater. Seine Komödie „Hochzeit“ (1912) vertritt eine Mischung voller Wärme und Weisheit und ein Hauptmerkmal von seinem psychologischen Ornat, wogegen hier von einzelnen schönen Sätzen begleitet sein, die verführerisch anderen Werken des Dichters zum gleichen ewigen Thema einzuordnen sind. G.V.S.

Die Liebe ist nicht weich, mitleidig, verzehrend, hingebend, nicht ein Feuerlein für den Herd; sie ist stolz, bezwingend, unerwidelt wie die Sonne, wie Gott selbst, der jene gewiß nicht liebt, den er mild und gnädig ist, und der sich noch nie seiner Lieblinge erbarmt hat.

Jede Liebe ist eine Liebesprobe! und die gilt es zu bestehen. . . .
Zweier Menschen Liebe soll sein wie zwei Lindendämme, die frei nebeneinander aufwachen und doch nur eine einzige, ununterscheidbare Kronenkuppel bilden; lehnt aber der eine Stamm sich an den andern, so reißt sie sich im Sturme wund und verkrüppelt. . . .

Das Ziel ist uns ein Stern am Himmel, der Weg dazu aber außer menschlicher Bezirk der Schmerzen.

„Hochzeit“ von Emil Strauß

Am Bodensee liegt ein hübsches Landhaus. Es gehört dem früheren Apotheker Viefegang. Als es ihm darin zu einsam wird, sieht er sich nach einer Frau um. Der Jugendfreund Uing ist mit Freuden bereit, ihm seine Tochter Emma zu geben. Er gehört zu den Wohlhabern aus Egoismus. Es bietet sich dem Kind hier eine glänzende Versorgung und er selbst ist dann die Sorge um das Kind los. Und die Liebe? Von Liebe ist bei der ganzen Angelegenheit nicht die Rede. Denn die Tochter ist in ihrem Herzen noch ein Kind und nur zu Gehorsam erzogen. Sie blüht mit fragenden Augen in die Welt, weiß aber gar nicht, was sie auf sich nimmt, als sie verspricht, des von einem späten Lebensrausch überfallenen Viefegang Frau zu werden. Darüber öffnet ihr Bartel Rod, des alten Viefegangs frischer Neffe, hoch und unbekümmert die Augen. Und er sucht auch den beiden alten Herren klar zu machen, daß sie im Begriff sind, ein junges Herz zu zerbrechen. Die beiden sind wie alle solche Wohlhäter blind. Die Hochzeit findet statt. Die beiden Alten geben sich sehr mit sich zufrieden, ihren Zigarren hin. Emma aber, die schon vor der Trennung nach dem Aufrufen Bartel Rods benarhtigt war über ihren Weg, trifft als der einzige junge Mensch in einer Welt von alten Leuten oder verkrüppelten alten Leuten, mit der Notwendigkeit eines Natungesetzes mit Bartel Rod zusammen. Endlich ist auch ihr Herz wach. Die Liebe bricht mächtig in ihr auf. Junges Blut findet zu jungem Blut und erfüllt das Gesetz des Lebens.

Ein Dichter wie Emil Strauß begnügt sich mit dieser Lösung aber noch nicht. Bartel lernt noch seine jugendliche Selbstherrlichkeit unter die Weisheit des seelischen Faktors zu beugen und aus dem Sturm seiner Unbedingtheit in die Welt der Tatsachen zurückzuführen. Dazu verbinden sich die Geliebte und der Dulder. Gerade dieser Schluß krönt die edle Charakterhaftigkeit der Komödie, die auf der Grenze der Tragik die widerläufige Lage in einem überlegenen Seelenfolle ist. Gewiß ist der Fall, an dem das Gesetz der Natur und die edle Seelenhaltung erobert werden, ungewöhnlich. Er tritt höchst selten ein und ist also kein Regelfall. Aber die Komödie lebt ja immer an der Grenze der Wirklichkeit von den ungewöhnlichen Möglichkeiten. Und die hat Emil Strauß hier an! Grund einer großartigen Menschenkenntnis mit Hilfe eines sehr geschickten, niemals nur spielerisch dialektische Dialogs in einer zwischen Unnatur und Natur, Verkommen und Edelmut, Verschicklichkeit und Edelmut gezeichnete Handlung eingeführt. Man spürt es bald, diese Komödie schied ein Dichter, der ein vorzügliches Seelenkomme ist. Man ist am Ende beglückt über den Sieg der Natur und des Edelmut und nimmt die Erinnerung an das von seiner Liebe verzauberte junge Paar als eine Erinnerung an eines der einprägnantesten Liebespaare der deutschen Dichtung mit. W. Mehlhede
Alle Gedanken von E. Strauß sind bei Vangor-Wüller erschienen, ebenso eine Biographie von F. Cudde.

Schulz & Völklinger, Mannheim

BT, BR

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Samstag, den 27. Juni 1942

Vorstellung Nr. 286

Miete B Nr. 24

II. Sondermiete B Nr. 12

Carmen

Oper in vier Akten von

Georges Bizet

Text von Henry Meilhac und Ludwig Halévy

Musikalische Leitung: Werner Ellinger — Spielleitung: Erich Kronen

Personen:

Carmen	.....	Irene Ziegler
Don José, Sergeant	.....	Georg Faßnacht
Escamillo, Stierkämpfer	.....	Theo Lienhard
Zuniga, Leutnant	.....	Hans Vögele
Moralés, Sergeant	.....	Christian Könker
Micaëla, ein Bauernmädchen	.....	Käthe Dietrich
Dancairo	} Schmuggler	{ Fritz Bartling
Remendado			{ Max Baltruschat
Frasquita	} Zigeunermädchen	{ Erika Schmidt
Mercédes			{ Nora Landerich ✓

Soldaten, Straßenjungen, Zigarrenarbeiterinnen,
Zigeuner, Zigeunerinnen, Schmuggler, Volk

Ort der Handlung: Spanien

Bühnenbilder: Friedrich Kalbfuß — Chöre: Karl Klauß

Tanzleitung: Wera Donalies

Tänze:

2. Akt: „Zigeunermädchen“: Herta Bolle, Edith Frötschel, Margrit Roßwag

4. Akt: „Farandola“: Gjsela Westerfeld, Gisela von Stosch, Margrit Roßwag, Gertrud Albert

„Zigeunertanz“: Wera Donalies, Hertha Bolle und Tanzgruppe

Inspizient: Anton Schrammel

Pause nach dem 2. Akt

Anfang 18 Uhr

Kassenöffnung 17.30 Uhr

Ende nach 21.30 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Sonntag 28. Juni

Wittwoch, den 29. April 1942

Vorstellung Nr. ~~100~~ 287

Miete G Nr. 19
I. Sondermiete G Nr. 10

Der Vogelhändler

Operette in drei Akten von N. West und E. Held

Musik von

Carl Zeller

Musikalische Leitung: Karl Klauß — Spielleitung: Hans Becker

Personen:

Kurfürstin Marie	Renate Bauermeister
Baronin Adelaide, Hofdame	Nora Landerich ✓
Baron Weps, kurfürstlicher Wald- und Wildmeister	Hans Pawelek
Graf Stanislaus, Gardeoffizier, sein Neffe	Hans Tolksdorf
Adam, Vogelhändler aus Tirol	Mag. Valtruschat
Die Briefschristel	Hildegard Köhler
Schneck, Dorfschulze	Hans Bögele
Quendel, Hofjakal	Otto Motzmann
Jette, Kellnerin	Hilde Luschy
Emmerenz, seine Tochter	Dora Seubert
Keller	Fritz Haag
Magerl } 6 Gemeinde-Ausschüsse	Peter Hüffer
Weinleber }	Hans Harm

Zeit der Handlung: Im Anfang des 18. Jahrhunderts

Ort der Handlung: In der Rheinpfalz

Chöre: Karl Klauß — Bühnenbilder: Friedrich Kalbfuß

Länge: Wera Donalies

im 1. Akt: „Der Rheinwalzer“

gesungen und getanzt von Renate Bauermeister, Nora Landerich, Damen des Singchors und des Balletts

im 2. Akt: Einlage „Der Vogelwalzer“

getanzt von Edith Frötschel, Herta Bolle und allen Damen des Balletts

im 3. Akt: „Die Hochzeitsspolka“

getanzt von Hertha Bolle, Edith Frötschel und der Tanzgruppe

Spielwart: Ernst Maschek

Pause nach dem 2. Akt

Anfang 10 Uhr

Kassenöffnung 18.30 Uhr

Ende gegen 22 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Montag 29.
Samstag, den 20. Juni 1942

Vorstellung Nr. ~~279~~ 288

Miete C Nr. 24
II. Sondermiete C Nr. 12

Die schlaue Susanne

Posse in drei Aufzügen (10 Bildern) von

Lope de Vega

Zum ersten Male aus dem Spanischen übersezt

Sinngetreue, deutsche Nachdichtung von Hans Schlegel

Spielleitung: Hans Becker

Bühnenbilder: Helmut Köhlschütter

Personen:

Susanne		Nimée Stadler
Belisa, ihre Mutter, Witwe		Elisabeth Funcke
Der Kapitän Bernardo		Robert Kleinert
Lucindo, sein Sohn, Fähnrich		Karl Pischgode
Gerarda, eine leichte Dame		Ria Rose
Hernando, Lucindos Diener		Hans Becker ✓
Doristeo } Finardo }	Kavaliers	{ Klaus W. Krause Wilhelm Gröhl
1. Sänger		Roland Wächtler
2. Sänger		Otto Motjchmann
Ein Diener		Georg Zimmermann

Musikanten

Madrid, XVII. Jahrhundert

Bühnenmusik: Sigurd Klenter

Technische Einrichtung: Walter Schade

Inspizient: Georg Zimmermann

Pause nach dem 4. Bild

Anfang 19 Uhr

Kasseneröffnung 18.30 Uhr

Ende nach 21.30 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

DIE DEUTSCHE ARBEITSFRONT

NS-Gemeinschaft



»Kraft durch Freude«

Kreis Mannheim

National-
(NEUES) THEATER MANNHEIM

Mittwoch, den 10. Juni 1942

Die schlaue Susanne

Posse in drei Aufzügen (10 Bildern) von

Lope de Vega

Zum ersten Male aus dem Spanischen übersezt

Sinngetreue, deutsche Nachdichtung von Hans Schlegel

Spielleitung: Hans Becker

Bühnenbilder: Helmut Kögel

Personen:

Susanne		Amée Stadler
Belisa, ihre Mutter, Witwe		Elisabeth Funcke
Der Kapitän Bernardo		Robert Kleinert
Lucindo, sein Sohn, Fähnrich		Karl Pöschgode
Gerarda, eine leichte Dame		Ria Rose
Hernando, Lucindos Diener		Hans Becker
Doristeo } Kavaliere		{ Klaus W. Krause
Finardo }		{ Wilhelm Gröhl
1. Sänger		Roland Wächtler
2. Sänger		Otto Motschmann
Ein Diener		Georg Zimmermann

Musikanten

Madrid, XVII. Jahrhundert

Bühnenmusik: Sigurd Klenter

Technische Einrichtung: Walter Schade

Inspizient: Georg Zimmermann

Pause nach dem 4. Bild

Anfang 19 Uhr

Kassenöffnung 18.30 Uhr

Ende nach 21.30 Uhr

Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

Preis 5 Pfg.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Montag, den 29. Juni 1942

Vorstellung Nr. 289 ?

Miete G Nr. 25
I. Sondermiete G Nr. 13

Die Bohème ?

Szenen aus H. Murgers „Vie de Bohème“
in vier Bildern von G. Giacosa und L. Illica
Deutsch von Ludwig Hartmann

Musik von Giacomo Puccini

Musikalische Leitung: Werner Ellinger — Spielleitung: Erich Kronen

Personen:

Rudolf	Hans Tolsdorf
Schaunard	Hans Bögele
Marcel	Theo Lienhard
Collin	Heinrich Hölzlin
Bernard	Hans Paweleh
Mimi	Käthe Dietrich
Musette	Erika Schmidt
Parpignol	Hans Karafek
Alcindor	Fritz Bartling
Zollwächter	Adolf Effelberger
Sergeant	Otto Notzmann

Studenten, Bürger, Bürgerinnen, Verkäufer, Hausierer, Soldaten, Kellner,
Buben, Mädchen usw.

Handlung um 1830 in Paris

Chöre: Karl Klauß — Bühnenbilder: Friedrich Kalbfuß

Inspizient: Anton Schrammel

Pause nach dem 2. Bild

Anfang 19 Uhr

Kasseneröffnung 18.30 Uhr

Ende 21.15 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Dienstag, den 30. Juni 1942

Vorstellung Nr. 289

Miete C Nr. 26
II. Sondermiete C Nr. 13

Maß für Maß

Komödie in fünf Aufzügen (14 Bildern) von

William Shakespeare

Deutsch von Wolf Heinrich Graf Baudissin

Spielleitung: Friedrich Brandenburg

Bühnenbilder: Helmut Nötzoldt

Personen:

Vincenzio, Herzog von Wien	Robert Kleinert
Angelo, Statthalter während des Herzogs Abwesenheit	Walter Kiesler
Escalus, ein alter Herr vom Staatsrat und Gehilfe des Angelo	Karl Marx
Claudio, ein junger Edelmann	Richard Schulz
Lucio, ein Wüstling	Hans Becker ✓
Ein Kerkermeister	Friedrich Hölzlin
Thomas, ein Mönch	Josef Renkert
Elbogen, ein einfältiger Gerichtsdienstler	Ernst Langheinz ✓
Schaum, ein alberner junger Mensch	Wilhelm Gröhl
Pompejus, Bierzapfer bei der Frau Ueberley	Kaju Golembiewski
Grauslich, ein Scharfrichter	Klaus W. Krause
Bernardino, ein Mörder	Josef Renkert
Isabella, Schwester des Claudio	Elisabeth van Oterendorp a.G.
Mariana, Angelos Verlobte	Aimée Stadler
Julia, Claudios Geliebte	Hertha Fuchs
Franziska, eine Nonne	Lene Blankenfeld
Frau Ueberley, eine Kupplerin	Lola Mebius
Diener des Angelo	Georg Zimmermann

Herren, Wachen, Gerichtsdienstler und anderes Gefolge

Bühnenmusik: Karl Kruse — Technische Einrichtung: Walter Schade

Inspizient: Ernst Maschek

Pause nach dem 3. Aufzug (9. Bild)

Anfang 19 Uhr

Kassenöffnung 18.30 Uhr

Ende etwa 21.45 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

~~Claus Leininger~~

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Mittwoch, den 1. Juli 1942

Vorstellung Nr. 290

Miete M Nr. 27

1. Soudermiete M Nr. 14

Carmen

Oper in vier Akten von

Georges Bizet

Text von Henry Meilhac und Ludwig Halévy

Musikalische Leitung: Werner Ellinger — Spielleitung: Erich Kronen

Personen:

Carmen	Irene Ziegler
Don José, Sergeant	Georg Faßnacht
Escamillo, Stierfechter	Hans Schweska
Zuniga, Leutnant	Hans Vögele
Moralés, Sergeant	Christian Köcker
Micaëla, ein Bauernmädchen	Käthe Dietrich
Dancairo } Remendado } Schmuggler	{ Fritz Bartling { Max Baltruschat
Frasquita } Mercédes } Zigeunermädchen	{ Erika Schmidt { Nora Landerich v

Soldaten, Straßenjungen, Zigarrenarbeiterinnen,
Zigeuner, Zigeunerinnen, Schmuggler, Volk

Ort der Handlung: Spanien

Bühnenbilder: Friedrich Kalbfuß — Chöre: Karl Klauß

Tanzleitung: Wera Donalies

Tänze:

2. Akt: „Zigeunermädchen“: Herta Bolle, Edith Frötschel, Margrit Roßwag

4. Akt: „Farandola“: Gisela Westerfeld, Gisela von Stosch, Margrit Roßwag, Gertrud Albert

„Zigeunertanz“: Wera Donalies, Hertha Bolle und Tanzgruppe

Inspizient: Anton Schrammel

Pause nach dem 2. Akt

Anfang 18.30 Uhr

Kassenöffnung 18 Uhr

Ende nach 22 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Donnerstag 2. Juli 1942

Freitag, den 7. November 1944

Vorstellung Nr. 291

Miete F Nr. 6

II. Sondermiete F Nr. 3

Die Macht des Schicksals

Oper in vier Akten (9 Bildern)

In der Textbearbeitung von Johann Christoph Grünbaum

Neurevidiert von Georg Göhler

Musik von

Giuseppe Verdi

Musikalische Leitung: Werner Ellinger: — Spielleitung: Erich Kronen

Personen:

Der Marqués von Calatrava	Wilhelm Trieloff
Leonora di Vargas } seine Kinder	Gloria Zwillingberg
Don Carlos di Vargas }	Hans Schweska
Alvaro	Georg Fafnacht
Preziosilla, eine Zigeunerin	Irene Ziegler
Der Vater Guardian } Franziskanermönche	Heinrich Hölzlin
Fra Melitone }	Hans Pawelek
Curra, Leonores Kammerzofe	Nora Landerich ✓
Ein Alcalde	Hans Bögele
Mastro Trabuco, Maultiertreiber	Mag. Baltruschat
Ein Chirurgus im spanischen Heer	Fritz Bartling

Franziskanermönche, Maultiertreiber, spanische und italienische Soldaten aller Waffengattungen, Ordonnanzen, spanisches und italienisches Landvolk, Marktenderinnen, Bettlerinnen, Wirt, Wirtin

Ort der Handlung: Spanien und Italien — Zeit: Mitte des 18. Jahrhunderts

Bühnenbilder: Friedrich Kalbfuß — Chöre: Karl Klauß

Im 7. Bild „Tarantella“, getanzt von Edith Frötschel, Ferdinand Eberhart und allen Damen der Tanzgruppe

Einstudierung: Wera Donalies

Spielwart: Anton Schrammel

Pause nach dem 2. Akt (4. Bild) und 3. Akt (7. Bild)

Anfang 17 Uhr

Kassenöffnung 16.30 Uhr

Ende 20.15 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

Anna Leiningen

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Freitag 3. Juli
Mittwoch, den 18. Mai 1942

Vorstellung Nr. 292

Miete M Nr. 21
I. Sondermiete M Nr. 11

Der leichtsinnige Herr Bandolin

Heitere Oper in drei Akten von

Eugen Bodart

Musikalische Leitung: Eugen Hesse — Spielleitung: Friedrich Brandenburg
Bühnenbilder: Helmut Köhldt

Personen:

Der Herr und Graf von Bandolin	Mag Valtruschat
Die Fürstin	Irene Ziegler
Baron Ekball	Theo Lienhard
Eleonore, seine Schwester	Lotte Schimpke
Der Parlamentsrat	Heinrich Hölzlin
Beronika	Nora Landerich ✓
Pomponius, Bandolins Freund und Haushofmeister	Hans Baweletz
Franzl Grevin, Schneidermeister	Fritz Bartling
Marianne, seine Frau	Erika Schmidt
Ein Leutnant von der Polizei	Roland Wächtler
Ein Kammerdiener	Franz Bartenstein

Die Handlung spielt in der Hauptstadt eines kleinen süddeutschen Fürstentums zur Zeit des ausgehenden Rokoko

Tanzleitung: Wera Donalies — Technische Einrichtung: Walter Schade
Inspizient: Anton Schrammel

Pause nach dem 2. Akt

Anfang 19 Uhr

Kassenöffnung 18.30 Uhr

Ende 21 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

~~Sonntag~~ 4. Juli 1942

Mittwoch, den 15. Oktober 1944

Vorstellung Nr. 293

Miete G Nr. 5

I. Sondermiete G Nr. 3

Der Jakobiner

Oper in drei Aufzügen

Text von Marie Cervinkova-Kiegrova

Deutsche Uebersetzung von Pavel Ludikar und Ilse von Kineisch-Hellmich

Musik von

Anton Dvořák

Musikalische Leitung: Karl Elmendorff — Spielleitung: Erich Kronen

Bühnenbilder: Helmut Köhlsdt

Personen:

Graf Wilhelm von Harrasow, ehemaliger General	Heinrich Hölzlin
Gottfried, sein Sohn	Theo Lienhard
Rudolf, sein Neffe	Hans Schweska
Julia, Gottfrieds Frau	Käthe Dietrich
Philipp, Burgvogt des Grafen	Hans Pameleß
Georg, ein Bursche aus der Stadt	Hans Tolksdorf
Benda, Lehrer und Komponist	Fritz Barling
Terinka, seine Tochter	Grete Scheibenhöfer
Lotte, alte Beschliefßerin im Schloß	Nora Landerich ✓

Bürger, Bürgerinnen, Stadtjugend, Schulkinder

Musiker, Wache, Diener, Landleute

Ort der Handlung:

Eine Kleinstadt in Böhmen zur Zeit der französischen Revolution 1793

Im dritten Akt: Polka, getanzt von Herta Bolle, Ferdinand Eberhart und allen Damen der Tanzgruppe

Chöre: Karl Klaus - Tanztg.: Wera Donalies - Techn. Einrichtung: Walter Schade

Spielwart: Anton Schrammel

Pause nach dem 1. und 2. Akt

Anfang 18 Uhr

Kassenöffnung 17.30 Uhr

Ende etwa 20.30 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

~~Samstag~~ ^{Sonntag} den ~~13. Juni~~ ^{5. Juli} 1942

Vorstellung Nr. ~~293~~ 294

Miete G Nr. 23
I. Sondermiete G Nr. 12

Das lebenslängliche Kind

Ein Lustspiel in vier Akten von
Robert Neuner

Spielleitung: Hans Becker

Bühnenbilder: Helmut Nötzoldt

Personen:

Geheimrat Schlüter	Hans Becker ✓
Hertha, die Tochter	Aimée Stadler
Mensing, die Hausdame	Lola Mebius
Johann Seidelbast, der Diener	Ernst Langheinz ✓
Dr. Georg Scheinpflug	Karl Pschigode
Frau von Haller	Ria Rose
Baron Rähnitz	Friedrich Hölzlin
Der Hoteldirektor	Kaju Golembiewski
Der Hotelportier	Klaus W. Krause
Ein Schneider	Wilhelm Gröhl
Herr Kleinschmidt	Joseph Renkert

Bedienung und relativ stumme Gäste

1. Akt spielt in Schlüters Villa
2.—4. Akt im Grand-Hotel Kreuzkirchen

Technische Einrichtung: Walter Schade

Inspizient: Willy Baetcke

Pause nach dem 2. Akt

Kassenöffnung ⁹ ~~18.30~~ 18.30 Uhr Anfang ¹⁰ ~~19~~ 19 Uhr Ende ^{12.30} ~~21.45~~ 21.45 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

BT: Vorstellung für Militär

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Sonntag 5. Juli
Samstag, den 13. Juni 1942

Vorstellung Nr. ~~288~~ 295

Miete G Nr. 23
I. Sondermiete G Nr. 12

Das lebenslängliche Kind

Ein Lustspiel in vier Akten von
Robert Neuner

Spielleitung: Hans Becker

Bühnenbilder: Helmut Nötzoldt

Personen:

Geheimrat Schlüter	Hans Becker ✓
Hertha, die Tochter	Aimée Stadler
Mensing, die Hausdame	Lola Mebius
Johann Seidelbast, der Diener	Ernst Langheinz ✓
Dr. Georg Scheinpflug	Karl Pschigode
Frau von Haller	Ria Rose
Baron Rähnitz	Friedrich Hölzlin
Der Hoteldirektor	Kaju Golembiewski
Der Hotelportier	Klaus W. Krause
Ein Schneider	Wilhelm Gröhl
Herr Kleinschmidt	Joseph Renkert

Bedienung und relativ stumme Gäste

1. Akt spielt in Schlüters Villa

2.—4. Akt im Grand-Hotel Kreuzkirchen

Technische Einrichtung: Walter Schade

Inspizient: Willy Baetcke

Pause nach dem 2. Akt

Kassenöffnung ¹⁴ ~~18.30~~ Uhr

Anfang ^{14.30} ~~19~~ Uhr

Ende ¹⁷ ~~21.30~~ Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

BT: für KdF

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Sonntag 5. Juli 1942
Mittwoch, den 10. Dezember 1944

Vorstellung Nr. 296

Miete H Nr. 10 2
II. Sondermiete H Nr. 5

Don Pasquale

Komische Oper in 3 Akten (4 Bildern)

Neue Bearbeitung von D. J. Bierbaum

Musik von
G. Donizetti

Musikalische Leitung: Werner Ellinger — Regie: Wilhelm Frielhoff

Personen:

Don Pasquale, ein alter Junggeselle Hans Pawelek
Doktor Malatesta, Arzt Theo Lienhard
Ernesto, Neffe des Don Pasquale Paul Erlinghäuser 2
Morina, eine junge Witwe Erika Schmidt
Ein Notar Christian Könker

Diener und Dienerinnen — Ort der Handlung: Rom

Bühnenbilder: Ernst Bekker

Inspizient: Ernst Maschek

Pause nach dem 2. Bild

Anfang 18 Uhr

Kassenöffnung 17.30 Uhr

Ende 20 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

BT, BR

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Montag 6. Juli
Samstag, den 4. Mai 1942

Vorstellung Nr. 297

Miete G Nr. 20
II. Sondermiete G Nr. 10

Hochzeit

Spiel in fünf Aufzügen von
Emil Strauß

Spielleitung: Rudolf Hammacher
Bühnenbild: Helmut Höpoldt

Personen:

Liejegang	Robert Kleinert
Bartel Rod, sein Neffe	Richard Schulz
Ung	Karl Marx
Emma Ung, seine Tochter	Kitty Dore Lädenbach
Regine, ältere Magd	Lola Mebus

Am Bodensee um 1900

1. u. 2. Aufzug: Liejegangs Garten
2. " Liejegangs Studierzimmer
4. " Heidenhöhle
5. " Vor der Heidenhöhle

Technische Einrichtung: Walter Schade

Inspizient: Georg Zimmermann

Pause nach dem 3. Aufzug

Anfang 19 Uhr

Kasseneröffnung 18.30 Uhr

Ende nach 21.30 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Ständänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zutritt zum Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

Gedanken über die Liebe von Emil Strauß

Emil Strauß, der große Erzähler des Nationaltheatrischen Landes (geb. 1868 in Pöchlarn), erschien als Bühnendichter zum ersten Male auf dem Mannheimer Nationaltheater. Seine Komödie „Hochzeit“ (1942) vertritt nicht nur die Aufgabe voller Wärme und Weisheit und ein Kammerstück von tiefem psychologischen Gehalt, diese hier von einigen (hiesigen) Lesern begreifen (ein- bis verschieden) anderen Werken des Dichters zum gleichen engsten Thema zusammenfassend. G. L. S.

Die Liebe ist nicht weich, mitleidig, verzeihend, hingebend, nicht ein Feuerlein für den Herd; sie ist hart, bezwingend, unersittlich. Sie die Schönheit, wie Gott selbst, der jene gewiß nicht liebt, den er mild und gnädig ist, und der sich noch nie seine Lieblinge erbarmt hat.

Jede Liebe ist eine Liebesprobe! und sie gilt es zu bestehen.

Zweier Menschen Liebe soll sein wie zwei Lindenbäume, die frei nebeneinander aufwachsen und doch nur eine einzige, unauferlösbare Kronenkuppel bilden; lehnt aber der eine Stamm sich an den andern, so reißen sie sich im Sturm wind und verkrüppeln.

Das Ziel ist uns ein Stern am Himmel, der Weg dazu aber unser menschlicher Besitz der Schmerzen.

„Hochzeit“ von Emil Strauß

Am Bodensee liegt ein hübsches Landhaus. Es gehört dem frägesten Apotheker Liejegang. Als es ihm darin zu einsam wird, sieht er sich nach einer Frau um. Der Jünglingsfreund Ung ist mit Freunden bereit, ihm seine Tochter Emma zu geben. Er gehört zu den Wohlhabenden aus Egotismus. Es bietet sich dem Kind hier eine glänzende Versorgung und er selbst ist davon die Sorge um das Kind los. Und die Liebe? Von Liebe ist bei der ganzen Angelegenheit nicht die Rede. Denn die Tochter ist in ihrem Herzen noch ein Kind und nur zu Behorchen erzoget. Sie blinzelt mit fragenden Augen in die Welt, weiß aber gar nicht, was sie auf sich nimmt, als sie verspricht, des von einem späten Lebensrausch überflossenen Liejegang Frau zu werden. Darüber öffnet ihr Bartel Rod, des alten Liejegang fröhlicher Neffe, hoch und unbekümmert die Augen. Und er sucht auch den selben alten Herren klar zu machen, daß sie im Begriff sind, ein junges Herz zu zerstören. Die beiden sind wie alle solche Wohlthäter blind. Die Hochzeit findet statt. Die beiden Alten gehen sich sehr gut ab, zufrieden, ihren Sittarren hin. Emma aber, die schon vor der Trauung nach dem Kastraten Bartel Rods benarung hat über ihren Weg, tritt als der einzige junge Mensch in einer Welt von alten Leuten oder verjüngten alten Leuten, mit der Notwendigkeit eines Naturgesetzes mit Bartel Rod zusammen. Endlich ist auch ihr Herz wach. Die Liebe bricht mächtig in ihr auf. Junges Blut findet zu jungem Blut und erfüllt das Geheiß des Lebens.

Ein Dichter wie Emil Strauß begnügt sich mit dieser Lösung aber noch nicht. Bartel lernt noch seine jugendliche Erbsehrlichkeit unter die Geleitz des heiligen Laus zu beugen und aus dem Sturm seiner Unbedingtheit in die Welt der Tatsachen zurückzuführen. Dann verbindet sich die Geliebte und der Dichter. Gerade dieser Schluß krönt die edle Charakterhaftigkeit der Komödie, die auf der Grenze der Trägheit die widerstandige Lage in einem überlegenen Zeitalter von Mensch ist der Fall, an dem das Geleitz der Natur und die edle Seelenhaltung erprobt werden, ungewöhnlich. Er tritt höchst selten ein und ist also kein Regelfall. Aber die Komödie lebt ja immer an der Grenze der Wirklichkeit von den ungewöhnlichen Möglichkeiten. Und die hat Emil Strauß hier auf Grund einer großartigen Menschenkenntnis mit Hilfe eines sehr weichen, aber niemals nur intellektuell durchgeführten Dialogs in einer zwischen Annäherung und Kampf, Verachtung und Verleumdung, Verschämtheit und Edelmut gehobener Handlung eingeleitet. Man spürt es bald diese Komödie ist ein Meister, der ein vorzügliches Seelenkennner ist. Man ist am Ende beflücht über den Sieg der Natur und des Edelmut und nimmt die Erinnerung an das von seiner Liebe verzauberte junge Paar als eine Erinnerung an eines der einprägnantesten Liebespaare der deutschen Dichtung mit. W. Mebus

Schmelz & Co. Dringert, Mannheim

BT, BR

NATIONALTHEATER MANNHEIM

~~Diensstag~~ ^{7. Juli}
Sonntag, den 19. April 1942

Vorstellung Nr. 218 198

Miete G Nr. 18
II. Sondermiete G Nr. 9

Liebe kleine Gret

Operette in drei Aufzügen von E. S. Bethge

Musik von

Friedrich Zellert

Musikalische Leitung: Karl Krauß — Spielleitung: E. ich Kronen

Bühnenbilder: Helmut Nötholdt

Personen:

Fürst Ludwig von Nassau-Saarbrücken	Hans Tolksdorf
Erzelenz Hammerer von Hammerstein	Kaju Golembiewski
Dern, Landrat	Fritz Bartling
Frau von Dorsberg, Favoritin des Fürsten	Kenate Bauermeister
Margareta Kest, genannt Gänjegret	Lotte Schimpke
Peter, ein Bauernbursch aus dem Gäu	Max Waltruschat
Hannes, ein Junggefell, der Späsmacher im Dorf	Klaus W. Krause
Dorette, ein älteres Mädchen	Lola Mebius
Hornig, Wachtmeister, später Schloßhauptmann	Hans Bögele
Annett, Jose	Hildegard Köhler
Marga, Zigeunerin	Nora Landerich ✓

Damen und Herren des Hofstaates, Pagen, Boten, Diener, Jäger und Jägerinnen,
Bauern, Bäuerinnen

Ort der Handlung:

1. Aufzug: Dorfanger
2. " Im Schloß Ludwigsberg
3. " Thronsaal im Schloß Saarbrücken

Zeit: um 1790

Chöre: Karl Krauß — Technische Einrichtung: Walter Schade

Choreographie und Tanzleitung: Wera Donalies

Tänze:

- Im 1. Akt: Zigeunertanz, getanzt von Gisela Westorf und allen Damen
Im 2. Akt: Der Ballettmeister: Edith Frötschel
Die Amouretten: Kinder der Ballettschule
Im 3. Akt: Polonaise — Walzer — Vigue, getanzt von Herta Volle, Gisela Westorf, allen Damen und der Ballettschule
Inpizient: Ernst Majcher
Pause nach dem 1. und 2. Aufzug

Anfang 18.30 Uhr

Ende etwa 21.15 Uhr

Kassenöffnung 18 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

~~Stans Leininger~~

5

NATIONALTHEATER MANNHEIM

8. Juli

Mittwoch, den 17. Juni 1942

Vorstellung Nr. ~~200~~ 299

Miete M Nr. 25

I. Sondermiete M Nr. 13

Maß für Maß

Komödie in fünf Aufzügen (14 Bildern) von
William Shakespeare

Deutsch von Wolf Heinrich Graf Baudissin

Spielleitung: Friedrich Brandenburg

Bühnenbilder: Helmut Nötzoldt

Personen:

Vincenzio, Herzog von Wien	Robert Kleinert
Angelo, Statthalter während des Herzogs Abwesenheit	Walter Kiesler
Escalus, ein alter Herr vom Staatsrat und Gehilfe des Angelo	Karl Marx
Claudio, ein junger Edelmann	Richard Schulz
Lucio, ein Wüstling	Hans Becker ✓
Ein Kerkermeister	Friedrich Hölzlin
Thomas, ein Mönch	Josef Renkert
Elbogen, ein einfältiger Gerichtsdiener	Ernst Langheinz ✓
Schaum, ein alberner junger Mensch	Wilhelm Gröhl
Pompejus, Bierzapfer bei der Frau Ueberley	Kaju Golembiewski
Grauslich, ein Scharfrichter	Klaus W. Krause
Bernardino, ein Mörder	Josef Renkert
Isabella, Schwester des Claudio	Elisabeth van Oterendorp a.G.
Mariana, Angelos Verlobte	Aimée Stadler
Julia, Claudios Geliebte	Hertha Fuchs
Franziska, eine Nonne	Lene Blankenfeld
Frau Ueberley, eine Kupplerin	Lola Mebius
Diener des Angelo	Georg Zimmermann

Herren, Wachen, Gerichtsdiener und anderes Gefolge

Bühnenmusik: Karl Kruse — Technische Einrichtung: Walter Schade

Inspizient: Ernst Maschek

Pause nach dem 3. Aufzug (9. Bild)

Anfang 19 Uhr

Kassenöffnung 18.30 Uhr

Ende nach 21.45 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Donnerstag 9. Juli
Sonntag, den 31. Mai 1942

Vorstellung Nr. 300

Miete G Nr. 22
II. Sondermiete G Nr. 11

Der Troubadour

Oper in vier Akten (acht Bildern) von Salvatore Cammerano

Musik von
Giuseppe Verdi

Musikalische Leitung: Werner Ellinger — Spielleitung: Wilhelm Trieloff

Personen:

Der Graf von Luna	Theo Lienhard
Leonore	Grete Scheibelhofer
Azucena, eine Zigeunerin	Irene Ziegler Nora Landrich ✓
Manrico	Adam Fendt
Ferrando	Hans Vögele
Ines	Gertrud Walker
Ruiz	Fritz Bartling
Ein alter Zigeuner	Heinrich Schlenke
Ein Bote	Hans Karasek

Gefährtinnen Leonorens, Diener des Grafen, Krieger,
Zigeuner und Zigeunerinnen.

Die Handlung fällt in den Anfang des 15. Jahrhunderts und spielt teils
in Biskaya, teils in Arragonien

Chöre: Karl Klauß

Inspizient: Ernst Maschek

Pause nach dem 2. Akt (4. Bild)

Anfang 19 Uhr

Kassenöffnung 18.30 Uhr

Ende gegen 21.30 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um
Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in
den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden

Clara Leininger

13

4

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Freitag 10.
Mittwoch, den 45. Juli 1942

Vorstellung Nr. ~~300~~ 301

Miete M Nr. 28

Zum ersten Male:

II. Sondermiete M Nr. 14

Herzen im Sturm

Schauspiel in drei Akten von

Milan Begovic

Deutsche Bearbeitung von Fred Alten

Spielleitung: Rudolf Hammacher

Personen:

Marko	Walter Kiesler
Giga	Ria Rose
Franziska	Hertha Fuchs

Ort: Die Handlung spielt in Zagreb

Bühnenbild: Allmut Trautmann — Technische Einrichtung: Walter Schade

Inspizient: Georg Zimmermann

Pause nach dem 2. Akt

Anfang 19 Uhr

Kassenöffnung 18.30 Uhr

Ende etwa 20.45 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Samstag, den 11. Juli 1942

Vorstellung Nr. 302

Miete H Nr. 25
I. Sondermiete H Nr. 13

Liebe kleine Gret

Operette in drei Aufzügen von E. S. Bethge

Musik von

Friedrich Gellert

Musikalische Leitung: Karl Krauß — Spielleitung: Erich Kronen

Bühnenbilder: Helmut Nöhldt

Personen:

Fürst Ludwig von Nassau-Saarbrücken	Hans Tolksdorf
Erzelenz Hammerer von Hammerstein	Raju Golembiewski
Dern, Landrat	Fritz Bartling
Frau von Dorsberg, Favoritin des Fürsten	Käthe Dietrich
Margareta Kest, genannt Gänjegret	Lotte Schimpke
Peter, ein Bauernbursch aus dem Gäu	Mag Valtruschat
Hannes, ein Junggesell, der Spasmacher im Dorf	Klaus W. Krause
Dorett, ein älteres Mädchen	Lola Mebius
Hornig, Wachtmeister, später Schloßhauptmann	Hans Bögele
Annett, Jose	Hildegard Köfller
Marga, Zigeunerin	Nora Landerich ✓

Damen und Herren des Hofstaates, Pagen, Josen, Diener, Säger und Sägerinnen,
Bauern, Bäuerinnen

Ort der Handlung:

1. Aufzug: Dorfsanger
2. " Im Schloß Ludwigsberg
3. " Thronsaal im Schloß Saarbrücken

Zeit: um 1790

Chöre: Karl Krauß — Technische Einrichtung: Walter Schade

Choreographie und Tanzleitung: Wera Donalies

Tänze:

- Im 1. Akt: Zigeunertanz, getanzt von Gijela Westersfeld und allen Damen
Im 2. Akt: Der Ballettmeister: Edith Frötschel
Die Amouretten: Kinder der Ballettschule
Im 3. Akt: Polonaise — Walzer — Gigue, getanzt von Herta Bolle, Gijela
Westersfeld, allen Damen und der Ballettschule
Inspeizient: Ernst Maschek
Pause nach dem 1. und 2. Aufzug

Anfang 19 Uhr

Kassenöffnung 18.30 Uhr

Ende 21.30 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

Liebe kleine Gret

Fürst Ludwig von Nassau-Saarbrücken, ein lebensprühender Kavaliere, entdeckt, als er bei einem Jagdausflug das Dorf Fechingen berührt, ein bildhübsches Mädchen, die Gänsegret von Fechingen, mit der eine launige landesväterliche Tändelei beginnt. Da Gret wie ein Bub in Hosen dahergeht, und der Fürst sie in seiner Nähe behalten möchte, so übergibt er das hübsche Kind Frau von Dorsberg, Favoritin des Fürsten, die verspätet am Orte eingetroffen ist, zur Ausbildung für den Hofdienst. Ihren Schatz, den Peter, der samt dem humorvollen Wachtmeister Hornig in die reizende Jägerin Jannett verschossen ist, steckt er unter die Soldaten. — Ohne von einander zu wissen, sind Gret und Peter auf dem Schlosse Ludwigsberg tätig, sie als schmucker Page, er als Leibwache unter der strengen Zucht Hornigs. Jannett, nunmehr wieder Jose der gnädigen Frau, ist ein manns- tolles Frauenzimmerchen. Erst hat sie's mit dem schmucken Leibsoldaten Peter, dann mit dem Fürsten, der inkognito, als Postillion verkleidet, die Wache inspi- ziert, außerdem aber mit dem uniformfreundigen Wachtmeister Hornig. Frau von Dorsberg bereitet ein amouröses Fest vor, wo sie den Pagen Hans von Fechingen (Gret), als junge Dame verkleidet, seine Durchlaucht scherzhaft in die Hände spielen will. Diesen Plan entdeckt sie dem Präsidenten der Regierung, Exzellenz von Hammerstein, der es seines Amtes wegen mit der Dorsberg halten muß, sowie ihrem Bruder, dem drolligen Landrat Dern. Die Verkleidung wird probiert. Als Gret als entzückende junge Dame dasteht, kommt der Fürst, steht Gret in ihrer triumphalen Schönheit und bestärmt sie mit seiner Liebe. Dorsberg, die belauscht hat, wie man sie mit Gret betrogen hat, tritt dazwischen, bestrickt den Fürsten, daß er willenlos in ihren Bann steht, und verjagt das frühere Gänsemädchen in Magdkleidern vom Schloß. — Fürst Ludwig kann Gret nicht vergessen. Er unterhält heimliche Beziehungen zu ihr, die dem Hofe und besonders Dorsberg und Hammerstein, die beide gegen den Fürsten intrigieren, verborgen bleiben. Eine Reise des Fürsten gibt Anlaß zu dem Gerücht, daß seine Durchlaucht sich um eine kaiserliche Prinzessin bewerbe. Dorsberg sieht ihren Einfluß schwinden und beschließt mit Hammerstein Flucht ins Ausland unter Mitnahme der Staatskasse. Aber die Fechinger Bauern haben Wind bekommen und nehmen das edle Paar unter Peters Führung an der Grenze fest. In der Residenz wird alles zum Empfang des Fürsten und seiner hohen Braut vorbereitet. Fanfaren erkönen. Inmitten seines Volkes führt Ludwig seine Braut verschleiert auf den Thron. Der Adel ist voller Erwartung, die hohe Landesfürstin zu sehen. Der Schleier fällt. Der Fürst präsentiert Gänsegret als künftige Gemahlin. Der Jubel des Volkes ist allgemein. Die gerettete Staatskasse wird gebracht, und mit der Huldigung der lieben kleinen Gret als Fürstin aus dem Volke schließt die Operette. — Die Geschichte ist nicht erfunden, sondern ist historisch und beurkundet, denn Fürst Ludwig von Nassau-Saarbrücken hat im Jahre 1787 tatsächlich ein einfaches Bauernmädchen, Margarete Rest aus Fechingen, durch Schönheit und Klugheit ausgezeichnet, zu seiner Gemahlin erhoben und hat mit ihr ein gerechtes und weises Regiment führen können.

Schmalz & Laßinger, Mannheim

Geschenk Irma Langer 11/95

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Sonntag, den 12. Juli 1942

Vorstellung Nr. 303

Miete G Nr. 26

II. Sondermiete G Nr. 13

In neuer Einstudierung:

Der Rosenkavalier

Komödie für Musik in 3 Akten von Hugo von Hofmannsthal

Musik von

Richard Strauß

Musikalische Leitung: Werner Ellinger — Spielleitung: Friedrich Brandenburg

Personen:

Die Feldmarschallin Fürstin Werdenberg	Glanka Zwingenberg
Der Baron Ochs auf Lerchenau	Heinrich Hölzlin
Octavian, gen. Quinquin, ein junger Herr aus großem Haus	Käthe Dietrich
Herr von Faninal, ein reicher Neugeadelter	Wilhelm Triefloff
Sophie, seine Tochter	Erika Schmidt
Jungfer Marianne Leitmetzerin, die Duenna	Gertrud Walker
Valzacchi, ein Intrigant	Fritz Bartling
Annina, seine Begleiterin	Nora Landerich ✓
Der Haushofmeister der Feldmarschallin	Adolf Albrecht
Der Haushofmeister des Faninal	Peter Nüsser
Ein Notar	Hans Vögele
Ein Sänger	Adam Fendt
Ein Wirt	Max Baltruschat
Ein Polizeikommissar	Christian Könker
Erste } adelige Waise	Ellen Utpott
Zweite }	Melitta Merkel
Dritte }	Johanna Strutz
Eine Modistin	Maria Keip
Ein Tierhändler	Karl Friedrich Haag
Leiblack Leopold	Hans Strubel

Eine adelige Witwe, Flötist, Gelehrter, Friseur, Friseurgehilfe, Küchenpersonal, Läufer, Haiducken, Lakaien der Marschallin, Kammerfrau, Livree des Ochs, kleiner Neger, Gäste, Musikanten, Kinder, verschiedene verdächtige Gestalten

Ort und Zeit der Handlung:

In Wien, in den ersten Jahren der Regierung Maria Theresias

Inspizient: Anton Schrammel

Pause nach dem ersten und zweiten Akt

Anfang 18.30 Uhr

Kassenöffnung 18 Uhr

Ende etwa 22 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

Schloßtheater Schwetzingen
NATIONALTHEATER MANNHEIM

Sonntag 12. Juli
~~Samstag, den 20. Juni 1942~~

Vorstellung Nr. 1219

Miete C Nr. 24
II. Sondermiete C Nr. 12

Die schlaue Susanne

Posse in drei Aufzügen (10 Bildern) von
Lope de Vega

Zum ersten Male aus dem Spanischen übersezt
Sinnetreue, deutsche Nachdichtung von Hans Schlegel

Spielleitung: Hans Becker

Bühnenbilder: Helmut Nötholdt

Personen:

Susanne		Nimée Stadler
Belisa, ihre Mutter, Witwe		Elisabeth Funcke
Der Kapitän Bernardo		Robert Kleinert
Lucindo, sein Sohn, Fähnrich		Karl Pshigode
Gerarda, eine leichte Dame		Ria Rose
Hernando, Lucindos Diener		Hans Becker ✓
Doristeo } Kavaliers		{ Klaus W. Krause
Finardo }		{ Wilhelm Gröhl
1. Sänger		Roland Wächtler
2. Sänger		Otto Motschmann
Ein Diener		Georg Zimmermann

Musikanten

Madrid, XVII. Jahrhundert

Bühnenmusik: Sigurd Klenter

Technische Einrichtung: Walter Schade

Inspizient: Georg Zimmermann

Pause nach dem 4. Bild

Anfang 19 Uhr

Kasseneröffnung 18.30 Uhr

Ende nach 21.30 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

nachmittags

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Montag den 13. Juli 1942

Vorstellung Nr. 304

Miete A Nr. 26
II. Sondermiete A Nr. 13

Zum letzten Male:

Die schlaue Susanne

Posse in drei Aufzügen (10 Bildern) von
Lope de Vega

Zum ersten Male aus dem Spanischen übersezt
Sinngetreue, deutsche Nachdichtung von Hans Schlegel

Spielleitung: Hans Becker

Bühnenbilder: Helmut Nöholz

Personen:

Susanne		Yimée Stadler
Belisa, ihre Mutter, Witwe		Elisabeth Funke
Der Kapitän Bernardo		Robert Kleinert
Lucindo, sein Sohn, Fähnrich		Karl Pischgode
Gerarda, eine leichte Dame		Ria Rose
Hernando, Lucindos Diener		Hans Becker ✓
Doristeo } Finardo }	Kavaliere	{ Klaus W. Krause Raju Golembiewski
1. Sänger		Roland Wächtler
2. Sänger		Otto Motzmann
Ein Diener		Georg Zimmermann

Musikanten

Madrid, XVII. Jahrhundert

Bühnenmusik: Sigurd Klenter

Technische Einrichtung: Walter Schade

Inspizient: Georg Zimmermann

Pause nach dem 4. Bild

Anfang 19 Uhr

Rassenöffnung 18.30 Uhr

Ende nach 21.30 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

Die schlaue Susanne

„Schaut her, ich hab's ein wenig aufgeschrieben,
denn so was kann man nicht im Kopf behalten“,
so sagt gegen Ende dieses ergötzlichen Verwechslungsspiels der Kapitän zu seinen
Zuhörern, zieht ein Papier und liest:

„Wenn sich mein Sohn mit Euch vermählt, die Ihr
die Mutter meiner Braut Susanne seid,
so wird mein eigener Sohn mein Vater werden,
dagegen wird Susanne, Eure Tochter,
in Zukunft dann Lucindos Mutter sein,
und als mein Weib auch seine Schwiegertochter.
Doch weil Ihr selbst Lucindos Gattin werdet,
so ist Susanne dann die Schwiegermutter
der eignen Mutter, und ich selbst bin
als Sohn Lucindos Euer Schwiegerjohn,
genau wie Ihr, als Gattin von Lucindo,
nicht nur die Schwiegermutter Eurer Tochter,
nein, auch der Tochter Schwiegertochter seid.“

Doch wenn er zu dieser Erklärung noch die Worte fügt: „Ganz einfach ist es nicht,
sich durchzufinden“, so wird wohl der Zuschauer um so mehr Vergnügen dabei
haben, die Entwirrung dieser verschlungenen Fäden gleich von Anfang an zu
durchschauen.

Bei *Fliegeralarm* Ruhe bewahren!

Schutzräume nach Weisung der Ordner aufsuchen!

Schutzraum für:

I., II., III. Rang	LS-Bunker	A 5
I. Parkett u. Parterrelogen <u>rechts</u>		B 2, 10 a
I. Parkett u. Parterrelogen <u>links</u>		B 2, 9 a
II. Parkett u. Stehparterre		A 3, 4
IV. Rang		Jesuitenkirche

Garderobe
mitnehmen!

Schmalz & Laschinger, Mannheim

Geschenkt Irma Langer 11/35

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Dienstag 14. Juli
Sonntag, den 31. Mai 1942

Vorstellung Nr. ~~300~~ 305

Miete G Nr. 22
II. Sondermiete G Nr. 11

Der Troubadour

Oper in vier Akten (acht Bildern) von Salvatore Cammerano

Musik von
Giuseppe Verdi

Musikalische Leitung: Werner Ellinger — Spielleitung: Wilhelm Trieloff

Personen:

Der Graf von Luna	Theo Lienhard
Leonore	Grete Scheibelhofer
Azucena, eine Zigeunerin	Hans Ziegler <i>Nora Landerich</i> ✓
Manrico	Adam Fendt
Ferrando	Hans Vögele
Ines	Gertrud Walker
Ruiz	Fritz Bartling
Ein alter Zigeuner	Heinrich Schlenke
Ein Bote	Hans Karasek

Gefährtinnen Leonorens, Diener des Grafen, Krieger,
Zigeuner und Zigeunerinnen.

Die Handlung fällt in den Anfang des 15. Jahrhunderts und spielt teils
in Biskaya, teils in Arragonien

Chöre: Karl Klauß

Inspizient: Ernst Maschek

Pause nach dem 2. Akt (4. Bild)

Kassenöffnung 18.30 Uhr

Anfang 19 Uhr

Ende gegen 21.30 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um
Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in
den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

1/3 ~~Claus Leininger~~
1/1

9

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Mittwoch, den 15. Juli 1942

Vorstellung Nr. 306

Miete M Nr. 28
II. Sondermiete M Nr. 14

Herzen im Sturm

Schauspiel in drei Akten von

Milan Begovic

Deutsche Bearbeitung von Fred Alten

Spielleitung: **Rudolf Hammacher**

Personen:

Marko	Walter Kiesler
Giga	Ria Rose
Franziska	Hertha Fuchs

Ort: Die Handlung spielt in Zagreb

Bühnenbild: Allmut Trautmann — Technische Einrichtung: Walter Schade

Inspizient: Georg Zimmermann

Pause nach dem 2. Akt

Anfang 19 Uhr

Kassenöffnung 18.30 Uhr

Ende etwa 20.45 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

BT

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Donnerstag 16.

~~Sonntag~~, den 12. Juli 1942

Vorstellung Nr. ~~303~~ 307

Miete G Nr. 26

II. Sondermiete G Nr. 13

~~In neuer Einstudierung~~

Der Rosenkavalier

Komödie für Musik in 3 Akten von Hugo von Hofmannsthal

Musik von

Richard Strauß

Musikalische Leitung: Werner Ellinger — Spielleitung: Friedrich Brandenburg

Personen:

Die Feldmarschallin Fürstin Werdenberg	Glanka Zwingenberg
Der Baron Ochs auf Lerchenau	Heinrich Hölzlin
Octavian, gen. Quinquin, ein junger Herr aus großem Haus	Käthe Dietrich
Herr von Faninal, ein reicher Neugeadelter	Wilhelm Trieloff
Sophie, seine Tochter	Erika Schmidt
Jungfer Marianne Leitmetzerin, die Duenna	Gertrud Walker
Valzacchi, ein Intrigant	Fritz Bartling
Annina, seine Begleiterin	Nora Landerich ✓
Der Haushofmeister der Feldmarschallin	Adolf Albrecht
Der Haushofmeister des Faninal	Peter Nüsser
Ein Notar	Hans Vögele
Ein Sänger	Adam Fendt
Ein Wirt	Max Baltruschat
Ein Polizeikommissar	Christian Könker
Erste } adelige Waise	Ellen Utpott
Zweite }	Melitta Merkel
Dritte }	Johanna Strutz
Eine Modistin	Maria Kelp
Ein Tierhändler	Karl Friedrich Haag
Leiblakai Leopold	Hans Strubel

Eine adelige Witwe, Flötist, Gelehrter, Friseur, Friseurgehilfe, Küchenpersonal, Läufer, Haiducken, Lakaien der Marschallin, Kammerfrau, Livree des Ochs, kleiner Neger, Gäste, Musikanten, Kinder, verschiedene verdächtige Gestalten

Ort und Zeit der Handlung:

In Wien, in den ersten Jahren der Regierung Maria Theresias

Inspizient: Anton Schrammel

Pause nach dem ersten und zweiten Akt

Anfang 18.30 Uhr

Kassenöffnung 18 Uhr

Ende etwa 22 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

162, 28
87, 21
74, 55
9 20
60 25

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Freitag, den 17. Juli 1942

Vorstellung Nr. 308

Miete H Nr. 26
II. Sondermiete H Nr. 13

Zum ersten Male:

Die Prinzipalin

Komödie in drei Akten von

Karl Zuchardt

Spielleitung: **Hans Becker**

Bühnenbilder: **Helmut Nötzoldt**

Personen:

Frau Brückner, Inhaberin der Fa. C. G. Brückner	Elisabeth Funcke
Oehmichen, Antiquar	Ernst Langheinz ✓
Ladestock, Sortimenter	Hans Becker ✓
Hohn, Leiter der Verlagsabteilung	Egbert von Klitzing
Werle, Markthelfer	Karl Marx
Fiebig, Lehrling	Richard Schulz
Fräulein Planitz, Buchhalterin	Lola Mebius
Fräulein Greif, Gehilfin des Sortimenters	Hertha Fuchs
Irmgard Eckard, Verkäuferin	Aimée Stadler
Ein Herr	Klaus W. Krause

Zeit: Gegenwart

Ort: Das Stück spielt im Buchladen und
im Privatkontor der Firma C. G. Brückner

Technische Einrichtung: Walter Schade

Inspizient: Ernst Maschek

Pause nach dem 2. Akt

Anfang 19 Uhr

Kassenöffnung 18.30 Uhr

Ende etwa 21.30 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

Kleine Plauderei über Drama und Theater. Von Karl Zuchardt.

Schiller macht in einem Jugendbrief die Bemerkung, der Dramatiker habe die Freiheit, „die Wahrscheinlichkeiten der wirklichen Welt in den Rang der Wahrheit und die Möglichkeiten derselben in den Rang der Wahrscheinlichkeit erheben zu dürfen.“

Und wirklich: ohne diese Freiheit gäbe es kein künstlerisches Drama, sondern nur Ausschnitte aus dem wirklichen Leben in Dramenform. Schiller dachte in erster Linie an das große historische Drama, aber seine Feststellung gilt genau so gut für das Gegenwartsdrama, das ernste wie das heitere.

Was für den Autor den Kern einer dramatischen Handlung ausmacht, das hat er in einem glücklichen Augenblick „erschaut“, aber damit hat er nur einen Kristallisationspunkt gefunden, um den er dann in (für ihn oft wenig glücklichen) Wochen und Monaten ein gutgefugtes Balkenwerk errichten muß.

Jawohl, gutgefugt! Peinlich genau sogar! Wir Deutschen sollten endlich begreifen, daß ein gutes Drama zugleich ein handwerklich gekonntes, eben ein gutes Theaterstück sein muß, und daß ein Drama nicht deshalb einen höheren dichterischen Rang einnimmt, weil es nicht theatergerecht geschrieben ist. (Nebenher: wenn ich nur nichts von „Konzessionen an das Theater“ hören müßte! Theater ist eine uralte, auf das Wesen des Menschen sich gründende Institution mit bestimmten Gesetzen. Diese Gesetze muß der Dramatiker, so gut er es vermag, erfüllen. Was man falsch verstanden Konzessionen an das Theater heißt, das sind Konzessionen an das Publikum. An das „liebe“ Publikum! An ein Publikum nämlich von schlechtem Geschmack, nicht an das ideale, das dem Dramatiker getrost vorschweben sollte, und das keine falschen Konzessionen fordert.)

Das als dramatischer Stoff Mögliche entnimmt der Dichter dem Leben, der Geschichte oder seiner Phantasie. Er bearbeitet den Stoff so, daß er auf der Bühne wahrscheinlich wirkt. Und das Theater stellt ihm dafür alle seine Mittel (bis zu falschen Bärten und künstlichem Mondlicht) zur Verfügung, denn das Theater wäre kein Theater mehr, wenn es nicht versuchte, den Schein der Wahrheit so vollkommen wie möglich zu erzeugen. Alles, was auf der Bühne vor sich geht, ist Spiel, ist Illusion, aber ist bestrebt, der „Wahr“-Scheinlichkeit zu dienen. Gröblich verletzt würde die Wahrscheinlichkeit zum Beispiel, wenn in einem ernsten realistischen Stück plötzlich die Handlung durch Zauberwerk fortgeführt würde. In einem Zaubermärchen dagegen sind wir bereit, die tollsten Wunder als durchaus wahrscheinlich hinzunehmen, wenn nur Verfasser und Bühne dafür gesorgt haben, daß die entsprechende Märchenatmosphäre uns umfängt.

Der Autor eines historischen Dramas muß die historische Wahrscheinlichkeit unbedingt wahren. So sehr er den geschichtlichen Stoff verändern darf, so wenig ist es ihm etwa erlaubt, feststehende und sehr bekannte Fakten in ihr Gegenteil zu verkehren. Kein noch so großer Dichter kann in einem Napoleon-Drama den Korsen die Völkerschlacht gewinnen lassen. Das ernste und heitere Gegenwartsdrama wird der Wahrscheinlichkeit besondere Beachtung schenken müssen, weil auf diesem Stoffgebiet die Mehrzahl der Zuschauer Sachverständige sind. In reinen Unterhaltungsstücken freilich nimmt das Publikum erstaunliche Unwahrscheinlichkeiten hin, es will sich eben um jeden Preis unterhalten, selbst um den der Wahrscheinlichkeit, und die schönen, allzu schönen Unwahrscheinlichkeiten entsprechen oft seinen Wunschträumen.

Das heitere Stück, das ernst genommen sein will, darf wohl schwankhafte Bestandteile haben, darf sich aber in dem Wesentlichen seiner Handlung von der Wahrscheinlichkeit nicht weit entfernen, sonst würde es die Beziehung zur Wahrheit verlieren. Und um Wahrheit ist es jeder Kunst letztlich zu tun. Die dramatische Kunst bedient sich der Schein-erzeugenden Möglichkeiten des Theaters, um in einer von Zufälligkeiten gereinigten, „verdichteten“ Welt Wahrheit aufleuchten zu lassen.

Schmalz & Laschinger, Mannheim

Geschenk J. Ma. Langer - 11/95

Schloßtheater Schwetzingen
NATIONALTHEATER MANNHEIM

Freitag 17. Juli 1942
Dienstag, den 4. November 1941

Vorstellung Nr. 11

Miete A Nr. 7
1. Sondermiete A Nr. 4

Mozart-Abend

Musikalische Leitung: Karl Klauß

I.

Türkischer Marsch

II.

Hierauf:

In neuer Einstudierung:

Deutsche Tänze

Choreographie: Wera Donalies

Es tanzen:

Wera Donalies mit Hertha Bolle und der gesamten Tanzgruppe

III.

Bastien und Bastienne

Singpiel

Spielleitung: Wilhelm Trieloff

Personen:

Bastienne, eine Schäferin	Hildegard Köhler
Bastien, ihr Geliebter	Nora Landerich ✓
Colas, ein vermeintlicher Zauberer	Heinrich Hölzlin

IV.

Eine kleine Nachtmusik

getanzt nach einer Idee und unter Leitung von

Wera Donalies

Personen:

Der junge Graf	soeben vermählt	Ferdinand Eberhart
Die junge Gräfin		Hertha Bolle
Mariette, die Freundin der Gräfin		Elfela Westerfeld
Carlton, der Freund des Grafen		Wera Donalies
Der alte Marchese		Adolf Albrecht
Die Wirtschafterin des alten Schlosses		Käthe Pfeiffer

Damen und Herren der Hochzeitsgesellschaft

Das gesamte Ballett des Nationaltheaters

Spielwart: Ernst Maschek

Kasseneröffnung 17.30 Uhr

Anfang 18 Uhr

Ende etwa 20 Uhr

überprüfen, ob "Der Schauspieldirektor" statt der
"Nachtmusik" gegeben wurde

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Samstag 18. Juli
~~Sonntag, den 31. Mai 1942~~

Vorstellung Nr. 250

Miete G Nr. 22
II. Sondermiete G Nr. 11

Der Troubadour

Oper in vier Akten (acht Bildern) von Salvatore Cammerano

Musik von

Giuseppe Verdi

Musikalische Leitung: Werner Ellinger — Spielleitung: Wilhelm Trieloff

Personen:

Der Graf von Luna	Theo Lienhard
Leonore	Grete Scheibenhofer
Azucena, eine Zigeunerin	Irene Ziegler
Manrico	Adam Fendt
Ferrando	Hans Vögele
Ines	Gertrud Walker
Ruiz	Fritz Bartling
Ein alter Zigeuner	Heinrich Schlenke
Ein Bote	Hans Karasek

Gefährtinnen Leonorens, Diener des Grafen, Krieger,
Zigeuner und Zigeunerinnen.

Die Handlung fällt in den Anfang des 15. Jahrhunderts und spielt teils
in Biskaya, teils in Arragonien

Chöre: Karl Klauf

Inspizient: Ernst Maschek

Pause nach dem 2. Akt (4. Bild)

Kassenöffnung 18.30 Uhr **Anfang 19 Uhr** Ende gegen 21.30 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um
Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in
den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden

BT, BR

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Samstag 18. Juli
Dienstag, den 4. August 1942

Vorstellung Nr. 220

Miete G Nr. 28
II. Sondermiete G Nr. 14

Stella

Ein Trauerspiel in fünf Aufzügen von
Goethe

Spielleitung: Rudolf Hammacher

Bühnenbild: Helmut Nögelke

Personen:

Stella	Kitty Dore Lüdenbach
Cäcilie, anfangs unter dem Namen Madame Sommer	Elisabeth Funcke
Fernando	Walter Kiesler
Lucie	Yimée Stadler
Berwalter	Klaus W. Krause
Postmeisterin	Lola Nebius
Annchen	Hertha Fuchs
Carl	Richard Schulz
Bedienter des Fernando	Raju Golembiewski
Wilhelm, Bedienter der Stella	Otto Motschmann
Postillon	Georg Zimmermann

Technische Einrichtung: Walter Schade

Inspizient: Georg Zimmermann

Pause nach dem 2. Aufzug

Anfang 19 Uhr

Kassenöffnung 18.30 Uhr

Ende 21 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

mit BR

Clara Leininger

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Samstag 18. Juli
Mittwoch, den 18. Mai 1942

Vorstellung Nr. 208

Miete M Nr. 21
I. Sondermiete M Nr. 11

Der leichtsinnige Herr Bandolin

Heitere Oper in drei Akten von

Eugen Bodart

Musikalische Leitung: Eugen Hesse — Spielleitung: Friedrich Brandenburg
Bühnenbilder: Helmut Köhldt

Personen:

Der Herr und Graf von Bandolin	Max Baltruschat
Die Fürstin	Irene Ziegler
Baron Ekull	Theo Lienhard
Eleonore, seine Schwester	Lotte Schimpke
Der Parlamentsrat	Heinrich Hölzlin
Veronika	Nora Landerich V
Pomponius, Bandolins Freund und Haushofmeister	Hans Baweley
Franzl Grevin, Schneidermeister	Fritz Bartling
Marianne, seine Frau	Erika Schmidt
Ein Leutnant von der Polizei	Roland Wächtler
Ein Kammerdiener	Franz Bartenstein

Die Handlung spielt in der Hauptstadt eines kleinen süddeutschen Fürstentums zur Zeit des ausgehenden Rokoko

Tanzleitung: Wera Donalies — Technische Einrichtung: Walter Schade
Inspeizient: Anton Schrammel
Pause nach dem 2. Akt

Anfang 19 Uhr

Kassenöffnung 18.30 Uhr

Ende 21 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

nur RL (bei Becker nicht erwähnt)

Schwetznigen?

NATIONALTHEATER MANNHEIM

19. Juli
Sonntag, den ~~9. August~~ 1942

Vorstellung Nr. ~~139~~

Miete G Nr. 29
I. Sondermiete G Nr. 15

Die Prinzipalin

Komödie in drei Akten von

Karl Zuchardt

Spielleitung: Hans Becker

Bühnenbilder: Helmut Nötzoldt

Personen:

Frau Brückner, Inhaberin der Fa. C. G. Brückner .	Elisabeth Funcke
Oehmichen, Antiquar	Ernst Langheinze ✓
Ladestock, Sortimenter	Hans Becker ✓
Holm, Leiter der Verlagsabteilung	Egbert von Klitzing
Werle, Markthelfer	Karl Marx
Flebig, Lehrling	Richard Schulz
Fräulein Planitz, Buchhalterin	Lola Mebius
Fräulein Greif, Gehilfin des Sortimenters	Hertha Fuchs
Irmgard Eckard, Verkäuferin	Aimée Stadler
Ein Herr	Klaus W. Krause

Zeit: Gegenwart

Ort: Das Stück spielt im Buchladen und
im Privatkontor der Firma C. G. Brückner

Technische Einrichtung: Walter Schade

Inspizient: Ernst Maschek

Pause nach dem 1. Akt

Anfang 19 Uhr

Kassenöffnung 18.30 Uhr

Ende gegen 21.15 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

mach mit Mass

NATIONALTHEATER MANNHEIM

19.

Sonntag, den 12. Juli 1942

Vorstellung Nr. 223

Miete G Nr. 26

II. Sondermiete G Nr. 13

~~In neuer Einstudierung~~

Der Rosenkavalier

Komödie für Musik in 3 Akten von Hugo von Hofmannsthal

Musik von

Richard Strauß

Musikalische Leitung: Werner Ellinger — Spielleitung: Friedrich Brandenburg

Personen:

Die Feldmarschallin Fürstin Werdenberg	Glanka Zwingenberg
Der Baron Ochs auf Lerchenau	Heinrich Hölzlin
Octavian, gen. Quinquin, ein junger Herr aus großem Haus	Käthe Dietrich
Herr von Faninal, ein reicher Neugeadelter	Wilhelm Trieloff
Sophie, seine Tochter	Erika Schmidt
Jungfer Marianne Leitmetzerin, die Duenna	Gertrud Walker
Valzacchi, ein Intrigant	Fritz Bartling
Annina, seine Begleiterin	Nora Landerich ✓
Der Haushofmeister der Feldmarschallin	Adolf Albrecht
Der Haushofmeister des Faninal	Peter Nüsser
Ein Notar	Hans Vögele
Ein Sänger	Adam Fendt
Ein Wirt	Max Baltruschat
Ein Polizeikommissar	Christian Könker
Erste } adelige Waise	Ellen Utpott
Zweite }	Melitta Merkel
Dritte }	Johanna Strutz
Eine Modistin	Maria Keip
Ein Tierhändler	Karl Friedrich Haag
Leiblakai Leopold	Hans Strubel

Eine adelige Witwe, Flötist, Gelehrter, Friseur, Friseurgehilfe, Küchenpersonal, Läufer, Haiducken, Lakaien der Marschallin, Kammerfrau, Livree des Ochs, kleiner Neger, Gäste, Musikanten, Kinder, verschiedene verdächtige Gestalten

Ort und Zeit der Handlung:

In Wien, in den ersten Jahren der Regierung Maria Theresias

Inspizient: Anton Schrammel

Pause nach dem ersten und zweiten Akt

Anfang 18.30 Uhr

Kassenöffnung 18 Uhr

Ende etwa 22 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Montag 20. Juli
Sonntag, den 11. Januar 1942

Vorstellung Nr. 120

Miete E Nr. 12
II. Sondermiete E Nr. 6

~~Zum ersten Male:~~

Tanzabend

Einstudierung und Gesamtleitung: Wera Donalies

Musikalische Leitung und am Flügel: Karl Krufe

Programm:

1. Ouvertüre zu „Spanische Nacht“ Eugen Bodart
(Orchester allein)
2. Aufforderung zum Tanz E. M. v. Weber
(Wera Donalies, Herta Bolle und alle Damen)
3. Menuett W. A. Mozart
(Ferdinand Eberhart)
4. Ballettmusik aus „Rosamunde“ Franz Schubert
(Orchester allein)
5. Piccicato Ernst Fischer
(Herta Bolle und vier Damen)
6. Wiegenlied Fr. Chopin
(Gisela Westersfeld)
7. Mazurka Fr. Chopin
(Gisela v. Stofsch und Ferdinand Eberhart)
8. Solveig's Lied Ed. Grieg
(Herta Bolle)
9. Sprungtanz Franz Schubert
(Gisela v. Stofsch, Margrit Kofswag)
10. Zigeunertanz Johannes Brahms
(Fünf Damen)
11. Tanz der Lotosblüte Walter Niemann
(Wera Donalies)
12. Böhmischer Tanz Anton Dvořák
(Herta Bolle und alle Damen)

Pause

BR, BT

- | | |
|--|----------------|
| 13. Holzschuh Tanz | Alb. Lorching |
| (Das gesamte Ballett) | |
| 14. Tango „Rio negro“ | Fred Raymond |
| (Wera Donalies) | |
| 15. Liebestraum | Franz Lijst |
| (Herta Bolle, Ferdinand Eberhart) | |
| 16. Akrobatischer Tanz | R. Wismar |
| (Trude Albert) | |
| 17. Spigenfortrott | Theo Mackeben |
| (Edith Frötschel) | |
| 18. Bauernanz | G. Merkling |
| (Käthe Pfeiffer und vier Damen) | |
| 19. Parodie | Hans Fuß |
| (Wera Donalies und Herta Bolle) | |
| 20. Stepp-Tanz | G. Großsch |
| (Alle Damen) | |
| 21. Ballettmusik aus „Donna Diana“ | E. v. Reznicek |
| (Orchester allein) | |
| 22. Kaiserwalzer | Joh. Strauß |
| (Das gesamte Ballett) | |

Inspizient: Ernst Maschek

Anfang 17.30 Uhr

Kassendöffnung 17 Uhr

Ende etwa 20 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

~~Clara~~

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Dienstag, den 21. Juli 1942

Vorstellung Nr. 313

Miete H Nr. 27
I. Sondermiete H Nr. 14

Das Mädel aus der Vorstadt

Posse mit Gesang in drei Akten von
Johann Nestroy

In der Bearbeitung von Wilhelm Holsboer
Gesangstexte von Oskar Weber — Musik von Karl Hieß
Spielleitung: Hans Becker — Musikalische Leitung: Sigurd Kletter
Bühnenbilder: Altmüt Trautmann

Personen:

Kauz, ein Spekulant	Robert Kleinert
Frau von Erbsenstein, Kornhändlerswitwe, seine Nichte	Nora Landerich ✓
Herr von Oigl, ihr Bräutigam, entfernt mit Kauz verwandt	Karl Pshigode
Schnoferl, Agent	Ernst Langheinz ✓
Knöpfel, ein Pfaidler, Witwer	Friedrich Hölzlin
Madame Storch, Knöpfels Schwester, Witwe	Lola Mebius
Rosalie } Näherinnen und Verwandte	Lotte Schimpke Hildegard Köhler Hertha Fuchs Aimée Stadler Kitty Dore Lützenbach Josef Kenkert
Sabine } von Knöpfels verstorbener Frau	
Pepi }	
Thekla, eine Stickerin	
Nanett, Stubenmädchen bei Frau von Erbsenstein	
Dominik, Bedienter des Herrn von Kauz	

Ort und Zeit der Handlung:
Wien zur Biedermeierzeit

Technische Einrichtung: Walter Schade

Inspizient: Ernst Maschek
Pauze nach dem 1. und 2. Akt

Anfang 19 Uhr

Kasseneröffnung 18.30 Uhr

Ende 21.30 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Mittwoch 22. Juli
Dienstag, den 4. August 1942

Vorstellung Nr. ~~220~~ 314

Miete G Nr. 28
II. Sondermiete G Nr. 14

Stella

Ein Trauerspiel in fünf Aufzügen von
Goethe

Spielleitung: Rudolf Hammacher

Bühnenbild: Helmut Köhlsdt

Personen:

Stella	Ritty Dore Lindenbach
Cäcilie, anfangs unter dem Namen Madame Sommer	Elisabeth Funcke
Fernando	Walter Kiesler
Lucie	Uimée Stadler
Berwalter	Klaus W. Krause
Postmeisterin	Lola Mebius
Annschen	Herttha Fuchs
Carl	Richard Schulz
Bedienter des Fernando	Kaju Golembiewski
Wilhelm, Bedienter der Stella	Otto Motschmann
Postillon	Georg Zimmermann

Technische Einrichtung: Walter Schade

Inspizient: Georg Zimmermann

Pause nach dem 2. Aufzug

Anfang 19 Uhr

Kassendöffnung 18.30 Uhr

Ende 21 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

BT, BR

Schloßtheater Schwetzingen

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Mittwoch 22. Juli 1942

Freitag, den 21. November 1941

Vorstellung Nr. 32

Miete F Nr. 7
I. Sondermiete F Nr. 4

~~Zur Feier von Mozarts 150. Todestag~~

Così fan tutte

(So machen 's alle)

Komische Oper in zwei Aufzügen (8 Bildern) von Lorenzo da Ponte

Musik von W. A. Mozart

Deutsche Uebertragung nach der Ueberlieferung und dem Urtext von
Georg Schünemann

Musikalische Leitung: Karl Elmendorff — Spielleitung: Friedrich Brandenburg

Bühnenbilder: Helmut Nötholdt

Personen:

Fiordiligi	} Schwestern	} Grete Scheibenhofen Käthe Dietrich Nora Landersich ✓
Dorabella		
Ferrando	} ihre Freier	} Hans Folksdorf Theo Lienhard
Guglielmo		
Marchese Don Alfonso		Heinrich Hölzlin
Despina, Kammermädchen der beiden Schwestern		Erika Schmidt

Herren und Damen, Soldaten, Hausdienerschaft

Technische Einrichtung: Walter Schade

Spielwart: Ernst Maschek

Pause nach dem 4. Bild

Aufang 17.30 Uhr

Kassenöffnung 17 Uhr

Ende gegen 20.15 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Donnerstag 23. Juli
Sonntag, den 10. April 1942

Vorstellung Nr. 345

Miete G Nr. 18
II. Sondermiete G Nr. 9

Liebe kleine Gret

Operette in drei Aufzügen von E. S. Bethge

Musik von

Friedrich Zellert

Musikalische Leitung: Karl Klauß — Spielleitung: E. ich Kronen

Bühnenbilder: Helmut Nögelbt

Personen:

Fürst Ludw. von Nassau-Saarbrücken	Hans Folksdorf
Erzelenz Hammerer von Hammerstein	Kaju Golembiewski
Dern, Landrat	Fritz Barling
Frau von Dorsberg, Favoritin des Fürsten	Renate Bauermeister
Margareta Kest, genannt Gänjegret	Lotte Schimpke
Peier, ein Bauernbursch aus dem Gäu	May Valtruschat
Hannes, ein Junggefell, der Spaßmacher im Dorf	Klaus W. Krause
Doret, ein älteres Mädchen	Lola Nebius
Hornig, Wachtmeister, später Schloßhauptmann	Hans Böggele
Annett, Soße	Hildegard Köhler
Marga, Zigeunerin	Nora Landerich ✓

Damen und Herren des Hofstaates, Pagen, Zoten, Diener, Jäger und Jägerinnen,
Bauern, Bäuerinnen

Ort der Handlung:

1. Aufzug: Dorfanger
2. " Im Schloß Ludwigsberg
3. " Thronsaal im Schloß Saarbrücken

Zeit: um 1790

Chöre: Karl Klauß — Technische Einrichtung: Walter Schade

Choreographie und Tanzleitung: Wera Donalles

Tänze:

- Im 1. Akt: Zigeunertanz, getanzt von Gisela Westorf und allen Damen
Im 2. Akt: Der Ballettmeister: Edith Frötschel
Die Amouretten: Kinder der Ballettschule
Im 3. Akt: Polonaise — Walzer — Gigue, getanzt von Herta Bolle, Gisela Westorf, allen Damen und der Ballettschule
Inszipient: Ernst Mascher
Pause nach dem 1. und 2. Aufzug

Anfang 18.30 Uhr

Ende etwa 21.15 Uhr

Kassenschließung 18 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Freitag 24. Juli
Sonntag, den 9. August 1942

Vorstellung Nr. ~~300~~ 316

Miete G Nr. 29
I. Sondermiete G Nr. 15

Die Prinzipalin

Komödie in drei Akten von

Karl Zuchardt

Spielleitung: Hans Becker

Bühnenbilder: Helmut Nötzoldt

Personen:

Frau Brückner, Inhaberin der Fa. C. G. Brückner .	Elisabeth Funcke
Oehmichen, Antiquar	Ernst Langheinze ✓
Ladestock, Sortimenter	Hans Becker ✓
Holm, Leiter der Verlagsabteilung	Egbert von Klitzing
Werle, Markthelfer	Karl Marx
Fiebig, Lehrling	Richard Schulz
Fräulein Planitz, Buchhalterin	Lola Mebius
Fräulein Greif, Gehilfin des Sortimenters	Hertha Fuchs
Irmgard Eckard, Verkäuferin	Aimée Stadler
Ein Herr	Klaus W. Krause

Zeit: Gegenwart

Ort: Das Stück spielt im Buchladen und
im Privatkontor der Firma C. G. Brückner

Technische Einrichtung: Walter Schade

Inspizient: Ernst Maschek

Pause nach dem 1. Akt

Anfang 19 Uhr

Kassenöffnung 18.30 Uhr

Ende gegen 21.15 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Vorstellung Nr. 317

Samstag, den 25. Juli 1942

Miete G Nr. 27
I. Sondermiete G Nr. 14

Carmen

Oper in vier Akten von
Georges Bizet

Text von Henry Meilhac und Ludwig Halévy

Musikalische Leitung: Werner Ellinger — Spielleitung: Erich Kronen

Personen:

Carmen	.....	Irene Ziegler
Don José, Sergeant	.....	Georg Faßnacht
Escamillo, Stierfechter	.....	Hans Schweska
Zuniga, Leutnant	.....	Hans Vögele
Moralés, Sergeant	.....	Christian Könker
Micaëla, ein Bauernmädchen	.....	Käthe Dietrich
Dancairo	} Schmuggler	{ Fritz Bartling
Remendado			{ Max Baltruschat
Frasquita	} Zigeunermädchen	{ Erika Schmidt
Mercédes			{ Nora Landerich ✓

Soldaten, Straßenjungen, Zigarrenarbeiterinnen,
Zigeuner, Zigeunerinnen, Schmuggler, Volk

Ort der Handlung: Spanien

Bühnenbilder: Friedrich Kalbfuß — Chöre: Karl Klauß

Tanzleitung: Wera Donalies

Tänze:

2. Akt: „Zigeunermädchen“: Herta Bolle, Edith Frötschel, Margrit Roßwag

4. Akt: „Farandola“: Gjsela Westerfeld, Gjsela von Stosch, Margrit Roßwag, Gertrud Albert

„Zigeunertanz“: Wera Donalies, Hertha Bolle und Tanzgruppe

Inspizient: Anton Schrammel

Pause nach dem 2. Akt

Anfang 18.30 Uhr

Kassenöffnung 18 Uhr

Ende nach 22 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Sonntag, den ^{26. Juli} 19. April 1942

Vorstellung Nr. 22

Miete G Nr. 18
II. Sondermiete G Nr. 9

Liebe kleine Gret

Operette in drei Aufzügen von E. H. Vethge

Musik von

Friedrich Zellert

Musikalische Leitung: Karl Klauß — Spielleitung: E. ich Kronen

Bühnenbilder: Helmut Nögoldt

Personen:

Fürst Ludwig von Nassau-Saarbrücken	Hans Tolksdorf
Erzelenz Hammerer von Hammerstein	Kaju Golembiewski
Dern, Landrat	Fritz Bartling
Frau von Dorsberg, Favoritin des Fürsten	Kenate Bauermeister
Margareta Rest, genannt Gänjegret	Lotte Schimpke
Peter, ein Bauernbursch aus dem Gäu	Mag. Valtruschat
Hannes, ein Junggefell, der Spaßmacher im Dorf	Klaus W. Krause
Dorett, ein älteres Mädchen	Lola Mebius
Hornig, Wachtmeister, später Schloßhauptmann	Hans Vögele
Annett, Jose	Hildegard Köhler
Marga, Zigeunerin	Nora Landerich ✓

Damen und Herren des Hofstaates, Pagen, Boten, Diener, Säger und Sägerinnen,
Bauern, Bäuerinnen

Ort der Handlung:

1. Aufzug: Dorfanger
2. " Im Schloß Ludwigsberg
3. " Thronsaal im Schloß Saarbrücken

Zeit: um 1790

Chöre: Karl Klauß — Technische Einrichtung: Walter Schade

Choreographie und Tanzleitung: Wera Donalies

Tänze:

- Im 1. Akt: Zigeunertanz, getanzt von Gisela Westersfeld und allen Damen
Im 2. Akt: Der Ballettmeister: Edith Frötschel
Die Amouretten: Kinder der Ballettschule
Im 3. Akt: Polonaise — Walzer — Gigue, getanzt von Herta Bolle, Gisela Westersfeld, allen Damen und der Ballettschule
Inspiziert: Ernst Mascher

Pause nach dem 1. und 2. Aufzug

Anfang 18.30 Uhr

Kasseneröffnung 18 Uhr

Ende etwa 21.15 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Sonntag, den ^{26. Juli} 10. April 1942

Vorstellung Nr. 200

Miete G Nr. 18

II. Sondermiete G Nr. 9

Liebe kleine Gret

Operette in drei Aufzügen von E. S. Vethge

Musik von

Friedrich Zellert

Musikalische Leitung: Karl Krauß — Spielleitung: E.ich Kronen

Bühnenbilder: Helmut Nögoldt

Personen:

Fürst Ludwig von Nassau-Saarbrücken	Hans Tolksdorf
Exzellenz Hammerer von Hammerstein	Kaju Golembiewski
Dern, Landrat	Fritz Bartling
Frau von Dorsberg, Favoritin des Fürsten	Renate Bauermeister
Margareta Rest, genannt Gänjegret	Lotte Schimpke
Peter, ein Bauernburisch aus dem Gäu	Max Valtruschat
Hannes, ein Junggesell, der Spahmacher im Dorf	Klaus W. Krause
Dorette, ein älteres Mädchen	Lola Mebius
Hornig, Wachtmeister, väter Schloßhauptmann	Hans Bögele
Annett, Jose	Hildegard Köhler
Marga, Zigeunerin	Nora Landerich ✓

Damen und Herren des Hofstaates, Pagen, Jofen, Diener, Jäger und Jägerinnen, Bauern, Bäuerinnen

Ort der Handlung:

1. Aufzug: Dorfsanger
2. " Im Schloß Ludwigsberg
3. " Thronsaal im Schloß Saarbrücken

Zeit: um 1790

Chöre: Karl Krauß — Technische Einrichtung: Walter Schade

Choreographie und Tanzleitung: Wera Donalles

Tänze:

- Im 1. Akt: Zigeunertanz, getanzt von Gisela Westersfeld und allen Damen
Im 2. Akt: Der Ballettmeister: Edith Frötschel
Die Amouretten: Kinder der Ballettschule
Im 3. Akt: Polonaise — Walzer — Sique, getanzt von Herta Bolle, Gisela Westersfeld, allen Damen und der Ballettschule
Inspizient: Ernst Mascheh
Pause nach dem 1. und 2. Aufzug

Anfang 18.30 Uhr

Ende etwa 21.15 Uhr

Kasseneröffnung 18 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Sonntag 26. Juli
Dienstag, den 4. August 1942

Vorstellung Nr. 889

Miete G Nr. 28
II. Sondermiete G Nr. 14

Stella

Ein Trauerspiel in fünf Aufzügen von
Goethe

Spielleitung: Rudolf Hammacher
Bühnenbild: Helmut Köhler

Personen:

Stella	Kitty Dore Lüdenbach
Cäcilie, anfangs unter dem Namen Madame Sommer	Elisabeth Funke
Fernando	Walter Kiesler
Lucie	Uimée Stadler
Berwalter	Klaus W. Krause
Postmeisterin	Lola Mebius
Annchen	Hertha Fuchs
Carl	Richard Schulz
Bedienter des Fernando	Kaju Golembiewski
Wilhelm, Bedienter der Stella	Otto Molschmann
Postillon	Georg Zimmermann

Technische Einrichtung: Walter Schade

Inspizient: Georg Zimmermann

Pause nach dem 2. Aufzug

Anfang 19 Uhr

Kassenöffnung 18.30 Uhr

Ende 21 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

mit BR

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Vorstellung Nr. 320

Montag, den 27. Juli 1942

Miete H Nr. 28
II. Sondermiete H Nr. 14

Zum letzten Male:

John G. ...
Così fan tutte

(So machen 's alle)

Römische Oper in zwei Aufzügen (8 Bildern) von Lorenzo da Ponte

Musik von W. A. Mozart

Deutsche Uebertragung nach der Ueberlieferung und dem Urtext von
Georg Schünemann

Musikalische Leitung: Eugen Hesse — Spielleitung: Friedrich Brandenburg

Bühnenbilder: Helmut Nöholdt

Personen:

Fiordiligi	} Schwestern	{ Grete Scheibenhofede
Dorabella			{ Nora Landertich ✓
Ferrando	} ihre Freier	{ Hans Tolksdorf
Guglielmo			{ Theo Lienhard
Marchese Don Alfonso		Heinrich Hölzlin
Despina, Kammermädchen der beiden Schwestern		Erika Schmidt

Herren und Damen, Soldaten, Hausdienerschaft

Technische Einrichtung: Walter Schade

Inspizient: Ernst Maschek

Pause nach dem 4. Bild

Anfang 19 Uhr

Kassenöffnung 18.30 Uhr

Ende etwa 21.45 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückeränderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Dienstag 28. Juli
Sonntag, den 9. August 1942

Vorstellung Nr. 305 321

Miete G Nr. 29
I. Sondermiete G Nr. 15

Die Prinzipalin

Komödie in drei Akten von
Karl Zuchardt

Spielleitung: Hans Becker
Bühnenbilder: Helmut Nötzoldt

Personen:

Frau Brückner, Inhaberin der Fa. C. G. Brückner .	Elisabeth Funcke
Oehmichen, Antiquar	Ernst Langheinz ✓
Ladestock, Sortimenter	Hans Becker ✓
Holm, Leiter der Verlagsabteilung	Egbert von Klitzing
Werle, Markthelfer	Karl Marx
Fiebig, Lehrling	Richard Schulz
Fräulein Planitz, Buchhalterin	Lola Mebius
Fräulein Greif, Gehilfin des Sortimenters	Hertha Fuchs
Irmgard Eckard, Verkäuferin	Aimée Stadler
Ein Herr	Klaus W. Krause

Zeit: Gegenwart

Ort: Das Stück spielt im Buchladen und
im Privatkontor der Firma C. G. Brückner

Technische Einrichtung: Walter Schade

Inspizient: Ernst Maschek

Pause nach dem 1. Akt

Anfang 19 Uhr

Kassenöffnung 18.30 Uhr

Ende gegen 21.15 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

B
15

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Mittwoch, den 29. Juli 1942

Vorstellung Nr. 322

Miete M Nr. 29
I. Sondermiete M Nr. 15

fidelio

Oper von Beethoven

Musikalische Leitung: Werner Ellinger — Spielleitung: Friedrich Brandenburg

Personen:

Fernando, Minister	Hans Bögele
Pizarro, Gouverneur einer Festung, die als Staatsgefängnis dient	Hans Schweska
Florestan, ein Gefangener	Georg Fahnacht
Leonore, seine Gemahlin, unter dem Namen Fidelio	Olanka Zwingenberg
Rocco, Kerkermeister	Heinrich Hölzlin
Marzelline, seine Tochter	Lotte Schimpke
Jacquino, Pförtner	Max Valtruschat
Erster } Staatsgefangener	Fritz Bartling
Zweiter }	Christian Könker

Gefangene, Volk

Nach der Kerkerzene: Leonore-Duvertüre Nr. 3

Chöre: Karl Klauß — Bühnenbilder: Friedrich Kalbfuß

Spielwart: Anton Schrammel

Pause nach dem 2. Bild

Anfang 19 Uhr

Kasseneröffnung 18.30 Uhr

Ende nach 21.30 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stücksänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

BT

11
11
~~Clara Lindberg~~

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Donnerstag 30.
Dienstag, den 21. Juli 1942

Vorstellung Nr. 313 313

Miete H Nr. 27
I. Sondermiete H Nr. 14

Das Mädel aus der Vorstadt

Posse mit Gesang in drei Akten von
Johann Nestroy

In der Bearbeitung von Wilhelm Holsboer
Gesangstexte von Oskar Weber — Musik von Karl Hieb
Spielleitung: Hans Becker — Musikalische Leitung: Sigurd Klenter
Bühnenbilder: Alsmut Trautmann

Personen:

Kauz, ein Spekulant	Robert Kleinert
Frau von Erbsenstein, Kornhändlerswitwe, seine Nichte	Nora Landerich ✓
Herr von Eigl, ihr Bräutigam, entfernt mit Kauz verwandt	Karl Pöschigode
Schnoferl, Agent	Ernst Langheinz ✓
Knöpfel, ein Pfaidler, Witwer	Friedrich Hölzlin
Madame Storch, Knöpfels Schwester, Witwe	Lola Mebius
Rosalie } Näherinnen und Verwandte Sabine } von Knöpfels verstorbener Frau	Lotte Schimpke Hildegard Köhler
Bepi } Thekla, eine Stickerin	Hertha Fuchs
Nanett, Stubenmädchen bei Frau von Erbsenstein	Simée Stadler
Dominik, Bedienter des Herrn von Kauz	Kitty Dore Lädenbach Josef Renkert

Ort und Zeit der Handlung:
Wien zur Biedermeierzeit

Technische Einrichtung: Walter Schade

Inspizient: Ernst Maschek

Pause nach dem 1. und 2. Akt

Anfang 19 Uhr

Kassenöffnung 18.30 Uhr

Ende 21.30 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückeränderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

Neues Theater

~~NATIONALTHEATER MANNHEIM~~

Donnerstag 30. Juli 1942
Dienstag, den 4. November 1944

Vorstellung Nr. 8

Miete A Nr. 7 2
I. Sondermiete A Nr. 4

Mozart-Abend

Musikalische Leitung: Karl Krauß

I.

Türkischer Marsch

II.

Hierauf:

In neuer Einstudierung:

Deutsche Tänze

Choreographie: Wera Donalies

Es tanzen:

Wera Donalies mit Hertha Bolle und der gesamten Tanzgruppe

III.

Bastien und Bastienne

Singspiel

Spielleitung: Wilhelm Trieloff

Personen:

Bastienne, eine Schäferin	Hildegard Köhler
Bastien, ihr Geliebter	Nora Landerich ✓
Colas, ein vermeintlicher Zauberer	Heinrich Hölzlin

IV.

Eine kleine Nachtmusik

getanzt nach einer Idee und unter Leitung von

Wera Donalies

Personen:

Der junge Graf	soeben vermählt	Ferdinand Eberhart
Die junge Gräfin		Hertha Bolle
Musette, die Freundin der Gräfin		Gisela Westerfeld
Colton, der Freund des Grafen		Wera Donalies
Der alte Marschall		Adolf Albrecht
Die Wirtschafterin des alten Schlosses		Käthe Pfeiffer

Damen und Herren der Hochzeitsgesellschaft

Das gesamte Ballett des Nationaltheaters

Spielwart: Ernst Maschek

Anfang 18 Uhr

Kassenöffnung 17.30 Uhr

Ende etwa 20 Uhr

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Freitag, den 31. Juli 1942

Vorstellung Nr. 324

Miete F Nr. 29
I. Sondermiete F Nr. 15

Der Jakobiner

Oper in drei Aufzügen

Text von Marie Cervinkova-Kiegrova

Deutsche Uebersetzung von Pavel Ludikar und Ilse von Kinesch-Hellmich

Musik von

Anton Dvořák

Musikalische Leitung: Eugen Hesse — Spielleitung: Erich Kronen

Bühnenbilder: Helmut Nöckoldt

Personen:

Graf Wilhelm von Harrasow, ehemaliger General .	Heinrich Hölzlin
Gottfried, sein Sohn	Theo Lienhard
Rudolf, sein Neffe	Hans Schweska
Sulia, Gottfrieds Frau	Käthe Dietrich
Philipp, Burgvogt des Grafen	Hans Paweletz
Georg, ein Bursche aus der Stadt	Hans Tolksdorf
Venda, Lehrer und Komponist	Fritz Bartling
Terinka, seine Tochter	Grete Scheidenhofer
Lotte, alte Beschließerin im Schloß	Nora Landerich ✓

Bürger, Bürgerinnen, Stadtjugend, Schulkinder
Musiker, Wache, Diener, Landleute

Ort der Handlung:

Eine Kleinstadt in Böhmen zur Zeit der französischen Revolution 1793

Im dritten Akt: Polka, getanzt von Herta Bolle, Ferdinand Eberhart und allen

Damen der Tanzgruppe

Chöre: Karl Klaus - Tanzltg.: Vera Donalies - Techn. Einrichtung: Walter Schade

Spielwart: Anton Schrammel

Pause nach dem 1. und 2. Akt

Anfang 19.30 Uhr

Kassenöffnung 19 Uhr

Ende nach 22 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

Der Jakobiner

I. Gottfried, der Sohn des Grafen Wilhelm, kehrt mit seiner Gattin Julie aus Frankreich, wo er die Ereignisse der Großen Revolution erlebt hat, in das böhmische Landstädtchen zurück, in dem sich die Herrschaft seines Vaters befindet. In dem Städtchen wird eben Kirchweih gefeiert und die frommen Klänge eines Kirchenliedes lassen ihn an die selige Kindheit bei der verstorbenen Mutter zurückdenken, aber auch an die tückischen Ränke seines Veters Rudolf, der ihm Liebe und Gunst des Vaters geraubt hat. Auf dem Marktplatz versammelt sich die fröhliche Jugend und die bedächtigen Bürger. Es kommt auch der dunkelhafte Burgvogt, der die schöne Terinka die Tochter des Lehrers und begeisterten Musikers Venda, umwirbt. Um Terinka wirbt aber mit größerem Erfolg der junge Stadtbursch Georg; von Eifersucht getrieben, verhöhnt er den Burgvogt in einem Spottlied. Der gekränkte Burgvogt droht dem Burschen mit dem Soldatendienst und fährt in seinem Zorn auch Gottfried an, der ihn unerkannt nach Zutritt zum Grafen fragt. Von ihm erfährt Gottfried das Gerücht, das in der Stadt über ihn verbreitet ist und ihm den Zorn des Vaters zugezogen hat: er sei in Frankreich Jakobiner geworden. Währenddem erscheint freudig begrüßt der alte Graf in der Mitte seiner Untertanen in Begleitung des Neffen Rudolf, den er in die Herrschaft über seinen Besitz einführen will.

II. In der Wohnung des Lehrers Venda wird die Serenade zum Fest im Schloß geprobt. Terinka und Georg benützen die kurze Abwesenheit des Lehrers, um einander ihre Liebe zu gestehen. Venda, der sie bei der Rückkehr überrascht, sieht es nicht gern, denn er möchte, daß seine Tochter die Frau des Burgvogt wird. Den entflandenen Streit unterbricht die Ankunft von Gottfried und Julie, die kommen, um von Venda Obdach zu erbitten. Venda erkennt zwar seinen einstigen geliebten Schüler nicht, als er aber hört, daß er es mit einem Künstler zu tun hat, nimmt er die Gäste unter seinem Dach auf und verspricht auch, ihnen Zutritt zum alten Grafen zu verschaffen. Der Burgvogt, der in seiner Herzenssache gekommen ist, stößt heftig mit Georg zusammen und droht ihm neuerlich den Soldatendienst an. Inzwischen hat sich das Gerücht verbreitet, in der Stadt sei ein Jakobiner aufgetaucht und Graf Rudolf, der ihm nachspürt, trifft bei Venda mit Gottfried zusammen, den er ins Gefängnis abführen läßt.

III. Im Schloß bemüht sich Georg vergeblich, zu dem alten Grafen zu gelangen, um ihn von Gottfrieds Schicksal zu benachrichtigen. Mit Hilfe Vendas und der alten Beschlüßererin Lotte gelingt dies aber Julie: Der alte Graf, der im Gespräch mit Venda seine große Liebe zu dem verstoßenen Sohn bekannt hat, wird auf einmal von den Klängen des Wiegenliedes aufgestört, das seine Frau einst dem kleinen Gottfried zu singen pflegte. Von der Sängerin des Liedes erfährt er die Ränke, deren Opfer sein Sohn geworden, und gerührt entdeckt er in ihr seine Schwiegertochter. Vor den Gästen, die sich zum Fest versammelt haben, und vor dem Volk, das unter der Führung Vendas gekommen ist, um ihm ein Ständchen zu bringen, befiehlt der Graf, daß Gottfried aus dem Gefängnis gebracht werde, verstoßt Rudolf und öffnet seine Vaterarme dem geliebten Sohn. Auch Georg und Terinka dürfen ihren Herzenswunsch erfüllen und so klingt die Veröhnung in der gräflichen Familie in allgemeinem Jubel aus.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Samstag, den 1. August 1942

Vorstellung Nr. 325

Miete B Nr. 28
II. Sondermiete B Nr. 14

Das Mädel aus der Vorstadt

Volks mit Gesang in drei Akten von
Johann Nestroy

In der Bearbeitung von Wilhelm Holsboer
Gesangstexte von Oskar Weber — Musik von Karl Hieb
Spielleitung: Hans Vecher — Musikalische Leitung: Sigurd Klenter
Bühnenbilder: Almut Trautmann

Personen:

Kauz, ein Spekulant	Robert Kleinert
Frau von Erbsenstein, Kornhändlerswitwe, jeine Nichte	Nora Landerich ✓
Herr von Sigi, ihr Bräutigam, entfernt mit Kauz verwandt	Karl Pischigode
Schnoserl, Agent	Ernst Langheinz ✓
Rümpfel, ein Pfadler, Witwer	Friedrich Hölzlin
Madame Storch, Rümpfels Schwester, Witwe	Lola Nebius
Rosalie } Näherinnen und Verwandte Sabine } von Rümpfels verstorbener Frau Pepi }	Lotte Schimpke Hildegard Köppler Hertha Fuchs
Thekla, eine Stickerin	Amée Stadler
Nanett, Stubenmädchen bei Frau von Erbsenstein	Kitty Dore Lüdenbach
Dominik, Bedienter des Herrn von Kauz	Josef Renkert

Ort und Zeit der Handlung:
Wien zur Biedermeierzeit

Technische Einrichtung: Walter Schade

Insplzent: Ernst Maschek

Pause nach dem 1. und 2. Akt

Anfang 10 Uhr

Kassenöffnung 18.30 Uhr

Ende 21.30 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Bei Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Sonntag 2. August
~~Samstag~~, den ~~13. Juni~~ 1942

Vorstellung Nr. ~~208~~ 326

Miete G Nr. 23
I. Sondermiete G Nr. 12

Das lebenslängliche Kind

Ein Lustspiel in vier Akten von

Robert Neuner

Spielleitung: Hans Becker

Bühnenbilder: Helmut Nötzoldt

Personen:

Geheimrat Schlüter	Hans Becker ✓
Hertha, die Tochter	Aimée Stadler
Mensing, die Hausdame	Lola Mebius
Johann Seidelbast, der Diener	Ernst Langheinz ✓
Dr. Georg Scheinpflug	Karl Pschigode
Frau von Haller	Ria Rose
Baron Rähnitz	Friedrich Hölzlin
Der Hoteldirektor	Kaju Golembiewski
Der Hotelportier	Klaus W. Krause
Ein Schneider	Wilhelm Gröhl
Herr Kleinschmidt	Joseph Renkert

Bedienung und relativ stumme Gäste

1. Akt spielt in Schlüters Villa

2.—4. Akt im Grand-Hotel Kreuzkirchen

Technische Einrichtung: Walter Schade

Inspizient: Willy Baetcke

Pause nach dem 2. Akt

Anfang 19 Uhr

Kassenöffnung 18.30 Uhr

Ende 21.30 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

nachmittags

NATIONALTHEATER MANNHEIM

2. August

Sonntag, den 12. Juli 1942

Vorstellung Nr. 303 327

Miete G Nr. 26

II. Sondermiete G Nr. 13

In neuer Einstudierung:

Der Rosenkavalier

Komödie für Musik in 3 Akten von Hugo von Hofmannsthal

Musik von

Richard Strauß

Musikalische Leitung: Werner Ellinger — Spielleitung: Friedrich Brandenburg

Personen:

Die Feldmarschallin Fürstin Werdenberg	Glanka Zwingenberg
Der Baron Ochs auf Lerchenau	Heinrich Hölzlin
Octavian, gen. Quinquin, ein junger Herr aus großem Haus	Käthe Dietrich
Herr von Faninal, ein reicher Neugeadelter	Wilhelm Trieloff
Sophie, seine Tochter	Erika Schmidt
Jungfer Marianne Leitmetzerin, die Duenna	Gertrud Walker
Valzacchi, ein Intrigant	Fritz Bartling
Annina, seine Begleiterin	Nora Landerich ✓
Der Haushofmeister der Feldmarschallin	Adolf Albrecht
Der Haushofmeister des Faninal	Peter Nüsser
Ein Notar	Hans Vögele
Ein Sänger	Adam Fendt
Ein Wirt	Max Baltruschat
Ein Polizeikommissar	Christian Könker
Erste } adelige Waise	{ Ellen Utpott
Zweite }	{ Melitta Merkel
Dritte }	{ Johanna Strutz
Eine Modistin	Maria Keip
Ein Tierhändler	Karl Friedrich Haag
Leibiakal Leopold	Hans Strubel

Eine adelige Witwe, Flötist, Gelehrter, Friseur, Friseurgehilfe, Küchenpersonal, Läufer, Haiducken, Lakaien der Marschallin, Kammerfrau, Livree des Ochs, kleiner Neger, Gäste, Musikanten, Kinder, verschiedene verdächtige Gestalten

Ort und Zeit der Handlung:

In Wien, in den ersten Jahren der Regierung Maria Theresias

Inspizient: Anton Schrammel

Pause nach dem ersten und zweiten Akt

Anfang 18.30 Uhr

Kassenöffnung 18 Uhr

Ende etwa 22 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

Norst. Nr. 328

Nationaltheater Mannheim

Montag, 3.8.1942

Zum ersten Male:

Schluck und Täu

Possenspiel von Gerhart Hauptmann

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Dienstag, den 4. August 1942

Vorstellung Nr. 329

Miete G Nr. 28
II. Sondermiete G Nr. 14

Stella

Ein Trauerspiel in fünf Aufzügen von
Goethe

Spielleitung: Rudolf Hammacher

Bühnenbild: Helmut Köhldt

Personen:

Stella	Kitty Dore Lüdenbach
Cäcilie, anfangs unter dem Namen Madame Sommer	Elisabeth Funcke
Fernando	Walter Kiesler
Lucie	Yimée Stadler
Verwalter	Klaus W. Krause
Postmeisterin	Lola Mebius
Annchen	Hertha Fuchs
Carl	Richard Schulz
Bedienter des Fernando	Kaju Golembiewski
Wilhelm, Bedienter der Stella	Otto Molschmann
Postillon	Georg Zimmermann

Technische Einrichtung: Walter Schade

Inspeizient: Georg Zimmermann

Pause nach dem 2. Aufzug

Anfang 19 Uhr

Kassenöffnung 18.30 Uhr

Ende 21 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

Vorst. Nr. 330

Nationaltheater Mannheim

Mittwoch, 5. 8. 1942

Schluck und Tau

BT, BR

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Donnerstag 6. August
Samstag, den 13. Juni 1942

Vorstellung Nr. ~~330~~ 331

Miete G Nr. 23
I. Sondermiete G Nr. 12

Das lebenslängliche Kind

Ein Lustspiel in vier Akten von
Robert Neuner

Spielleitung: Hans Becker

Bühnenbilder: Helmut Nötzoldt

Personen:

Geheimrat Schlüter	Hans Becker ✓
Hertha, die Tochter	Aimée Stadler
Mensing, die Hausdame	Lola Mebius
Johann Seidelbast, der Diener	Ernst Langheinz ✓
Dr. Georg Scheinpflug	Karl Pschigode
Frau von Haller	Ria Rose
Baron Rähnitz	Friedrich Hölzlin
Der Hoteldirektor	Kaju Golembiewski
Der Hotelportier	Klaus W. Krause
Ein Schneider	Wilhelm Gröhl
Herr Kleinschmidt	Joseph Renkert

Bedienung und relativ stumme Gäste

1. Akt spielt in Schlüters Villa

2.—4. Akt im Grand-Hotel Kreuzkirchen

Technische Einrichtung: Walter Schade

Inspizient: Willy Baetcke

Pause nach dem 2. Akt

Anfang 19 Uhr

Kassenöffnung 18.30 Uhr

Ende 21.30 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

BT: Abschied Pschigode

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Freitag 7.
Sonntag, den 9. August 1942

Vorstellung Nr. ~~335~~ 332

Miete G Nr. 29
I. Sondermiete G Nr. 15

Die Prinzipalin

Komödie in drei Akten von
Karl Zuchardt

Spielleitung: Hans Becker
Bühnenbilder: Helmut Nötzoldt

Personen:

Frau Brückner, Inhaberin der Fa. C. G. Brückner .	Elisabeth Funcke
Oehmichen, Antiquar	Ernst Langheinz ✓
Ladestock, Sortimenter	Hans Becker ✓
Holm, Leiter der Verlagsabteilung	Egbert von Klitzing
Werle, Markthelfer	Karl Marx
Fiebig, Lehrling	Richard Schulz
Fräulein Planitz, Buchhalterin	Lola Mebius
Fräulein Greif, Gehilfin des Sortimenters	Hertha Fuchs
Irmgard Eckard, Verkäuferin	Aimée Stadler
Ein Herr	Klaus W. Krause

Zeit: Gegenwart

Ort: Das Stück spielt im Buchladen und
im Privatkontor der Firma C. G. Brückner

Technische Einrichtung: Walter Schade

Inspizient: Ernst Maschek

Pause nach dem 1. Akt

Anfang 19 Uhr

Kassenöffnung 18.30 Uhr

Ende gegen 21.15 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Samstag, den 8. August 1942

Vorstellung Nr. 333,

Miete A Nr. 29
I. Sondermiete A Nr. 15

Herzen im Sturm

Schauspiel in drei Akten von
Milan Begovic

Deutsche Bearbeitung von Fred Alten
Spielleitung: Rudolf Hammacher

Personen:

Marko	Walter Kiesler
Giga	Ria Rose
Franziska	Hertha Fuchs

Ort: Die Handlung spielt in Zagreb

Bühnenbild: Allmut Trautmann — Technische Einrichtung: Walter Schade

Inspizient: Georg Zimmermann

Pause nach dem 2. Akt

Anfang 19 Uhr

Kassenöffnung 18.30 Uhr

Ende etwa 21 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

BT, BR

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Sonntag, den 9. August 1942

Vorstellung Nr. ~~329~~ 334

Miete G Nr. 29
I. Sondermiete G Nr. 15

Die Prinzipalin

Komödie in drei Akten von

Karl Zuchardt

Spielleitung: Hans Becker

Bühnenbilder: Helmut Nötzoldt

Personen:

Frau Brückner, Inhaberin der Fa. C. G. Brückner .	Elisabeth Funcke
Oehmichen, Antiquar	Ernst Langheinz ✓
Ladestock, Sortimenter	Hans Becker ✓
Holm, Leiter der Verlagsabteilung	Egbert von Klitzing
Werle, Markthelfer	Karl Marx
Fiebig, Lehrling	Richard Schulz
Fräulein Planitz, Buchhalterin	Lola Mebius
Fräulein Greif, Gehilfin des Sortimenters	Hertha Fuchs
Irmgard Eckard, Verkäuferin	Aimée Stadler
Ein Herr	Klaus W. Krause

Zeit: Gegenwart

Ort: Das Stück spielt im Buchladen und
im Privatkontor der Firma C. G. Brückner

Technische Einrichtung: Walter Schade

Inspizient: Ernst Maschek

Pause nach dem 1. Akt

Anfang 19 Uhr *nachher*

Kassenöffnung 18.30 Uhr

Ende gegen 21.15 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Sonntag, den 9. August 1942

Vorstellung Nr. 335

Miete G Nr. 29
I. Sondermiete G Nr. 15

Die Prinzipalin

Komödie in drei Akten von

Karl Zuchardt

Spielleitung: Hans Becker

Bühnenbilder: Helmut Nötzoldt

Personen:

Frau Brückner, Inhaberin der Fa. C. G. Brückner	Elisabeth Funcke
Oehmichen, Antiquar	Ernst Langheinze ✓
Ladestock, Sortimenter	Hans Becker ✓
Holm, Leiter der Verlagsabteilung	Egbert von Klitzing
Werle, Markthelfer	Karl Marx
Fiebig, Lehrling	Richard Schulz
Fräulein Planitz, Buchhalterin	Lola Mebius
Fräulein Greif, Gehilfin des Sortimenters	Hertha Fuchs
Irmgard Eckard, Verkäuferin	Aimée Stadler
Ein Herr	Klaus W. Krause

Zeit: Gegenwart

Ort: Das Stück spielt im Buchladen und
im Privatkontor der Firma C. G. Brückner

Technische Einrichtung: Walter Schade

Inspizient: Ernst Maschek

Pause nach dem 1. Akt

Anfang 19 Uhr

Kassenöffnung 18.30 Uhr

Ende gegen 21.15 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Montag, den 10. August 1942

Vorstellung Nr. 336

Miete B Nr. 29
I. Sondermiete B Nr. 15

Herzen im Sturm

Schauspiel in drei Akten von
Milan Begovic

Deutsche Bearbeitung von Fred Alten
Spielleitung: Rudolf Hammacher

Personen:

Marko	Walter Kiesler
Giga	Ria Rose
Franziska	Hertha Fuchs

Ort: Die Handlung spielt in Zagreb

Bühnenbild: Allmut Trautmann — Technische Einrichtung: Walter Schade

Inszenent: Georg Zimmermann

Pause nach dem 2. Akt

Anfang 19 Uhr

Kassenöffnung 18.30 Uhr

Ende etwa 21 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

M.
Dienstag, den 18. August 1942

Vorstellung Nr. ~~336~~ 337

Miete G Nr. 30

Zum ersten Male!

II. Sondermiete G Nr. 15

Johann

Lustspiel in drei Akten von
Theo Lingen

Spielleitung: Hans Becker

Personen:

Graf Julius Desiderius von Zierndorf	Friedrich Hölzlin
Gräfin Maria Innocenzia von Zierndorf	Ria Rose
Graf Kurt von Zierndorf	Rudolf Förster a.G.
Johann, Diener auf Schloß Zierndorf	Hans Becker ✓
Anton, Lakai auf Schloß Zierndorf	Josef Renkert
Urschi Sommer	Aimée Stadler
Michael Schmidt . . . . .	. . . . .

Spielt auf Schloß Zierndorf

1. Akt im Jahre 1910
2. Akt 25 Jahre später
3. Akt 2 Jahre danach

Bühnenbild: Allmut Trautmann

Inspizient: Willy Baetcke

Pause nach dem 1. und 2. Akt

Anfang 19 Uhr

Kassenöffnung 18.30 Uhr

Ende etwa 21.30 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

15
116

t

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Mittwoch, den 12. August 1942

Vorstellung Nr. 338

Miete M Nr. 30
II. Sondermiete M Nr. 15

Johann

Lustspiel in drei Akten von
Theo Lingen

Spielleitung: Hans Becker

Personen:

Graf Julius Desiderius von Zierndorf	Friedrich Hölzlin
Gräfin Maria Innocenzia von Zierndorf	Ria Rose
Graf Kurt von Zierndorf	Rudolf Förster a.G.
Johann, Diener auf Schloß Zierndorf	Hans Becker ✓
Anton, Lakai auf Schloß Zierndorf	Josef Renkert
Urschi Sommer	Aimée Stadler
Michael Schmidt . . . . .	. . . . .

Spielt auf Schloß Zierndorf

1. Akt im Jahre 1910

2. Akt 25 Jahre später

3. Akt 2 Jahre danach

Bühnenbild: Allmut Trautmann

Inspizient: Willy Baetcke

Pause nach dem 1. und 2. Akt

Anfang 19 Uhr

Kassenöffnung 18.30 Uhr

Ende etwa 21.30 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Donnerstag, den 13. August 1942

Vorstellung Nr. 339

Miete D Nr. 30
II. Sondermiete D Nr. 15

Johann

Lustspiel in drei Akten von

Theo Lingen

Spielleitung: Hans Becker

Personen:

Graf Julius Desiderius von Zierndorf	Friedrich Hölzlin
Gräfin Maria Innocenzia von Zierndorf	Ria Rose
Graf Kurt von Zierndorf	Rudolf Förster a.G.
Johann, Diener auf Schloß Zierndorf	Hans Becker ✓
Anton, Lakai auf Schloß Zierndorf	Josef Renkert
Urschi Sommer	Aimée Stadler
Michael Schmidt . . . . .	. . . . .

Spielt auf Schloß Zierndorf

- 1. Akt im Jahre 1910
- 2. Akt 25 Jahre später
- 3. Akt 2 Jahre danach

Bühnenbild: Allmut Trautmann

Inspizient: Willy Baetcke

Pause nach dem 1. und 2. Akt

Anfang 19 Uhr

Kassenöffnung 18.30 Uhr

Ende etwa 21.30 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Freitag 14.

Dienstag, den 18. August 1942

Vorstellung Nr. ~~245~~ 340

Miete G Nr. 30

II. Sondermiete G Nr. 15

Johann

Lustspiel in drei Akten von
Theo Lingen

Spielleitung: Hans Becker

Personen:

Graf Julius Desiderius von Zierndorf	Friedrich Hölzlin
Gräfin Maria Innocenzia von Zierndorf	Ria Rose
Graf Kurt von Zierndorf	Rudolf Förster a.G.
Johann, Diener auf Schloß Zierndorf	Hans Becker ✓
Anton, Lakai auf Schloß Zierndorf	Josef Renkert
Urschi Sommer	Aimée Stadler
Michael Schmidt * .

Spielt auf Schloß Zierndorf

1. Akt im Jahre 1910

2. Akt 25 Jahre später

3. Akt 2 Jahre danach

Bühnenbild: Allmut Trautmann

Inspizient: Willy Baetcke

Pause nach dem 1. und 2. Akt

Anfang 19 Uhr

Kassenöffnung 18.30 Uhr

Ende etwa 21.30 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Samstag 15.

~~Dienstag~~, den 18. August 1942

Vorstellung Nr. ~~340~~ 341

Miete G Nr. 30

II. Sondermiete G Nr. 15

Johann

Lustspiel in drei Akten von

Theo Lingen

Spielleitung: Hans Becker

Personen:

Graf Julius Desiderius von Zierndorf	Friedrich Hölzlin
Gräfin Maria Innocenzia von Zierndorf	Ria Rose
Graf Kurt von Zierndorf	Rudolf Förster a.G.
Johann, Diener auf Schloß Zierndorf	Hans Becker ✓
Anton, Lakai auf Schloß Zierndorf	Josef Renkert
Urschi Sommer	Aimée Stadler
Michael Schmidt	• • •

Spielt auf Schloß Zierndorf

1. Akt im Jahre 1910

2. Akt 25 Jahre später

3. Akt 2 Jahre danach

Bühnenbild: Allmut Trautmann

Inspizient: Willy Baetcke

Pause nach dem 1. und 2. Akt

Anfang 19 Uhr

Kassenöffnung 18.30 Uhr

Ende etwa 21.30 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Sonntag 16.

~~Dienstag~~, den 18. August 1942

Vorstellung Nr. ~~340~~ 342

Miete G Nr. 30

II. Sondermiete G Nr. 15

Johann

Lustspiel in drei Akten von

Theo Lingen

Spielleitung: Hans Becker

Personen:

Graf Julius Desiderius von Zierndorf	Friedrich Hölzlin
Gräfin Maria Innocenzia von Zierndorf	Ria Rose
Graf Kurt von Zierndorf	Rudolf Förster a.G.
Johann, Diener auf Schloß Zierndorf	Hans Becker ✓
Anton, Lakai auf Schloß Zierndorf	Josef Renkert
Urschi Sommer	Aimée Stadler
Michael Schmidt . . . . .	. . . . .

Spielt auf Schloß Zierndorf

1. Akt im Jahre 1910
2. Akt 25 Jahre später
3. Akt 2 Jahre danach

Bühnenbild: Allmut Trautmann

Inspizient: Willy Baetcke

Pause nach dem 1. und 2. Akt

Anfang 19 Uhr

Kassenöffnung 18.30 Uhr

Ende etwa 21.30 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

machen.

BT: für die Wehrmacht

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Sonntag 16.

~~Dienstag~~, den 18. August 1942

Vorstellung Nr. ~~305~~ 343

Miete G Nr. 30

II. Sondermiete G Nr. 15

Johann

Lustspiel in drei Akten von

Theo Lingen

Spielleitung: Hans Becker

Personen:

Graf Julius Desiderius von Zierndorf	Friedrich Hölzlin
Gräfin Maria Innocenzia von Zierndorf	Ria Rose
Graf Kurt von Zierndorf	Rudolf Förster a.G.
Johann, Diener auf Schloß Zierndorf	Hans Becker ✓
Anton, Lakai auf Schloß Zierndorf	Josef Renkert
Urschi Sommer	Aimée Stadler
Michael Schmidt	* * *

Spielt auf Schloß Zierndorf

1. Akt im Jahre 1910

2. Akt 25 Jahre später

3. Akt 2 Jahre danach

Bühnenbild: Allmut Trautmann

Inspizient: Willy Baetcke

Pause nach dem 1. und 2. Akt

Anfang 19 Uhr

Kassenöffnung 18.30 Uhr

Ende etwa 21.30 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Montag 17.

Dienstag, den 18. August 1942

Vorstellung Nr. ~~343~~ 344

Miete G Nr. 30

II. Sondermiete G Nr. 15

Johann

Lustspiel in drei Akten von
Theo Lingen

Spielleitung: Hans Becker

Personen:

Graf Julius Desiderius von Zierndorf	Friedrich Hölzlin
Gräfin Maria Innocenzia von Zierndorf	Ria Rose
Graf Kurt von Zierndorf	Rudolf Förster a.G.
Johann, Diener auf Schloß Zierndorf	Hans Becker ✓
Anton, Lakai auf Schloß Zierndorf	Josef Renkert
Urschi Sommer	Aimée Stadler
Michael Schmidt . . . . .	. . . . .

Spielt auf Schloß Zierndorf

1. Akt im Jahre 1910

2. Akt 25 Jahre später

3. Akt 2 Jahre danach

Bühnenbild: Allmut Trautmann

Inspizient: Willy Baetcke

Pause nach dem 1. und 2. Akt

Anfang 19 Uhr

Kassenöffnung 18.30 Uhr

Ende etwa 21.30 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Dienstag, den 18. August 1942

Vorstellung Nr. 345

Miete G Nr. 30
II. Sondermiete G Nr. 15

Johann

Lustspiel in drei Akten von
Theo Lingen

Spielleitung: Hans Becker

Personen:

Graf Julius Desiderius von Zierndorf	Friedrich Hölzlin
Gräfin Maria Innocenzia von Zierndorf	Ria Rose
Graf Kurt von Zierndorf	Rudolf Förster a.G.
Johann, Diener auf Schloß Zierndorf	Hans Becker ✓
Anton, Lakai auf Schloß Zierndorf	Josef Renkert
Urschi Sommer	Aimée Stadler
Michael Schmidt	• • •

Spielt auf Schloß Zierndorf

1. Akt im Jahre 1910
2. Akt 25 Jahre später
3. Akt 2 Jahre danach

Bühnenbild: Allmut Trautmann
Inspizient: Willy Baetcke

Pause nach dem 1. und 2. Akt

Anfang 19 Uhr

Kassenöffnung 18.30 Uhr

Ende etwa 21.30 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Letzte Vorstellung der Spielzeit 1941/42

Mittwoch, den 19. August 1942

Vorstellung Nr. 346

Miete B Nr. 30
II. Sondermiete B Nr. 15

Johann

Lustspiel in drei Akten von
Theo Lingen

Spielleitung: Hans Becker

Personen:

Graf Julius Desiderius von Zierndorf	Friedrich Hölzlin
Gräfin Maria Innocenzia von Zierndorf	Ria Rose
Graf Kurt von Zierndorf	Rudolf Förster a.G.
Johann, Diener auf Schloß Zierndorf	Hans Becker ✓
Anton, Lakai auf Schloß Zierndorf	Josef Renkert
Urschi Sommer	Aimée Stadler
Michael Schmidt . . . . .	. . . . .

Spielt auf Schloß Zierndorf

1. Akt im Jahre 1910
2. Akt 25 Jahre später
3. Akt 2 Jahre danach

Bühnenbild: Almut Trautmann
Insplizent: Willy Baetcke

Pause nach dem 1. und 2. Akt

Anfang 19 Uhr

Kassenöffnung 18.30 Uhr

Ende etwa 21.30 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

Zwischen 8. und 11. 1.
fehlt eine Nr.

Zwischen 238 und 245

fehlt eine Nr.

fehlen 2 Nummern

46311
M
W

Nach der offiziellen Nummerierung der
Vorstellungen fehlt eine zwischen 28.
und 31. März, die bisher nicht nachgewiesen
werden konnte.

Nach der offiziellen Nummerierung der Vorstellungen
fehlt eine zwischen 208 und 213

Nationaltheater Mannheim

Wegen Bombenschäden am Theatergebäude
keine Vorstellungen vom

12. Februar bis 20. März 1942

Nationaltheater Mannheim

Vorst. Nr.

Mittwoch, 20. 5. 1942

(Leut. Tagebuch Becker)

KdF - Ballett

Vorst. Mr.

Nationaltheater Mannheim

Donnerstag, 21. 5. 1942

(laut Tagebuch Becker:)

KdF - Ballett